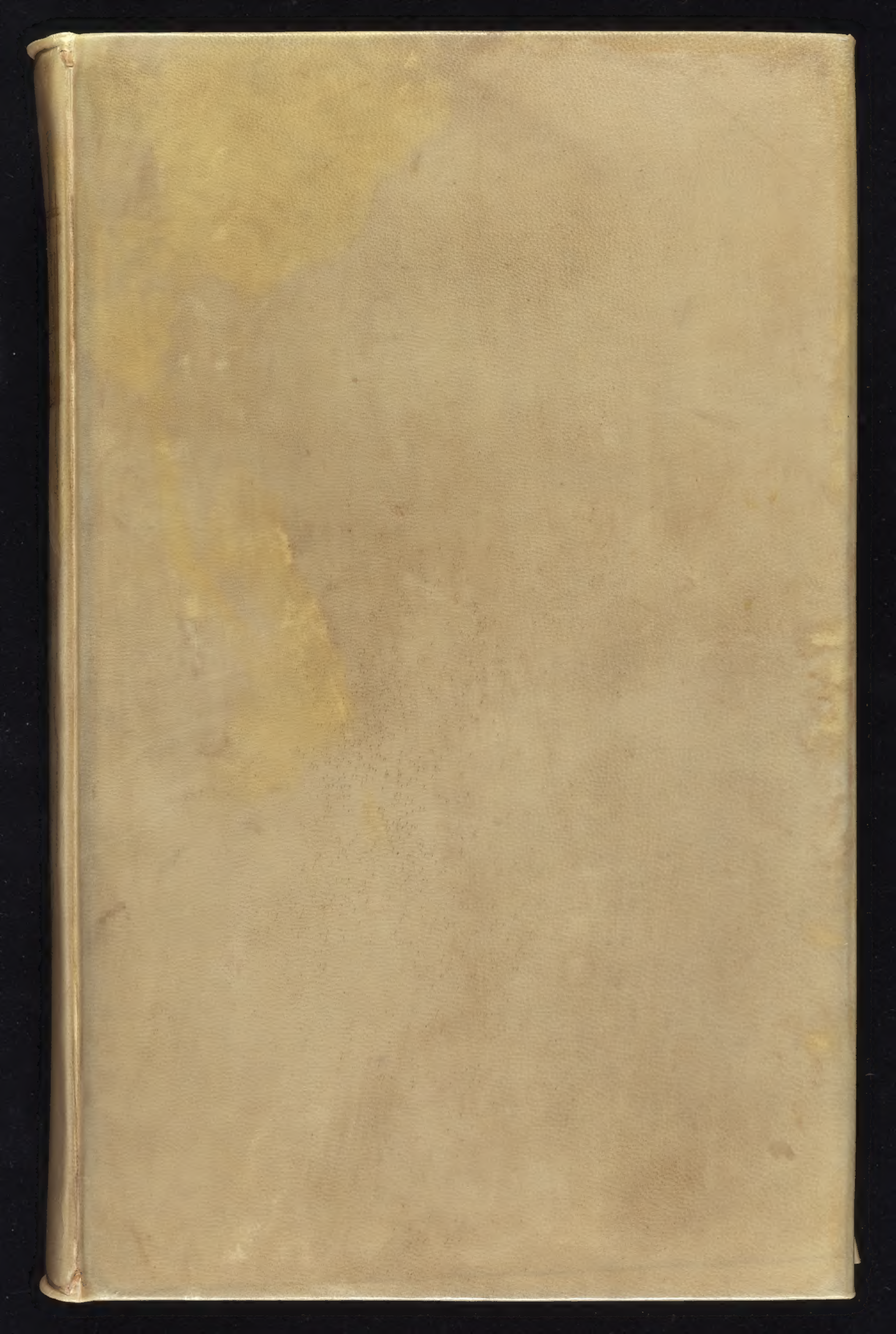
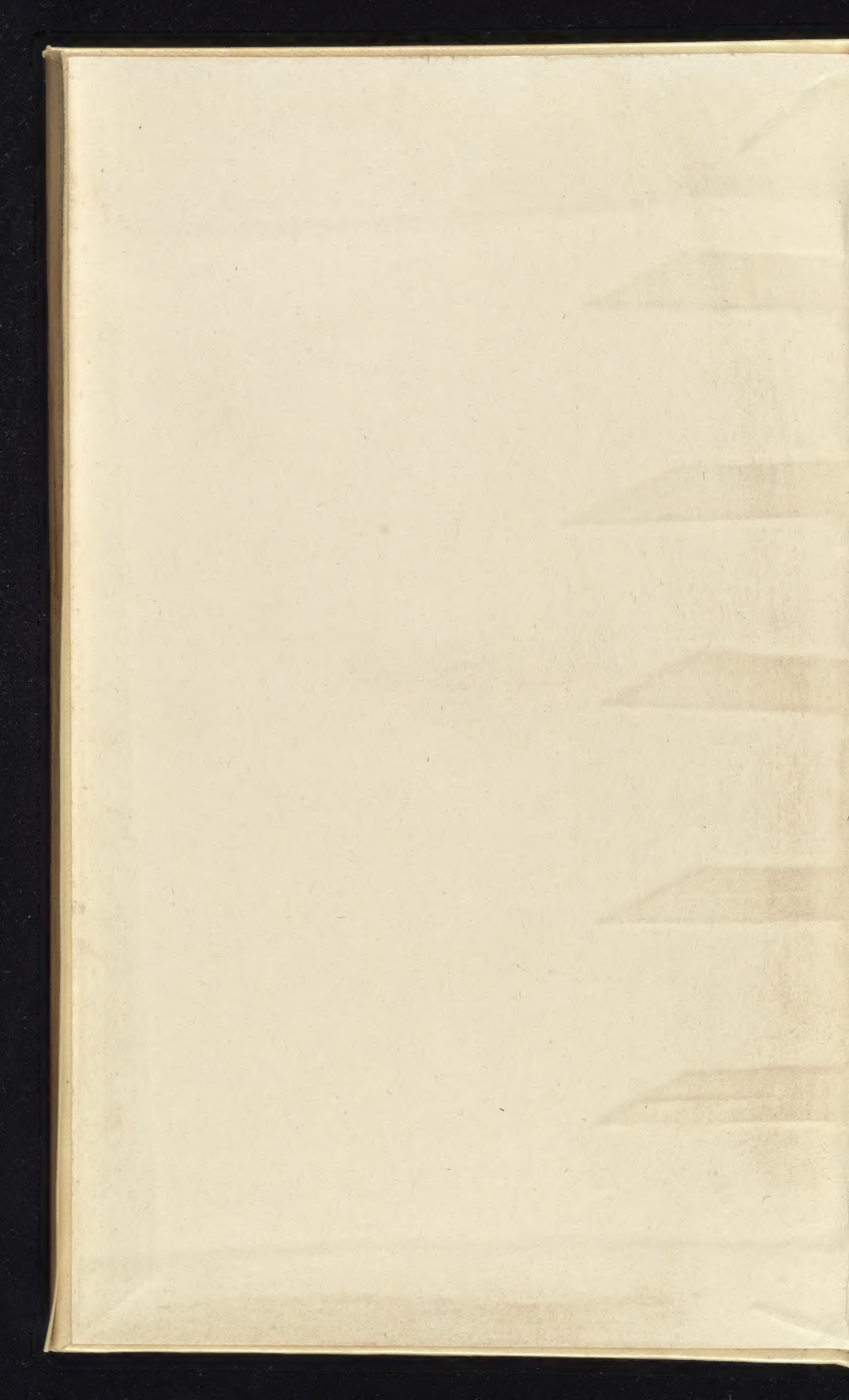
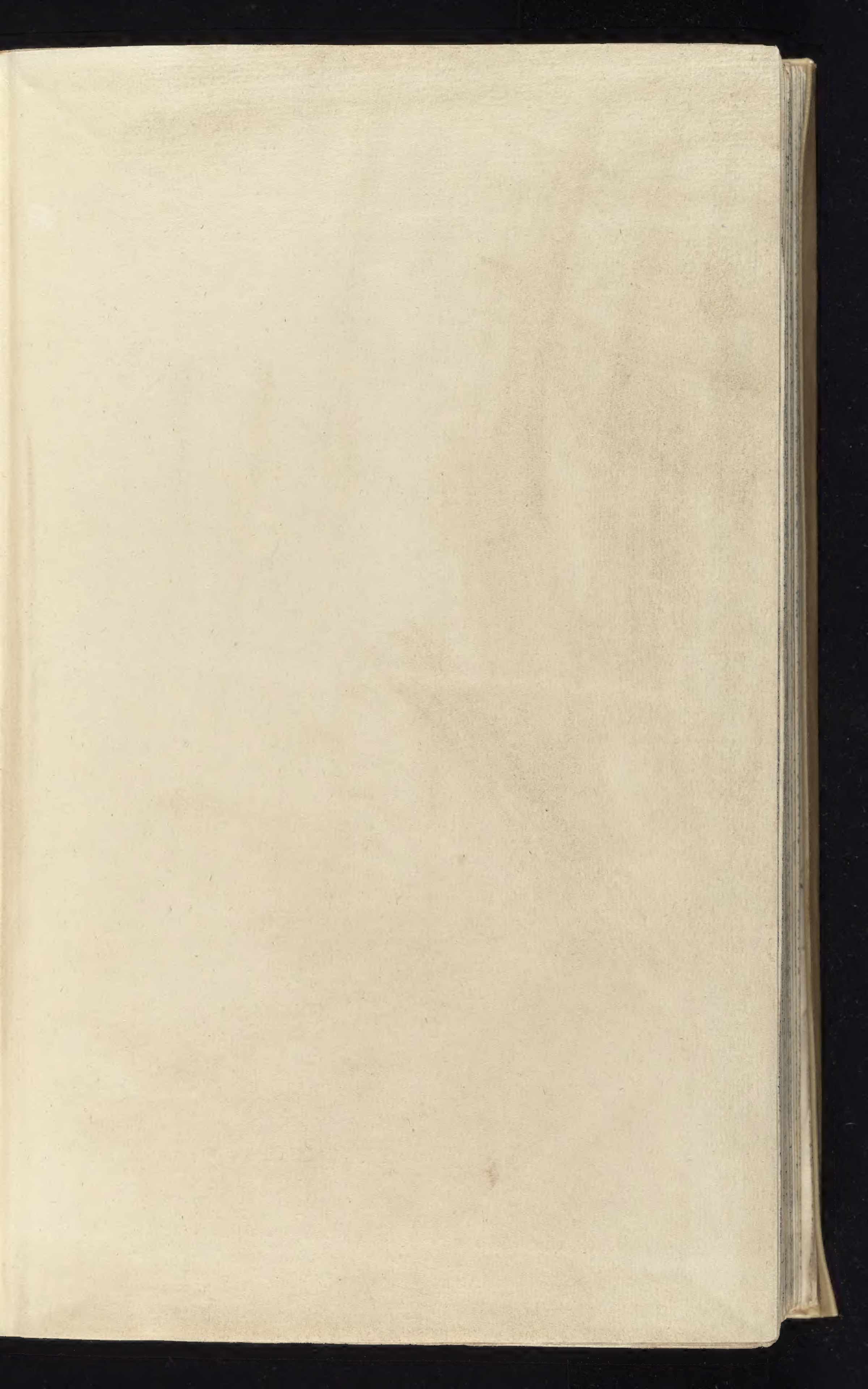
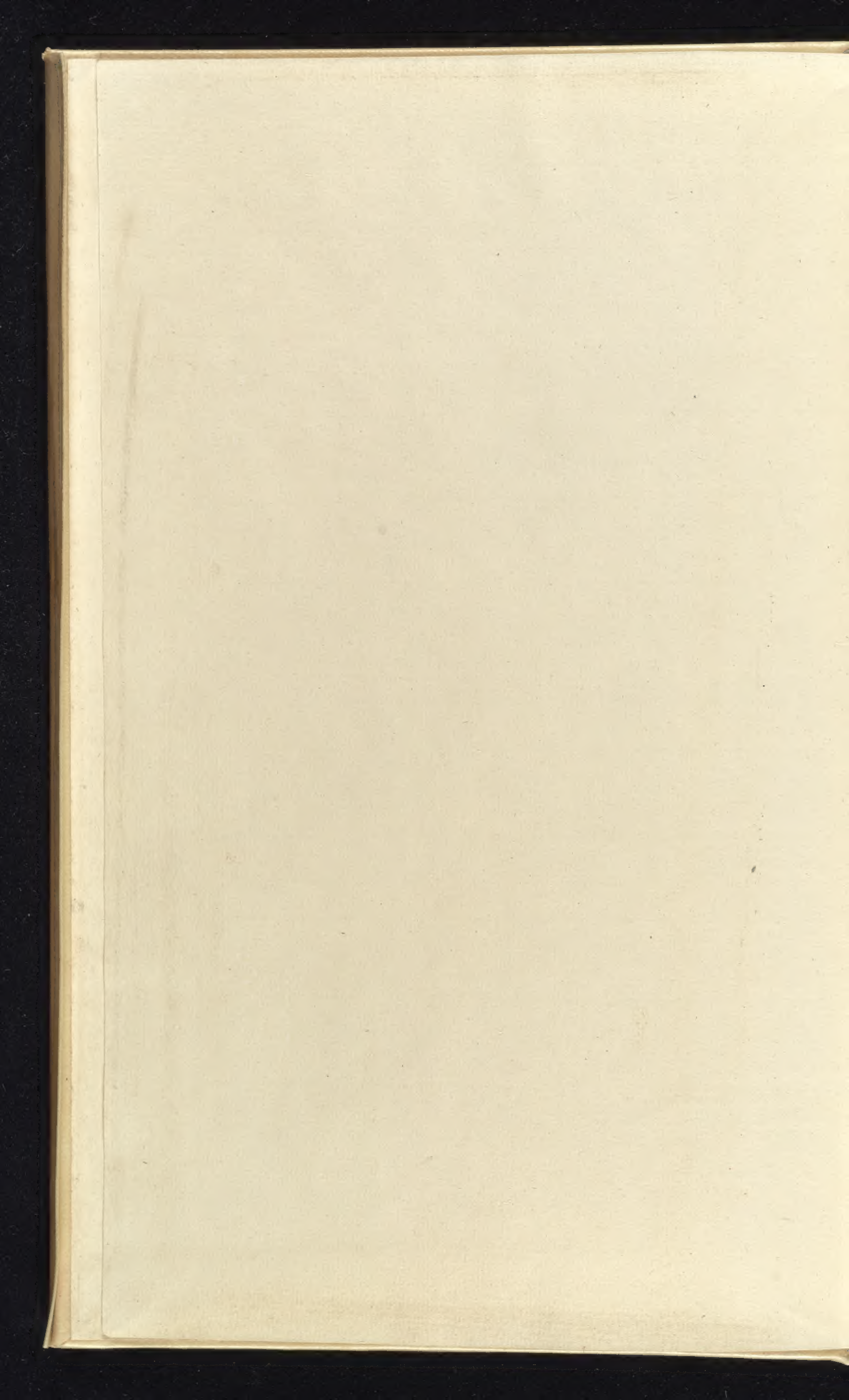
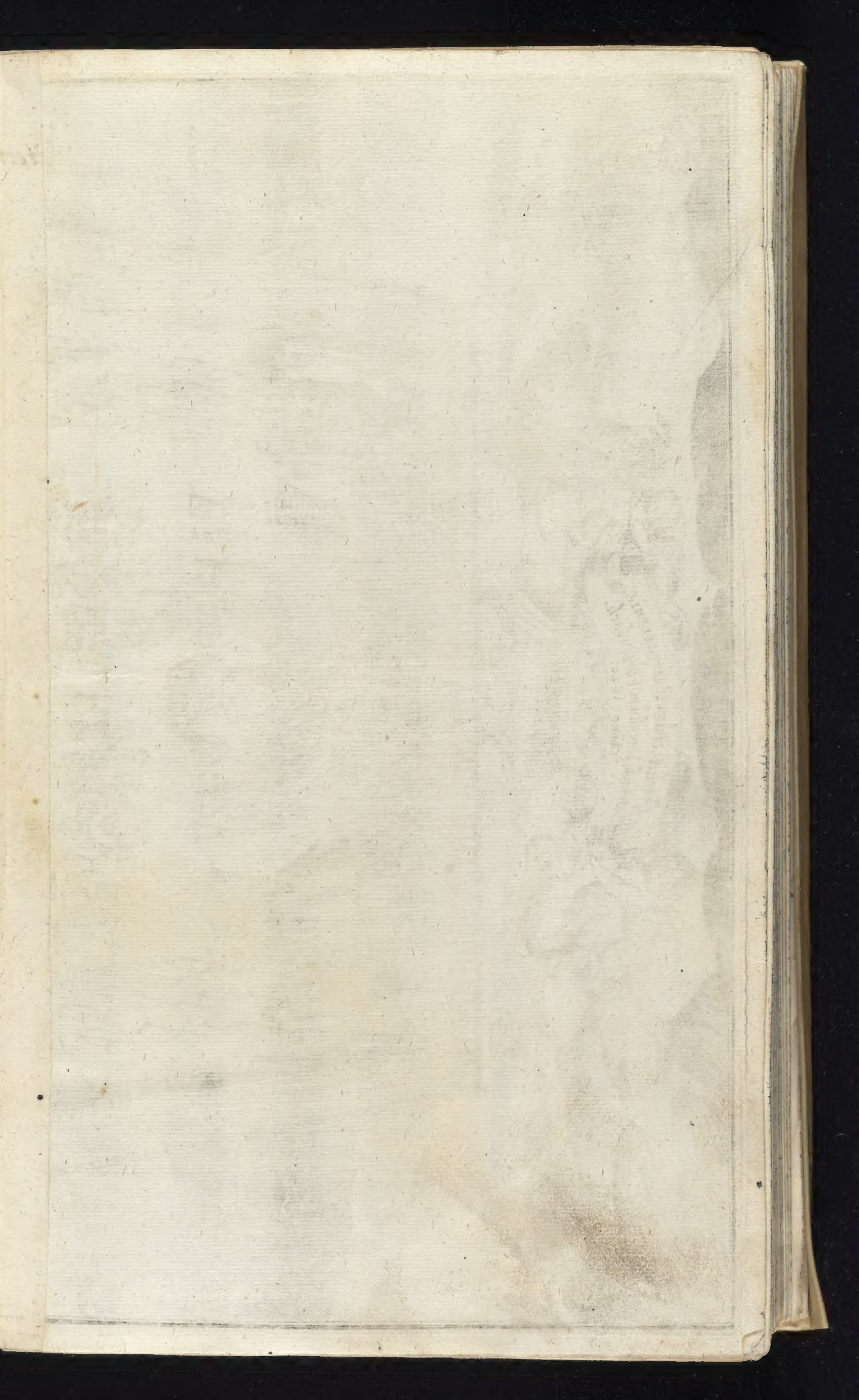


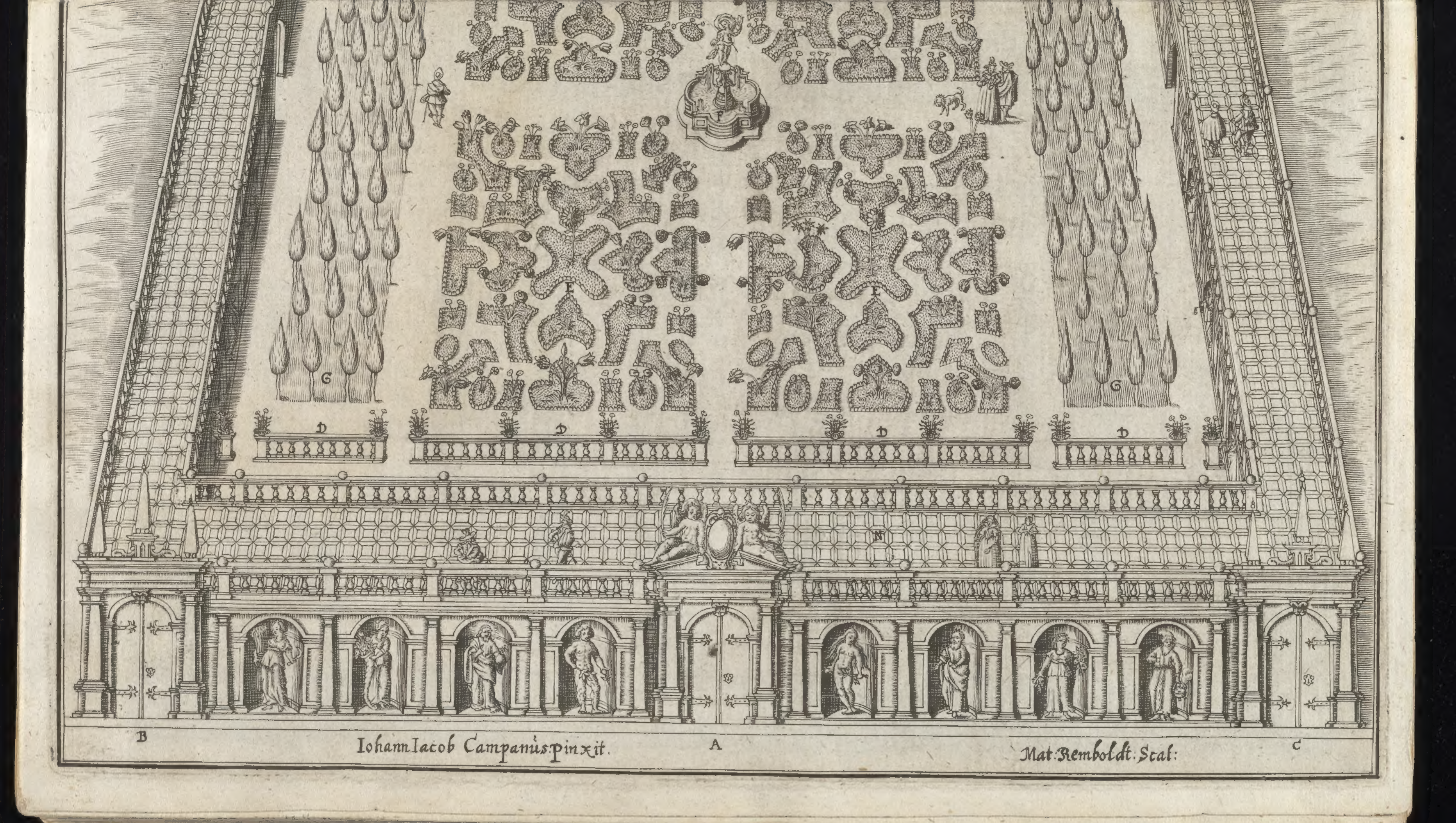




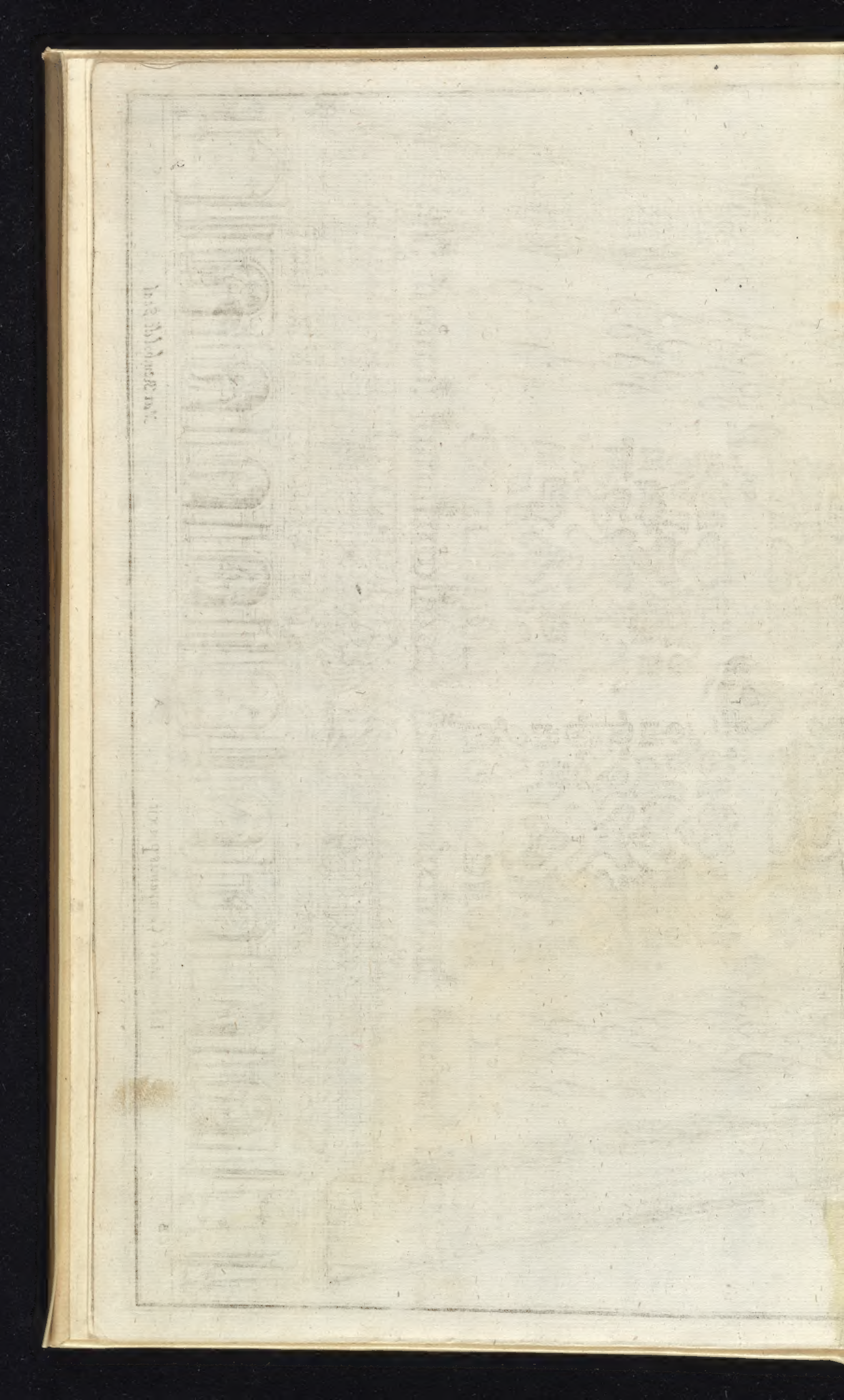





Architectura Recreationis.
durch Iosephum Furtenbach.
Anno: 1640:
M
N
H
L
K
I
E



F
E
E
G
G
D
D
D
D
N
B
Iohann Iacob Campanus pinxit.
A
Mat: Remboldt: Scal:
C



ARCHITECTVRA RECREATIONIS.

Das ist:

on Allerhand Nutzlich: vnd Erfrewlichen Civilischen Gebäwen:

In vier Vnterschidliche Hauptstuck eingetheilt.

Erstlich / wie man für die Privat Personen / vnd Burgersleut / so wol inn: als auch ausserhalb der Statt / angenehme Wohnhäuser / beneben vnd zugehörigen Recreation, Lust: vnd Baumgärten erbawen kan.

Zum Andern / in was Form vnnd Gestalt die Adeliche Schlösser / wie nicht weniger auch für den Herren Stand / vnd Gräfl: digniteт, &c. die Palläst / Lust: Thiergärten / vnd Grottenwerck / mit vmbgebender Fortification, mögen zu Werck gesetzt werden.

Drittens / ein newe Manier / die Fürstliche Palläst / so wol in den Stätten / als auch in den Vöstungen / vnd auff dem Land / mit jhren wol accommodirten Zimmern / Prospectivischen CredensKästen Sciene di Comedien, Bibliotheca vnd KunstKamern / beneben den Lust: Irr: Haag: vnd Thiergärten / sampt den Brunnen Grotten: vnd Wasserwercken / auch mit gebürender Fortification eingezingelt / zuerbawen.

Zum Viertten / wie die Rathhäuser / so wol auch die Dogana, oder Zoll: vnd Geschawhäuser / gleichfahls die Zimmer: vnd Werckhäuser / mit allen derselbigen wolbedürfftigen guten Commoditeten auffzurichten seyen.

Alles auß selbst eigener vil=Jähriger Praxi, vnd Experienza auffgemerckt / vnd zusamen getragen / allhier mit 36. Kupfferstucken delinirt / vnnd beschriben.

Durch

JOSEPHVM Furttenbach.

Mit Röm. Kays: Majest. Freyheit / in 10. Jahren nicht nachzutrucken.

Getruckt in deß Heyl: Römischen Reichs Statt Augspurg / Durch Johann Schultes.

ANNO CHRISTI M. DC. XL.



Denen Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herzen/

Herzen Geörgen / vnd
Herzen Philipsen /
Landgrafen zu Hessen / Grafen zu Catzen Elenbogen/ Dietz/ Zigenheim vnd Nidda/ ꝛc. Meinen Gnädigen Fürsten vnd Herzen.

Dem Hochwürdigen/ Durchleuchtigen / vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herzn/

Herzen Friderichen /
Landgrafen zu Hessen/ Grafen zu Catzen Elenbogen/ Dietz/ Zigenheim vnd Nidda/ ꝛc. deß Hochlöbl: Ritterlichen Johanniter Ordens / Groß Prioren vber Teutschlandt/ ꝛc. Meinem Gnädigen Fürsten vnnd Herzen.

Dem Hochwolgebornen Herzn / Herzn Ott Heinrich Fuggeren / Grafen zu Kirchberg vnd Weissenhorn / Herzen zu Grünenbach / der Röm: Kay: auch zu Hispanien Kön: May: So dann Churfürstl: Durchl: in Bayren Geheimen Rath / deß Gulden Fluß Ritteren / General Zeügmeisteren/ ꝛc. Meinem Gnädigen Grafen vnd Herzen.

Denen Hoch- vnd Wolgebornen Herzen/

Herzen Ferdinanden Geitzkofleren / deß Heyl: Röm: Reichs Frey- vnnd Edlen Herzen / Herzen auff Haunsheimb / Stauffen/ Moß vnd Wäschenbäuren/ ꝛc. Der Durchleucht: Herzschafft Venedig wolbestelten Obersten.

Herzen Johann Heinrich Nothafft Freyherzen von Wernberg auff Weissenfeld vnd Schörnegg/ ꝛc. Röm: Kay: May: Reichs Hof Rath/ ꝛc.

Herzen Johann Erhardt Vöhlin/ Freyherzen von Frickenhausen / Herzen auff Illerthissen vnd Newburg / ꝛc.

Herren Johann Philipp Hußman/ von Namedi, Freyherren zu Tachaw/ deß Heyl: Röm: Reichs Rittern/ Röm: Kay: May: Cammerer vnd Obristen/ ꝛc.

Meinen Gnädigen Herren.

Denen WolEdlen Gestrengen Hoch: vnd wolgelehrten Herren/

Herren Andreæ Hyro von Honburg/ꝛc. deß Hochlöbl: Ordens S. Jacobi della Espada Rittern/ weilland Fürstl: Durchl: Ertzhertzog Leopoldi zu Oesterreich nachgelassener Erben Vormundtschafft Rath/ꝛc.

Herren Niclaus von Schönfeld Ihr Hochfürstl: Durchl: in Lottringen Gehaimen Rath/ Gubernatorn der Graffschafft Saarweden/ Herrn zu Lomeringen vnd Albeßweiler/ꝛc.

Herren Carl Vinckern Röm: Kay: May: Rath/ꝛc.

Herren Rudiger von Waldaw Obrister/ ꝛc.

Herren Hanß Andreas Funck von vnd zu Senfftenaw/ꝛc.

Herren Leonhart Weiß/ꝛc von Augspurg.

Herren N.N. wolbenanten Stifftern der berümbten newen Burgerlichen Bibliotheckh der Statt Zürich Löb: Aydgnoßschafft.

Herren Johan Ardüser der Löbl: Statt Zürich wolbestelten Ingeniers.

Meinen Großgünstigen Hoch geehrten Herren.

Denen Edlen Vösten Ehrnvesten Fürsichtigen Wolweisen vnd Großachtbarn Herrn/

Herren Hanß Vlrich - - ⎫
Herren Daniel - - - ⎪
Herren Hanß Geörg - ⎪
Herren Jeronimo - - ⎬ den Oesterreicher/ Gebrüdern vnnd Vöttern/ von Augspurg.
Herren Jeremiæ - - - ⎪
Herren Samuel - - - ⎪
Herren Hanß Christoff ⎭

Herren Jeremiæ Staininger - - ⎫
Herren Daniel Buronern - - ⎪
Herren Jeronimo Zech - - - - ⎬ von Augspurg.
Herren Hanß Leonhart Rhem - ⎪
Herren Eliæ Schröcken - - - - ⎭

Herren Jacob Ebertz - - ⎫
Herren Gordian Wolff - ⎭ von Ysni.

Herren Ludwig Schorer - ⎫
Herren Ludwig Erdinger - ⎭ In Regenspurg.

Herren

Herren Peter Linder - -
Herren Jeronimo Otten -
Herren Chriſtoff Otten -
Herren Geörg Zollern - -
In Venedig.

Herren Hanß Joachim Schelern - - -
Herren Veit Marchtalern dem Jüngern/
Herren Martin Zeillern - - - - - - - -
Herren Hanß Matheus Faulhabern - -
Herren Hanß Geörg Löhlin - - - - -
Herren Gottfridt Clemens Rhenlin - -
von Vlm.

Herren Chriſtoff Zolikoffern von Wienn/

Herren Johann Eraſmus Dillherrn
Herren Lucas Dillherrn - - - - -
Herren Lucas Pfautten - - - - -
Herren Paul Heigeln - - - - - - -
von Nürnberg.

Herren Amadeo Eckolt.
Herren Jacob Benſperg.
Burgermeiſtern.
in deß Heyl: Reich Statt Lindaw.
Herren Johann Zieglern deß Raths/ꝛc. in Zürich/
Herren Adam Zeidtlern in Hamburg/
Herren Johann Morelln von Ravenſpurg/
Herren Johann Friderich Furttenbach/Hochfürſt: Teutſchmaiſt: Rath.
Herren Jeronimo Furttenbach deß Raths vnd Bawherrn in Leutkirch.
Herren Philipp Furttenbach in Dantzig.
Herren Hanß Chriſtoff Deller/ in Genova/
Herren Joſua Haan Capitan der Artiglierie, in Stutgartt/
Herren Hanß Vlrich Bachofen Capo vber die Artiglierie in Zürich.

Meinen inſonders Großgünſtig Hochgeehrten geliebten Herren Alltvertrawt: guten bekandten Fautorn vnd werthen Freunden.

):(ij Durch=

Durchleuchtige / Hoch: vnd wol: auch Edelgeborne/Wol=
Edle/Gestrenge/Edle/Vöste/Ehrnveste/ Hochgelehrte/Fürsichtige/Er-
same/Wolweise/vnd Großachtbare/rc E:E:E: Fürst: Fürst:Fürst:Gn:Gn:Gn:Gräfl:
Excell: Gn: Gn: Gn:Gn: Gst:Gst:Gst:Gst:Gst:Gst:Gst: Vest/Ehrnvest/Fürsichtig/
Hoch: vnd Groß Achtbarkeiten/ Seyen meine vnderthönigste/vnderthönige/geflissen wil-
ligste Dienst/Jederzeit in schuldiger bereitschafft voran/Gnädige Fürsten vnd Herren/auch
Gnädige Grafen vnd Herren/Großgünstig Hochgeehrte/vertraute vnd geliebte Herren.

WAnn wir ein wenig zuruck gedencken vnd nach=schlagen / werden wir befinden/ das vnsere liebe Groß Eltern vor Zeiten / da das Aureum Seculum noch florirt, vnd Hospitalitas noch nit Mercenaria gewesen/ nach dem Exempel der Abydener, vnder andern vilen schönen Tugenten / auch jhre gutthätigkeit / gegen passierenden Personen / in dem vermercken vnnd herfür leuchten lassen/das sie jnen anerbotten jhren Einkehr im hin: vnd wider reisen bey jhnen zunemmen: dardurch sie/vnd jhre posteri beederseits nach vnd nach mit dem Band der Vertrewlichkeit/vnd Affection also Vinculirt, vnd verknüpfft worden / daß jene/ dise/ nechst erzeigung aller Freygebigkeit/ Liebs vnd guts/vor Gwalthaten beschirmet/ vñ in jhr Patrocinium auffgenommen; dise aber jene mit gebührendem respect, genehmer Danckbarkeit der erwisenen Wolthaten/vnd jmmerwehrenden Gedächtnus/erzaigter Lieb/vnd Trew/für Jhre Patronos, Beförderer / Gutgönner/ vnd werthe Freundt/hoch æstimirt vnd gehalten haben. Diser Löblichen gewonheit erinnere ich mich in publicirung dises meines villeicht letstern Wercklins gleichfahls/ vnd erkecke/ auff vorher vilfaltig verspürte hoch: vnnd grosse gnad/vnd gunst bey E: E: E: Fürst: Fürst: Fürst: Gn:Gn: Gn:Gräfl: Excell: Gn: Gn: Gn: Gn: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Vst. E. F. Hoch: vnnd Großachtbarkeiten vnderthönigst/ vnderthönig / gehorsamb/ vnd vnderdinstlich meinen Einkehr damit zusuchen. Vnd daß/theils/darumb weiln ich sie auß selbst angebohrner höchstrühmlicher zuneigung/ Liebe / hohen Verstand / vnd eigner Experienz höchstbegührlich / vnd geneigt weiß / dergleichen wissenschafften auff die nachkömling zu transportiren, vnnd fort zupflantzen: theils / weilen sie mir allbereith mit würcklichen / auff meinen Italienischen Reisen gethonen vorschub auch vergonnung an vnderschidlichen Orthen vnder jhren Dächern zu logiren / vnnd grosser beförderung vilfaltig gerühmter massen so weit den Weeg gebant / vnnd solche ersprießliche hülffsmittel an hand gegeben / daß ich zu volführung meines vorgenomnen zwecks gelangen mögen: Theils/ weiln ich im Werck erfahren das nit allein meine hiebevor in Truck gegebene/vnd vnderthönigst/ vnderthönig/ gehorsamb/ vnnd vnderdienstlich / vberreichte wenige Architectur-Labores, mit gnädigen vnd günstigen willen auffgenommen/ sondern auch ich vnwürdiger noch weiter vnd also fortan in dero respectivè hochansehliche/ Fürst: Gräfl: vnd Adeliche Hofstätt/vnd Häuser/ invitirt, vnd einberuffen worden / also vnnd dergestalten / das ich zube-

zeügung

zeügung schuldigster Danckbarkeit / keine hoch: vnd grössere Patronen, Fautorn, Beförderer/ vnd Freundt / zufinden gewust/ denen ich dise meine schlechte Architectonische Arbeit/vnderthönigst/vnderthönig/gehorsamb/ vnd vnderdienstlich zu dediciren gehabt; nit zweiflent/ ich als dero gehorsamer Passagier nochmahlen damit vnder dero hoch wol vermögent Dach vnd protection eingelassen / vnd vor den vberwitzigen Zoilanten defendirt zu werden/ bevorab/ vnd vmb sovil desto mehr/ weilen vornemblich solche hoch: vnd grosse Gnad/Gunst/vnd Wolgewogenheiten nicht nur durch dero theils ansehnlicher Persöhnlicher Gegenwart/vnd respectivè vermehrung meines /in dero vnderschidlich beschehen vorüber reisen / besichtigten geringfügen Hüttlins/ sondern auch der abwesenden gewexlete hochvermögende Schreiben/ vnd gepflogene Correspondenz, je mehr vnd mehr fort gesetzt vnd ergäntzt worden.

Weilen ich dann bey jetzigen so schweren Läuffen auff so Gnädig vnd G:Erinnern/wie es wol billich sein sollen/schuldigster gebühr nach/Bey E: E:E: F: F: F: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Ex: Gn: Gn:Gn:Gn: Gst:Gst:Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Vst: Fth: Hoch: vnd Groß Achtbarkeiten/selbsten auffzuwarthen gehindert würde; als habe ich mein danckbares Gemüth / mit disem geringfügen Wercklin der Zeit meiner wenigkeit nach / remonstriren, vnd solches jhnen (dero erleuchter Verstandt/vnd begabte Dexteritet in der Bawkunst weit ein höhers vnd mehrers erfordert) vnderthönigst / vnderthönig/gehorsamb/vnd vnderdienstlich vndergeben/ auch/ wider viler widriger vnd vngleicher Censur zubeschützen/zu eignē wollen/Bittent/diß wenige/warauff ich die Zeit/ sovil mir meine andere beruffs geschäfft zugelassen/dem gemeinen nutzen zum besten verwendet/ in allen hohen Gnaden / vnd grossen Gunsten anzunemmen/weilen mir wol wissent/daß vnder denselben an jetzo vil hoch ansehliche Gebäw zuführen vnnd zu werck zurichten intentionirt, dahero diß mein schlecht Wercklin/ jedem nach seinem stand/ verhoffentlich in etwas anlaitung vnd behülff geben wird.

E: E: E: F: F: F: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Excell: Gn: Gn: Gn: Gn: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Vst: E: Fth: Hoch : vnnd Groß Achtbarkeiten Göttlichen Schutz vnd Seegen/zu glücklich: vnd fridlicher Regirung/ im̃erwehrendem Wolstand/ erwünschter Gesundheit vnd aller dero Christlöb: vorhaben vnd vornem̃en wol gedeulichen fortgang; mich auch zu oberwehnten hohen milten Gnaden vñ Gunsten in gebürender Demut vnd observanz damit befehlendte. Geben in Vlm den Ersten Junij/ Anno 1640.

E: E: E: Fürst: Fürst: Fürst: Gn: Gn: Gn:
Gräfl. Excell: Gn: Gn: Gn: Gn:
Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst:
Vst: Ehrnv: Fth: Hoch: vnd Groß-
Achtbarkeiten/ auch der Herren/

Vnderthönigst/ vnderthönig vnd dienstwillig gehorsamer

Joseph Furttenbach.

An den



An den Günstigen Leser.

WElche ein Verstand auff das Gartenwerck / vnnd Baumgewächs haben/wann es sich begibt / das sie zu eim solchen orth geführt werden/ die können alßbald in dem ersten Eintritt ermessen/ ob ein fleissiger vnd geschickter Gärtner selbigem Guth abgewartet/ oder nicht. Dann wo sie ein Bäumlin ersehen / von dessen Wurtzel eins oder mehr Nebengeschoß herfür dringt / vnd zugleich neben dem Stammen auffwachsen will / alsbald schliessen sie ohnschwer / es müsse kein emsig: oder auffsichtiger Lâertes, Cyrus, oder Stolo sein obacht allhier gehabt haben. Dann eben diser Letstgenante / der Stolo sag ich / vnder seinen Römern/der vnverdroßnen Pflantz: vnd Gärtnerkunst halber disen Zunamen bekommen/welcher auch auff seine Nachkomen gelanget / weiln er in seinem Mairhoff / vnnd Gärten alle Stolones (solche Nebenschoß) als vnnütze Nebengewächs von der Wurtzel abgelöst / außgehawen/ vnd vertilget: damit dem Hauptstammen sein Krafft vnd Nahrung nicht entzogen wurde. Ingleichem (vnd auff mein Propositum zu kommen) habe ich von etlich Jahren hero / vnderschidliche Architectonische Tractat, auff beschehnes fürnehmer diser Wercken Liebhabern gunstiges Zusprechen / dem gemeinen Besten/in Schrifften vnd Abrissen durch offnen Truck lassen außkommen. Nun hat es sich vnter dessen geschickt/das neben besagten operibus, sonderlich der Architectura Civil: vnd Vniversal: als von zimblich schon erstarcketen Bäumlin/ Newe außgschoß sich herfür gethon/ vnd veranlasset/ als wann sie sich von dem Hauptstam/vnd dessen Heylsamen Succo nicht gern ab: oder dannen thun lassen wolten. Bey welchem beginnen aber ich deß obbemelten Stolonis gemüth an mich zunemmen bedacht / sonderlich weil mir vorkommen/das die vor disem publicirte Tractat von vilen Personen mit danckbarem Gemüth wären auff: vnd angenommen worden; etwas Newes neben jhnen auffzuziglen/ wäre ohnnötig/ wolte derowegen ich dem jungen Nebenpflantzen eben sein recht thon / vnnd jhne also zämen / daß er den Lust im freyen Lufft auffzuwachsen solte sincken lassen. Sihe / da kam eben herbey ein guter alter Epopœus, redte mir in Straich / vnd sang mir vor als ein Oracalum, von Griechischem Delpht/ in Latin vnd Teutsch.

Homer. odijss. XXIV. Ci::Cato Plini. l. 7. c. 1. Varro l. 1. d. R. R.

Ne maculato manus, teneram ne excidito plantam!
Non est alterius planta novella satûs.
Nil Matri nocet illa, immò fecunda bonorum
Augebit laudes illius, atq; suas.

Halt

Halt inn/ verschon der Pflantzen zart!
Sie ist doch keiner frembden Art.
Der Mutter tregt sie ab kein safft/
Mehrt jener/ vnd jhr-selbst Lobes Krafft.

Hierauff bedacht ich mich eins andern/ vnnd gonnete also disem meinem letstern Werck auch sein freyen statt/ vnd auffkommen. Allein must es ein sondern Namen kriegen/ vnnd zwar den milten vnd lieblichen Titul; ARCHITECTVRA RECREATIONIS, darmit zuverstehn gebend/ wohin mein Intention gerichtet seye. Sintemal man in guter Hoffnung stehet/ es möchte der allergütigste Vatter im Himmel/ vnser allgemain liebes Vatterland/ nach durch so vil Jahr her außgestandnem vngemach/ verderbnus vnd erösung/ mit gnädigen Augen also widerumb ansehen/ das es haisse/ wie zun Zeiten Augusti: PACE IMP: ROM: TERRA MARIQ. PARTA IANVS CLVSVS EST,

Onufr. Panvin. l. 2 Fast. An. V. C. 730.

Nach dem zu Land vnd Wasser gar
Frid gmachet/ vnd bestettigt war;
Da wurd zugschlossen Jani Thür/
All Wolfahrt kam widerumb herfür.

Vnd wurde alßdann deß Edlen Juristen vnnd Poeten Allegorisch Blumen Gemäld verificirt, im welchem ein Helm aller rostig/ vnd so vnbräuchig für gestelt ist/ daß auch die Immen sich danider gelassen/ vnd vnvertriben jhre Waben oder Honigroß darinnen machen. Deß Latinischen Carminis Innhalt ist diser.

Alciat. Emblem. 77.

Sich an den Helm/ eins Helden Hut/
Ward offt besprengt mit Menschen Blut/
Nach gmachtem Frid/ vnd Krieges End
Den Immen dient zum Losament;
Allda sie fliegen ein vnd auß/
Vnd tragen süssen Honig z Hauß.
Adieu jhr Waffen! dann schlag zu/
Wann kein Platz hat deß Fridens Rhu.

So wir nun (das Gott gebe!) ein solches erlebten/ so wurden/ zweifels frey/ Herren vnd Vnderthanen/ Burger vnd Bawren/ die lang verlegne Fridenskünsten widerumb ergreiffen/ vnd so in Stätten/ so auch auff dem Land nothwendige/ nutzliche/ auch Frewd vnd erlustigung bringende Gebäw eintweder restaurirn, oder gar von newem auß der Aschen aufführen. Vnd diß desto mehr/ weiln Erstlich wir Teutschen von etlich hundert Jahren her/ vns weit anderst/ als vnsere Vralte Aborigines deß Bawwesens angenommen/ in dem wir vnsere Nation/ so dorten als gleichsamb ein Wüstenen vnnd Einöde gewesen/ etliche Sæcula durch/ dermassen excolirt, vnnd geziert/ das wir es hierinnen auch den subtilen vnnd Curiosischen Völckern/ wo nicht bevor/ doch allerdings gleich gethan.

Zum

Zum Andern/ so haben wir auch vnzahlbarn nutzen von vnserm Architectirn vnd fabricirn bißhero würcklich genossen/ welches eintzig (anders stillschweigend zu vbergehn) die lieb zu gutem gewehrenden Bauwerck in vns inflammirn solte. Wann wir dann vns erst bey den Politicis hierüber bscheids erholen wolten/ so sehen dieselbe in jhren Rathschlägen dahin: Ein Potentat müsse auff alle mittel vnd Weeg bedacht sein/ seine Landsassen vnd Vnderthanen dahin zuvermögen/ daß sie dapffere Gebäw hin vnd wider in seinem district excitirn, vnd auffnen/ vnd das nicht allein der Vrsach/ damit ein jegklicher desto mühtiger werde/ für sein Hauß vnnd Wohnung zufechten/ Sintemahl ein wolerbawte Behausung/ nach außspruch Pauli/ deß berümbten Juristen eines jeden tutissimum refugium, & receptaculum, sein beste Retirada, Freithoff/ Hort vnd Zuflucht ist: allda haben wir vnser behaltung vnsers vermögens/ Schatzes/ Klenodien/ für alle Notturfft deß Leibs/ für Weib vnd Kind/ Gesind vnd Vieh; da geniessen wir vnsere Kost/ Speiß vnd Tranck: sondern auch vmb deßwillen/ weil es die gemeine Erfahrung bezeügt/ daß alle dise Herrschafften/ da die Innwohner zu auffricht: vnd erhaltung der Gebäw laß vnd hinlässig sein/ an manchem Orth öd vnnd einsam verligen/ dahero einem grossen Herren die allgemeine- vnd Kammergeföll/ Gült/ Zinß vnd Renten genaw eingezogen sein/ dero wenig vnd schlecht eingebracht: Ja das gegenwertige noch wol darzu atterirt vnd eingebüst wird. Zugeschweigen/ das weder den frembden Passagieri wol/ vnd reputirlich gedient wird; noch auch die Incolæ sich an zahl vnd vermögen vermehren können. Darauff hat gesehen der hochweise König Salomo in folgendem Sentenz: wo ein König vil Volcks hat/ das ist seine Herrlichkeit: wo aber wenig Volcks ist/ das macht einen Herren blöd/ was mag dann diß für ein Blödigkeit sein? wann nemblich ein Regent wenig/ vnd schmal begüterte Vnderthonen hat/ von welchen er dapffere fürträgliche Hilff vnnd Collect nicht zugewarten: ein solcher wird zu Vnfrids zeiten benötigt/ sich andern in bälde zu submittirn; vnter dessen die Vnderthonen selbst/ als die vnvermögliche/ Freunden vnd Feinden zur pressur gleichsam feil vnd offen stehen. Aber ich setze schier zu weit in Bach/ ich muß den vntieffen Furth widerumb zu ruck suchen. Es hat nun mehr der günstige Leser mein Intention, auß dem bißhero deducirten, fassen können.

Proverb. 14. v. 28.

Wann dann die heroische Kunst der Architectur widerumb in vblichen gang kommen/ so möchten demnach meine Civilische Inventa vnnd Observata darzu behäglichen behuff geben/ darmit gemeine vnd Privat Gebäw zu nutzlichem gebrauch/ Erquickung/ Zierd vnd Reputation auffgebracht/ vnnd vollendet werden. Daß ich aber die Recreation so in genere, so auch insonderheit hin vnnd wider angerührt/ vnd mir als ein scopum singularem fürgestelt/ in extruction Fürstl: Palatien, deßwegen hab ich diser Tagen mit einem vertrawten Freund etwas pro & contra-

disceptirn

disceptirn müssen / in dem er auß den scharpffen vnd strengen Philosophis mir fürgehalten / daß ein Civiliter fœlix, ein Weltlich-glückseeliger Mann / durchauß nicht befugt seye / den Ludicris oder kurtzweiligen Sachen die zeit zuvergonnen / als da wären die Actiones di Sciena, Musica, frembde apparenze en vnd Auffzüg / etc. Es zog aber ein persona tertia, welche vnserm Streit zuhörete / eine Seiten auff / dises klangs: aliquando cessandum, ut exinde industriâ gratior nobis fiat.

Patric. l. 2. de Regno, Tit. 9.

> Dem Menschen nicht mißgonnen solt /
> Wann er einmal kurtzweilen wolt /
> Nach vil bemühung / vnd darumb /
> Das er all- frisch zur Arbeit kom.

Darmit ward das Duell gerichtet / vnd abgestillet. Solches nun / vnd anders mehrers (warmit den willfährigen Leser ich weiters zu molestirn nicht begehr) hab ich bey Besehung vnd Examination dises meines villeicht letstern Wercklens Titul, jhme vnd mir selbst zu gemüth zuziehen / vnd zu advertirn fürtragen wollen. Nun ist es an deme / das ich jhne zur Augenscheinlichen Inspection vnd besichtigung meines Civil: Architectonischen stolonis invitire, vnd admittire. Da ich ein solch vertrawen in den mehr compellirten verständigen Liebhaber derogleichen objecten setze / wie meine andere / nun mehr etlich Jahr durch / erstarckete Gewächs / vnd Stammen / er für kein vnfuges Mißgewächs gehalten / daß er ingleichem auch dise jetzo guthertzig eröfnete Sprossen / auß dem gutto seines besonders discreten Verstands vnd favors, irrigirn, begiessen / vnnd also zu einem vollkomnen grad guten æstimij vnd Leümbds gantz beförderlich gelangen lassen werde. Deme ich hiemit mich zu verhofft: vnd ersuchten gunsten / vns aber samptlich Göttlicher heilwertigen protection trewlich fleissigst anbefehlen thu. Vlm den Ersten Junij Anno 1640.

Joseph Furttenbach.



Das Erste vnd General Register / oder der Innhalt dises gantzen Tractats.

Der Erste Theil /

Von Burgerlichen WohnHäusern / sampt deroselben Lustgärten / welche sowol inn: als auch ausserhalb der Statt gelegen seynd.

Der Ander Theil /

Von Adelichen Schlössern / mit derselben Palazotten, Ingleichem Palläst / Lust: Thiergarten / Grotten vnd Wasserwerck / so wol für Herrenstandts Personen / als auch Gräflicher Dignitet, &c. vnd wie dieselbige Lustgärten mit gebürender Fortification sollen eingefasset / vnd verwahret werden.

Der dritte Theil /

Von Fürstlichen Pallästen / mit derselben Credentz Kästen / vnnd Sciena di Comedien, ingleichem von Fürstlichen Lust: Irr: Haag: vnd Thiergärten / sampt denen darzu gehörigen Brunnen / Grotten / vnd Wasserwercken.

Der Vierdte Theil /

Von Erbawung eines Burgerlichen RathHauß / so wol auch eines Zoll: vnd Gütterhauß / sampt einem Zimmer: vnd Werckhoff.

Fernerer Innhalt vnd Regest deß Ersten Theils.

Innhalt deß Andern Theils.

Innhalt

Innhalt deß Dritten Theils.

In Italia

Das

Innhalt deß Viertten Theils.

Das Ander / vnd Special Register / auß welchem der Innhalt aller 35. Kupfferstucken / vnd wo dieselbige in disem Buch beschriben gefunden werden / absonderlich zuvernemmen.

No.

In dem Ersten Theil /

Von Burgerlichen WohnHäusern / sampt derselben Lustgärten / so wol inn: als auch ausserhalb der Statt.

Der

In dem Andern Theil/

Von Adelichen Schlössern/mit derselbigẽ Palazotten, ingleichem Palläst Lust: Thiergärten/Grotten vñ Wasserwerck/so wol für Herren/als auch für Gräfl: Standspersonen vnd wie dieselbige Lustgärten mit gebürender Fortification sollen vmbgeben werden.

In dem Dritten Theil/

Von Fürstlichen Pallästen/mit derselben Credentz Kästen vnd Sciena di Comœdien, ingleichem von Fürst: Lust: Irr: Haag: vnd Thiergärten/sampt denen darzu gehörigen Brunnen Grotten vnd Wasserwercken.

In dem Viertten Theil/

Von Erbawung der Rathhäuser/Dogana oder Zoll: vnd Gütterhäuser/so wol auch Zimmer: vnd Werckhäuser.

Was nun in gegenwertigem opere wolmeinend / vnd beneben gründlichen fürgetragen/dessen Summa/vnd Regest, ins gemein vnd besonders/ist hiemit dem Günstigen Leser zu besserer nachrichtung Lemmatisch vnd kurtzlichen angedeutet.

Reymen=

Reymenweise Erklärung.

Deß Ersten Tittul/ vnd 35. in vier Theil verfaßten Kupfferblatt/ vnd also deß gantzen Wercks/ ARCHITECTVRÆ RECREATIONIS.

SExtus Tarquinius/ als er sich hett mit liste
Der HauptStatt Gabien bemächtiget/ zur friste
Ließ ein Pottschafft abgehn an sein Vatter nach Rom/
Das sie sich bschaids erhol/ vnd zu ruckh wider kom:
Sein Vatter/ der Superb/ kein mündlichen bschaid gabe
Diser/ im Garten gieng stillschweigend auff vnd abe/
Schlug nur mit einem Stab/ den er hat in der Hand/
Die höchste Blumen ab; macht so sein grimm bekandt.
Gleich also thet auch Mars/ als durch List vnd Gewalte
Vnder sein Joch gebracht Land vnd Leut mannigfalte/
Ist gwandert hin vnd her schleinig/ so früh so spat
Manch Löbliche Pottschafft/ manch Christlicher Legat.
Mars aber/ der Superb/ gab auff so langes warten
Kein bschaid/ hieb im Teutschland (sein rothblühenden Garten)
Die Magenhäupter ab/ so blühten/ vnd fortan
Was stund Lebendig vnd auffrecht auff Teutschem plan.
Wer also noch steht/ wolt dann nicht sehen? daß bleibe
Stehn/ waß noch steht? was ligt/ auffrichten? daß vertreibe
Die Bawkunst all Wildnus/ so der schädliche Krieg
In Teutschland eingeführt/ das nichts zu boden lieg.
Das jeder auffrecht stehn die Fürstliche Palläste/
Gräff- Adeliche Sitz/ all vmbgerißne Läste/
Inn- vnd ausser der Statt/ in reparation
Deß verfallnen Teutschlands sey RECREATION.

ARCHITECTVRA RECREATIONIS.

Daß so der liebe Teutsch- Leser nun werd ergötzet/
Welchen der grimmig Mars hat lang gnug vmbgehetzet/
Bieth er gutwillig her sein Hand/ mit reverenz
Will ich jhn führen an gronende Fridens grentz.
Vnd Erstlich zwar zu eim schön Lebhafften Lustgarten/
Beliebts jhm geh er nein/ ich will heraussen warten/
Vnd zuvor sehen recht in acht Nichien stehn/
Adam bey Christo/ sampt dem Frühling/ Sommer schön;
Bey Eva Mosen/ kein allt- zottigen Priapen/
Den Herbst/ den Winter auch im warmen Beltz vnd Kappen.
An beeden Seiten doch vnd was vergaff ich vil?
Mein Cameraden drinn verlier? weitter ich will!

Tittul- blat.

Halt! weil all guter Ding drey seynd/ auch drey heraussen
Acht ich erst/ in der mitt ein Haupt Portal/ zwey aussen
An beeden Ecken/ da Gewölbt rings in der kühl
Vnder der Galeeri spatziert man offt vnd vil.

A. B. C.

Doch weils noch früh vnd kühl/ die kühle Gäng ich lasse
Bschlossen/ durchs Haupt Portal wandle die mittel Strasse
Gerader Lini nein/ daß ich alles auß eckh
Dem Leser auch dort weiß die schöne Negelnstöck/

D. D. D. D.

So sampt dem Roßmarin auff vier Gelendern stehen;
Vier Außtheilungen jhn fürbaß auch lasse sehen
Mancherley Blumenwercks; Fraw Venus in der mitt/
Sampt jhrem blinden Kind/ liebreiche Ström außschütt:

E. E. E. E.
F.

(Da

Damit wir nicht zu nah Jſt gehen / auff die Seiten

G. G. In d' Wäldlin von Cypreß wolln wir vns allgmach leiten /

Der Waldvöglin Geſang im grünen hören an /

Vnd Fueß für Fueß gehn forth / biß wir kommen hinan:

H. H. Da ein Fiecht' / vnd ein Lind' außgebreit / vnd verleget

Gleich wie ein Cupola / mit grünem gantz vmbhäget /

Da können raſten wir / vnd all deß Gartens zierd

Vberſehn mit ſonderm Augenluſt vnd begierd.

Aber es ſicht jhm gleich / als wann hier in der höhe /

Vor Hitz vns werden möcht bald ohnmächtig vnd wehe;

I. Orpheus ein offne Grott vnd / Teich weiſt dort / da viel

Fiſch vmbwimlen / daß vns ſchlägt vnders Gſicht das kühl.

Hergegen ſticht die Sonn ſehr heiß auff vns von hinden /

Daß wir vornen bald Froſt / hinden bald Hitz empfinden:

K. Drumb jene Principal-Grott zugedeckt alldort

Ein temperierten Lufft hat gwiß? wir wollen fort!

Allda die Waſſerwerck vnd ſeltzam Meergewächſe /

Bſehen ich hiencke dran ein Stund drey oder ſechſe /

In diſem Nimpfen Hauß alles recht auß zuſtüren /

Vnd ein Poetiſchen Diſcurs darob zuführen.

Doch iſt die zeit zu kurtz / der Weeg iſt noch zu weite /

L. L. Dort zwo Stiegen hinauff müſſen wir allbereite /

M. In Perſianer Saal / in der Götter Luſthauß /

Den Garten vberſehn / zum zweitenmal dortauß.

N. N. N. N. Jetz ob der Galleri drauß ebens Fueß wir können

Das gantze Werck vmbgehn / jedes mit Nahmen nennen.

Gott geb zum Drittenmal was wir hier vberſehn /

Daß wol gerath / ſich mehr / blüh / vnd feſt bleibe ſtehn!

Nun lieber Leſer haſt den Vorgarten geſehen /

Wanns dir wär nicht vil vmb / wolt ich auch mit dir gehen /

Durchs Hauptwerck / durchs Wohnhauß / Schloß / Gärten grüne (Häg /

Palläſt / Gemein Gebäw / den grad- vnd kürtzſten Weeg.

Erſter Theil. Wolan! nun in die Statt wir beyd wollen ſpatzieren /

In dem Burgerlichen Wohnhauß vns ein quartieren /

N. 1. So Regular, vnd von vier Tagsliecht iſt erbawt /

N. 2. Mit luſt / weils ring vnd ſchön gemahlt / man es anſchawt.

Der Studioſen Gmach / Gärten Fiſchgrub / vor allen /

N. 3. In dem vnd jenem Hauß / ſo drey Tagsliecht vns gfallen /

Das Tach ich angelegt in zwen Winckel wahr nehm /

Ein Hoff / Waſchkuchen vnd Badſtüblen gar bequem /

Alles von Ziegelſtein / von Grund auß auffgeführet /

N. 4. Mit Blatten wol bedeckt / durch zwen Riß angerühret:

N. 5. Bey zweyen Loſament- einem / von zwey Tagsliecht /

Vnd einem / nur von eim / man hie fürüber ziecht.

N. 6. Darzu ligt vor der Statt noch ein Luſt: vnd Baumgarten /

Ein Wohnhauß vnd Fiſchgrub / ſechs grün Rondöl / nach Arten

N. 7. Der Vöſtungen / mit Haag vnd Waſſer angericht /

In ſchöner Proſpectiv wie hier ligt vor Geſicht.

N. 8. Fernners dergleichen Gart / vnd ein Thurn von acht Ecken

Irregular ſich findt / in ob- vnd vndern Stöcken

Alſo doch vnterbawt / daß ein Burgerlich Mann

In guter Ordnung da rühig Haußhalten kan.

Andere Theil. Ein Alt: Adelichs Schloß weitter mit vier Rondölen /

Vnd Hornwerck gantz ernewrt / ſampt ringsher grünen Wählen /

N. 9. Ein Luſtgart vnd Fiſchgrub; auch wie ein Drieter ſey

N. 10. Zulegen ins Hornwerck / der Grundriß zeügt darbey.

Ein

Ein Gräflicher Lustgart nicht weit davon entlegen / N. 11.
Mit Wassergräben / Schantz- vnd Hornwerck gantz vmbgeben /
Der Pallast / der Amptleut Zimmer / Grott / Wasserwerck / N. 12.
Wol sind erbawt / wie ich auß dern Grundriß vermerck.
Der Winckelhack gar ohn subtile Rechnereye N. 13.
Angsetzt / erfährt hie / wie weit außzustechen seye Der Erste Profilo.
Der Grab / vnd dann darauß zunehmen wie vil Erd /
Das der Wahl vnd die Brust steiff auffgesetzet werd:
Noch ist ein andre / da man auch nicht gröblich fehlet / Der Ander Profilo.
Zwar einfältig- doch new' Art / wann man nur abzehlet /
Die Spickel flach geführt / im Graben vnd auch ob
Der Brust / kompt gar ein leicht' vnverwerffliche Prob.
Ihr Fürstlichen Durchleucht in jenem Lust- Thiergarten / Dritte Theil.
Der im Hornwerck ligt / wir nun wollen auffwarten / N. 14.
Vnd erfahren / wie durch eigne Schiff die zufährt N. 15.
Von der Vöstung herauß / stets bleiben vnverwehrt: N. 16.
Durch vier Höff- vier Einfahrt / vnd vier Thor man eingehet /
Vier Eckstuben / daran vier Kuchen / mitten stehet N. 17.
Ein groß Theatrum / rings vmb den Pallast acht Gäng /
Kammer vnd Stuben auch in Vnglaublicher meng: N. 18.
Alles mit Mahlerey- vnd Prospecten gezieret /
Ein Latern auff d'Hauptstieg das Liecht herumb verführet
Artig in ein Prospectiv; darob ist ein Capell /
Kunst Kammer / vnd daran herrliche Bücherstell. N. 19.
Die Tafel- Music / vnd der Fürstlich Credentz Kasten
Hier steht / von Silber glänzt / sich nur / thue nichts betasten!
Gwiß von der Tafel ist auffgstanden Ihr Durchleucht /
Vnd ein Comœdi wird jetzt werden / wie mich deucht!
Weil schon in Prospectiv vier Vorhäng herab hangen / N. 20.
Eh die Comœdi recht angeht / man thut mit prangen; N. 21.
Die vberhöchte Bruck fällt darnach ins Gesicht / Sciena der Häuser gebäw.
Darob spatziert man / vnd Comœdien verricht
Mit zierlicher Gebärd; Gassen vnd neben Strassen /
Da der Comediant tritt auch / sich finden lassen /
Oellampen (für klar Stern vnd Sonnen ich sie halt!)
Beleuchten dises Werck; bald in Göttlicher Gstalt / Sciena deß Gartens.
(Als in eim Augenblick ein Lustgart darauß worden /
Da alles blüht vnd gront- wo zuvor Hauß vnd Porten)
Ins Himmels Gwülck ein Schaar schwebt oben / musiciert;
Ein vnden / wie sichs schickt / lieblich Poëtisiert. N. 22.
Obs aber müglich sey? den Handel bald verstehet
Ein Werckmeister / vnd ob diß natürlich zugehet /
Durch der Telari trieb vnd vmbwindung / allhie
Zwen Riß zeigen: daheim ichs so gesehen nie. N. 23.
Wie hoch / wie tieff / wie breit / die Bruck / Wänd vnd die Gräben Der Erste Profilo.
Selln in der Scena sein / vornen / hinden vnd neben /
Wie ein inwendig Liecht / verborgne Tremel / vnd Der Ander Profilo.
Wellbäum vnter die Bruck zurichten? weist der Grund. N. 24.
Die Comœd' ist nun auß / der Plausus ist geschehen:
Ein Fürstlichen Lustgart ich dort auch möchte sehen /
Mit vier Hornwerck / vnd vier Plattform / in der mitt
Hällt der Fürst im Pallast sein Hoffstatt vnd Aufftritt:
Wie der Grundriß zeigt an. Sih! sih! wie [s] Theseus irret N. 25.
Dort in dem Garten vmb / so mit Irrgäng verwirret / N. 26.
Wo Ariadne nicht hilfft mit dem Krug jhm nauß / Auffzug.
Sorg ich fürwar / daß er nicht so bald kom herauß!

Oder

Grundriß. Oder der Architect den rechten Weeg jhn führe

N. 27. In ein Haaggarten / da er vnter jeden Thüre /
Durch lieblich Prospectiv / drey andre bringt ins gsicht /
Dardurch dem Aug dann groß Ergötzlichkeit geschicht.

N. 28. Ein Brunn vnd offne Grott das Fürstlich Hauß auch zieren /
Fischgrub vnd Vogelhauß / Geflügel / sampt mehr Thieren.

Vierdte Theil. Jetz auff das Rathhauß ich muß vor den Podestà,
Hab einen Schuldner in der Malapaga da:

N. 29. Ein ansehlichs Gebäw / Gsimbs / Fenster vnd Portale /
Die Rathstuben vorauß / wie auch ein grosser Saale.
Amptstuben / Brunnen / Höff / Gewölb / wol angebracht /

N. 30. Oben die Gheimb Cantzley / vnden ein starcke Wacht.
Darbey der Podestà nach Rechtens richtschnur schlichtet /
All krumme Händel / das Recht tags vnd nachts verrichtet.
Reich vnd Arm / ohne Gunst / gerechte Vrtheil fällt.
Wie sein Notari mir für gewiß jetz erzehlt:

N. 31. Ein Prospectiv Latern hangt drob; zum balutieren
Ein Calix, dardurch die Rathgeb können votieren.
Nach altem Römers brauch / ohn arglist vnd mißtrew /
Wer weist / obs nicht wer gut / wans wurd zu zeiten new?

N. 32. In jenes Gütter Hauß oben wurd eingeführet
Die Wahr / vnden mit eim Befelchzettel passieret /
Drey Schupffen / Zweintzig vnd Sechs Gwölb / so vor Diebstall
Vnd vor Brand wol bewahrt / auch mehr anderm Vnfall.

N. 33. Fleissig man alls auffschreibt / wie auch Buchhält darüber /
Daß nichts ohn zeichen vnd vnverzohlt komb fürüber /
Gschworne Meister auch haben scharpffe auffsicht
Auff den Schawböden / da die Wahren man besicht.

N. 34. In Werckhoff auß der Greth wir wollen nun fort eilen /
Vns in der Zimmerhütt ein klein wenig verweilen /
Biß das gezimmert Holtz im Hoff werd auffgesetzt /
Schmitt: Hammer vnd Seegmühl besuchen auch zuletzt;

N. 35. Insonders die Quartier der Wercklеut wol besehen
Wie der Werck: Wagen: vnd Schiffmeister sey versehen.
Schmid / Steinmetz / Hammerschmid / wie sie sein eingericht /
Mit Stein / Metall / Holtz / ob sonst jhnen nichts gebricht?
Sie alle finden wir sehr wol außgestaffieret
Mit Vorrath / vnd mit Nutz beysamen einquartieret /
Das sie können Täglich / mit gar guter Manier /
Wegen deß gemeinen Baws sich vnterreden hier.

Valet. Durchs Wohnhauß / Schloß / Pallast vnd gmein Gebäw sind kommen
Wir / jetz eh das Valet werd zwischen vns genommen /
Noch ein Wort in eim Circk ich hier zureden hab /
Den ich jetz oben bschreib mit dem justen Maßstab /
So der Werckmeister mir vor im Werckhoff verehret /
All Gebäw / waß bißher bezeügt / damit bewehret:
So aber jemand wär? so zweiffel darob trag
Vnd was sträfflichs befindt an disem Werck? der mag
In deß Popily nunmehr beschloßnen ringe
Wohlmainend weisen vns / wo es fehl vnd mißlinge!
Hats grund? vor den bericht fast grossen danck er hab!
Wo nicht? Antiochus zieh vor der Vöstung ab!

Gottfridt Clemens Rehnlin.

Der



Der Erste Theil

Von Burgerlichen WohnHäusern/ sambt deroselben Lustgärten/ welche sowol inn: als auch ausserhalb der Statt gelegen seynd.



Iewolen ich in meinem deß 1628. Jahrs in den Druck verfertigten Tractat, Architecturæ Civilis, wie nicht weniger auch hernach in meinem deß 1635. Jahrs außgegangenem opere der Architecturæ Vniversalis, von allerhand Civilischen Gebäwen/ nit allein außführlich geschriben / sondern auch daselbsten die Corpora mit vilen Kupfferstucken verständ: vnd eigentlich fürgebildet habe (warauff ich mich dann dißmals vnnd sonsten referire) auch damahlen nicht anderst vermeint/ dann es also darbey beruhen zu lassen/ vnd was der curiosischen Famæ klang darüber intonirt, in fleissige obacht zunemmen: Demnach aber hernach/ vnd in den darauff folgenden kurtz verwichnen Jahren/ ja von Tag zu Tag/ vnd wie sich etwann die occasion, Gebäw zuführen/ repræsentirt hat/ zu geschweigen daß ich bißweilen von guten Patronen Freunden vnd Liebhabern diser Dingen/ bin erinnert vnd auff ein newes dergestalt auffgemundert worden/ daß dardurch mir noch mehr/ sowol der Regular, als auch der Irregular Civilische Gebäw/ gleichsamb ohnversehener sachen seynd an die Hand gewachsen: Darumben so habe ich an jetzo/vnd gantz recent, das nothwendigiste auß besagtem herauß gesucht/ vnd alles so weit/ als sich mein wenige vermöglichkeit erstreckt/ nach der Teutschen Landsart geformirt. Gelebe demnach der gäntzlichen zuversicht/ dise hernach folgende Structuræ, Aposemioses vnd Abzaichnussen/ wolernentem vnserm lieben Vatterland Teutscher Nation (Insonderheit aber zu wider auffbawung der laider darnider ligenden vnd durch den stürmischen Mars ruinirten Häuser/Schlösser/Palläst/Gärten/sambt allem deme/ was sonsten zu deß Menschen Auffenthalt vnnd Refection dienlichen seyn mag) nit allein zu ergibigem angenemen Nutzen gereichen/ sonder auch denen noch lebenden gleichsamb halb erschröckten Menschen zu jhrer recreation, vnd widerbringung ringen frölichen Gemüts ersprießliche anleitung geben werde.

 Dero-

Derowegen / vnnd in dem Namen Gottes/ so will ich mit den geringsten Häuser-Gebäwen den Anfang/ bey den höchsten / vnnd vornembsten aber den Beschluß machen. Darzu wölle der Allmächtige GOtt vnd Architectus gantzer Welt/ Gnad/ Segen Vernunfft: vnd Sinnlichkeit reichlich ertheilen: vnd also mein Intention, so allein auß gutem Teutschen Gemüth herfließt/ wol gelücken vnd abgehn lassen/ Amen.

Das Titul Kupfferblatt.

Das Titulblatt.

HIezugegen wird das Tittulblatt dises Wercks/ der Architecturæ Recreationis, Jedoch allein zu einem Augenlust/ dardurch zugleich das Gemüth zu erquicken/ vorgestellt. Auß welchem nun der Liebhaber ergreiffen mag / was jhme angenemb seyn möchte/ etwas darvon / vnd nach gelegenheit deß sito, in andern Lustgärten zugebrauchen.

Das Kupfferblatt N: 1.

Das Erste Burgerliche WohnHauß.

Dz Kupfferblatt No. 1.

DIß ist die Fazia deß Ersten/ vnd in der Statt stehenden Regular (so an all seinen vier Seiten oder Hauptmauren deß Tagliechts geniessen mag) Burgerlichen Wohnhauses/ Welches nun vornen gegen der Parte Orientali sein Eingang bekompt. Was dann die Zieraden anbelangt/ da ist es gantz vnnöttig/ dieselbige von Quaderstucken auffzubawen/ in bedenckung/ das man solche nit in jeder Landtsart haben kan: Am andern aber/ so wurde es dem gemeinen Burgersmann zu tieff in seinen Beutel schneiden/ dise Costbarkeit zugebrauchen. Derowegen so will ich dem Burgersmann hiemit wolmeinent gerathen haben/ daß er zwar sein Gebäw mit ansehnlicher guter Manier/ welche aber darumben nit so hohen Vncosten erfordert/ vnnd also allein durch die Mahlerey außstaffiere/ massen dann hernach folgender Discurs wird zu erkennen geben.

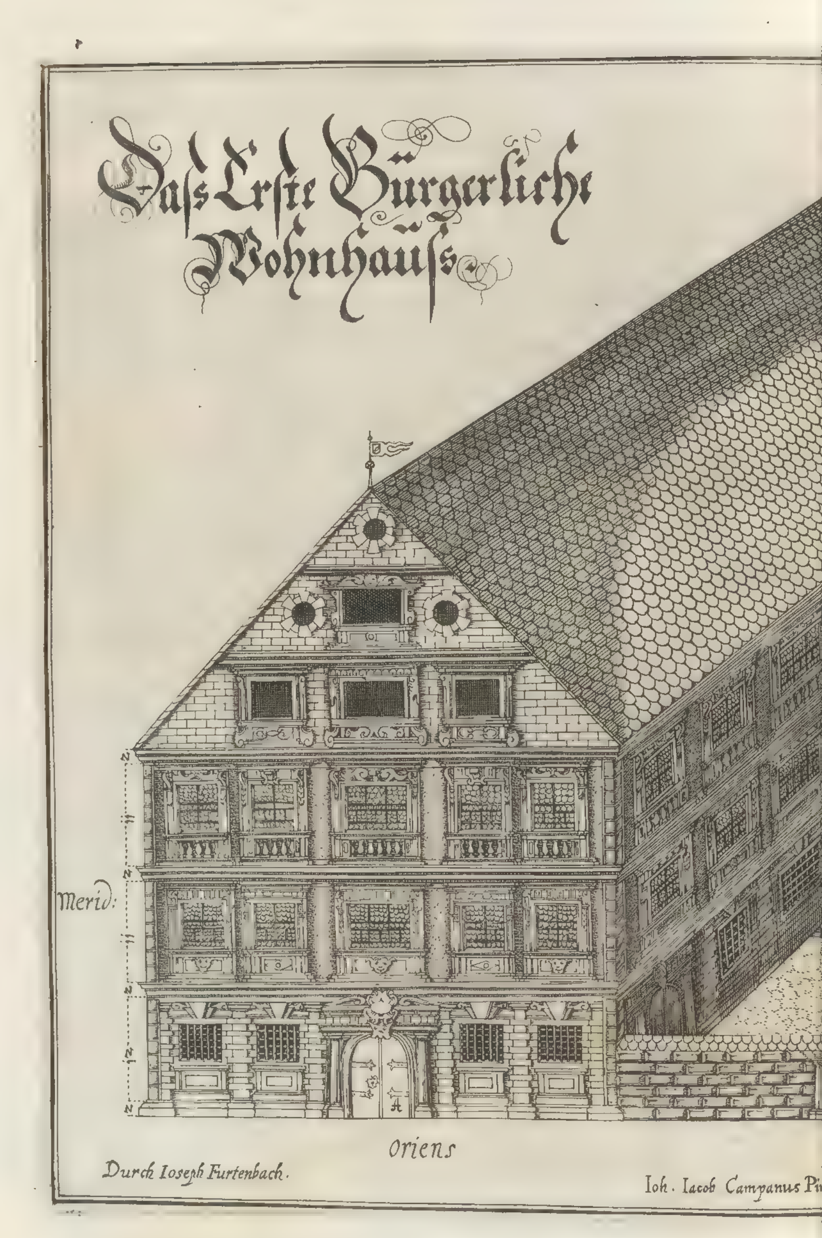
Auffzug deß ersten Burgerlichen Regular Wohnhauß.

Erstlich so solle der Architectus sich die mühe nit betawren lassen / daß er selbsten von eigener Hand / vnd also auß rechtem Fundament/ sowol die Portal, als auch die Säul/ Fenstergericht/ vnd die Gesimbs/ Jedoch jedes besonder/ auff ein Brett auffreissen thüe/ welche Bretter aber hernach durch ein Tischler/ oder Schreiner fleissig vnd just nach dem gemachten Riß sollen außgeschnitten werden. Dise Förm thut man alsdann die Brettungen vnd Modelli zum mahlen nennen/ derowegen vnd ob schon ein Mahler die Architectur der Säulen nit eben so meisterlich versteht/ so hat es doch wenig zubedeutten/ in bedenckung/ daß er vilernante Brettungen allein auff die Mauren (die wird aber am ersten gar mager mit grobem Pflaster oder Merttel beworffen/ jedoch vnd ehe derselbige ertrücknet also auff den frischen oder noch nassen wurff gemahlt) darff halten. Alsdann mit einem Eisern Nagel an dem außgeschnittnen vmbkreiß herumb gerissen/ so bringt er die rechte Stellung mit solchen rissen gantz fleissig

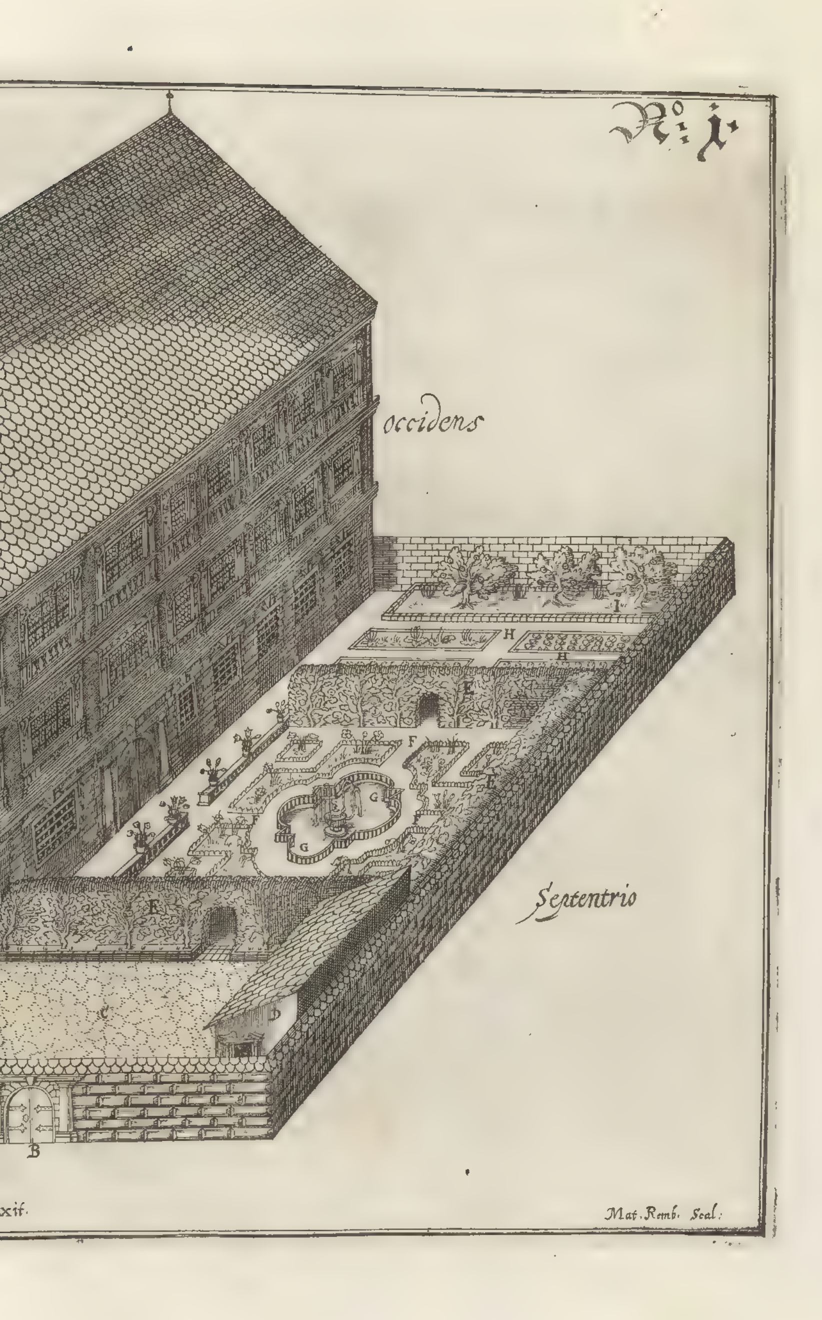
Ringfertige manier die Häuser zu malen.

auff



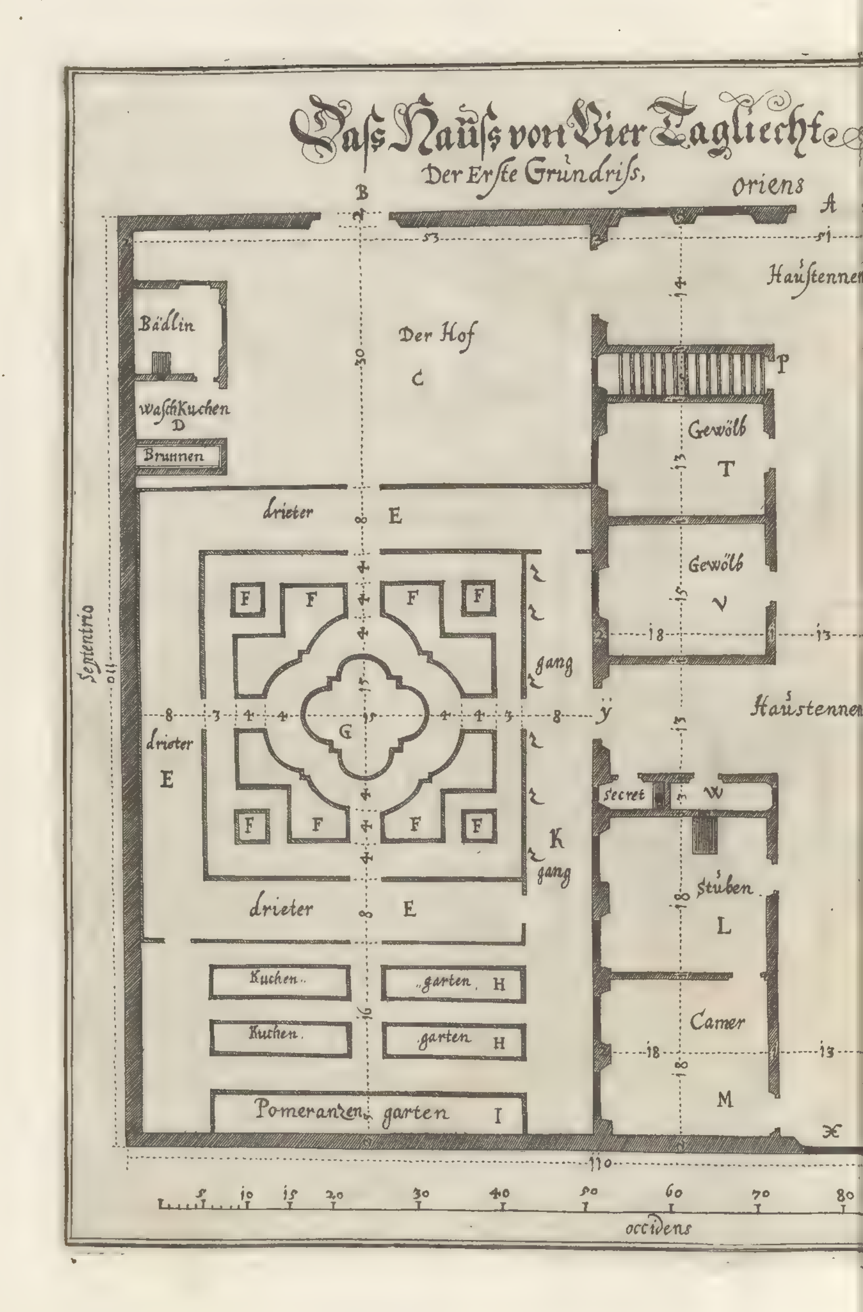


Dass Erste Bürgerliche Wohnhauss
Merid:
Oriens
Durch Ioseph Furtenbach.
Ioh. Iacob Campanus Pi


Nº. 1.
occidens
Septentrio
I
H
H
E
F
F
G
G
E
C
D
B
xit.
Mat. Remb. Scal.






Dass Hauss von Vier Tagliecht
Der Erste Grundriss.
oriens
B
A
Hausstennen
Bädlin
Der Hof
C
P
waschKuchen
D
Gewölb
T
Brunnen
drieter
E
Gewölb
V
gang
G
drieter
E
Haustennen
secret
W
K
gang
Stuben
L
drieter
E
Kuchen
garten
H
Kuchen
garten
H
Camer
M
Pomeranzen garten
I
Septentrio
occidens



N°Z:
Der Ander Gründriss.
Stuben
Stuben
Knecht Camer
Kuchen
Stallung
R
Camer
Camer
Lauben
meridies
N
Secret
Gewölb
Stuben
Camer
Gewölb
Camer
Camer
90
100
Schuch.
Ioseph Fürttenbach Inuentor.
Math. Remb: Scul.



auff die Maur. Wann nun diß geschehen ist/ so kan alsdann auch der schlechteste Mahler wol auch ein Saul/ Fenstergericht/ oder Gesimbs/ graw in graw/ oder gelb in gelb/ vollendts verfertigen/ vnd nur fein dapffer ohnverzagt herauß schattiren/ so wird man sehen/ wie gravitetisch vnd heroisch dises Gemähld (dieweil die Stellung auß gutem Verstand/ vnd Architectonischem Fundament herfliest) anzuschawen kompt/ vnd doch kein sondern Vncosten erfordern thut. Vnd eben auff dise manier kan man alle hernach verzeichnete Häuser/ vnd Palläst mit der Mahlerey zieren/ vnd also in das Gesicht zur belustigung richten. Bey

A. ist nun die ordenliche Haußthür / durch welche der Burgersmann sein täglichen Auß: vnd Eingang hat. Bey

B. aber ist ein Porta, durch welche man in den Hof hinein fahren kan/ Neben disem Hauß befindt sich der gedachte Hof/ so mit

C. bemerckt/ in welchem / vnd bey

D. die Waschkuchel/ vnd Badstüblin gebawet wird. Bey

E. seynd die drey in einander verbundene Orietter/ vnder welchen man ohngesehen der benachbarten / spatzieren gehn kan. Bey

F. der Blumengarten/ in der mitten desselbigen aber vnd also bey

G. befindt sich ein Fischgruben. Bey

H. aber der Kuchengarten/ In das Ländlin

I. künden Feigen / Pomerantzen/ vnd dergleichen subtiler Früchtenbäum zum Lust eingesetzt/ aber den Winter vber mit einem brettern Dächlin bedeckt werden. Also mag meines behalts ein gemeiner Burgersmann/ mit disem Gebäwlin wol verlieb nemen/ vnd sich dises seines Losaments/ wer auch jmmer jhne besuchen möchte/ nit beschemen.

Das Kupfferblat N°. 2.

DEr Grundriß zu erstbeschribenem vnd Regular Burgerlichem Wohnhauß/ erfordert/ massen an jetzo gnugsam ist angedeut worden/ daß es an allen seinen vier Seiten deß Tagliechts geniessen könne. Jedoch vnd auß sonderbaren bewöglichen Vrsachen (darvon in meiner Architectura Vniversali folio 55. vnd folio. 56. sovil disen Puncten betrifft/ gar vmbständtlich ist gehandelt worden/ darauff ich mich nun vmb geliebter kürtze willen referire) so solle in allweg die Principal Fazia, vnd also die vornembste Eckstuben gegen Orient, die Kammern / vnd der Keller/ sovil müglich/ gegen Septentrione, die Stallung vnd Gewölber gegen Meridiem gestellt/ die Pars occidentalis aber/ wo sie anderst zu entrathen/ gleichsamb von vnden an/ biß oben auff gar vermaurt vnd zugeschlossen/ oder doch wenigst als es geseyn kan/ daselbsten liechter gemacht werden. Dises Gebäw ist nun auff die Teutsche manier mit einem gantzen/ jedoch doppelt vberlengten Dachstul/ dessen breite 55. vnd sein länge 110. Schuch betragen/ auffgesetzt.

Dz Kupfferblatt/ No. 2.

Die rechte stellung der Hauptmauren.

gesetzt. Dahero man auch in der mitten ein Creutzlauben oder Gang/ zu oberst/ vnder dem Dach aber/ grosse Kornböden haben kan. Zur lincken Seiten hat es auch in gleicher deß Hauses grösse/ ein Lustgärtlin sambt einem Hof/ wie hernach mit mehrerm wird zuvernemmen seyn.

Der Erste Grundriß.

Der erste Grundriß zu dem ersten Burgerlichen Regular Wohn-Hauß.

A. Ist die vordere Haußthür.

B. Ein verschlossenes Thor/ welches man in allen zutragenden occasionen eröffnen/ vnd dardurch mit Karren oder Wägen in den Hof

C. fahren kan. Bey

D. ist die Waschkuchen/ auff der rechten der Brunnen/ zur lincken Seiten aber das Badstüblin.

E. Daß seynd drey in einnander geschlossene Drietter / mit Steinobsbäumen/ Weinreben/ oder andern grünen Gewächsen vberzogen/ darunder ein lustiger Spatziergang zuhaben ist. Bey

F. seynd 8. Außtheilungen/ allerhand Blumwerck darein zusetzen/ welches dann ein zierlichs Lustgärtlin gibt. In mitten derselbigen aber/ vnd bey

G. steht ein Fischgrüblin. Rings herumben ist ein Gang von vier Schuch breit. Bey

H. ist das Kuchengärtlin vnd

I. ein Pomerantzen Gärten/ allda dann solche neben andern mehr dergleichen subtilen Gewächsbäum vor den rauhen Winden beschirmet stehn/ Aber den Winter vber mögen sie mit einem Dächlin bedeckt werden.

K. Ein langer Spatziergang/ zu dessen rechten Seiten/ vnnd also auff dem Gelender bey

Z. stehn vnderschidliche schön Irdin gemahlte Geschier mit Nägelblumen/ oder andern dergleichen Gewächsen besetzt/ Also wird der Burgersmann bey disem Gärtlin sein Recreation nach wunsch haben/ dieweil er dessen stündtlich geniessen kan. Was aber das Hauß anbelangt/ da wird bey

L. die vndere Stuben/ vnd daran ein Kammer M gegen dem Garten hinauß gefunden. Welche Zimmer dann nit allein fein still/ sonder auch gar bequem/ vnd angenemb für ein Studiosum, Scribenten &c. sowol für ein Amptmann/ oder aber für ein Handelsmann seyn werden. Sintemahlen vnd gleich vorhinüber an der Parte Meridionali zwey Gewölber/ die Kauffmanns Güter darein zulegen/ gebawet seynd. Bey

Bequeme Zimmer für die Studiosen, oder Scribenten.

N. ist die ander Haußthür/ von welcher man durch die gegen hinüber stehende Garten Porta

Y. nach holdseliger Prospectiva in das Lustgärtlin hinein sehen/ vnnd also den frischen zu Somerszeiten gesunden Durchlufft geniessen mag. Bey

O. ist die rechte Hauptstiegen/ vber welche dann auff den obern Boden hinauff zugelangen ist. Bey

P. befindt sich die ander Nebenstiegen/ die in den Keller hinunder laiten thut.

Q. ein

Q. Ein ansehnlicher Haußtennen/ daselbsten hin mag ein Gutschen oder aber die Kauffmannswahren gestellt werden.
R. Die Stallung/ darbey S. deß Knechts Kammer. Bey T. vnd V. aber noch zwey Gewölber.
W. Ein Küchelin zum einwärmen der vndern Stuben. Bey
X. befindt sich in der Parte Occidentis allein ein grosses Fenster/ dardurch der Haußtennen beleuchtet wird. Dises jetzt erzehlte ist nun der Innhalt deß vndern Bodens zu ernantem Hof/ Garten/ vnd Hauß.

Der Ander Grundriß.

Der ander Grundriß zum ersten Burgerlichen Wohnhauß.

Jetzunder so folgt der Ander Grundriß zu vorgedachtem Ersten Burgerlichen Regular Wohnhauß/ dises ist nun der rechte Principal Wohnungs-Boden. Dann bey
♂. kompt man vber die vndere Stiegen/ vnd also auff die Creutz Lauben (welche von den vier Hauptwänden/ als bey
✠. ✠. ✠. ✠. daß herein fallende Tagliecht hat) herauff.
☉. Ist die Eckstuben/ darneben bey ☾. die Kammer. Bey ♌. vnnd ♊. noch zwo andere Kammern.
□. Widerumben ein Stuben/ vnd △. die Kuchen. Bey ✶. abermahlen ein Kammer. Bey
♀. die hindere gegen dem Garten hinauß ligende Stuben/ daran bey ☿. die darzu gehörige Kammer zufinden. Diß ist abermalen ein gar still lustig/ sowol von der Sonnenglantz/ als auch den vngestümmen Winden wol bedecktes Losament/ in welchem ein Scribent, oder Studioso gleichfals sein Museum gar rühig haben kan. Welches dann in gute obachtung zunemmen ist. Bey
‡. geht man vber die andere Stiegen/ vnd also auff den dritten Boden hinauff/ der aber mit allen vnd jeden Zimmern nicht anderst/ als wie vorernanter Andere Boden dann gewesen/ versehen ist. Dahero ich für gar vnnöttig achte/ disen dritten Boden auffzureissen. Noch eins will ich nit allein für dises sondern auch für alle vnd jede hernach folgende Gebäw gesagt haben: Nemblich daß sie samentlich von guten wolgebränten Ziegelsteinen sollen auffgemaurt/ nicht weniger auch mit wolgebränten Dachblatten bedeckt werden. In bedenckung/ daß die ernante Dachblatten vil ein leichters Dach/ dann nit die Ziegelhacken geben. Welche Blatten man auch gar beständig nachfolgender gestalt auff den Dachstul legen kan. Erstlich so wird auff das Gebälck deß Dachstuls/ wie dann gebräuchig ist/ mit seinen Latten gelattet/ hernach aber so werden die vilernante von Letten gebränte Dachblatten zuvor ins Wasser gelegt/ alsdann an jhren beeden Nebenseiten vermittelst der Maurköllen mit wenigem Merttel bestrichen/ solche Dachblatten nun angehenckt/ vnd wol zusamen getruckt/ so beschliest der Merttel die Klufftern oder die Fugen der zusamen geruckten Dachblatten gantz genaw. Hernach aber/ vnd auff jede

Die Gebäw sollen von Ziegelsteinen auf gebawen werden.

Gut Blattendächer zumachen.

solche Fug wird oben ein wenig Merttel geworffen/ alsdann die dritte Dachblatten (welche die vilernante Fug der beeden vndern Dachblatten bedeckt) auch daurauff gehenckt/ Abermahlen wol nidergetruckt/ vnd solches fortan continuirt, Endlich vnd inwendig vnder dem Dachstul aber/ alle Blatten mit Merttel wol verworffen/ so wird man im werck selbsten erfahren/ wie leicht vnnd doch beneben lang beständig dergleichen Blattendächer sein werden: Sintemahlen weder Regen noch Schnee darzwischen nit eintringen/ vil weniger die Wind/ wie vngestümb sie auch jmmer seyn möchten/ dises Dach nit abhöben können. Welches allgemeinem Nutzen zum besten ich auch nit verschweigen/ sonder wolmeinent hiemit habe offenbahren wöllen. Dann der Mensch ist ja nit von GOtt erschaffen allein jhme selbsten/ sondern auch seinem Nechsten Lieb vnd Dienst zu erweisen. Hiemit so thu ich nun mehr dises Erste Gebäwlin beschliessen: das wird verhoffentlich dem Innwohner guten contento zum Gebrauch/ vnd recreation geben.

Das Kupfferblatt N: 3.

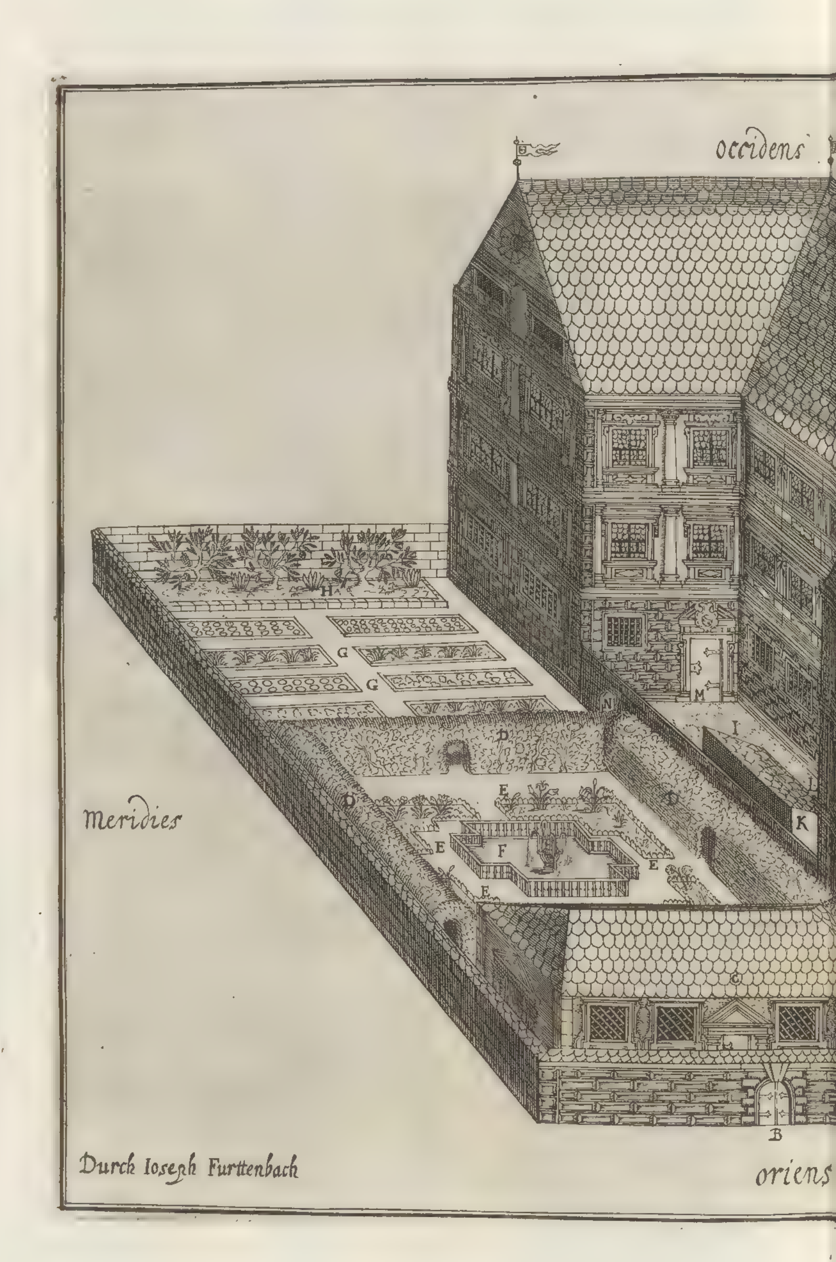
Dz Kupfferblatt No. 3.

BIßhero ist nun von dem Ersten/ so an all seinen vier Seiten das Tagliecht/ neben einem gantzen Dachstul hat/ Burgerlichen Wohnhauß zur gnüge geredt worden/ vnd mag ernantes Gebäw beneben sein guten Nutzen haben/ auch dem Inwohner ergötzlichkeit bringen. Allein so hat man dise Inconvenientien darbey zugedulten. Erstlich/vnd von wegen/ daß dieweil es ein gantzen/ vnd also breiten Dachstul hat/so gibt es ein grossen Last den Hauptmauren denselbigen zutragen. Am andern aber/ vnd von wegen daß nur vier Fenster künden hinein geführt werdē/ so macht es die grosse Creutzlauben gar schwermütig/ finster vnd melancolisch. Derowegen vnd ins gemein die jenige Häuser (so sich der Stellung halber in etwas auff die Italianische manier lencken/ dannoch aber mit gutem Fug auff der Teutschen Häuser Art auch können dirigirt werden) welche nur an drey Seiten dz Tagliecht haben/ vnd eintweder in Form eines Winckelhackens (eben ein dergleichen Haußgebäw vnd von einem Winckelhacken dann/ in meiner zuvor berürten Architectura Vniversali auch daselbsten beym Kupfferblatt No. 21. ist vorgerissen vnd beschriben worden/ so der Liebhaber mag in obachtung nemen/ vnd gewißlich bey derselbigen stellung auch guten Nutzen vnd Wolgefallen befinden wird/ dahin ich jhne nun will amandirt haben) oder aber in gestalt zweyer Winckelhacken (die sich im mittel/wo die Stiegen zusamen stossen/trennen) angelegt seynd/nit allein hoch gerühmbt/ sonder auch im Werck selbsten nutzlich vnd gut gefunden werden. In bedenckung daß durch dise abtheilung der vilernanten Form zweyer Winckelhacken/ daß Dach gar schmal/ vnnd allein 33. Schuch breit/

Conside-ration zwischen den gantz/ vnd gebrochenen Dachstülen.

Die Form zweyer Winckelhackē werden für die besteertent




occidens
meridies
oriens
Durch Ioseph Furttenbach


N.º 3.
Dass Ander Bürgerliche Wohnhauss,
Septentrione
A
Ioh: Iacob Campanus. pinx.
Math. Renbold. Scul.



breit/ auch per consequenza ein zierlich vnnd leichter Dachstul wird. Am andern aber so gibt es der Nebenseiten dardurch/ das völlige Tagliecht/ so in derselben Zimmer/ fürnemblich aber auff die Lauben/ hinein fellt: dahero die gedachte Lauben wol beleuchtet/ lustig vnnd erfrewlich durch dises mittel gemacht wird/ neben deme/ so auch wol zumercken ist/ daß man auff solche weiß das stuck Grundboden (welches zwischen beeden Winckelhacken vberig verbleibt) zum Hof gebrauchen/ darein die Waschkuchel/ Bädlin vnd auch den Brunnen setzen kan.

Das ander Burgerliche Regular Wohn Hauß.

Auffzug deß anderen Burgerlichen Regular Wohn-Hauß/ so an dreyen Seiten dz Tagliecht hat.

DIß ist der Auffzug deß andern an seinen dreyseiten Tagliecht habenden/ vnd in der Statt stehenden Regular Burgerlichen Wohnhauses/ welches nun/ wie hievornen gehört/ von zweyen Winckelhacken geformirt ist worden/ sein grösse als die breite/ vnd länge aber/ ist dem Ersten von einem gantzen Dachstul habenden Hauß gar gleich/ aber dises ander Gebäw ist etwas bessers accommodirt, vnd also noch bequemer darinnin zu wohnen/ so der verständige ohne weiters repliciren auß hernach folgendem discurs selbert wird judiciren können. Dann Bey

A. ist der Eingang oder die Haußthür zu ernantem Gebäw. Auff was manier aber die Fazia kan gemahlt werden/ das gibt dise gegenwertige stellung zu erkennen.

B. Noch ein Thür/ durch welche man auch von der Gassen herein in dises Gärtlein kommen kan.

C. Ein Saloto oder ein Saal/ so gar ein fein holdseeliges Gebäwlin ist/ an welchen vnd Bey

D. D. zwey/ vnden daran aber/ noch eins auch mit D. bemerckt/ vnnd also drey in einander verbundene mit grünen Gewächsen vberzogene Drietter auffgericht werden: vnder welchen man dann ein gar angenemen Spaziergang haben mag.

E. Das Blumen vnd Lustgärtlein/ F. aber ein Fischgrüblein.

G. Der Kuchengarten. Bey

H. vnden an derselben Wand aber kan man Feygen/ Granatöpffel/ oder dergleichen subtiler Früchtbäum setzen/ den Winter vber mit Bretter bedecken/ Vnd demnach dises Lustgärtlin mit seinem obern Haupt gegen Orient, sein Nebenseiten aber gegen Meridiem ligt/ dardurch es von der Sonnen Krafft treflich wol bescheinet wird: Also werden die Gewächs darinnen vnfehlbarlich wol gerathen/ vnd dem Haußherren ergötzlichkeit machen. Das

auß anbelangt/ so wird Bey

der Hof (dene es vorgehörter massen/ zwischen beeden Winckelhacken wol vnd gar accommodirlich geben thut) gesehen/ Ingleichem vnd bey

K. ein

K. ein Theil von dem Waschküchelin / vnd Bädlin / darunder auch der Brunnen stehet / angedeut wird. Bey

L. kompt man durch dieselbige Thür von dem rechten Wohnhauß in den Hof herfür / nicht weniger so mag man Bey

M. vnd durch dieselbige Stallthür gleicher gestalt in den Hof gelangen. Bey

N. aber ist noch ein Thür / durch welche man in den Garten kommen / vnd also vnder dem Drietter

Die Nutzbarkeit der Drietter.

D. bedeckter weiß (auch ohne einsehung der benachbarten) in den Saloto C. spatziern gehn kan / Also ist dises Gebäwlein nach müglichkeit / vnd durch hilff der Prospectiva, dem Aug zu gefallen hiemit fürgestellt worden / An jetzo so wöllen wir nur mehr zum Zweck selbsten greiffen / vnd die Grundriß auß rechtem Fundament zum auffbawen folgender gestalt erklären.

Dz Kupfferblatt / No. 4.

Das Kupfferblat N°. 4.

Der Erste Grundriß zu vorernantem Andern Burgerlichen Regular Wohnhauß.

Der erste Grundriß zü andern Burgerlichē Regular Wohnhauß.

DEmnach / vnd wie zuvor erwehnt / dises ander Burgerliche Hauß / recht vnnd wol gegen den Partibus Mundi gestelt / da dann die Principal Facia mit jhren Stuben gegen Orient: der Keller vnd mehrtheils Kammern gegen Settentrione, der Hof vnd Garten aber gegen Meridie ligt / dahero vnnd auß wolbedachtem Rath / die ohne daß schädliche Pars occidentalis von vnden an biß oben auff gleich gar vermaurt kan werden / Derowegen vnd also dises Baws halber / man nicht allein der Nutzbarkeit / sonder auch der consolatione zu gewarten / Bey

A. wird die rechte Haußthür gestellt. Von dar aber vnd biß zu

B. ist ein gar langer Haußtennen.

C. Die vndere Amptstuben / oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann vnd

D. die darzu gehörige Kammer / oder aber ein Gewölb.

E. E. zwey Gewölber / die Kauffmanns Wahren darein zustellen. Bey

F. G. befinden sich noch zwey dergleichen Gewölber / oder aber Kammern /

H. I. Die hindere / wie auch die vordere Stallung.

K. Das erste Stuck der gebrochenen Stiegen / massen dann daselbsten der Antritt ist.

L. Das ander Stuck der gedachten Stiegen / vnder welcher man auch in den Keller gelangen kan.

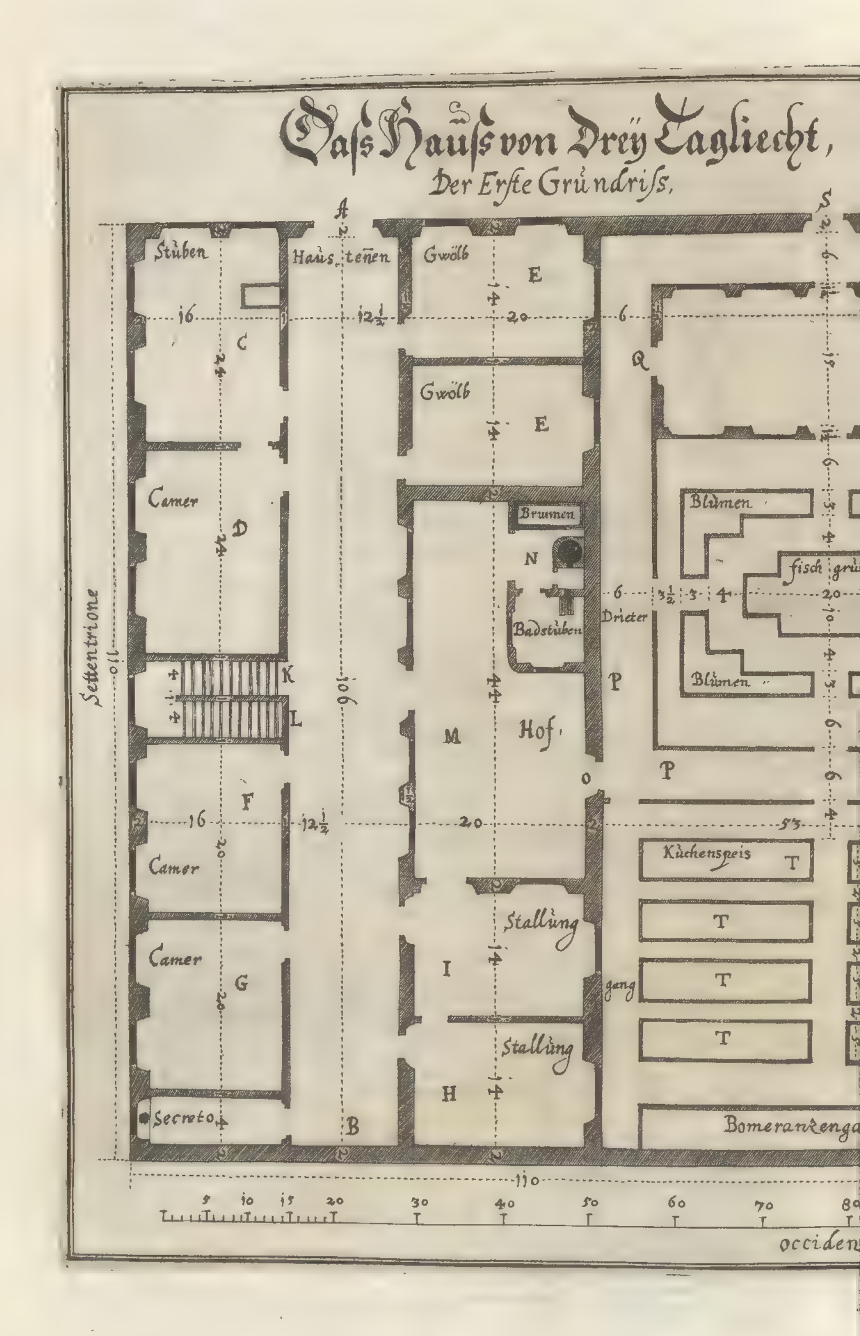
M. Der Hof / welcher nun offtgehörter massen zwischen dem Gebäw der beeden Winckelhacken darinnen ligt / in solchem vnd bey

N. die Waschkuchen / samb dem Bädlin / vnd auch dem Brunnen zufinden ist: Durch die Thür

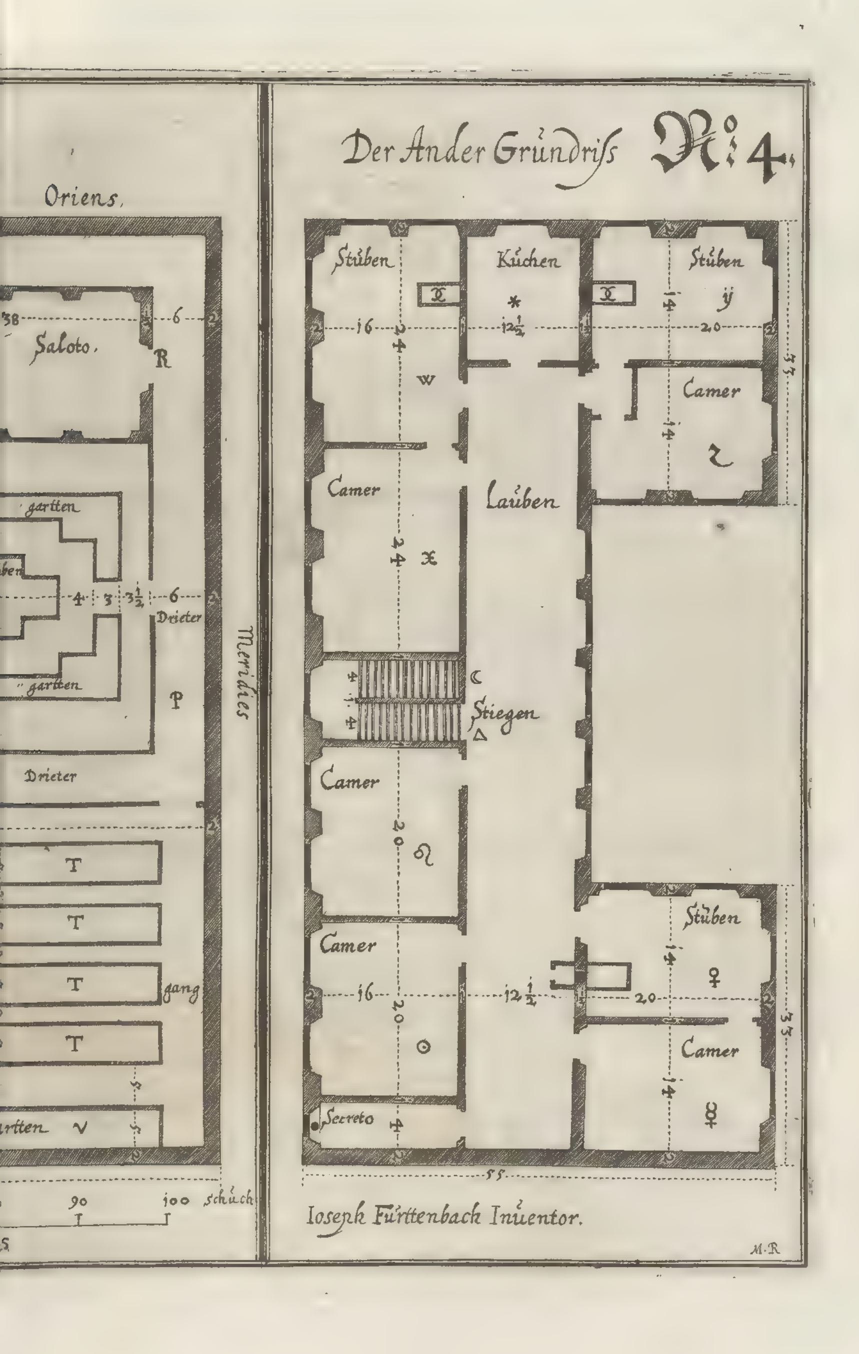
O. aber mag man bedeckter weiß / zu

P. vnd





Dass Hauss von Dreÿ Tagliecht,
Der Erste Gründriss,
Stüben
Haus teñen
Gwölb
Gwölb
Camer
Camer
Camer
Secreto
Brumen
Badstüben
Drieter
Hof
Stallüng
Stallüng
gang
Blümen
Blümen
fisch grü
Kuchenspeis
Bomerankenga
Settentrione
occiden


Der Ander Gründriss N°: 4.
Oriens.
Stüben
Küchen
Stüben
Saloto.
R
Camer
gartten
Camer
Lauben
Drieter
Meridies
Stiegen
P
Drieter
Camer
T
T
Camer
T
gang
T
Stüben
Camer
Secreto
gartten
V
90
100 schüch
Ioseph Fürttenbach Inuentor.
M·R



P. vnd also vnder allen drey Driettern P. P. P. gegen Q. in den Saloto (welcher Saal dann gar erfrewlich/ Sommerszeit sich darinnen auff zuhalten/ von dahr auß aber den Augenlust deß Gartens/ Fischgruben/ vnd der berürten Drietter zu geniessen seyn wirdt/) von dannen aber/ auch widerumben in seinem Durchgang von

R. in P. gelangen. In der mitten wird ein

Fischgruben/ sampt vier Außtheilungen von

Blumwerck gefunden/ massen es dann der verständige ohne fernere erinnerung selbsten auß disem Grundriß gar leichtlich mercken vnd fassen wird können. Bey

S. ist noch ein Thür/ von dem Garten auff die Gassen/ daselbsten hinauß zugelangen. Bey

T. vnd also zu hinderst im Gärtlin befinden sich 8. Ländlin die Kuchenspeiß darinnen zupflantzen. Bey

V. aber der zuvor angedeute Feigen/ Granatäpffel/ vnd Pomerantzen Garten. Darmit so wird sich nun diser Baw auch fein accommodirlich zusamen schicken.

Der Ander Grundriß zu vorangedeutem Regular WohnHauß.

Diß ist der rechte/ vnd also der Principal Wohnungs Boden/ zu vilernantem Andern Burgerlichen Regular Wohnhauß. Dann bey

Der ander Grundriß zu dem andern Burgerlichen Regular Wohnhauß.

△. kompt man die erste Stiegen herauff. Bey

W. ist die tägliche Wohnung Stuben/ vnd

X. die darzu gehörige Kammer.

*. Die Kuchen/ vnd ʜ. ʜ. zween Oefen die beede Stuben darmit einzuwärmen.

Y. Ein andere Stuben für die Jugendt/ vnd

Z. ein darzu gehörige Kammer.

♀. Die hindere Stuben/ vnd ☿. ein Kammer/ diß ist nun abermahlen ein gar angenemes stilles Museum, Sintemalen das außsehen in das grüne/ vnd also in den Garten hinunder respondirt.

♌. vnd ☉. seynd zwo Kammern. Bey

☾. trit man die ander Stiegen an/ vber welche man dann auff den dritten Boden hinauff gelangen kan/ Demnach aber der jetzternante dritte Gaden eben auch mit dergleichen Zimmern (in aller gestalt/ wie dann der ander Boden gewesen ist/ außgetheilt wird/) erbawet/ also ist es vnnöttig/ dieselbige noch ein mal auffzureissen/ sonder ich thu mich auff daß schon geschehene referiren. Was aber die höhe der Zimmer anbelangt/ so kan der vnderste Stock/ nemblich der Haußtennen 12. Schuch hoch gewölbt/ In dem Andern vnnd Dritten Stock aber können die Zimmer allein 11. Schuch hoch gericht werden. Ich hoffe demnach dises

Die rechte höhe der Zimmer.

HaußGebäwlin werde dem Inwohner Nutzen vnnd erwünschte refection mitbringen.

Dz Kupfferblatt No. 5.

Das Kupfferblatt N°. 5.

Das Dritte Hauß/ von zwey Tagliecht/ ein Irregular Gebäw/ Der Erste Grundriß.

Das dritte Hauß von zwey Tagliecht ein Irregular Gebäw.

Diß ist ein Irregular Gebäw / welches mehrers nit/ dann an seinen beeden Seiten als gegen der Parte Orientis vnnd Occidentis das Tagliecht hat: Hingegen aber so seynd die andere zwo Hauptmauren Settentrione, & Meridies, von wegen der daran grentzenden benachbarten Häuser gantz verbawen. Dahero von dahr einiges Tagliecht nit zugebrauchen ist. Derohalben so muß man auff andere weeg gedencken / die inwendigere Zimmer durch hilff eines mitlern Hoffs zubeleuchten: vnd das geschihet auff hernach beschribene manier. Dann bey

Der erste Grundriß zu gedachtem Wonhauß.

A ist die vordere Haußthür gegen Orient, von welcher man in gradem weg durch die hindere Thür. B. gegen Occident fahren kan.

C. Ein Amptstuben/ oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann/ daran ein Küchelin/ sampt einer Holtzkammer. Vorhinüber aber befinden sich bey D. D. D. drey Gewölber.

E. Die Stallung/ vnd bey F. F. noch zwey Gewölber/ zur rechten Seiten aber wird die Waschkuchen/ das Bädlin vnd auch der Brunnen gefunden. Bey

G. die Stiegen/ vnd bey H ist der Hof/ durch welchen dann die innere Zimmer können beleuchtet werden. Darmit so ist nun/ vnd so weit als sich mein einfältigkeit erstreckt/ diser vndere Boden mit Zimmern zür Notturfft versehen.

Der ander Grundriß zu dem dritten Irregular Wohnhauß.

Der ander Grundriß zu ersternantem dritten Hauß.

An jetzo so wird der Änder Boden deß obgedachten dritten Irregular Bürgerlichen Wohnhauses fürgestellt / vnd diß ist der rechte Wohnungs Boden. Dann bey

I. kompt man zu dem Gang/ von dannen aber auff die Lauben.

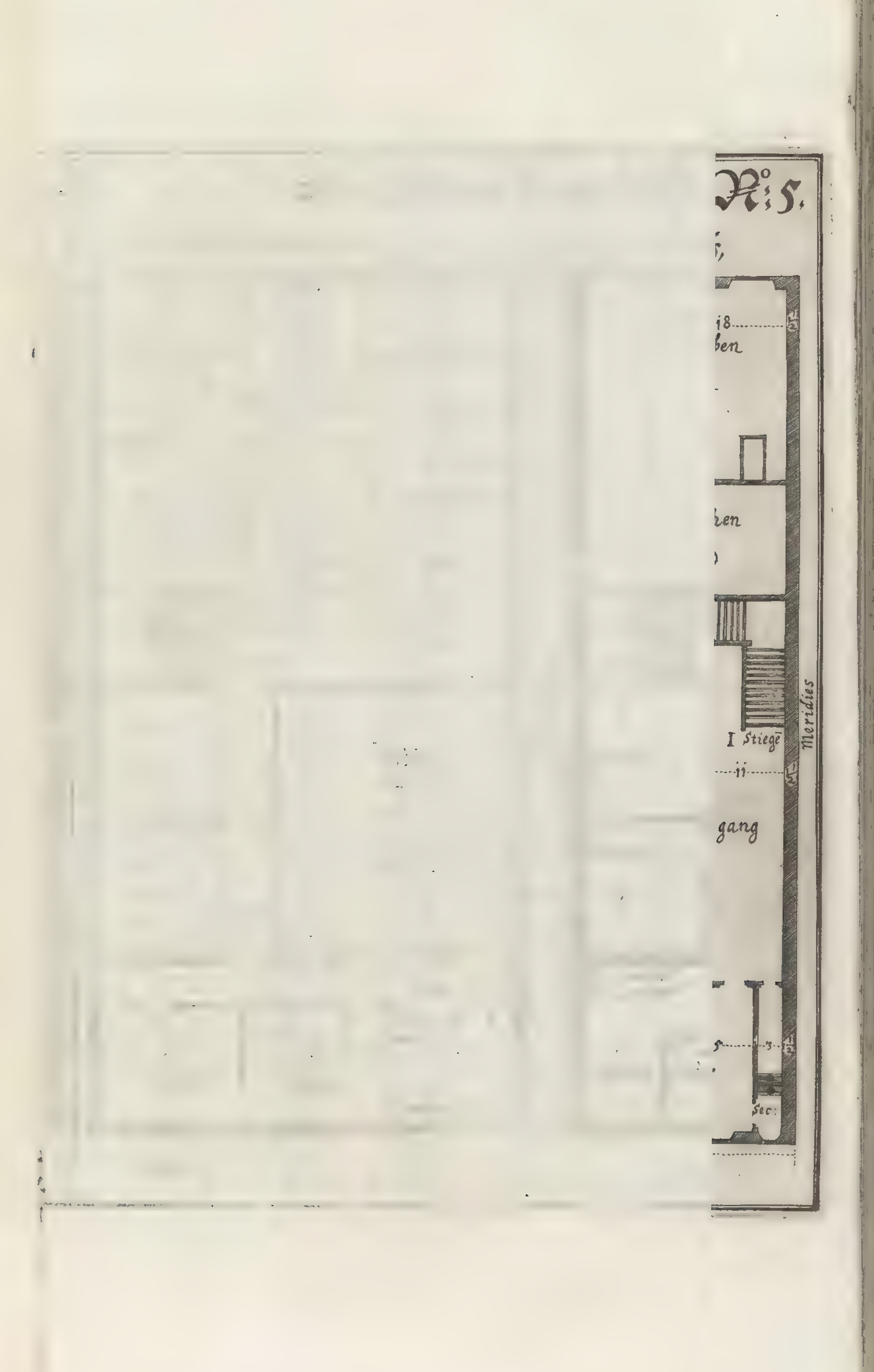
K. Ist die vordere Wohnungs Stuben. Daran

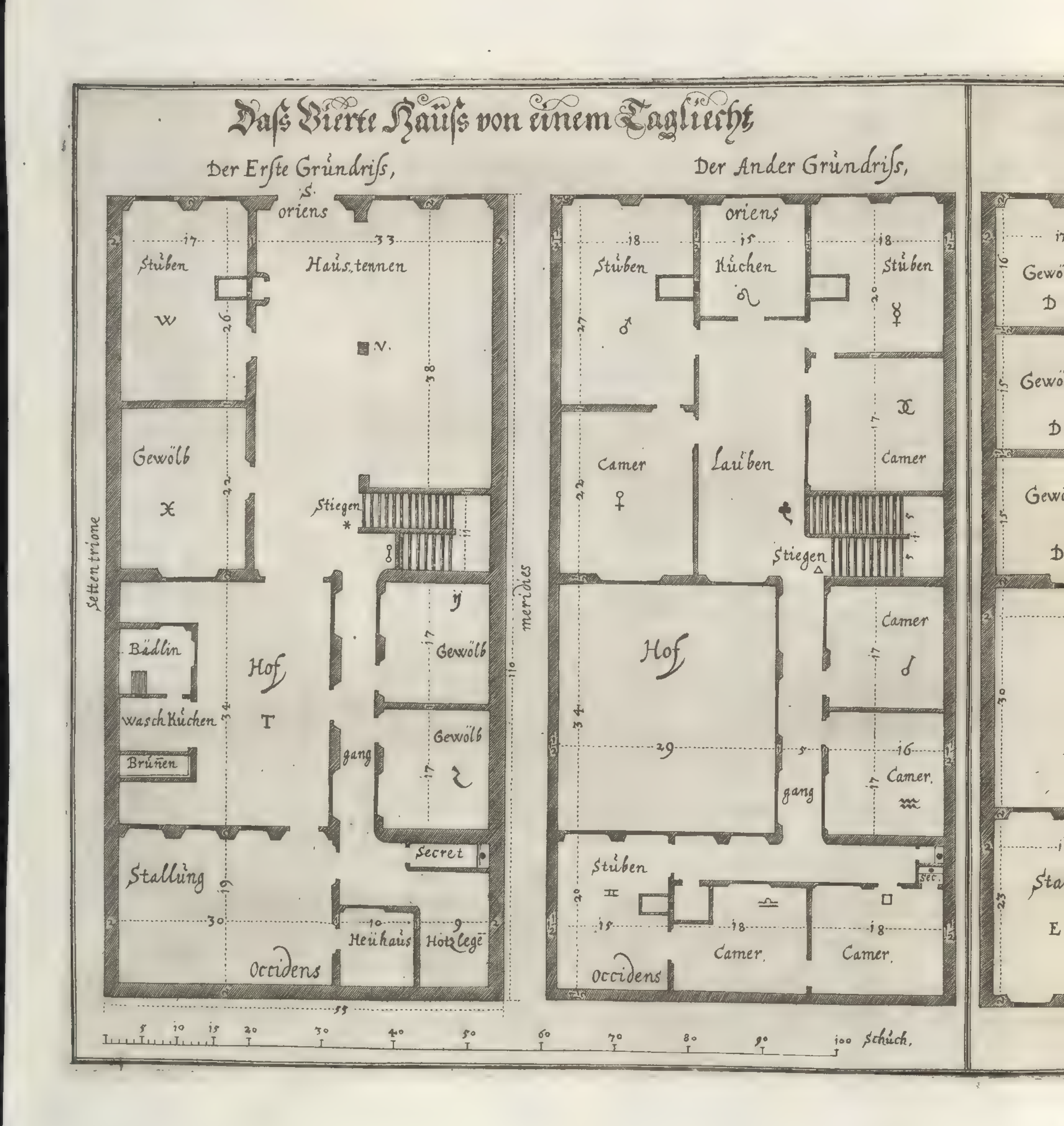
⊙. die Kuchen/ welche sonsten kein völligs Tagliecht geniessen kan/ es werden aber gleichwol zwey Feustergericht daß eine gegen der Lauben vnnd das ander gegen der Stiegen eingesetzt/ dardurch nun sovil als jmmer möglich/ die Kuchen beleuchtet wird/ vnd muß man sich hierinnen so gut/ als es geseyn mag / behelffen. Bey

L. L. L. befinden sich drey Kammern.

M. Die hindere Stuben/ daran bey N. O. noch zwo Kammern.

P. Der


N°: 5.
18
I Stiegē
11
gang
Meridies
Sec:


Dass Vierte Hauss von einem Tagliecht
Der Erste Grundriss,
Der Ander Grundriss,
oriens
Stuben
Haus tennen
Gewölb
Stiegen
Settentrione
meridies
Bädlin
Hof
Wasch Kuchen
Brunen
gang
Secret
Stallung
Heühaus
Hotzlegē
Occidens
Kuchen
Camer
Lauben
Sec.
Schuch.


Daß Dritte Hauß von zwey Tagliecht,
N°. 5.
Der Erste Grundriß,
Der Ander Grundriß,
A
oriens
Oriens
Haus tennen
C
Ampt Stuben
Küchelin.
Holz Camer.
Stiegen
G
Hof
H
Brunen
wasch Küchen
Bädlin
Gewölb F
Gewölb F
B
occidens,
Camer
L
Camer
L
Camer
L
Lauben
Stuben
K
Küchen
R
I Stiege
Meridies
Hof
P
gang
Stuben
N
O
M
Camer
Camer
occidens
Sec.
Joseph Fürtenbach Inuentor.



P. Der Hof/ durch welchen das Tagliecht abermahlen in die mitlere Zimmer/ vnd auch zugleich auff den Gang hinein geführt wird. Bey

R. vnd vber dise Stiegen kan man auff den dritten Boden (welcher gleicherweiß mit Zimmern/ wie hieoben angedeuter Andere Boden dann/ auch versehen ist) gelangen/ Also ist mit disem Gebäwlin vorlieb zu nemen. Sintemahlen der so vngestaltete Sito nit wol besser sich zum reformirn will zwingen lassen. Demnach aber diser Burgersmann hiezugegen/ vnd also in der Statt einiges Gärtlin nit haben kan/ also hat er sich ausserhalb der Statt vmb ein Stuck Feld vmbgesehen/ vnnd darauß ein Lustgarten zurichten lassen/ In aller Form vnnd Gestalt/ wie dann seiner zeit das Kupfferblatt No. 6. wird zuerkennen geben. Dahero/ vnd was jhme deß Garten halber bey dem Hauß abgegangen ist/ daß hat er doch daselbsten zu geniessen.

Das Vierdte Burgerliche Irregular Wohnhauß von einem Tagliecht.

Der Erste Grundriß.

Di vierdte Burgerliche Irregular Wohnhauß von einem Tagliecht.

DIß ist ein trapezie vnnd also ein sehr vbel geformirter Irregular Platz/ auch vil mehr dahin gemeint/ hierdurch zu demonstriren/ daß nit nur die Regular, sonder auch die Irregular Siti dannoch so weit mögen accommodirt werden/ daß man darinnen zu wohnen sich auch noch wol solte contentiren können/ massen hernach mit mehrerm wird zuvernemen seyn. Bey

Der erste Grundriß zu dem vierdten Wohnhauß.

S. Ist die Haußthür/ vnd sein vordere Hauptmaur/ welche aber allein gegen Orient das Tagliecht geniessen kan. Seine drey vbrige Seitenmauren aber seynd alle blind/ vnd von den benachbarten Häusern gantz verbawen/ derowegen so muß man abermahlen/ vnnd durch hilff eines mitlern Hoffs

T. den innern Zimmern das Tagliecht beybringen/ so gut als man zuthun vermag. Vorhinüber aber befindt sich die Waschkuchen/ das Bädlin/ vnd der Brunnen.

V. Der Haußtennen. Allda ist gnugsamer Platz ein Gutschen/ oder aber die Kauffmanns Güter zustellen.

W. Ein Amptstuben oder sonsten ein Scriptorium, daran X. ein Gewölb. Bey

Y. vnd Z. aber befinden sich noch zwey Gewölber/ die Stallung sampt dem Hewhauß/ vnnd der Holtzlegen werden zu hinderst gefunden. Bey

*. geht man die Stiegen auff den andern Boden hinauff. Bey

&. aber vnder der Stiegen kan man in den Keller gelangen/ vnd diß ist also der Innhalt deß vndersten Bodens.

Der Ander Grundriß zu dem Vierdten Irregular WohnHauß.

Der ander Grundriß zu dem vierdten Hauß.

WElcher dann den Andern Boden deß obbesagten Vierdten Hauses repræsentirt. Dann bey

△. kompt man herauff zu der Lauben

♂. vnd ♀. ein Stuben vnd die Kammer aneinander.

♌. Die Kuchen / von welcher beede Stuben können eingewärmbt werden.

☿. vnd ♓. abermahlen die Stuben vnd die Kammer aneinander.

♂ vnd ♒. noch zwo Kammern.

♊. Die hindere Stuben/ vnd

♎. □. noch zwo Kammern gleich daran. Vber den

Gang aber kan man in alle hindere Zimmer gelangen. Bey

♣ geht man vber die Stiegen auff den dritten Boden hinauff/ welcher dann auch eben also mit Zimmern/ als wie vorgedachter andere Boden / versehen ist. Dahero ichs für vnnötig achte/ denselbigen widerumben auffzureissen/ Demnach aber dises Hauß etwas melancolisch/ vnnd aber von wegen deß so vnbequemen Situs nit wol anderst kan formirt werden/ sonder man wird gleichmässig müssen darmit vorlieb nemen: Als hat der Haußherr darneben ausserhalb der Statt auch ein Gärtlin erkaufft/ der ist nun gesinnet dasselbige erbawen vnd pflantzen zulassen: wie dann seiner zeit das Kupfferblatt No. 8. wird zuerkennen geben. Allda nun der Burgersmann abermahlen sein Recreation haben kan/ darbey so lasse ich es nun / sovil das HäuserGebäw belangt/ beruhen.

Dz Kupfferblat No. 6.

Das Kupfferblat N° 6.

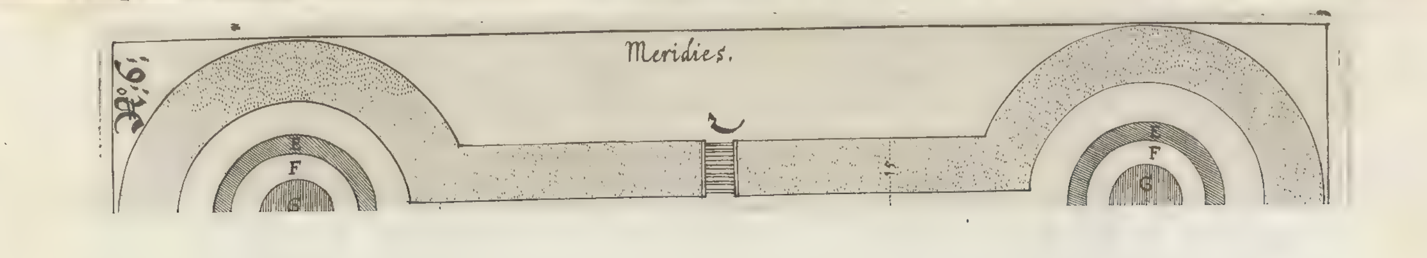
Grundriß deß Ersten/ vnd auff dem Feld draussen ligenden Regular Burgerlichen Lustgartens.

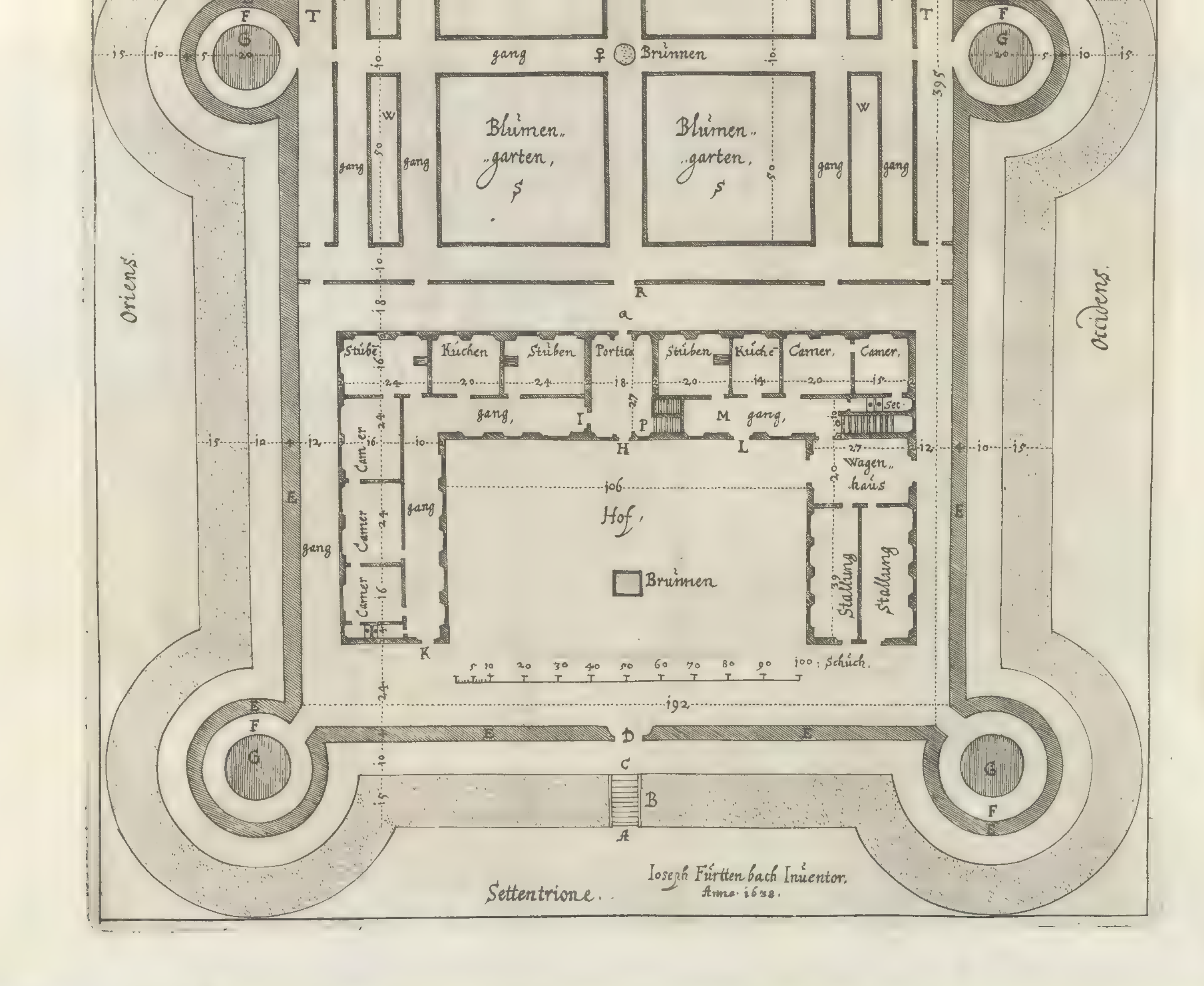
Grundriß deß ersten Burgerlichen Regular Lust-Gartens.

DIser Garten thut/ wie hievornen gemeldt/ dem jenigen Burgersmann/ welcher daß zuvor angedeute dritte Irregular Hauß in der Statt bewohnt / zugehören. Hiezugegen er dann nit allein sein recreation suchen/ sonder auch vnd das noch mehr/ in tempo der contagione sein refugium hieher nemen mag / massen dann gegenwertig ein Losament für den Patronen, ingleichem auch ein Behausung für seinen Gärtner/ in Form eines doppelten Winckelhackens zuhaben ist. Sonsten so wird diser Garten mit 6. Rondölen/ vnd darzwischen stehenden Seitenwänden vmbgeben / welche nun sämentlich mit einem von vier Schuch breitem vnd sechs Schuch in seiner höhe habendem von Bainwiden oder Hagenbuchen Gestreuß gepflantztem grünen Haag vmbgeben. In solchem Haag aber werden schön

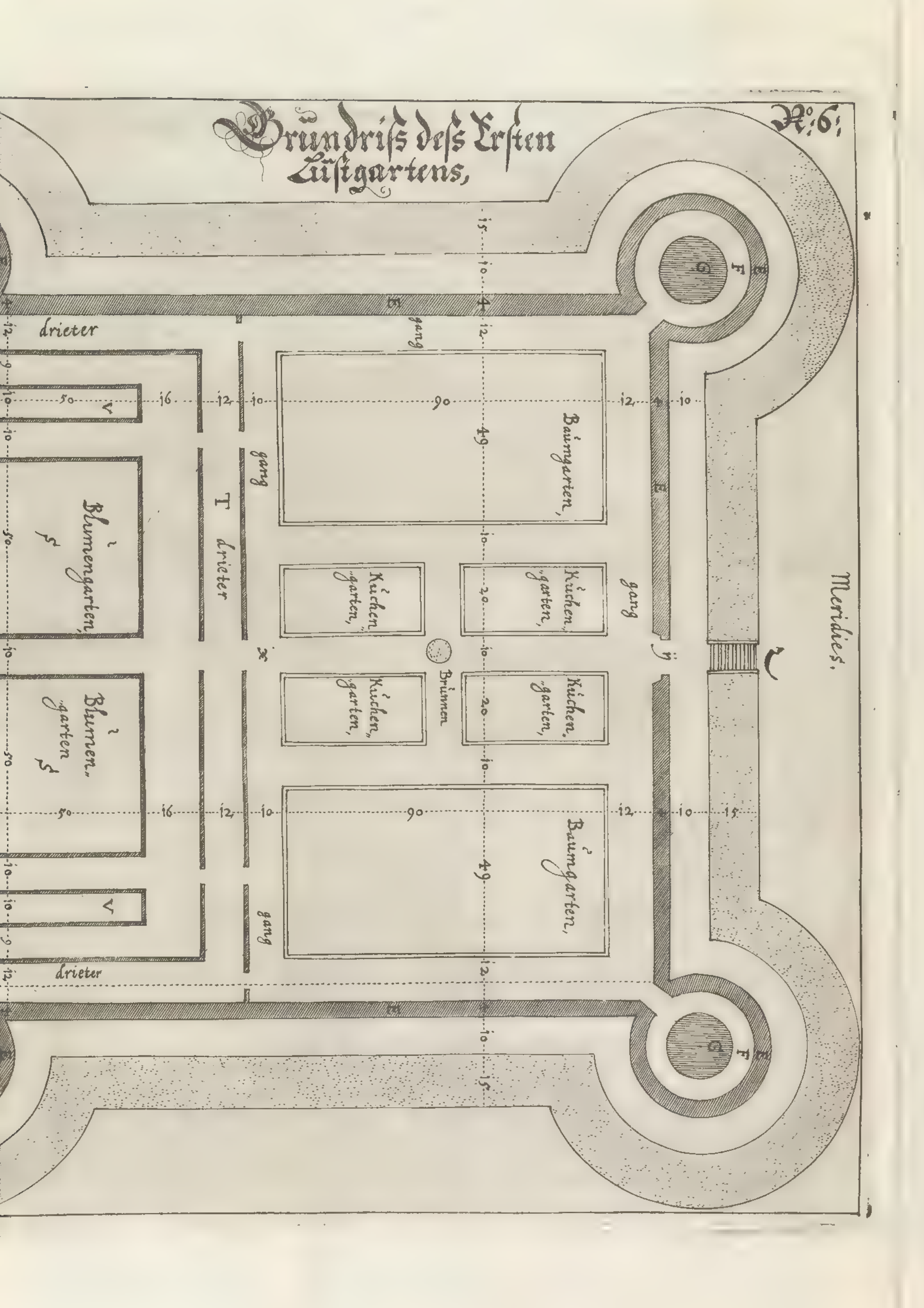
Welcher mit einem schönen Haag inn form einer Fortification vmbgeben ist.

junge


N°. 6.
Meridies.
E
F
G
E
F
G
15



Brunnen
Blumen garten,
Blumen garten,
Oriens.
Occidens.
Stube
Kuchen
Stuben
Portica
Stuben
Kuche
Camer.
Camer.
gang,
gang,
Camer
Camer
Camer
Wagen haus
Hof,
Brunnen
Stallung
Stallung
100 : Schuch.
192
395
Settentrione.
Ioseph Furttenbach Inventor.
Anno 1638.



Grundriss dess Ersten Lustgartens,
No. 6.
Meridies.
Baumgarten,
Baumgarten,
Küchen garten,
Küchen garten,
Küchen garten,
Küchen garten,
Blumengarten,
Blumen garten
Brunnen
gang
drieter



junge grad auffgeschossene Tannenbeum / auß mangel der Zipressen / oder aber sonsten gute Früchtbäum (je 15. Schuch einer vom andern weit entlegen) eingesetzt / die sollen recht formlich auff der Zippressen-bäum art gestimbelt vnd also fein hoch auffgezogen werden. Alsdann so wird diser Garten von fernem gleichsamb einer Fortification di consolatione gleich sehen. Dessen Inhalt aber wird hernach zuvernemen seyn.

A. Ist ein Brucken / vber welche man bey

B. das Wassergräblin (darinnen von allerhand kleinen Fischen die Notturfft vorhanden ist /) passieren kan.

C. Der Landboden vnd bey

D. der vordere Eingang in den Garten.

E. Daß hieoben angedeute vier Schuch breite vnd 6. Schuch hoch grüne Gehäg / welches mit sonderbarem fleiß auffgezogen fein sauber beschnitten / vnd in gutem Wolstand / als ob es ein Maur were / vmb den gantzen Garten herumber geführt wird / darmit dann gleichfals die Rondöl auch vmbzingelt werden.

F. Ein Spatziergang jedoch inwendig der vil ernanten Rondöl. Ferner vnd bey

G. seynd sechs fruchtbare Hauptbäum / aber solcher massen außgebreitet / vnd verlegt (wie man dann etwann die Lindenbäum auffzubinden vnnd zu verlegen pflegt) daß sie hernach als wie ein Cupola anzuschawen / Alsdann von dem Fußtritt an 8. Schuch in die höhe gemessen / allda ein Bretterner Boden in selbiger höhe gelegt wird / darob man nit allein ein schönes Außsehen / sonder auch Recreation haben kan / nach deme daß etwann der beysamen findende Gemüther diß / oder jenes zu kurtzweilen sich vereinbarn werden. Dahero so wird dises Gehäg / wie auch die Rondöl / vnnd verlegte Bäum sowol inn: als auch ausserhalb deß Gartens ein nutzliche / ansehnliche / vnnd hoch erfrewliche Aparenza machen. Der

Die verlegte fruchtbahre Bäum bringen nit allein Nutzen sondern auch Recreation.

Hof ist nicht allein nutzlich / sonder auch erfrewlich anzuschawen / In dessen mitten steht ein Röhrbrunnen. Bey

H. der rechte Eingang deß Burgerlichen Gartenhauses / allda dann der Patron sein Haußwesen beschlossen halten kan. Der

Portico aber ist wie ein Sommer Saal zugebrauchen / vnnd von demselbigen sowol durch den gantzen Garten hinauff / als auch nicht weniger gegen dem Hof den Augenlust schöner Perspectiva zuhaben. Wann nun die Thür

I. geöffnet wird / daselbsten vnd zur rechten Seiten hat der Haußherr zwo Stuben / ein Kuchen vnd drey Kammern zu geniessen / deren er sich dann zuvörderst sowol in täglicher Ergötzlichkeit / als auch nicht weniger

im Nothfall zur zeit der Infection. oder contagione draussen zu wohnen/ bedienen/ vnd andere seine gute Freundt mehr/ daselbsten losiren kan. Darmit aber grosse Vncosten erspart werden/ so mag es an disem vndern Stock/ Gebäws halber/ gnugsamb seyn. Bey

K. noch ein Thür gegen dem Hof. Bey

P. geht man die Stiegen hinauff/ allda dann/ vnd also grad ob dem Portico befindt sich noch ein schöner Sommer Saal/ in welchem nun Sommerszeiten zu wohnen es sehr angenemb seyn wird. Sintemal nicht allein der gesunde kühle Durchlufft von der Parte Settentrionale gegen Meridiem, sonder das noch mehr/ daß so schöne außsehen sowol in den Garten/ als auch in den Hof/ vnd gegen dem Feld hinauß mit sonderbarer Ergötzlichkeit hiezugegen mag genossen werden. An jetzernantem obern Saal aber/ vnd also oben vnder dem Dachstul befinden sich noch mehr Kammern/ darmit so ist nun nach proportion deß Burgerlichen Standts sein Gartenhauß/ sovil das Gebäw betrifft/ gnugsamb mit Zimmern versehen. Bey

L. ist der Eingang in deß stättigs darauß wohnenden Gärtners Behausung/ welches dann daselbsten den andern Winckelhacken zur lincken Seiten formirt.

M. Der Gang bey welchem für den ernanten Gärtner ein Stuben/ ein Kuchen/ vnd zwo Kammern gefunden werden. Bey

O. ein Stiegen/ vber welche der Gärtner vnder den Dachstul hinauff/ vnd in noch mehr daselbsten seine habende Kammern/ wie auch auff die Hewböden gelangen kan. Noch wird ein

Wagenhauß/ neben zwò

Stallungen für den offtberürten Gärtner gefunden. Derowegen in disem Gebäw deß doppelten Winckelhackens (welcher sich im Portico von einander trennet) alle gute bequembliche Glegenheiten/ sowol für den Patron di Casa, als auch nit weniger für den Giardiniero hie gegenwertig zu haben ist. Bey

Q. vnd vor dem Portico draussen hat es ein Spatziergang/ vnd bey

R. ist ein Geländer/ darob allerhand wol geformirte Irdine Geschir mit Nägelblumen/ Rosmarin/ vnd anderen dergleichen subtilen Gewächsen/ vnd Gärtnerswercken besetzt/ zu stehn Platz haben.

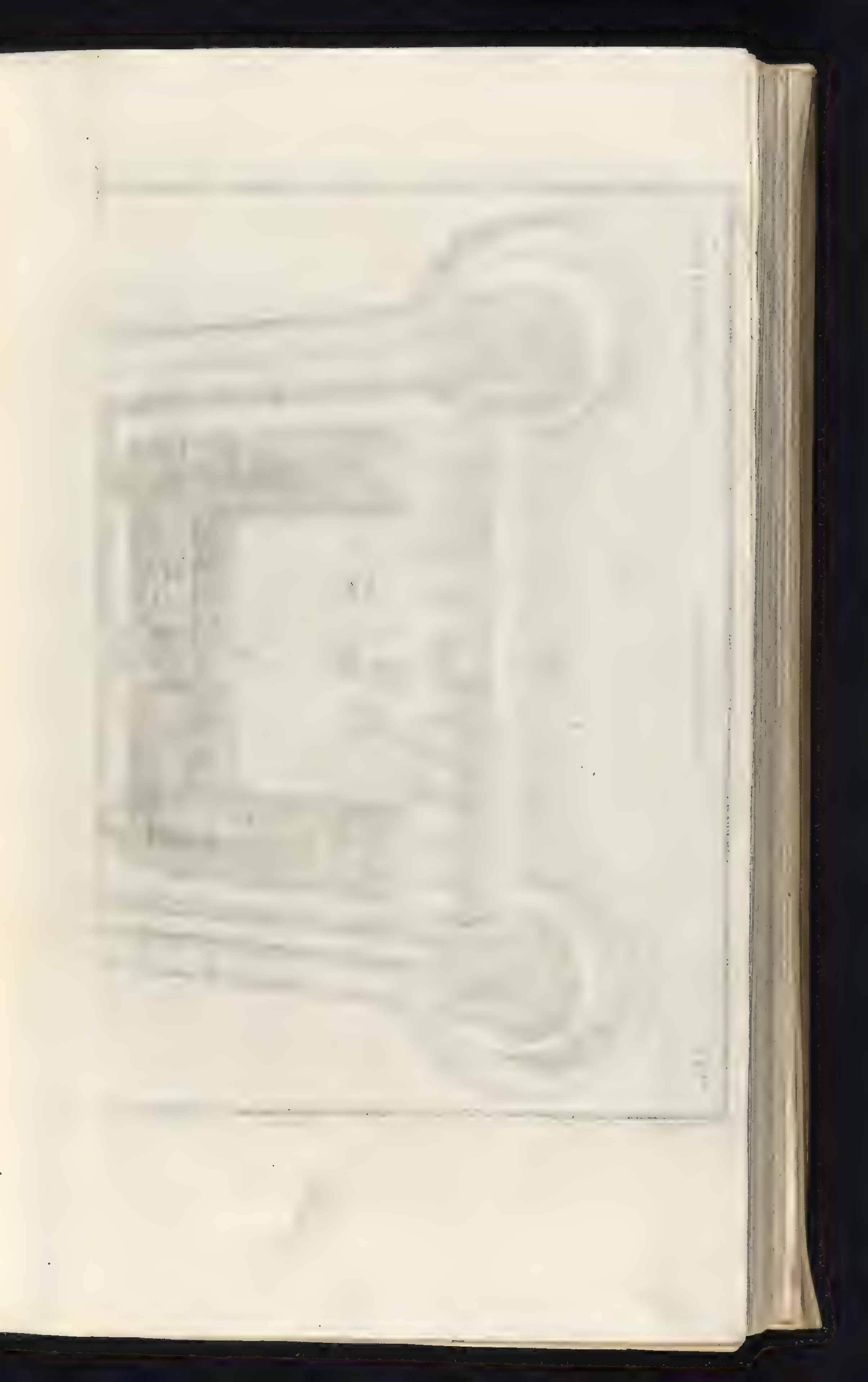
S. S. S. S. Vier grosse Außtheilungen von Blumwerck/ jedem Gärtner aber stehts nur frey/ die Förm nach seinem wolgefallen darein zu theilen.

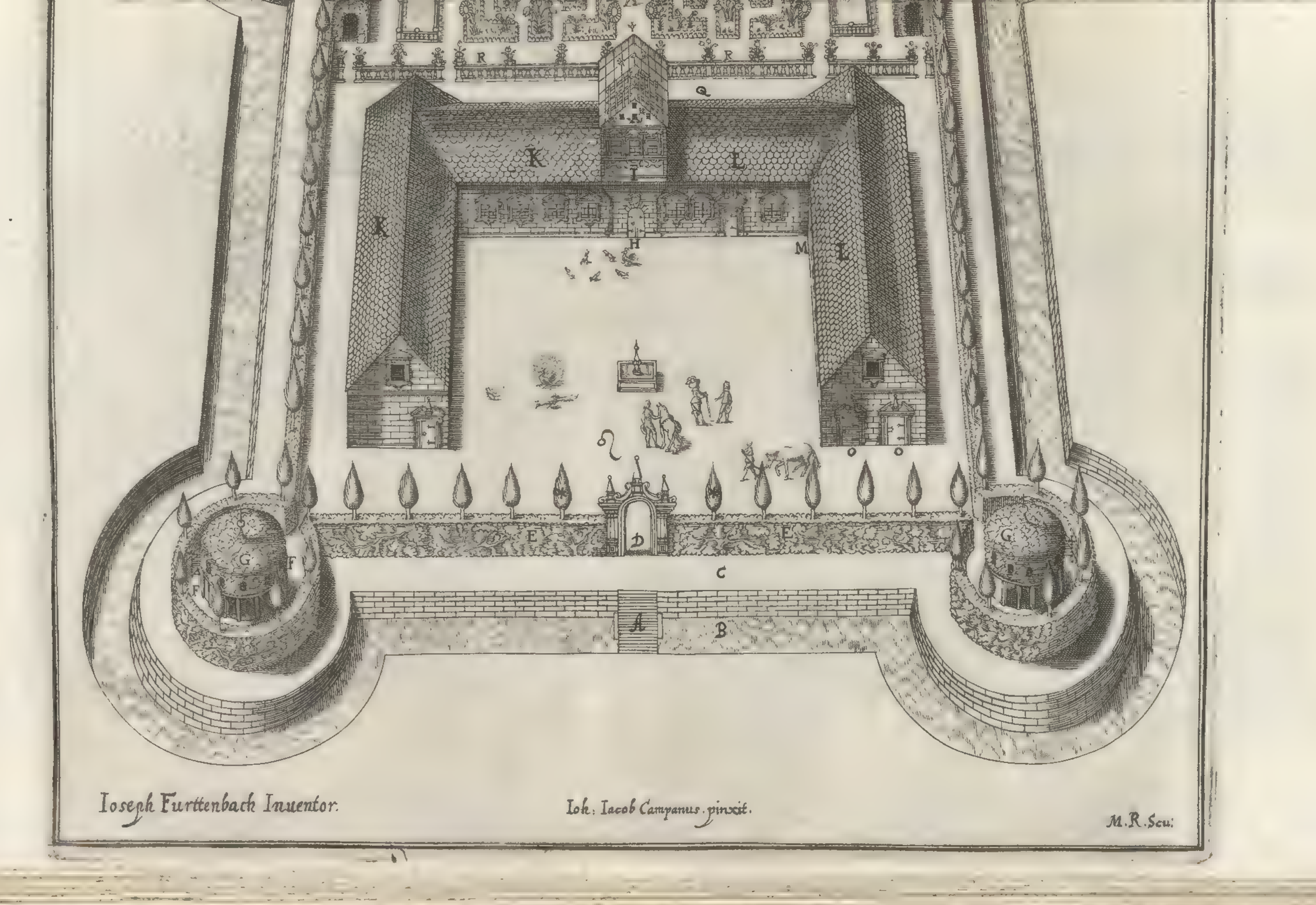
V. V. Zu beeden Seiten zwey Vogelhäuser/ vnd bey

W. W. abermahlen zu beeden Seiten kan man auch zwey Fischgrüblin haben. Bey

T. T. T. befinden sich drey in einander rispondirende Orietter/ die mögen inwendig 9. Schuch hoch seyn vnd werden eintweder mit Wein-

Reben/





R
R
Q
K
I
L
K
H
M
L
O
O
E
D
E
C
G
F
F
G
A
B
Ioseph Furttenbach Inuentor.
Ioh: Iacob Campanus pinxit.
M.R.Scu:


N°: 7:
Der Erste Lustgarten,



Reben/ oder anderm grünen Gewächs nach jedes belieben vberzogen/ vnder welchen Bögen man nun vor der Sonnenglantz bedeckter weiß spatzieren gehn / vnnd also mit sonderbarer Ergötzlichkeit entzwischen in den Lustgarten/ Fischgrüblin vnd Vogelhäuser zu schawen die Glegenheit haben kan. Bey

ꝯ. in mitten im Creutz deß Blumengartens/ steht ein zierlicher Röhrbrunnen / oder aber ein Kupfferne Schälen von allerhand Wasserwerck. Bey

X. geht man zum Drietter hinauß/ vnd kompt zu den vier Quartieren der Kuchengärten. Auff jeder derselben Seiten aber steht ein lustiger Baumgarten/ von allerhand nutzlichen Fruchtbäumen besetzt / im mittel solcher mag ein Vogelfang/ oder ein Vogelherd/ daselbsten die Waldvögelin/ ꝛc. zu fangen angestelt werden. Bey

Y. gegen Z. ist der hindere Außgang deß Gartens gegen dem Feld/ Ich solte nun vermeinen der Burgersmann werde hierinnen an reputirlicher Præsentz diser Machina, als auch nicht weniger an den Häuser Gebäwen/ sowol an Blumen: Kuchen: vnd Baumgärten/ neben den Vogelhäusern vnd Fischgruben erwinschte Recreation, vnd Ergötzlichkeit empfinden/ vnd darneben wann dise Sachen mit Vortheil vnd Verstand angestellt werden / keine sondere Vncosten erwecken. Derowegen so lasse ich es nun mehr / so vil deß Ersten Regular Burgerlichen Lust-Gartens Grundriß betrifft/ bewenden.

Das Kupfferblatt N°: 7.

Dz Kupfferblatt No: 7.

Auffzug deß Ersten Burgerlichen Regular Lust-Gartens.

Auffzug deß ersten Burgerlichen Regular Lust-Gartens.

ZV noch besserem Verstand aber habe ich die Mühewaltung gern nemen wöllen/ den hievornen bey dem Kupfferblatt No. 6. in den Grund gelegten Burgerlichen Regular Lustgarten hiezugegen auch dem Aug zu gefallen Prospectivischer weiß vorzustellen. Dann bey

A. ist daß zuvor angedeute Brücklein.

B. Das Wassergräblin/ C. der Landboden/ D. der rechte vordere Eingang deß Gartens.

E. Das Haag/ darmit dann der gantze Garten vmbzingelt vnd eingefasset ist. Eben in ernantem Haag/ vnd also bey

*. stehn ein anzahl fruchtbare Bäum/ die nicht allein ein schönen Prospect geben/ sonder auch die Früchten darvon einzusamblen gar nutz: vnd einträglich seynd.

F. Ein Spatziergang inwendig der 6. Rondöl.

G. Die

G. Die sechs verlegte Bäum/ welche dann wie Thürn oder Cupolen von fernen sehen/ darob man zuvoran gehörter massen grosse ergötzlichkeit haben kan. Vber die Stiegen

△. mag man daselsten hinauff gelangen.

♌. Der rechte Hof/ vnd in der mitten desselbigen befindt sich ein Brunnen.

H. Der Eingang deß Burgerlichen Gartenhauses. Ob dem Portico aber/ vnd bey

I. hat es den obern schönen Sommer Saal/ von dahr auß dann ein trefflich holdseliges aussehen zu haben ist/ dahero vnd zur rechten Seyten bey

K. das gantze Gebäw dem Patronen vnd Burgersmann/ zur lincken Seiten aber als bey

L. dem Gärtner/ wie vornen gemeldt/ zubewohnen gute Glegenheit verordnet worden ist.

M. Das Wagenhauß/ vnd O. die Stallungen.

Q. Ein Spatziergang/ vnd R. ein Geländer/ die Jrdine Geschier von Blumwerck darauff zusetzen.

S. S. S. S. Vier außtheilungen von Blumwerck/ vnd ♀. ein Wasserwercklein.

V. V. Zwey Vogelhäuser/ vnd W. W. die zwey Fischgrüblin.

T. T. T. T. Drey in einander rispondirende Drietter/ darunder dann ein lustiger Spatziergang ist.

♉. Vier Kuchengärten/ vnd ♒. abermal ein Brunnen.

♂. ♂. Zween lustige Baumgärten/ darinn kan gleichfals ein Vogelherd auffgericht werden. Bey

Y. vnd Z. hat es den Hindern Außgang deß Gartens. Jm vberigen aber so thu ich mich nochmahlen auff den hievor angedeuten Grundriß referiren.

Das Kupfferblat N°: 8.

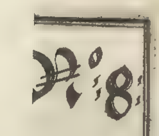
Dz Kupfferblat No. 8.

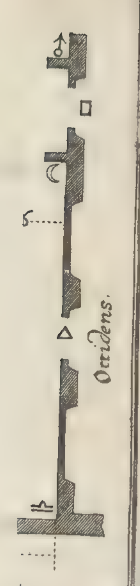
Grundriß deß Andern/ vnd auff dem Feld draussen ligenden Irregular Burgerlichen Lustgartens.

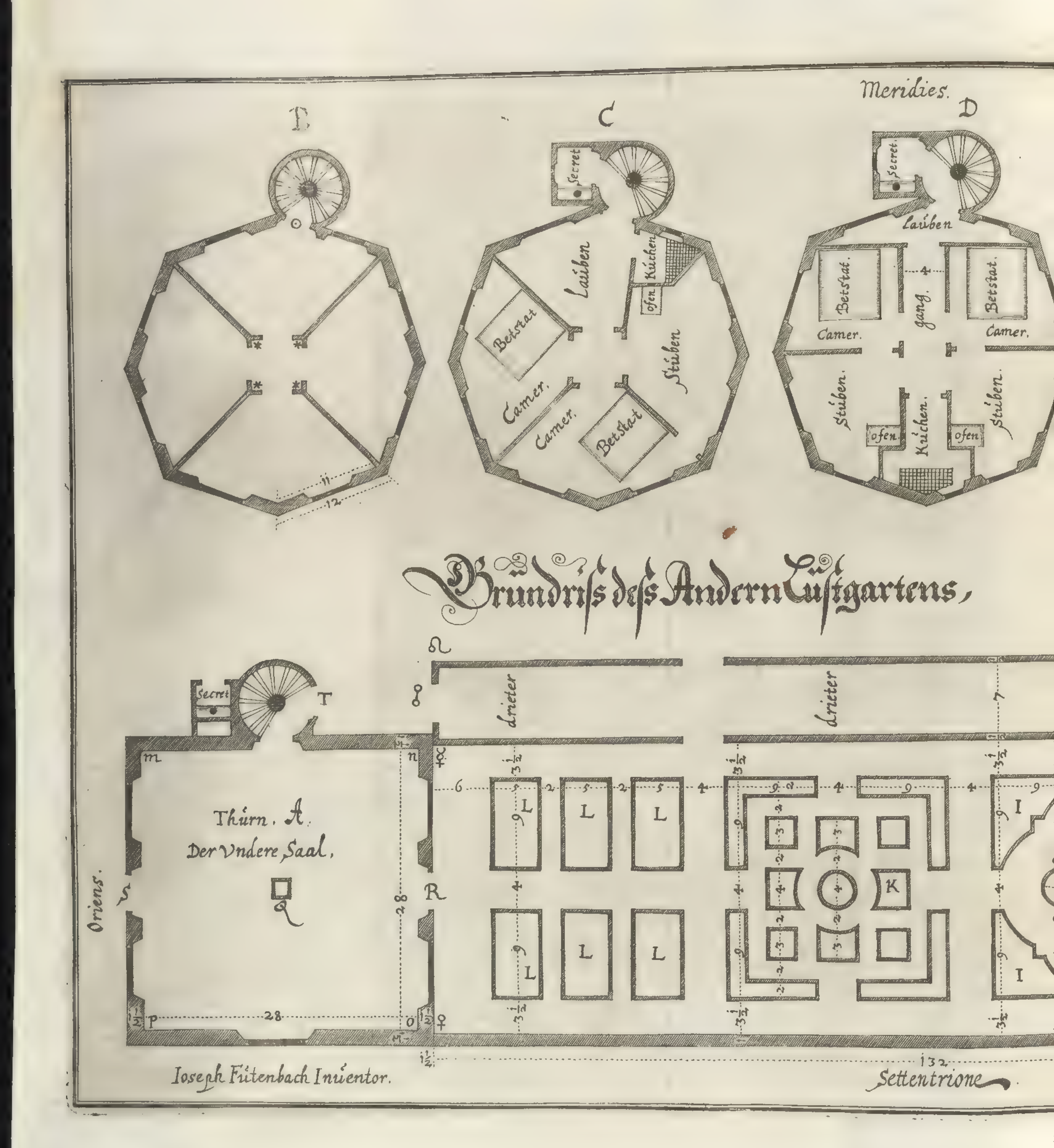
Grundriß deß andern Irregular Burgerlichen Lustgartens.

DAmit aber der Autor auß dem verdacht komme/ als ob er allein auff die Regular Gebäw zumachen sich delectire, hingegen aber/ vnd daß jhme etwann vnwissent seye/ von den Irregular Wercken zu tractiren/ noch sich vnderstehn dörffte/ etwas von dergleichen noch nie gesehenen Dingen vorzubringen: Wolan vnd damit allein den fürwitzigen Klüglingen dergleichen vergebliche Gedancken auch benommen werden (die mögen sich beneben gäntzlich versichern/ daß je vnformlicher vnd vngeschickter ein Sito jmmer seyn möchte/ je lieber vnd angenemer es dem Autori seyn wurde/ denselbigen cordat zu aggredirn) so wöllen wir ein sehr vngereimbten Situm für vns nemen/ der mir eben kurtzverwichner Tagen durch einen meiner guten Freundt

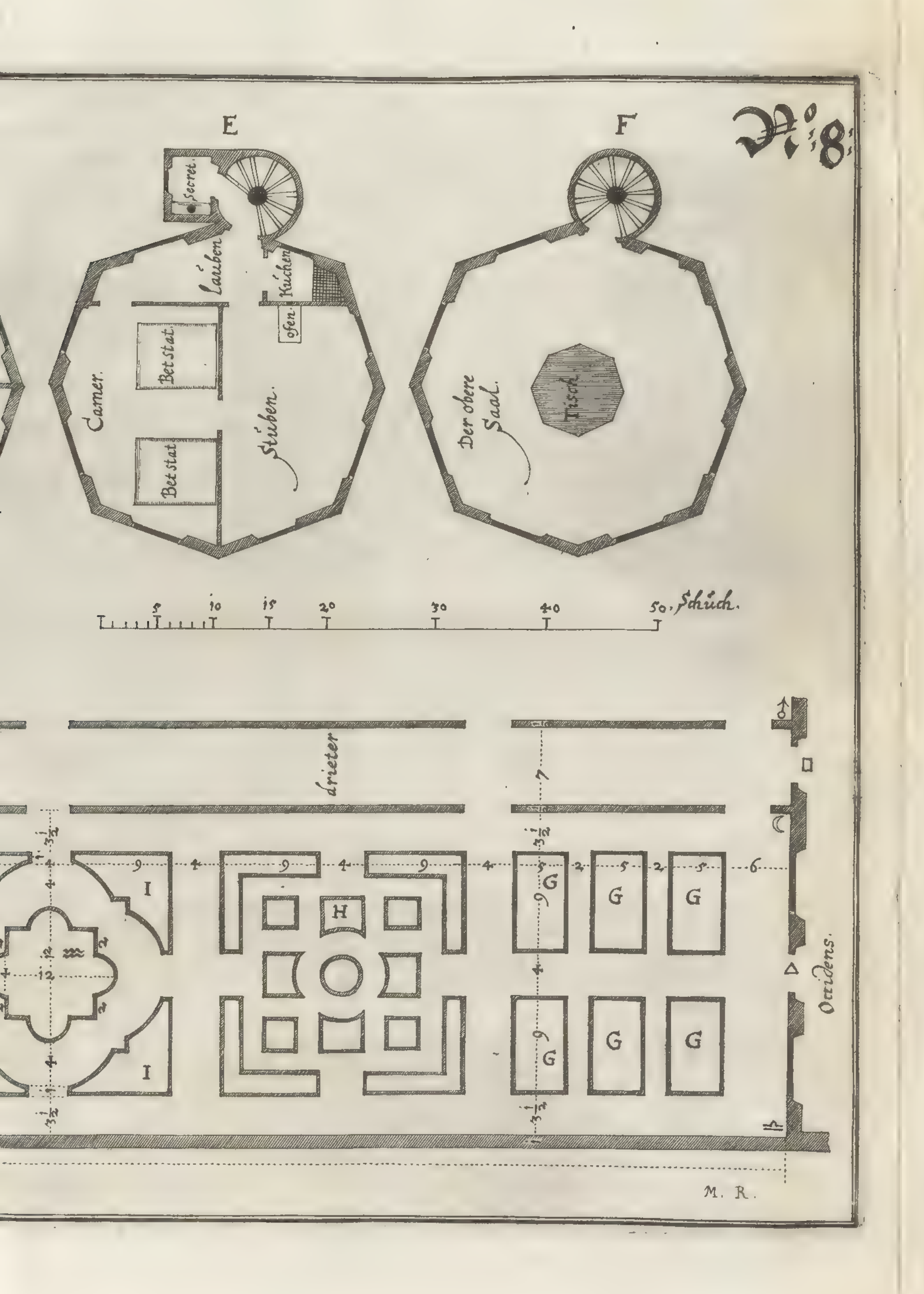
(welcher


N°8.


Occidens.



Meridies.
B
C
D
Secret
Laüben
Küchen
ofen
Betstat
Camer.
Stüben
Lauben
gang.
Küchen.
Grundriss dess Andern Lustgartens,
drieter
Secret
T
Thürn. A.
Der Vndere Saal.
Oriens.
Joseph Fütenbach Inuentor.
Settentrione


E
F
N.° 8.
Secret.
Lauben
Kuchen
ofen.
Bet stat.
Bet stat.
Camer.
Stuben.
Der obere Saal.
Tisch.
5 10 15 20 30 40 50. Schuch.
drieter
G
G
G
G
G
G
H
I
I
Occidens.
M. R.



(welcher neben andern Gütern mehr/ auch ein dergleichen/ noch vnaußgebawten Garten bekommen hat/ vnnd also denselbigen zu corrigirn gedenckt) gepræsentirt worden/ mit bitten mein geringe Gedancken darüber zu ertheilen/ welches dann nun wie hernach folgen wird/ geschehen ist.

In meinem letztern deß 1635. Jahrs in den Druck verfertigten Tractat Architectura Vniversalis, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 10. wurde von corrigirung oder reparirung eines achteckheten Thurns/ jedoch vnd allein so vil als die Architectura Militaris betroffen hat/ discurirt, darüber pro & contra gehalten. Endlich aber durch das Werck selbsten/ vnd gehabter Experienza so vil erwisen worden/ daß die ernante Correction guten Nutzen gebracht habe/ An jetzo vnd also obgehörter weiß so præsentirt sich ein andere Occasion, auch eines achteckheten Thurns/ aber denselbigen nicht militarisch/ sondern civilisch mit gebührendten Wohnzimmern zuerbawen/ welches sonsten gar ein vngewohntes/ vnd nit bald gesehenes Propositum ist/ So nun der Autor Lusts halber zu corrigiren folgender Gestalt vorgenommen hat. Bey

Ein achteckheten Thurn nach der Architectura Civili zu erbawen.

△. steht ein altes schon vor längsten erbawtes Wohnhauß/ welches man nun zu der zeit in seinem esse, massen es dann gefunden worden ist/ verbleiben last. Von gedachtem Hauß aber nemblich von ♎. gegen ♀. vnd widerumben von ♂. gegen ♌. hat es noch ein öd ligenden Platz: Da fragt sich demnach vnd erstlich/ was für ein Form deß Garten außtheilungs halber hiezugegen fürzunemen seyn möchte/ damit es solcher Gestalt verrichtet werde/ daß es sowol zu Nutzen/ als auch zu ergötzlichem Lust deß Patronen (welchem sonsten das vierdte hievornen angedeute/ vnd in der Statt stehende Burgerliche Irregular Wohnhauß zugehörig ist) vnd mit dem geringsten Vncosten/ so jmmer müglich/ geschehen kan/ gereichen thu?

Fürs ander/ so befindt sich schon ein angefangener/ aber noch nit außgebawter Thurn/

A. vnd also oben am Haupt deß Gartens/ dessen Fundament/ vnd sein viereckheter vnter Stock in aller Gestalt vnd grösse ist/ wie

M. N. O. P. zuerkennen gibt. Bey Q. vnd in der mitten ist ein Säul/ die dann das obere Gebälck hilfft tragen. Bey

T. die Schneckenstiegen. Sonsten aber vnd ob disem Fundament befindt sich allbereit auch der andere Stock/ in aller Gestalt formirt/ wie dann bey dem Grundriß

B. zu ersehen ist. Bey *. *. *. *. stehn 4. von Eichem Holtz gezimmerte/ vnd wol in einander geschlossene Schiedwändlin. Gleicherweiß so ist die Schneckenstiegen ☉. von Eichem Holtz auch schon verfertigt. Demnach aber der erste Bawherr/ sowol auch der Bawmeister Todts verfahren/ also mag derselben Vorhaben vnd Intention oder Gedancken an jetzo niemand mehr vollkommen wissen. Gleichwol so ist sovil auß allem

vermutlich abzunemen / daß / dieweil er einigen Rauchfang / vil weniger die bedürfftige Glegenheit nit gemacht / er habe es zu keiner Bewohnung / sonder allein zu einem Lustgebäwlin gebrauchen / vnd aufführen wöllen.

Demnach nun der jetzige Patron, neben dem vndern Saal / auch gern noch ein mitlern Wohnungsboden / vnnd endlich ob demselbigen / den dritten Gaden in ein schön achteckten Saal richten lassen wolte / fürnemblich aber solche also anzustellen gesinnet / damit der schon auffgerichte Thurn mit dem außbrechen der Schiedwänden nit vbel erschütt / noch vil weniger grosse Vncosten angewendet werden. Also fragt sich nun mehr / wie dann solches Garten vnd Thurn Gebäw werde anzulegen seyn / damit ernantem Haußherrn sein Will vnnd Meinung erfüllt werde? Hierauff so wird folgender bericht ertheilt. Erstlich / vnd was den Thurn

A. anbelangt / der verbleibt vnden so vil als sein Fundament betrifft / also in der Vierung / wie er dann an jetzo ist. Aber bey

R. S. daselbsten müssen zwo newe Thüren gebrochen / die alte Fenstergericht gleichfals versetzt / vnd in gute ordnung gebracht werden. Item die Saul

Q. nach rechter Architectura bekleidt / diser vndere Saal aber mit einer weissen gipsen Decken geziert / vnd also zu einem lustigen Saloto gemacht werden / von welchem man durch den gantzen Garten von Orient gegen Occident hindurch sehen / vnd also daselbsten angeneme recreation haben mag. Hinder der Schneckenstiegen T. aber solle ein bedürfftige Glegenheit gemacht werden.

Anbelangent den Andern Boden / so vilernanter Thurn dann auch haben solle / darauff so will ich drey vnderschidliche Grundriß / welche mit C. D. E. bemerckt seynd / fürhalten / vnnd alsdann den Patronen consigliren / welcher dann jhme am besten belieben thu / mit demselbigen mag hernach fort gefahren werden. Erstlich wann die Stellung

Die erste manier der Zimmer in dem Thurn.

B. mit jhren Schiedwändlin *. *. *. *. so allbereit also da stehn (dieweils von gutem Eichen Holtz gezimmert seynd / dahero sie den Thurn vest zusamen halten thun / neben deme daß auch etwas erspart wurde) solte verbleiben / so köndte man gar leichtlich den Grundriß

C. vnd mit gar geringem Vncosten also corrigiren / daß man ob disem andern Boden erstlich ein Lauben / ein Kuchen / ein Stuben vnd zwo Kammern geniessen / auch hierdurch ein feines vnd in dem Lustgärtlin darinnen stehendes Losament haben möchte. So blibe die Schneckenstiegen gleichfals in jhrem esse. Hinder derselbigen aber vnnd beyseits die bedürfftige Glegenheit zuhaben were. Ferner so mag man zum dritten vnd gar obersten Boden den Grundriß

F. einig vnd allein für ein Saal gebrauchen / in der mitten desselbigen aber ein grosse achteckete Tafel oder Tisch vnd also bey guter conversation: 16. Personen ruhig zu Tafel setzen. Dieweil dann das Aussehen so gut / daß

daß man mit desto geringerem Aufftragen oder Tractation vorlieb nemen möchte. Vnd das were also auff die erste manier/ auch mit wenigem Vncosten/ disen Thurn zu corrigiren ein nit gar verwerflicher Fürschlag.

Zum Andern/ da man die offternante vier Schiedwändlin ✱. ✱. ✱. ✱. herauß höben/ vnd also disen andern Stock (dann der erste viereckete vnterste Boden A. wie auch der dritte Stock F. die bleiben jmmerzu in jhrem hieob angedeuten wesen) nach der Form

D. richten wolte/ so bekäme man ein Läubelin/ ein Gang/ ein Küchelin/ zwo Stuben/ vnd zwo Kammern/ der gestalt/ daß man nach diser Stellung auff zwo Personen/ so man zu Ehren vorhabens in gegenwertigem Gebäwlin ein zulosieren/ mit gebürenden Zimmerlin versehen were/ vnd dardurch diser andere Boden in gute Ordnung gebracht wurde/

Die ander manier der Zimmer inn dem Thurn

Zum dritten vnd wofer man lieber weniger/ aber desto grössere Zimmer haben wolte/ so mag hierzu die stellung

E. zu vilernantem andern Boden dises Thurns gebraucht werden/ ob solchem ein Läubelin/ ein Küchelin/ ein Stuben/ vnd ein Kammer/ in gebürender grösse einen Gast darein zu losieren/ zufinden ist. Vber disen/ vnd also auff den dritten Boden/ vnder dem Dach/ were abermahlen der Grundriß F. zu dem obersten Saal zugebrauchen. Ich stelle es demnach zu deß Bawherren Erkandtnuß/ welche Form oder Stellung jhme endlich am besten gefallen werde/ darnach zubawen. Darbey so thu ich auch dises Irregular Civilische Thurn Gebäw beschliessen.

Die dritte manier der Zimmer in dem Thurn

Den Garten betreffent/ der muß solcher Gestalt angelegt werden/ damit die Sonnenkräffte das Gartengewächs wol bescheine/ hingegen der rauhe Occidentalische Wind verbawet/ vnd also außgetheilt werden/ dz er nicht allein dem schon bey △. stehenden alten Wohnhauß/ (sintemahlen vnd gegen derselben Parte deß Patronen Schlaffkammer hinauß rispondirt) sonder auch dem vorernanten Thurn/ sowol im zusammen spatzieren gehn/ als auch nit weniger in erfrewlicher Perspectiva, ein Augenlust mache/ vnd Erquickung bringe. Gleichfals daß der Kuchenmeister bißweilen auch den Zutritt mit abholung der Kuchenspeiß/ sambt dem Fischwerck in disen Garten gehaben möge/ dardurch dem Haußherrn incitament zugeben/ disen Orth offt zu besuchen/ vnd hierinnen würckliche recreation zufinden. Welches nun auff hernach folgende weiß geschehen mag: Dann zwischen

Consideration bey dem Irregular Lust Gärtlin.

☾. vnd ♂. sowol auch zwischen ☋. vnd ☊. wird ein Drietter 7. Schuch breit vnd 9. Schuch hoch von Latten/ vnd eingesetzten Pfosten gemacht/ dasselbige aber mit Früchtbäumen/ als Steinobs/ oder mit Weinreben oberzogen/ vnd nach Gärtnerischer manier fleissig auffgebunden. Beneben so ist zuwissen/ daß zur rechten Seiten deß Drietters vnd etwann 60. Schuch weit darvon/ allbereit ein Fischreiches vorüberlauffent Wässerlein oder Bach/ als ein sonderliches beneficium der Natur zufinden

 ist/

ist/ welcher dann deß fischens halber grosse Kurtzweil macht. Nechst darbey/ vnd also zwischen dem Drietter/ vnd dem gedachten Bach aber/ befindt sich auch schon ein lustiger Baumgarten. Darauß nun leichtlich zu erachten/ wie holdseelig vnd erfrewlich sich alsdann dise sachen zusamen schicken wurden. Dergestalt so mag man gleicherweiß von dem vilernanten alten Wohnhauß/ durch die Thür

□. biß zu ♂. hinab vnd also vnder dem besagten Drietter einen Gast Spatzieren führen/ von dannen aber zu T. in den vndern Saal deß Thurns/ oder auch in die hievornen angedeute obere Zimmer/ auff den andern vnd dritten Boden begleiten/ so gleichfals im vmbschawen gute recreation, vnd erfrischung bringt. Zur lincken Seiten deß offtgedachten Drietters aber/ nemblich bey

Die Außtheilungen deß Lustgärtlins.

G. werden 6. Ländlin darinnen Kuchenspeiß zupflantzen/ verordnet. Bey

H. ein Lustgärtlin mit Blumwerck besetzt.

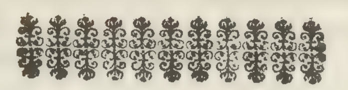
I. Abermahlen ein besondere außtheilung/ darein mag das jenige Blumwerck gesetzt werden/ so gern Feuchtigkeit hat. Bey

≈. befindt sich ein Fischgrüblin/ in welchem Fisch von allerhand sorten zum Lust auffbehalten werden/ darvon aber der Kuchenmeister sein theil in allen zutragenden occasionen wol abholen mag.

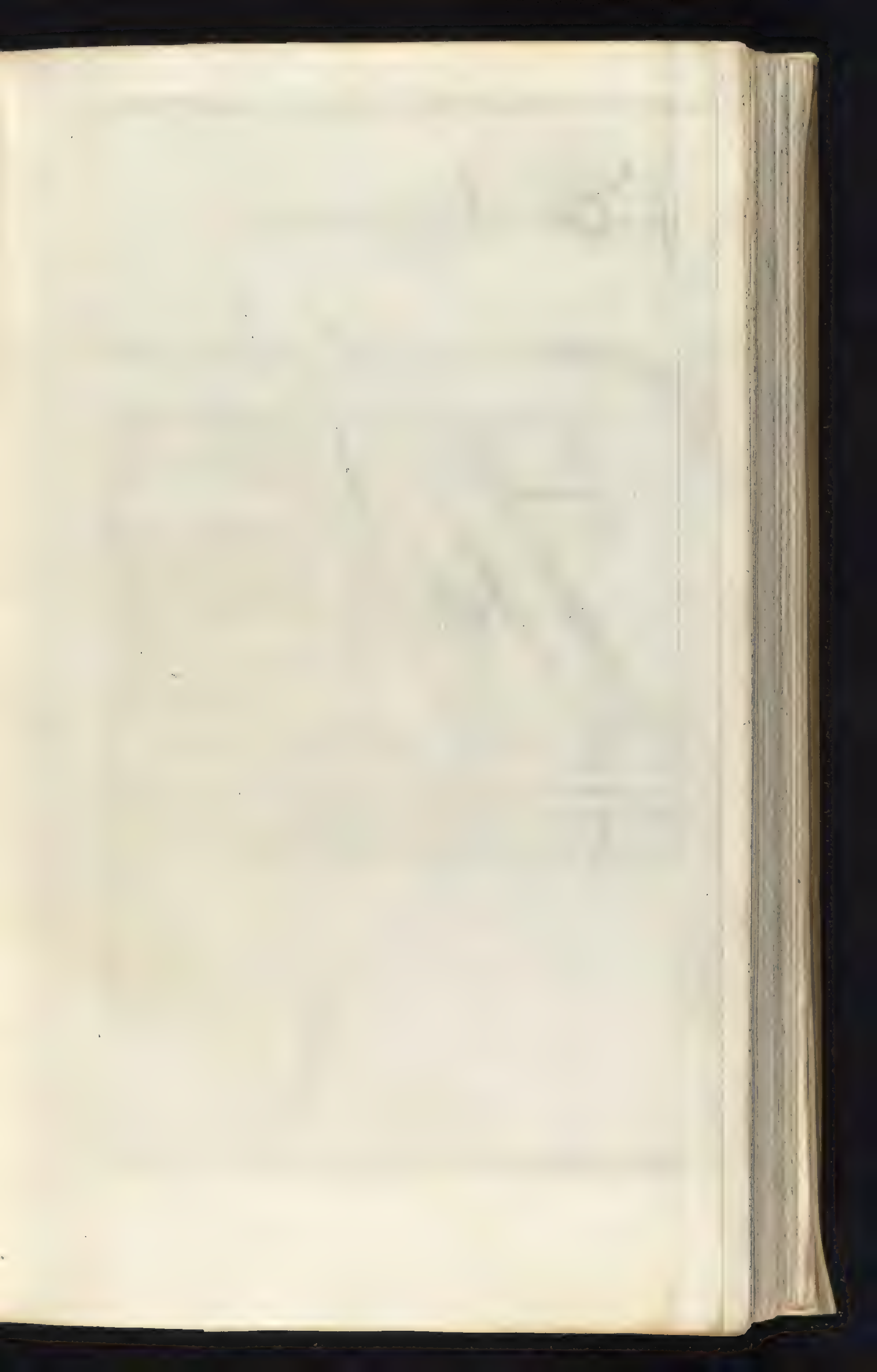
K. Widerumben ein außtheilung von Blumwerck / vnd bey

L. noch ein Kuchengarten in 6. Ländlin abgetheilt.

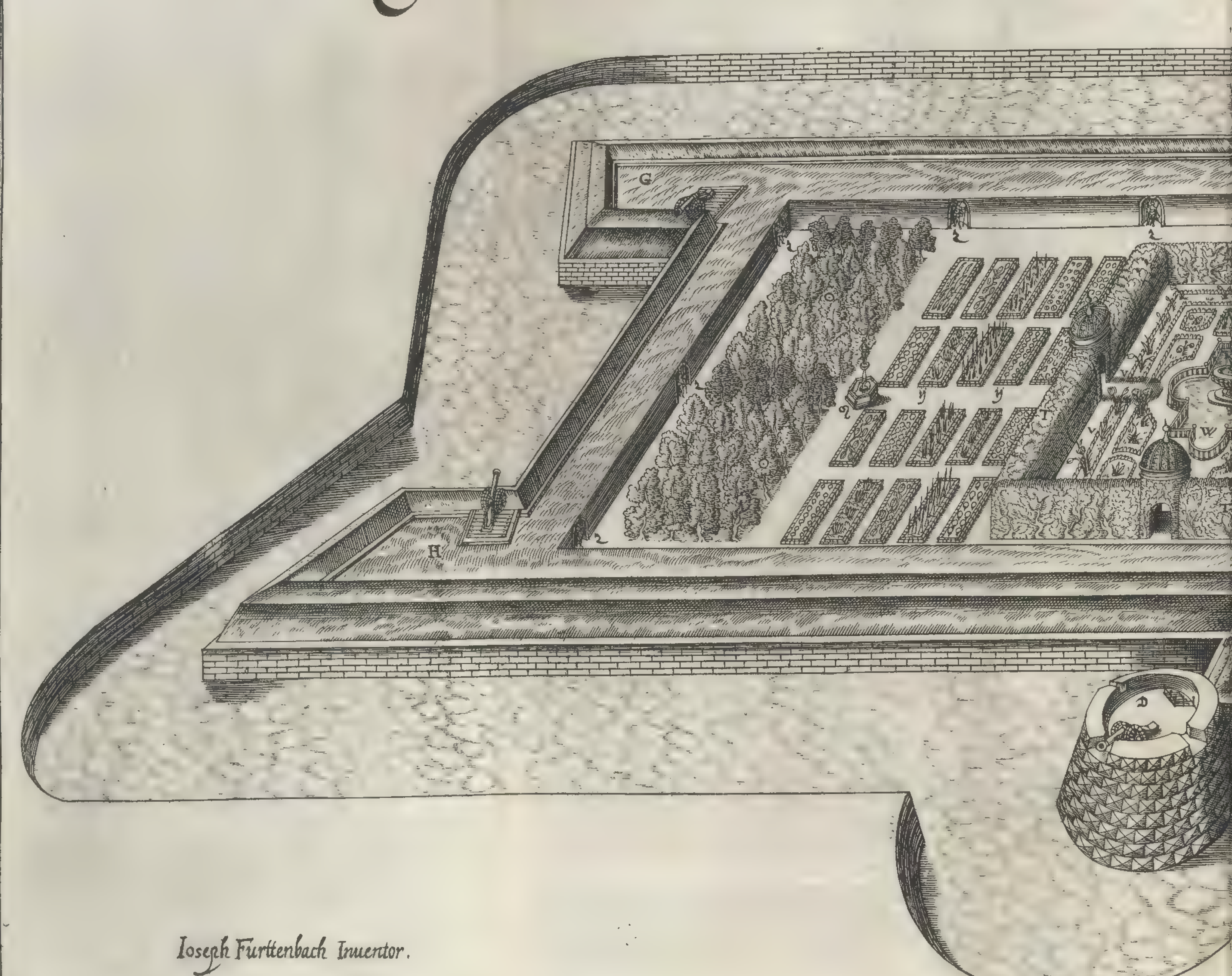
Wann nun die Gebäw vnd Garten außtheilungen jetzt erzehlter massen angestellt werden/ so wird man nicht allein darvon den vilerwehten Zweck einer recreation, Ergötzlichkeit vnd Lust empfinden/ sonder auch hierbey nicht wenig Nutzen haben. Dann dieweil dises Gärtlin nach seiner völligen länge recht vnd wol gegen Meridiem sein Lagerstatt hat/ vnd also den gantzen Tag vber von der Sonnen mag bescheinet / hingegen aber von dem Occidentalischen rauhen Wind (durch auffenthalt deß alten Hauses) kan verbawen oder beschirmet werden: Dahero dann alles das jenige so man darein pflantzen wird nach allem Wunsch gerathen thut. Der verständige Architecto wölle nunmehr mit solchem meinem einfältigen/ jedoch wolmeinenden discurs vorlieb nemen/ Hingegen aber nach seinem belieben die Sachen verbessern. Hiermit so thu ich den Ersten Theil dises Tractats beschliessen.



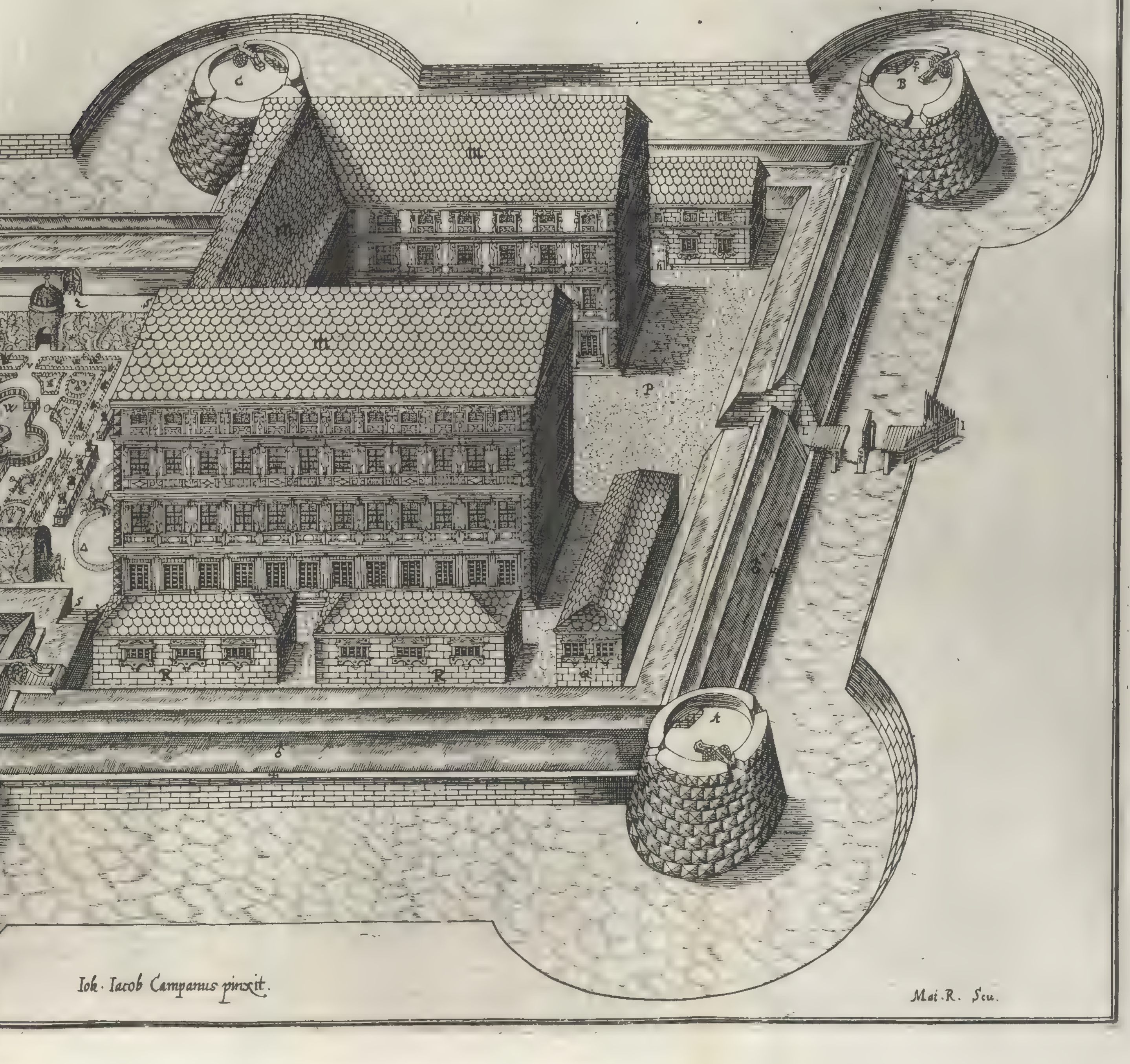
Der

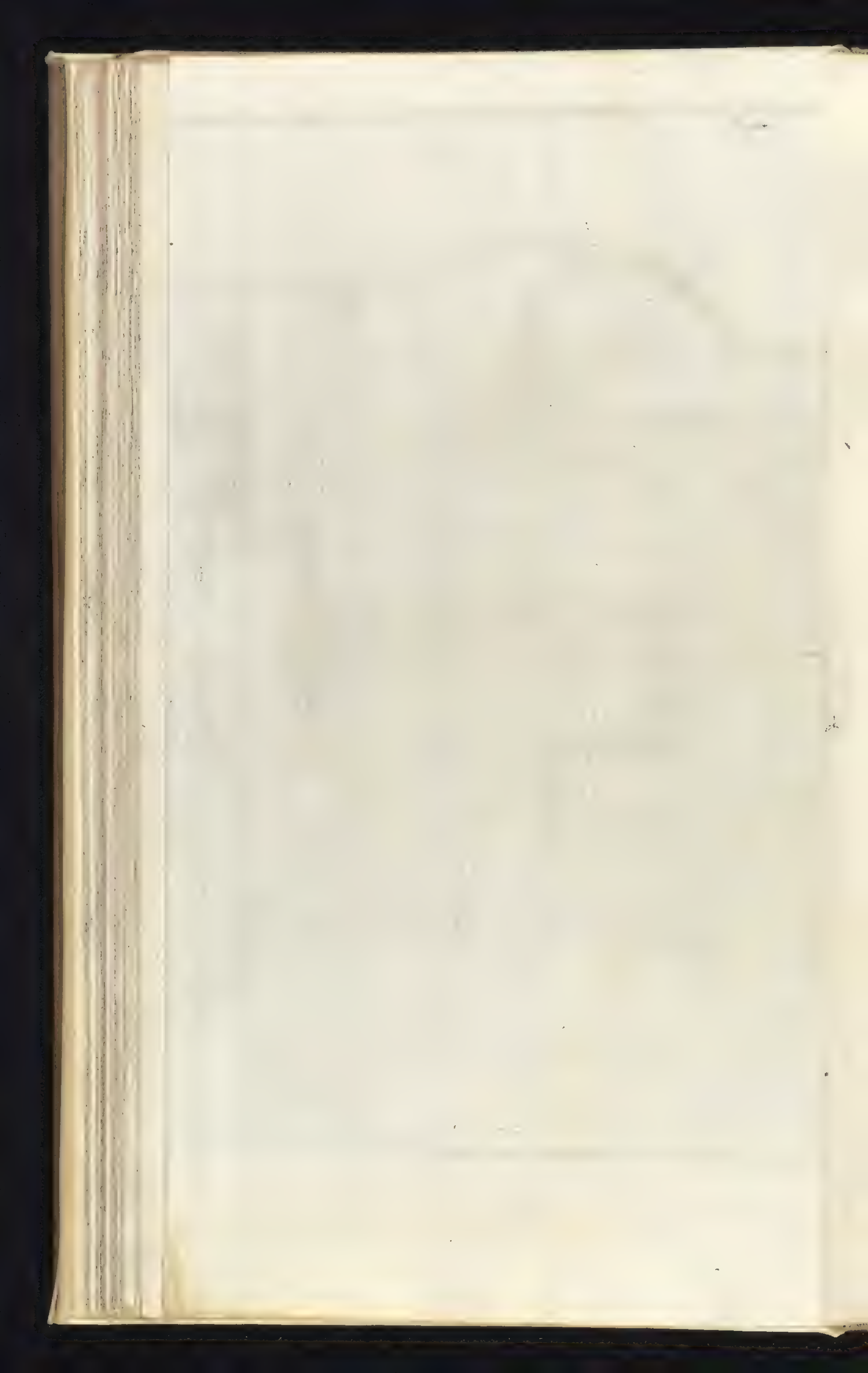


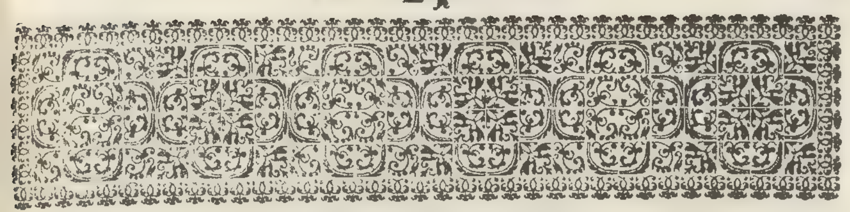
Der Auffzug deß Dritten Lustgarttens.



Ioseph Furttenbach Inuentor.


No. 9.
Iok. Iacob Campanus pinxit.
Mat. R. Scu.





Der Ander Theil/

Von Adelichen Schlössern/ mit derselben Palazotten, Ingleichem Palläst Lust: Thiergarten/ Grotten vnd Wasserwerck/ so wol für Herren Standts Personen/ als auch Gräflicher Dignitet, vnd wie dieselbige Lustgärten mit gebürender Fortification sollen vmbgeben werden.

Das Kupfferblatt N:o 9.

Dz Kupfferblatt No. 9.

Der Auffzug deß Dritten Lustgartens.

Der Auffzug deß dritten Lustgartens.

Hiemit so wird zu einer Gleichnuß gesetzt: Es hat ein Adeliche Person ein altes Stammenhauß/ oder ein Schloß/ welches sie nit einreissen sonder vilmehr von dero lieben Seel: Vorältern wegen/ gern länger behalten wolte/ Bey ernantem Schloß befinden sich an jetzo vier alte Thürn aber noch gute starcke Rondöl/ so hie zugegen mit A. B. C. D. bemerckt/ vnd darzwischen mit Mauren beschlossen seynd worden. Demnach aber wol ermeldter Herr auch gern ein Lustgarten darbey sehen möchte/ so were er deßwegen dises Gebäw zu ergrössern/ Beneben etwas wenigs (ohne anwendung grosser Vncosten) Jedoch vnd allein für ein gähen Vberfall der streiffenden Parteyen zu Fortificiren vorhabens. Ingleichem das Hauß mit wol accommodirten Zimmern zu renoviren bedacht: Also ist nun mehr die Frag/ wie man dann ermelte Corregirung/ vnd Reparirung mit geringster impens vnd doch fein zierlich/ ja dergestalt anstellen möge/ daß es nach vollendung dem Patronen angenemb/ beneben ergötzlichen Augenlust mit sich bringen thu? Welches nun auff hernach folgende manier geschehen mag. Die vier Röndöl

Wie ein alt Adeliches Schloß könne repariert werden.

A. B. C. D. die bleiben in jhrem alten Stand/ vnd Wesen/ massen sie dann seynd gefunden worden/ stehn: Demnach sie aber inwendig hol gefunden/ so werden sie an jetzo mit Letten/ oder sonsten guter Erden satt außgefüllt/ wol eingestossen/ vnd also frey gestellt/ man kan dannoch in jedem Eck bey der Thür

O. hinein vnd durch die Stiegen ♀. ohn gesehen hinauff kommen. Zum andern aber/ so muß die alte Maur

♃. vmb etwas abgehöbt/ hingegen auch hinder dieselbige bey

 ♂. ein

♂. ein Wahl auffgeführt/ vnd also die drey Cortinen zwischen den Thürnen D. gegen A. B. C. von Erden auffgesetzt werden/ die noch vberige vierdte Cortina aber/ daß ist die zwischen beeden Thürnen oder Rondöl C. D. gestandene alte Mawr/ die wird gar demolirt, vnd abgebrochen/ dem Landboden gantz eben gemacht/ vnd daß darumben/ dieweil man von E. gegen H Item so wol auch von F. gegen G. die vor angedeute erweiterung eines Lustgartens sucht/ dahin er sich nun vnd also in Form eines Hornwercks am besten schicken thut/ massen dann der Augenschein in obernantem Kupfferblatt mit mehrerm zu erkennen gibt. Vnd dannoch das alte Schloß zuvor ein passierlichen Wassergraben gehabt hat/ dahero so wird derselbige in seiner Würde gelassen/ den thut man also vollendt vmb das gantze Werck herumber führen/ darneben wie vornen gemeldt/ ein Wahl von Erden (Jedoch nit für grossen Gewalt der Canonen sonder allein für ein defension der Mußquetirer/ Doppelhacken vnd dergleichen klein Handgeschoß gemeint) auffsetzen/ vnd also ein newes Hornwerck

G. H. an das alte Schloß zu mehrer erweiterung adgiungiren/ so wird es alsdann nit gar vnfein anzuschawen/ auch im Werck selbsten wol zugebrauchen seyn. Wir wöllen nun mehr zu dessen Eingang schreitten hernach aber/ vnd forther die qualiteten dises Adelichen Hauses/ an jetzo aber ernewerten/ vnd reparirten Schlosses besehen. Dann bey

I. ist der Eingang/ allda vnd zum anfang deß Grabens Brucken steht ein recht doppelter Spitzgatter/ (wie er aber eigentlich solle fabrichirt, vnd geformirt werden vnd was beneben seine Nutzbarkeiten seyen/ das ist in meiner Architectura Vniversali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 8. nach lengs zuvernemen/ dahin ich den Leser remittire) nach disem/ vnd also in der mitten deß Wassergrabens/ nemblich bey

K. steht ein doppelts Schlagbrücklein/ in aller gestalt erbawet/ wie bey meiner ob angedeuten Architectura Vniversali, vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 14. ist für gerissen worden: (dahin ich in gleichem den liebhabenden Architecto will gewisen haben/ allda er gleichfals die grosse Nutzbarkeit dises Wercks zusehen hat) Allein so muß es hiezugegen vmb etwas breiters seyn/ damit man gleicher Weiß auch mit einem Wagen darüber hinein fahren könne. Bey

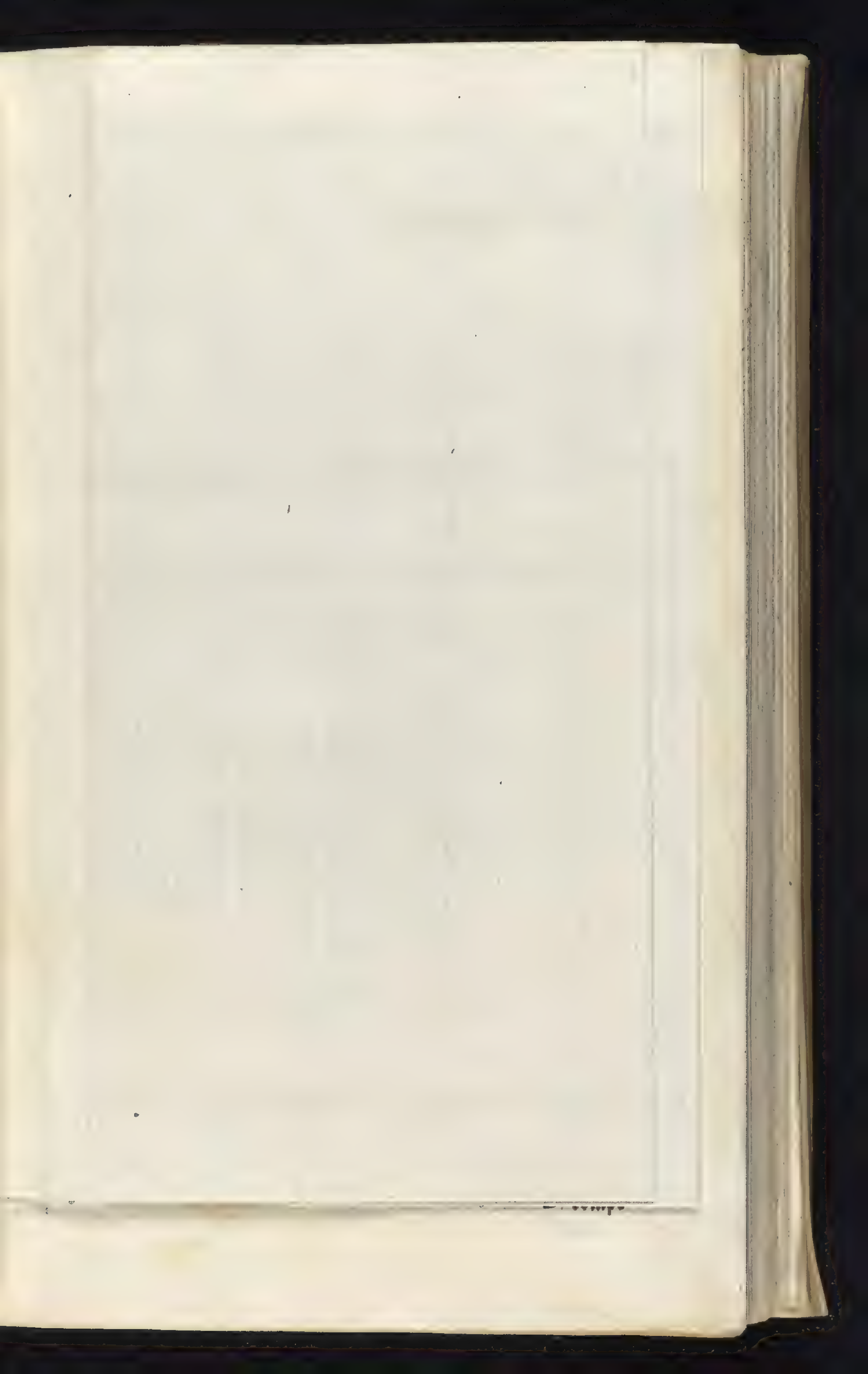
L. hat es sein einige vnd Principal Porta, mit welcher dann diser Adeliche Sitz vnd Schloß gespert kan werden. Bey

P. der grosse Hof vnd

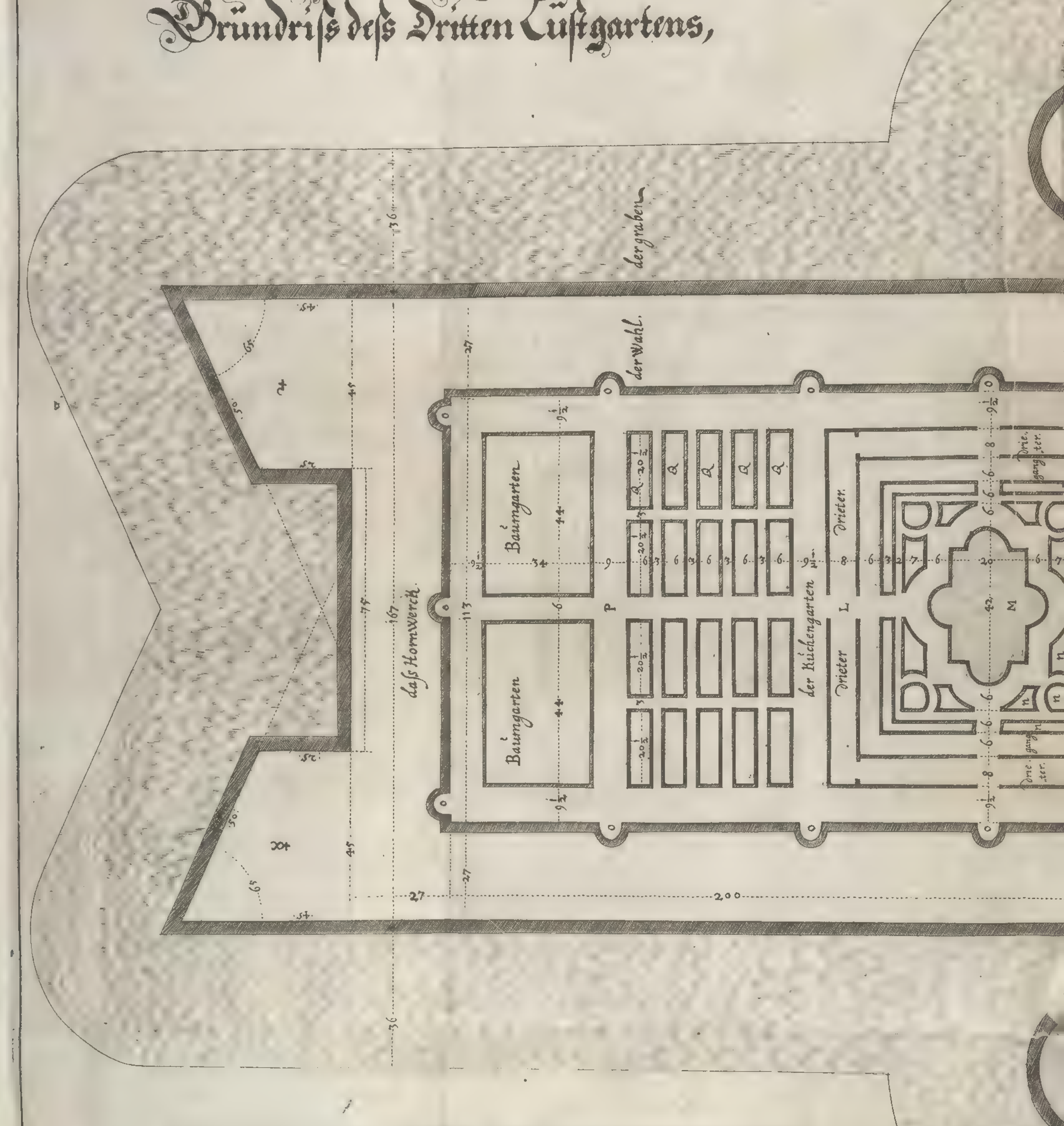
M. M. M. seynd die drey Seiten deß rechten Adelichen Hauses welches an jetzo vnd außwendig/ mit der Mahlerey/inwendig aber mit wol accommodirten Zimmern also geziert vnd reparirt ist worden/ das es nun mehr für ein Palazoto gehalten vnd erkant mag werden. Bey

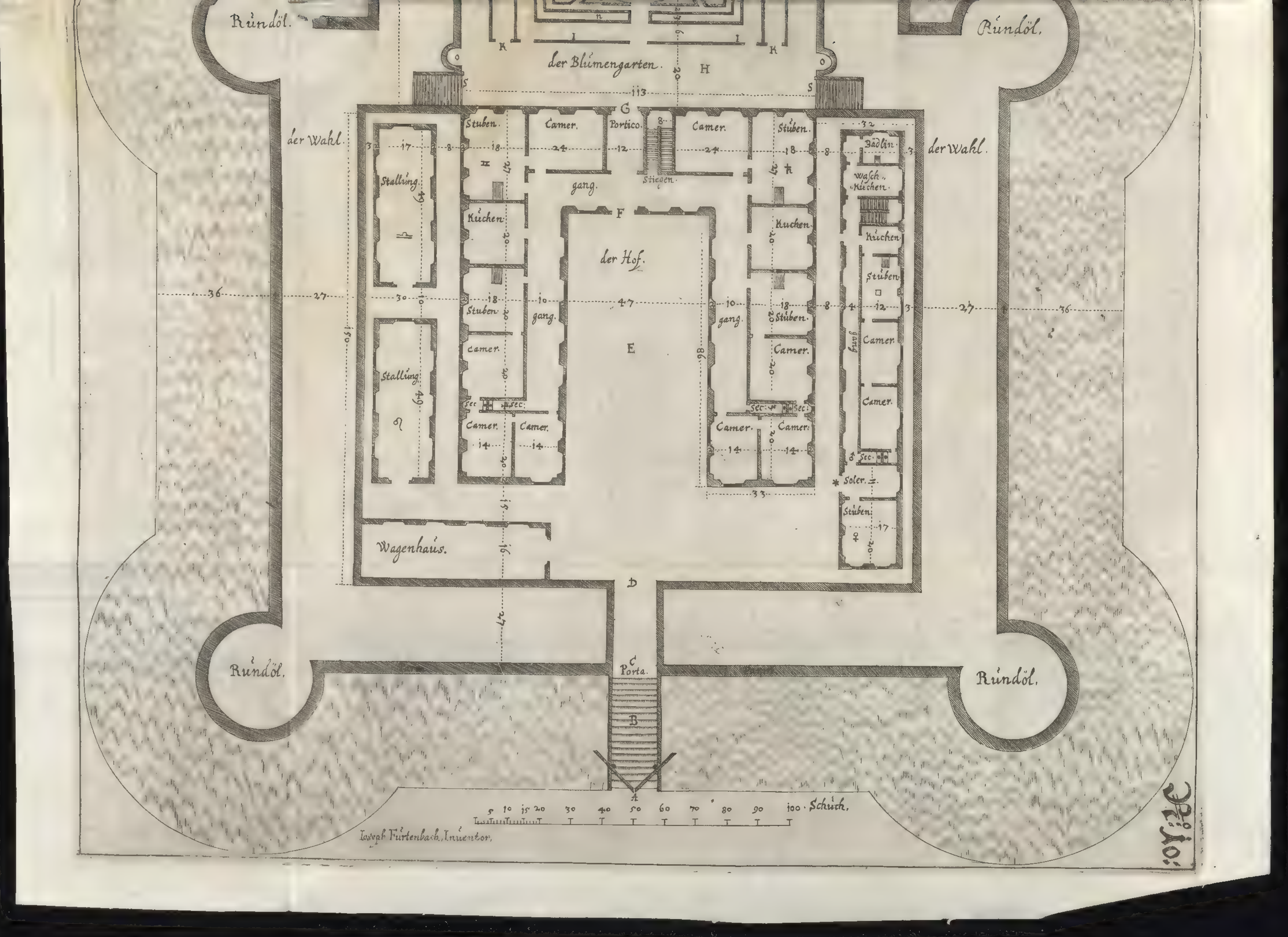
N. ist ein Nebengebäwlin/ allda die Amptstuben gefunden wird. Gleich daran hat der Amptmann sein Losament/ wie dann hernach auß seinem Grundriß mit mehrerm wird zuvernemen seyn.

(Q. Ein



Gründriß deß Dritten Lustgartens,





N°. 10.
Rundöl.
Rundöl.
Rundöl.
Rundöl.
der Blümengarten.
der Wahl.
der Wahl.
Portico.
Stiegen.
der Hof.
Stuben.
Camer.
Kuchen.
gang.
Stalling.
Wagenhaus.
Bädlin.
Wasch Kuchen.
Soler.
Sec.
Porta.
Schuch.
Joseph Furtenbach, Inventor.

Grundriß mit mehrerm wird zuvernemen seyn.

(Q. Ein

Q. Ein Wagenhauß/ darinnen die Gutschen/ neben andern Wägen jhren bedeckten Stand haben. Bey

R. R. seynd zwo ansehnliche Stallungen.

S. S. Zu beeden Seiten kan man auff den Wahl kommen. Bey

△. vnd hinder dem Palazoto ist ein langer Platz/ allda alle Morgen die Pferdt getumbelt werden.

T. T. T. Drey in einander correspondirende Drietter/ vnder welchen dann ein gar lustiger/ vnd vor der Sonnenglantz verdeckter Spatziergang zu haben ist.

V. V. V. V. Seynd vier Außtheilungen von Blumwerck besetzt/ welche ein angenemen Lustgarten præsentiren. In der mitten desselbigen aber als bey

Der Adeliche Lust-Garten.

W. W. wird ein Fischgruben gebawen/ in welcher vnd bey

X. ein Wasserwerck kan auffgesetzt werden. Bey

Y. Y. zu beeden Seiten stehn 20. Ländlin/ so mit allerhand Kräutelwerck/ vnd Kuchenspeiß besäet vnd besetzt seynd: dahin dann der Kuchenmeister sein zutritt hat.

Z. in 11. Nichien oder Vertieffungen stehn eilff/ vnd auff dem Brunnen

Ω. wird die zwölffte Statua von alten Römischen Keysern oder sonsten hochbenanten Helden gestellt/ die mögen von Letten possiert/ hernach wol gebränt/ vnd Metalfarb gemahlt werden: die geben in den Creutzgängen ein angenemen Augenlust vnd gute historische Considerationen. Bey

⊙. ⊙. seynd zween lustige/ vnd auch nutzliche Baumgärten/ daselbsten man dann allerhand Frücht geniessen kan. Darmit so ist nun der Auffzug nach Mahlerischer Art fürgebildet/ vnd neben der Beschreibung etwas lebhaffts soviel als deß Menschen Augenlust betrifft/ an Tag gegeben worden/ Es wurde aber der Architecto mit disem noch nit contento seyn/ vil weniger den Baw darnach anzustellen wissen. Derowegen so will ich jhme auch das rechte Fundament/ nemblich den Grundriß/ wie alsbald folgen wird/ wolmeinendt vnd gantz vertrewlich communiciren.

Das Kupfferblat N°. 10.

Dz Kupfferblat No. 10.

Grundriß deß Dritten Adelichen Lustgartens.

Bey A. ist der Eingang zu vorernantem Adelichen Schloß/ daselbsten vnd also vornen auff der Brucken steht auch der hieoben angedeute doppelte Spitzgatter. Bey

Grundriß deß dritten Adelichen Lustgartens.

B. aber ein doppeltes Schlagbrücklein/ dessen qualiteten nun gleichfals hieoben seynd angedeut worden. Bey

C. die Porta, oder das Thor/ vnd bey

D. kompt

D. kompt man in den Vorhoff hinein. Zur lincken Seiten aber steht ein Wagenhauß/ darinnen man sowol die Gutschen/ als auch andere Wägen auffbehalten kan. Bey

♌. vnd ♎. werden zwo Stallungen gebawet.

✳. Der Eingang zu deß Amptmanns Behausung. Dann bey

♀. ist die Amptstuben/ darvor aussen aber ist auch ein Soler oder ein Läubelin/ ob welchem die jenige Personen/ so daselbsten etwas anzubringen haben/ auffwarten können. Bey

♂. kan das ander Losament gespert werden. Bey

□. ist deß Amptmanns Wohnstuben/ daran ein Kuchen/ vnnd zwo Kammern neben einer Waschkuchen vnd Bädlin zufinden.

Dieweil dann daß hernach folgende rechte Gebäw dises Adelichen Hauses oder Palazoto in Form zweyer Winckelhacken ist angelegt worden/ also gibt es auch per consequenza von jhm selbert ein ansehnlichen Hof/ in welchem mittel dann/ als bey

E. ein Röhrbrunnen stehn solle/ vnd hat man sich dises grossen Hoffs in vil weg zubedienen/ neben deme/ daß er den jnnern Zimmern auch das Tagliecht mitbringen thut.

F. Das Hauptthor allda der Palazoto kan verspört/ oder aber geöffnet werden/ nach deß Patronen belieben/ vnd so lang die besagte eröffnung nit geschihet/ so kan niemand weder in den Palazoto hinein noch vil weniger in den Lustgarten gelangen. Zur rechten Seiten als bey

♊. hat es ein Stuben daran ein Kammer/ welche gegen dem Garten hinauß rispondiren/ allda dann zu Sommerszeit lustig vnd kül zu wohnen ist. Daran befindt sich ferners ein Kuchen. Item ein Stuben vnnd noch drey Kammern. Zu der lincken Seiten aber/ als bey

♄. ist abermahlen ein Stuben sambt einer Kammer. Item noch ein Stuben/ ein Kuchen/ vnd noch drey Kammern zufinden. Vor disen obangedeuten Zimmern draussen hat es ein lustigen Spatziergang/ Also ist der erste vnderste Boden dises Palazoto mit Zimmern nach Nottufft versehen.

Vber ein gebrochene wol accommodirte Stiegen kan man auff den andern Boden hinauff gelangen/ welcher dann eben auch/ wie diser erstgemeldte/ mit Zimmern außgetheilt vnd versehen ist. Darob nun der Herr sein Wohnung hat. Ferner so kan man noch vber ein gleichförmige Stiegen vnd also auff den dritten Boden hinauff gelangen / welcher dann auch solcher Gestalt mit Zimmern erbawet ist. Endlich zu oberst/ vnder dem Dach daroben / hat es noch ein Mezaro oder ein gar niderigen Boden/ daß ist der vierdte Stock / daselbsten noch vil Stuben/ vnd Kammern für die Diener gefunden werden. Dahero / vnd ob schon/ bißweilen frembde Herren/ vnd Gäst anlangen/ so werden dannoch der Zimmer auff den vier ob angedeuten Böden so vil zuhaben seyn/ daß man

man einer guten anzahl Herꝛn vnd Diener wird Losamenter geben vnd außtheilen können. Sonsten sollen alle Zimmer 12. Schuch hoch innwendig im Liecht auffgericht werden. Darmit wird diser Palazotto sich wol derffen sehen lassen/ vnd dannoch kein so gar grossen Vncosten erfordern. Durch den

Portico vnd also bey der hindern Thür. G. kan man in den Garten spatzieren. Bey

H. aber hat es ein lustigen Platz/ darob man die Pferdt zu tumblen Glegenheit haben wird. Bey

S. S. vnd daselbsten auff beeden Seiten seynd zwo Auffarthen/ darüber man auff den Wahl gelangen kan. Nach disem volgt nun der

Blumengarten/ dann bey I. I. ist ein Geländer allein 4. Schuch hoch/ darauff werden allerhand von Erden gebrändte Geschir gesetzt/ in welchen nun mancherley Blumwerck gepflantzt vnd daselbsten zum Lust gehalten werden. Bey

K. K. zu beeden Seiten befinden sich zwey von grünen Gewächs vberzogene vnd 12. Schuch hohe Drietter/ durch welche man auch in das dritte Drietter zu L. gelangen kan/ darunder ein sehr lustiger/ vnnd vor der Sonnenglantz wol bedeckter Spatziergang zuhaben ist.

n. n. n. n. n. ist der vierdte Theil deß Blumengartens/ vnnd eben also mögen die vberige drey Viertel auch proportionirt, oder aber andere Außtheilungen nach jedes belieben dahin gemacht/ vnd mit allerhand Blumwerck besetzt werden. Im mittel deß Blumengartens aber/ als bey

M. steht ein Fischgruben/ dariñen sowol zum Lust/als auch dem Kuchelmeister zur Nothwendigkeit/ allerhand Fisch auffbehalten/ dahero die jetzt erzehlte drey in einander rispondirende Drietter/ neben dem darinnen stehenden Blumengarten/ sambt der ob angedeuten Fischgruben/ ein besondern angenemen Augenlust machen/vnd deß Menschen Hertzen Frewd vnd Recreation ohne einigen Zweiffel mit bringen werden. In bedenckung/ daß man neben dem allda habenden Spatziergang/ auch gleicher weiß von oben/ vnd auß dem Palazotto herunder sehen/ beneben ein schöne Prospect geniessen kan. Hernach so volgt der Kuchengarten/ daselbsten dann 20. Ländlin/ so mit

Q. bemerckt/ darinnen allerhand Kräutelwerck gepflantzt werden/ zu finden seynd/ Bey

P. ist ein Röhrbrunnen/ darob vor angedeuter massen ein Statua steht/ In den Nichien Bey

O. aber noch 11. vnd also in einer Summa 12. Statuæ, oder Figuren von alten Römischen Keysern/ ꝛc. allda stehn können/ die dem Aug ein wolgefallen geben. Endlich/ vnd also zu hinderst in disem Lustgarten/ werden noch zween

Baumgärten verordnet/ darvon man mancherley Früchten geniessen kan/ es mag auch daselbsten ein Vogelherd auffgericht werden Das aber vilernanter Palazotto, sowol auch der gantze Lustgarten mit 4. Rondöl/ neben einem Hornweck ☿. 4. auch desselben gebürendem Wahl/ vnnd Fortification vmbgeben/ das ist hievornen bey dem Kupfferblatt N°. 9. Mahlerisch für gebildet worden. Hiezugegen aber so gibt der Grundriß dero eigentliche Proportionen mit mehrerm zu erkennen. Ich verhoffe demnach/ es werde der Discret Architecto, sovil dises Adeliche Schloß sampt desselbigen Lustgarten betrifft/ Berichts genug haben/ vnd dise meine einfaltige/ jedoch wolmeinende Gedancken in allem gutem auffnemen/ vnd erkennen. Im vberigen aber/ nach seinem Willen vnd Wolgefallen/ die Sachen corrigiren vnd verbessern. Dann ich mich der mehr verständigeren gutem judicio jederzeit gantz willig will vnderworffen haben.

Dz Kupfferblatt No. 11.

Das Kupfferblat N°. 11.

Der Auffzug deß Vierdten Lustgartens.

Der Auffzug deß Vierdten Gräflichē Lustgartens.

NN jetzo/ vnd in gegenwertigem Auffzug/ wöllen wir die Sachen vmb etwas höhers angreiffen vnd also von einem Freyherr: oder auch Gräflichen Pallast/ Lust: vnd Thiergarten tractiren/ dieselbige aber beneben mit einer noch bessern Einfassung/ oder Fortification versehen. Dann bey

‡ ‡. ‡. ‡. ‡. wird ein Schantzen geformirt. Bey

ℜ. ℣. aber noch ein Hornwerck daran gelegt/ damit sich das hernach folgende Civilische Gebäw darein schicke/ vnd bequeme/ ja auch durch solche bevestigung vor einem gähen Vberfall verwahret seye. Dann bey

A. ist der Eingang in dise Schantzen/ daselbsten/ vnd also zu vorderst an der Brucken/ steht ein hievornen auch angedeuter doppelter Spitzgatter. Ingleichem vnd bey

B. wird widerumben ein vnlangst beschribene doppelte Schlagbrucken gestellt/ welche nun sambt der Porta

C. dise Schantzen beschliessen. Bey

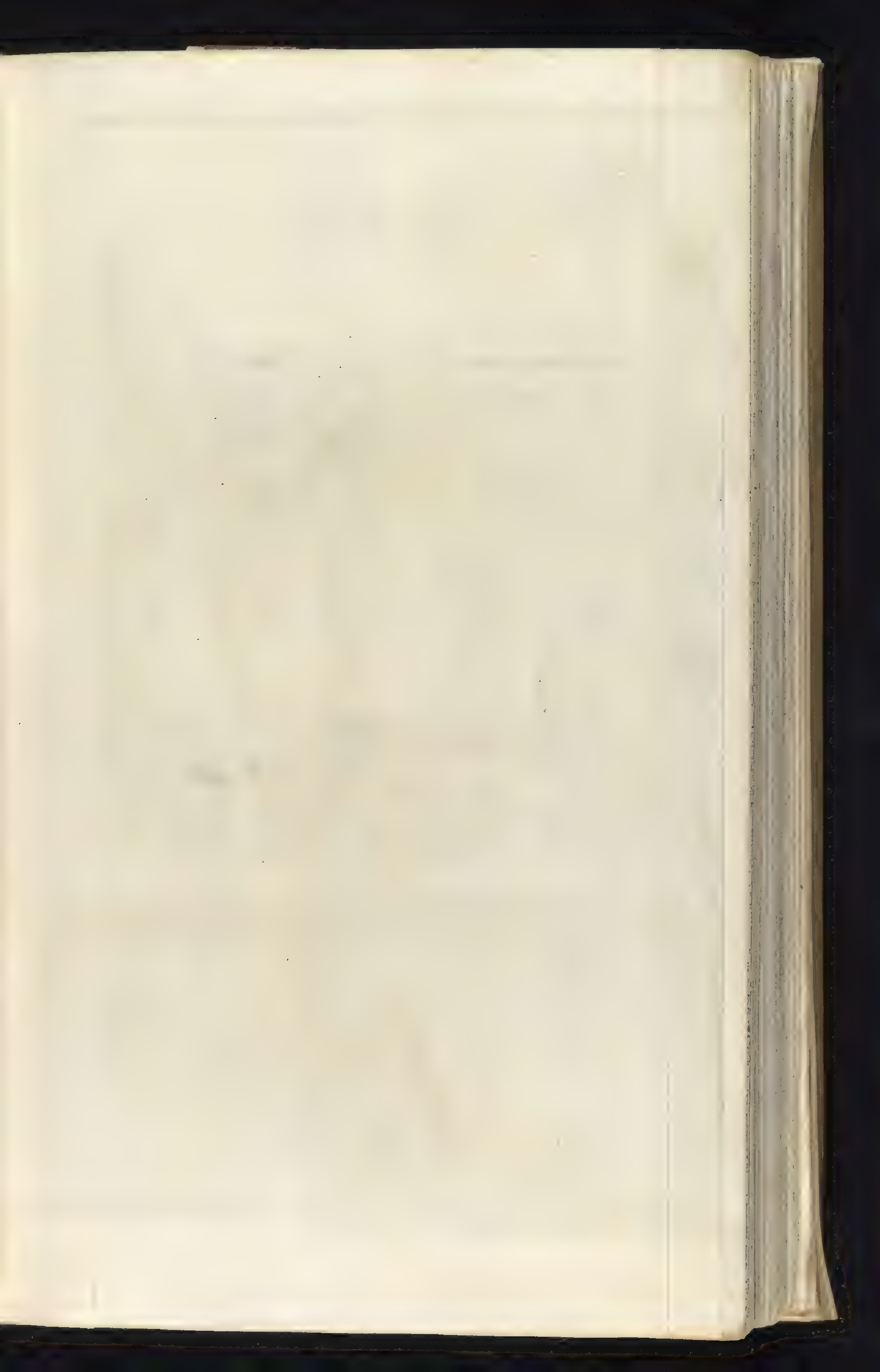
D. D. D. an drey Orthen stehn auch drey Wachthäuser/ in einem Nothfall für die Soldaten zugebrauchen.

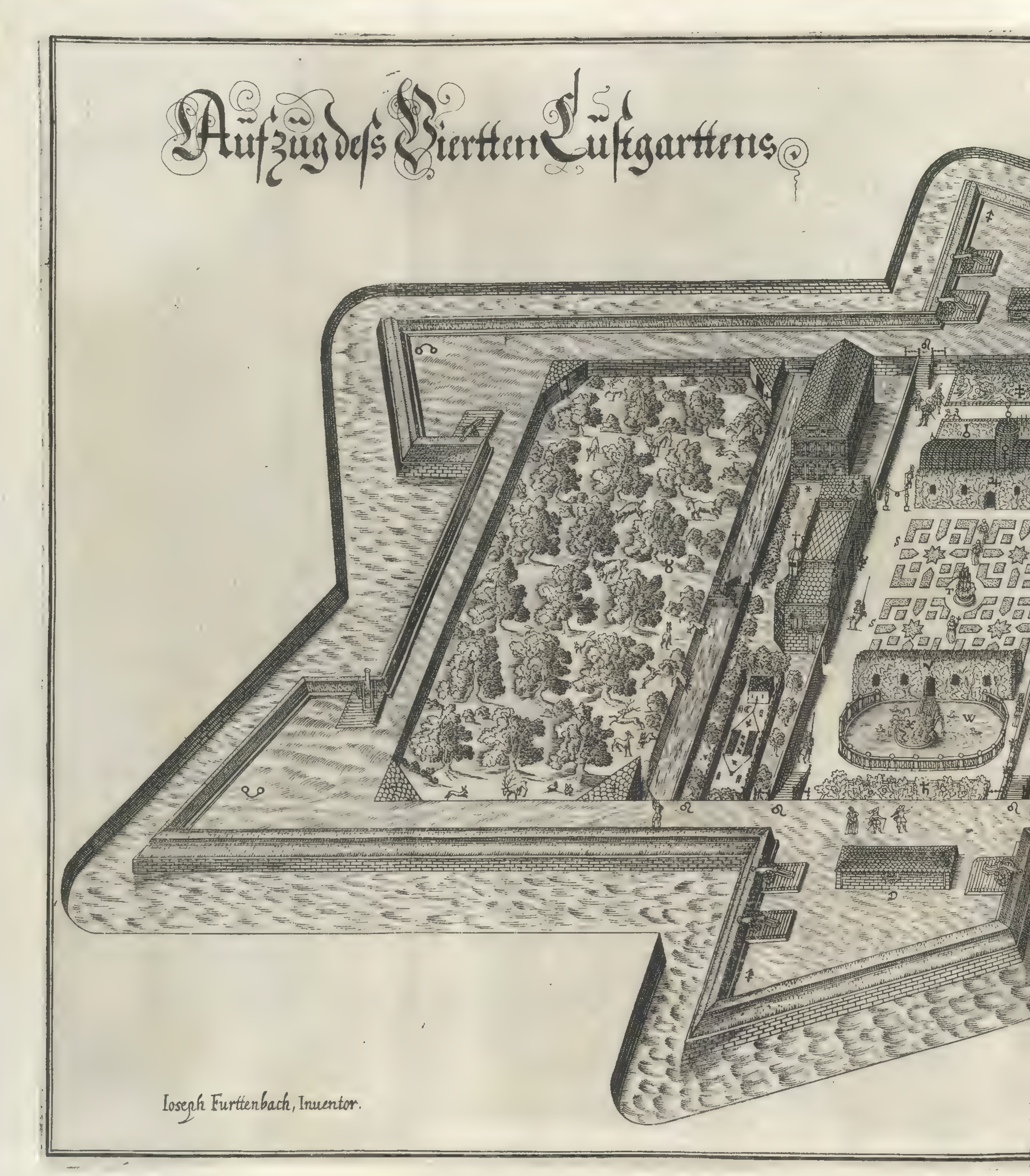
E. Ein Platz vor der jnnern Porta, von dannen kompt man in den ersten Vorhoff hinein. Bey

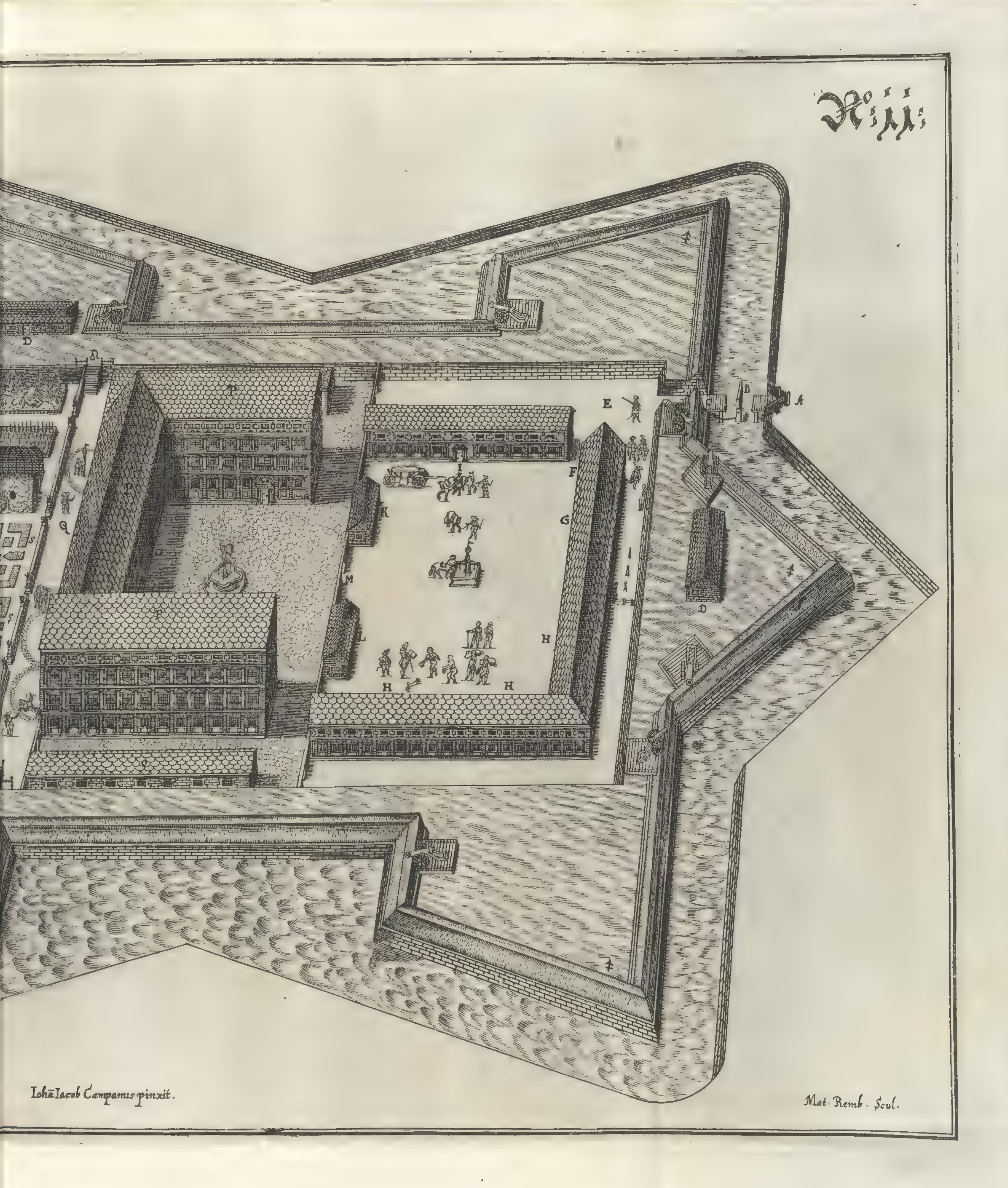
F. ist der Corpo di Guardia, allda die Soldaten die tägliche Wachtstuben haben. Daran bey

G. der Stallknechten Stuben vnd Kammern zufinden seynd.

H. Deß




Aufzug deſs Viertten Luſtgarttens
Ioseph Furttenbach, Inuentor.


No. 11.
A
B
D
E
F
G
H
I
K
L
M
P
Q
S
Iohā Iacob Campanus pinxit.
Mat. Remb. Scul.



H. Deß Rentmeisters vnd Vogts Losamenter / Vnd I. die rechte Stallung.

K. Die Waschkuchel vnd Badstuben. L. Das Böckenhauß. Durch die Thür

M. kompt man in den Andern Principal Hof/ daselbsten dann vnd bey

N. ein schöner Brunnen oder Röhrkasten steht.

O. Ein Zeughauß/ auff dessen vndern Boden dann das grobe Geschütz/ oben aber/ das Gewöhr vnd Waffen kan auffbehalten werden.

P. P. P. Der recht Freyherr: oder Gräfliche Pallast. Mit was guten Commoditeten nun derselbige zu erbawen seye/ daß wird in hernach folgendem seinem Grundriß/ vnd nemblich bey dem Kupfferblatt N.° 12. nach Notturfft beschriben. Durch die Thür

□. kombt man in den Blumengarten/ vnd daselbsten bey

Q. wird ein langer Platz/ die Pferdt darob zu tumblen/ gefunden. Gleich darneben aber/ ist ein Geländer/ darob schöne Irdine Vasi, oder Geschier/ so mit allerhand Blumwerck besetzt seynd/ stehn sollen/ welche dem Garten sonderbare Zierd mitbringen.

S, S. S. S. Vier Außtheilungen von Blumwerck. In der mitten derselbigen aber/ nemblich bey

T. wird ein ansehnlicher/ von Kunstreicher Steinmetzen Arbeit gemachter Brunnen auffgericht.

V. Ein Drietter von grünem Gewächs vberzogen / vnder welchem man ein gar angenemen lustigen Spatziergang haben kan. Gleich daran bey

W. befindt sich ein Weiher mit mancherley Fischen besetzt/ in welchem dann nemblich bey

X. ein zierliche Insul erbawet kan werden/ daselbsten man in abspeisung der Fischen sondern Lust vnd Recreation zu geniessen hat. Bey

♄. der Pomerantzen Garten. Bey ♃. aber ist noch ein Drietter / in aller Gestalt als wie obgemeldtes dann gewesen ist/ zufinden. Daselbsten bey

♀. hat es ein ansehnliches Vogelhauß/ so mit mancherley lieblich singenden Vögeln besetzt/ darbey abermahlen Lust zuhaben ist.

♉. Der Kuchengarten/ allda allerhand Kuchenspeiß gepflantzt wird.

♃. Der Feigen / vnd Granatöpffel Garten.

☿. Ein Grotten/ neben holdseligen Wässerwercken.

☉. Ein Capella, darinnen den Gottesdienst in guter Ruhe zuverrichten.

♂. Ein besondere Wachtstuben für die Soldaten dann daselbsten ein anderer Corpo di Guardia ist / wann sie dem Herren in dem Garten auffwarten.

✱. Ein Palazotto, oder ein Garten Pallästlin / darinnen bißweilen der Herr sein Nachtläger/ vnd also in dem grünen die sanffte Ruhe vnd Ergötzlichkeit

götzlichkeit haben kan/ allda er dann auff der einen Seiten das liebliche Vogelgesang zuhören/ auff der andern Seiten in den Lust: vnd Blumengarten zu sehen/ fürwarts aber die schöne Prospect deß Wild: vnd Thiergartens zu geniessen/ ja von dahr auß bißweilen ein Stuck Gewild mit dem Bürschrohr zuföllen/ erwünschte Glegenheit hat. Bey

C. ist ein Vogelfang / oder ein Vogelherd/ dessen man sich nun auch zum Lust bedienen kan. Bey

△. thut man vber dieselbige Brucken (ob welcher vnnd in der mitten solle abermalen ein doppelter Spitzgatter stehn/ damit das Gewild nit her- vber kommen möge) in den Thiergarten

♅. gelangen. In welchen Thiergarten dann nach deß Herren belieben ein gute anzahl Gewild zur Recreation mögen gelassen / bißweilen aber auch ein Jagen daselbsten angestellt werden. In den vier Ecken nemblich bey

✱. stehn sonderbahre Hüttlin/ darinnen obernantes Gewild sein Fütterung haben kan. Sonsten aber vnd an fünff Orthen bey

R. R. R. R. R. kan man gar bequeme Auffarthen/ auff den Wahl zugelangen/ haben.

Wann nun diser Lustgarten/ vnd Pallast/ vor angehörter massen erbawet wird/ so ist im geringsten nit zu zweiflen/ er werde dem Herren Frewd vnd Liebe darinnen zu wohnen mit bringen. Damit aber der vernünfftige Architecto nit gedencke/ daß etwann die Sachen Mahlerisch gar fein vnd also nach dem Aug ein angenemes ansehen haben/ aber man könne darumben/ wie dann auch wahr ist/ mit dem Gebäw nit darnach kommen: Wolan so will ich jhme hierzu das rechte Fundament/ nemblich den Grundriß in hernach volgendem Kupfferblatt N°. 12. auch wolmeinendt/ vnnd vertrewlich mittheilen: Darnach er sich dann im Werck/ vnd im Gebäw selbsten gantz meisterlich zu regoliren; vnd wann er den Sachen also nachkommen wird/ am Gerath wol im geringsten nit zu zweiflen hat.

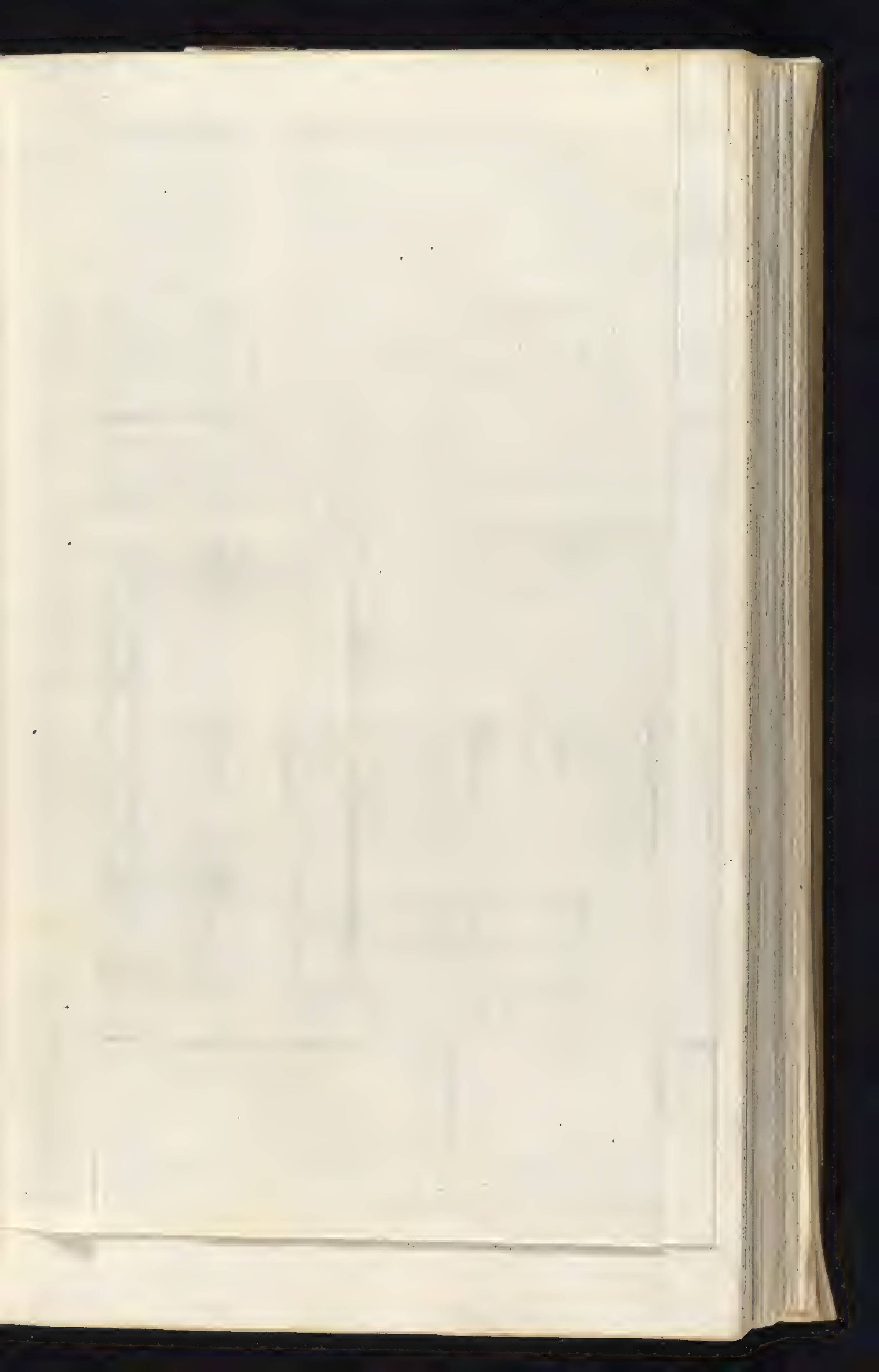
Dz Kupfferblatt No. 12.

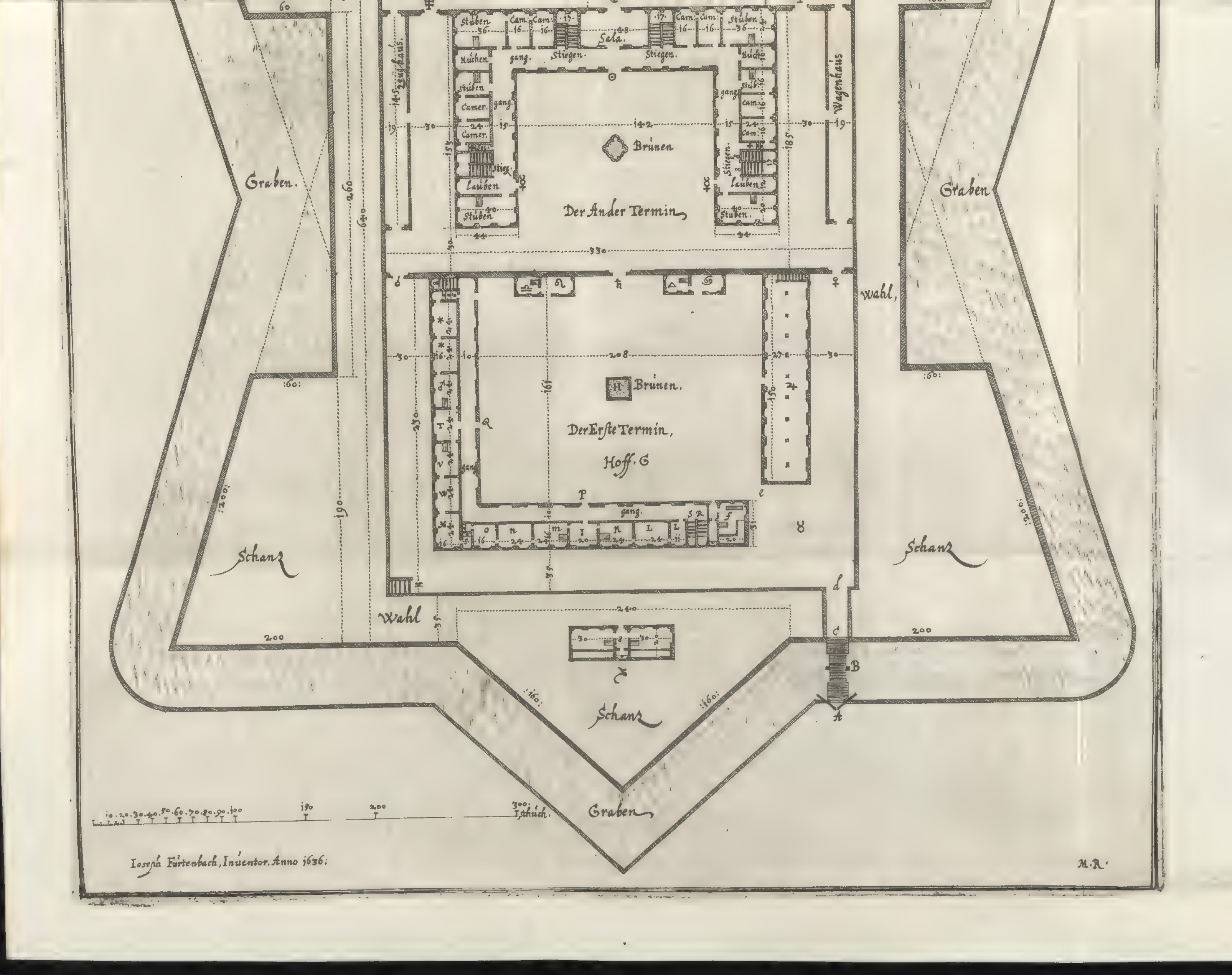
Das Kupfferblat N°. 12.

Grundriß deß Vierdten Lustgartens.

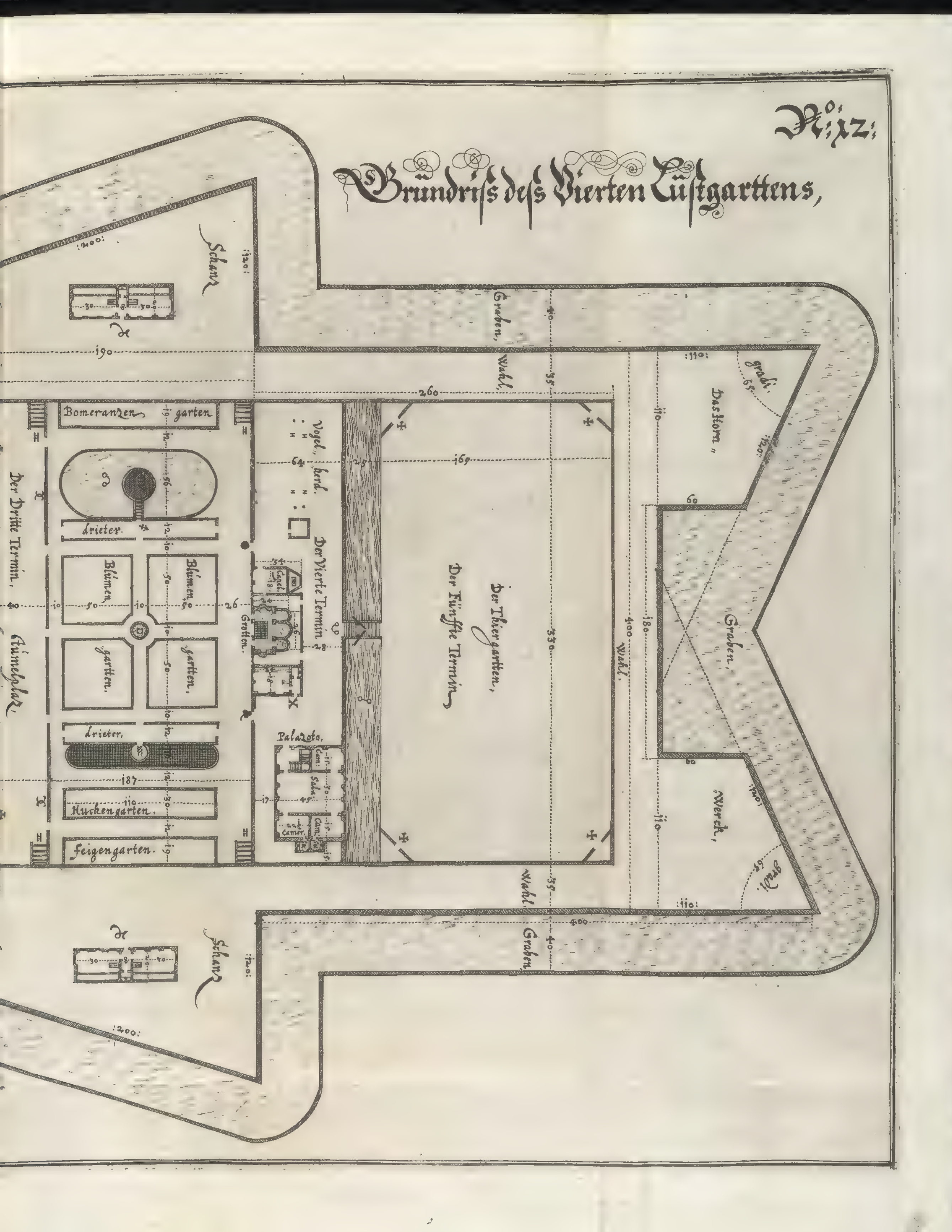
Grundriß deß vierdten Gräflichen Lust Gartens.

JEtzunder so volgt nun der versprochene Grundriß deß vorernanten Freyherr: oder auch Gräflichen Lustgartens/ mit dem darinn stehenden Pallast/ vnd desselbigen angehörigen Officirer Häuser/ Hierbey so ist fürnemblich in gute obachtung zu nemen / wie groß man den Vorhof/ sowol den Pallast/ neben dem Lust: vnd Thier- Garten anlegen wölle/ damit es ein solche Proportion bekomme/ daß man dieselbige zu letzt mit einer auch wol flanquirenden Fortification einfassen/ vnd vmbgeben könne. Hierzu vnd vermög dises Grundriß so wird





Zeughaus.
Wagenhaus
Sala.
Stuben
Cam.
Kuchen
gang.
Stiegen.
Camer.
Lauben
Brunen
Der Ander Termin
Graben.
Graben
Wahl,
Brunen.
Der Erste Termin,
Hoff. G
Schanz
Schanz
Schanz
Wahl
Graben
Ioseph Furtenbach, Inventor. Anno 1636.
M.R.


N°: XZ:
Grundriss dess Vierten Lustgartens,
Schanz
Graben,
Wahl,
Bomeranzen garten
Vogel, herd.
Der Dritte Termin,
drieter.
Blumen,
garten,
Der Vierte Termin
Grotten.
Der Thiergarten,
Der Fünffte Termin
Das Horn,
Graben,
Werck,
drieter.
Palazoto.
Huchengarten.
Feigengarten.
Wahl.
Graben,
Schanz



wird sich nach meiner Einfältigkeit wie dann hievornen schon ist angedeut worden / ein Schantz von fünff Ecken / mit einem daran hangenden Hornwerck / nit gar vnfein schicken: massen dan alle Proportionen gantz klärlich darbey verzeichnet zufinden seynd. Dahero vnd so vil die Architecturam Militarem betrifft / ich mich an disem Paß nit länger auff zuhalten gedencke. Sintemahlen doch dises Werck vil mehr zum Lust / vnd also zur Recreation, als zum Kriegen angesehen ist. Nichts desto weniger aber so wird es für ein Wolstand geachtet. Jedoch allein für den gähen Vberfall / in etwas vnd so vil als sich die Vncosten werden erschwingen lassen / die Lobwürdige Fortification hiemit auch ein zuverleiben: welches dann dem Civilischen Gebäw desto mehr Reputation, vnd Ansehen mit bringt. Sonsten aber vnd an drey Orthen / als bey

Darbey kan auch die Architectura Militaris observirt werden.

F. können drey doppelte Wachthäuser stehn. Wie sie aber sollen erbawet werden / darvon wird in der Architectura Vniversali vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 6. nach Notturfft gehandelt / darauff ich mich nun referire. Bey π. vnd also an 5. Orthen kan man auff den Wahl gelangen. Ferner so wird dises gantze Gebäw ausserhalb mit einem Wassergraben vmbgeben / dessen tieffe vnnd breite neben dem Profilo deß Wahls / vnd der Brust / solle in nechst volgendem Kupfferblatt N°. 13. fürgestellt / vnd daselbsten außführlich beschriben werden.

A. die einige Einfahrt / allda dann vnd also zum Anfang der Brucken / ein doppelter Spitzgatter auffgericht werden solle. Wie er aber geformirt / vnd fabrichirt auch was sonsten seine Nutzbarkeiten seynd / daß alles ist in der Architectura Vniversali, vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 8. zu vernemen. Bey

B. aber vnd auff dem mittel der ordinarj Brucken / solle noch ein doppelte grosse Schlagbrucken gestellt / vnd also darmit diser Paß wol verwahrt werden. Wie nun solche Schlagbrucken beschaffen / darvon thut abermalen vil ernante Architectura Vniversalis, vnd daselbsten das Kupfferblatt N°. 15. guten Bericht ertheilen.

C. Die rechte Haupt Porta - - } Zwischen disen beeden aber / vnd von oben
D. Die ander gar jnnere Porta } herunder / ist gute Glegenheit auch ein Schoßgatter herab fallen zulassen. Darmit so ist nun dise Schantzen gnugsamb verwahrt / vnd beschlossen. Von d. kompt man zu

d. auff ein grossen Platz / von dannen aber durch den Paß

e. in den ersten Vorhoff (so der erste Termin genant wird) zu

G. daselbsten vnd bey H. steht ein Röhrbrunnen / Bey

f. aber vnd gleich an dem engen Paß befindt sich ein Wachtstuben / allda dann die Hauptwacht stettigs in bereitschafft zu finden ist / auß welchem Corpo di Guardia aber werden sowol die Schiltwachten / als auch die Ronden außgeführt,

Im ersten Termin befinden sich der Amptleuten Wohn Häuser / neben einem Corpo di Guardia.

Sonsten so ist insonderheit dises in obachtung zunemen/ daß in ernantem ersten Termin oder Hof/ der Amptleuten Behausungen / sowol auch die Stallung als Waschkuchel/ vnd Badstuben/ ingleichem die Oefen zum Brodt bachen zufinden seynd/ dahin angesehen damit der rechte Patron vnd Herr in seinem andern besondern verschlossenen Pallast / vor allem Getümmel vnd dergleichen Vngelegenheiten deß Fewrs/ auch bösen Geruchs befreyet seye. Bey

P. vnd Q. seynd zween Eingäng/ durch welche man in der Officirer, als in deß Rentmeisters / sowol in deß Vogts/ vnd anderer Beambteten Zimmer gelangen kan. Dann bey

I. ist ein Kuchen/ daran K. ein Stuben/ vnd L. L. zwo Kammern.

M. Abermahlen ein Stuben vnd n. o. zwo Kammern. Durch die Stiegen

S. geht man in den Keller hinunder/ vnd vber die Stiegen R. kompt man vnder das Dach hinauff. Bey T. ist widerumben ein Kuchen/ daran ♂. ein Stuben vnd ✶. ✶. zwo Kammern. Im Eck daselbsten hat es ein Stiegen/ vber welche man gleicherweiß vnder das Dach hinauff gelangen mag. Bey

V. ist abermahlen ein Stuben/ vnd W. X. zwo Kammern. In welchen jetzt erzehlten vier Quartiren dann ob angedeute Amptleut jhre Wohnungen haben/ vnd alle Geschäfft daselbsten verrichten können / damit der Herr vnd Patron sovil jmmer müglich zu ruhe gelassen/ vnnd seiner verschont werde. Bey

♃. ist ein ansehnliche Pferdtstallung von 27. Schuch breit / vnnd 150. Schuch lang/ von starckem Gewölb auffgebawet/ ob derselbigen aber/ vnd vnder dem Dach dann ein grosse Summa Fütterung/ kan auffbehalten werden. Vnd ist dise Stallung darumben also beyseyts gesetzt/ damit/ vnd das Gott verhüten wölle/ da etwann auß vnachtsambkeit Fewr entstehn solte/ daß es die andere Gebäw nit auch so gehlingen entzinden möge.

♌. Das Bachhauß vnd ♎. ein Beckenstuben
♋. ein Waschkuchel/ vnd △. ein Badstuben. } Die seynd abermalen absonderlich gesetzt/ damit wann Fewr entstehn solte/ daß sie die andere Gebäw nit so leichtlich inflammiren können. Also ist der erste Termin vollendet. Wann nun alle drey Thor

♄. ♂. ♀. beschlossen werden/ so kan einiger Mensch nit in den Pallast/ vil weniger in den Lustgarten kommen. Dahero der Herr vnd Patron ohne einige Molestia sein Residenz in dem andern Termin oder Hof/ mit guter Ruhe vnd Recreation haben kan. Sonsten aber vnd durch die Porta ♄. thut man in den besagten andern Termin vnd also in deß Herren Hof hinein kommen: In der mitten desselbigen steht ein

Brun-

Brunnen/ von Kunstreicher Steinmetzen Arbeit auffgesetzt. Jetzunder vnd bey

☉. kompt man in den Pallast hinein/ welcher in form zweyer Winckelhacken angelegt vnd mit so bequemen Zimmern versehen daß nach folgendem Bericht daselbsten alle gute Commoditeten werden zufinden seyn. Dann in der mitten/ wo die ernante zween Winckelhacken zusammen stossen/ ist ein ansehnlicher

Im Andern Termin stehe der Pallast vnnd deß Herren Residentz.

Saal/ darunder Sommerszeiten gar lustig zu wohnen/ sintemahlen man daselbsten durch die Thür

☾. in den Lustgarten/ vnd biß in die Grotta hinein/ am andern Theil aber durch die Thür ☉ so wol in den andern/ als auch in den ersten Hof sehen/ vnd was dort vorgehet/ vernemen kan. Zur rechten Seiten in disem Pallast hat es drey Stuben/ vier Kammern vnd ein Kuchen. Eben also vnd zur lincken Seiten befinden sich auch drey Stuben/ vier Kammern/ vnd ein Kuchen/ darzu man vnd durch beede Nebenthüren

☿. ☿. gleichfals kommen mag. An vier vnderschidlichen Orthen aber/ vnd durch gebrochene

Stiegen wird der Paß in die obere Zimmer gegeben (in was Form vnd Manier aber die Stiegen heroisch hinauff geführt sollen werden / darvon thut die Architectura Civilis, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 11. guten Bericht ertheilen/ dahin ich den Liebhaber nun will amandirt haben) vnder disen Stiegen aber vnd auch an vier Orthen kan man in die Keller hinunder gelangen. Eben auff solche weiß wie diser erste Boden dann mit 6. Stuben/ 8. Kammern/ vnd 2. Kuchen ist versehen worden/ also wird der ander / sowol auch der dritte darauff folgende Boden auch mit Zimmer erbawet. Noch höher vnnd gar vnder dem Dach darobenkan man ein anzahl Kammern für die Diener zurichten lassen/ Sonsten aber so mag jedes Zimmer jnwendig im Liecht 13. Werckschuch hoch gericht/ vnd sonderlich die Kammern sambt den Gängen von schön weissen Decken versehen werden. Wann nun diser Pallast ob angedeuter massen erbawet/ so wird der Herr nit allein für sein Person/ sonder auch für noch mehr etwann ankommende Gäst der Losamenter zur gnüge haben/ vnd sich also seiner Residenz nit beschämen derffen. Neben dem Pallast befinden sich noch zwey Gebäw/ nemblich ein Zeughauß zur rechten / vnd dann ein Wagenhauß zur lincken Seiten/ daselbsten hin dann die Kriegsrüstungen vnd Gewöhr sowol auch die Hangwägen vnd Gutschen/ neben anderm dergleichen Gerust können gestellt vnd daselbsten auffbehalten werden. Wann nun die drey Thüren.

Sowol auch das Zeug: vnd Wagenhauß.

☾. ♃. ♃. zu geschlossen gehalten so mag niemand in den Lustgarten gelangen/ darmit so thu ich auch den andern Termin enden.

Nun wöllen wir den dritten Termin auch besehen/ beneben seine angeneme Qualiteten contempliren. Dann durch die hindere Thür deß Pallasts

☾. geht

C. geht man gegen dem Blumengarten. Zuvor aber wird der Tummelplatz gefunden/ ob welchem man nit allein die Pferdt tumblen/ jhnen jhre Schulrecht daselbsten geben/ sonder es mag diser Platz gleichfals zum Ballon oder Balamaia, vnd andern dergleichen Mannhafften Exercitien gar wol gebraucht werden. Jetzunder aber stehn hier vor Augen/ vier schöne Außtheilungen von

Blumengärten/ in welchen dann durch der Gärtner fleiß allerhand wolriechendt/ vnd anzuschawen liebliches Blumwerck/ in der mitten aber/ als bey

In dem dritten Termin aber ist der Blumen vnd Lust-Garten sampt der Grotta.

□. ein schöner Brunnen vnd Röhrkasten gefunden wird. Vor dem Blumengarten her aber/ als von ✕. gegen ✕. hat es ein allein vier Schuch hohes geländer/ darob könden mancherley Irdine Geschir/ darinnen gleichfals schön Blumwerck/ gesetzt/ vnd also hierdurch dem Garten ein grosse Zierd gegeben werden. Zu beeden Seiten deß Blumengartens aber/ werden zwey

Drietter/ jedes ist etwann 13. Schuch hoch/ vnd von grünen vberzogenen Gewächsen bedeckt/ gestellt/ vnder welchen man mit sonderbarer Ergötzlichkeit spatzieren kan gehen/ auch in dem jenigen Drietter zu der rechten Seiten bey

✠. vnd vber dieselbige Brucken auff die Insul

♍. zu gelangen ist/ allda ein sondere Recreation in abspeisung der Fischen zuhaben. Bey

♌. ein grosse Fischgruben/ oder ein Teich/ darinnen allerhand Fisch zum Lust auffbehalten werden/ Nicht weit darvon befindt sich der

Pomerantzen Garten/ in welchem sowol von Pomerantzen/ als auch Granatöpffel/ vnd dergleichen subtile Früchtenbäum zum Lust gehalten/ vber den Winter aber mit einem Brettern Dach bedeckt/ vnd also lange Jahr frisch vnd gut künden erhalten werden. Zur lincken Seiten befindt sich ein gleichförmiges Drietter vnd gleich daran ist das Vogelhauß/ in welches man bey

♒. gelanget/ allda ein runde Tafel zusetzen/ vnd daselbsten allerhand holdselige acta, neben dem lieblichen Vogelgesang anzuhören. Vor hinüber wird ein

Kuchengarten/ vnd endlich an dem Wahl noch ein

Feigengarten verordnet/ darvon man dann allerhand Kuchenspeiß/ neben der lieblichen Frucht der frischen Feigen geniessen kan/ vnd solle ernanter Feigengarten gleicher weiß den Winter vber mit einem Brettern Dach bedeckt/ vnd hierdurch dise Bäum auch in disen vnsern kalten Landen erhalten werden. Demnach die

Grotta also in der mitten vnd an der hindern Wand steht/ so gibt es zuvorderst ein sonderbaren schönen Prospect, dieselbige von ferne anzuschawē/ hierzu so kan man die jenige Grotta/ welche in dem Itinerario Italiæ.

vnd

vnd daselbsten bey beeden Kupfferblatten N°. 16. 17. sovil die Stellung der Fazia, vnd deß Grundrisses belangt/ gar wol hiehero gebrauchen/ welche dann nit sondern grossen Vncosten erfordert/ vnnd dannoch ein treflich lustiges Werck seyn wird/ das außstaffieren der Scoglie & cose Maritimi als das Felsen: vnd Meermuschel Werck/ mag nach jedes gefallen/ vnd nach dem als man etwann vil oder wenig zu spendiren gesinnet ist/ angestellt werden. Zu mehrerm behelff der ernanten außstaffierung aber/ wölle sich der Liebhaber oder Grottenmeister in der Architectura Civili, vnd daselbsten bey den Kupfferblatten N°. 17. 18. 19. 20. in etwas vmbschawen/ allda er dann zuvernemmen/ wie allerhand Rosen mit Meermuscheln sollen vnd können versetzt/ auch hierdurch offt ein wenig kostender Zeug/ durch guten Verstand vnd Wissenschafft zu ansehnlichem vnd holdseligem Wesen gerichtet werden. Jnmassen dann das Grottenwerck dem Menschen sonderbare Recreation mit bringen thut. Bey den zwo Thüren

●. ♣. wird nun der Blumen vnd Pomerantzen Garten beschlossen / vnnd thut sich allda der dritte Termin auch enden. Jetzunder vnd durch die ernante zwo Thüren ●. ♣. kan man zu dem vierdten Termin, nemblich zu dem

Im vierdten Termin stehet ein Palazotto neben einer Capella, den Gottes-Dienst in stiller ruhe daselbsten zu verrichten.

Palazotto hinein kommen. Das ist ein kleines Pallästlin/ in welchem ein Saal/ vnd drey Kammern auff dem ersten Boden (auff dem andern vnd obern Boden aber ist er gleicherweiß auch mit solchen Zimmern versehen) zuhaben seyn/ darinnen der Herr/ vnd Patron bißweilen/ vnd also an einem gar stillen einsamen Orth/ober Nacht verbleiben/ daselbsten das Vogelgesang vernemen/ auch das Gewild im Thiergarten / wann sie zum Wasser kommen von ernantem Saal auß beschawen/ ja etwann auch ein Stuck Gewild hinweck bürschen/ vnd also sein Lust vnd Recreation haben kan. Vor hinüber Bey

X. ist abermahlen ein Wachtstuben/ daselbsten deß Herren LeibGuardia sich auffhalten kan. Zur rechten Seiten / vnd an der Grotta wird ein

Capella gefunden/ darinnen der Herr sein Devotion also in stiller Ruhe/ vnd im Wäldlin mit sonderm Wolgefallen vnd mehrerm Eyfer den Gottesdienst verrichten kan. Vorhinüber aber ist noch ein Wäldlin / darinnen ein

Vogelherdt kan auffgericht/ daselbsten die fürüber streiffende wilde Vögel zu fangen/ vnd sich gleicher gestalt darmit zu erlustigen. Darmit so thut sich auch der vierdte Termin enden. Endlich so wöllen wir auch den fünfften/ vnd letztern Termin mit wenigem contempliren. Dann bey

V. befindt sich ein Brücklin/ daselbsten man ober den Bach/ oder das Teuch

&. passiert/ (auff dem ernanten Brücklin aber solle ein hievor angedeuter Spitzgatter stehn/ damit das Gewild nit herüber lauffen möge) vnd kompt nun mehr in den

Thiergarten/ in welchen man sowol von Hirschen/ als auch anderem Gewild ein gute Anzahl kan lauffen lassen/ damit der Herr dessen erlustigung habe. In den vier Ecken bey

Der fünffte termin eines Wild vnd Thiergartens.

✠. ✠. ✠. ✠. werden kleine Häußlin gebawet/ in welche man durch sonderbare Löcher von dem Wahl herunder/ dem Gewild die Fütterung werffen/ vnd sie darmit vnderhalten kan/ das vberige aber alles wird zu deß Jägermeisters besserem Anordnen gestellt/ Also thut sich der fünffte Termin auch enden.

Vnd will ich nun mehr disen Freyherr: vnd Gräflichen Lustgarten beschliessen. Gelebe aber darbey der gäntzlichen Zuversicht/ wann dises Werck vor angehörter massen auffgebawet solte werden/ es einem Herren grosse Frewd/ Erquickung/ vnd also sonderbare Recreation mit bringen wurde/ Beneben aber diß so grossen Vncosten nit erforderte/ als es etwann das ansehen haben möchte. Ich solte meinen/ daß maniche Adeliche Sitz (welche etwann nach vnd nach zusammen geflickt seynd worden/ da man den einen auffgebawet/ den andern Tag aber widerumben abgebrochen hat/ dergleichen Schaden aber einig vnd allein auß Vnachtsamkeit/ vnd daß man die Sachen nit gnugsamb verstanden/ vil weniger gleich am ersten die rechte Stellung zu machen gewust herrühren/) mehr werden gekostet haben/ als nicht dises auff zusetzen erfordern möchte. Welchen wolmeinenden Discurs der Liebhaber im besten vermercken/ thun oder lassen aber/ jhme heimbgestellt/ vnd in allem dessen Willen gelebt mag werden.

Dz Kupfferblatt No. 13.

Das Kupfferblatt N.° 13.

Durchschnitt zu dem Vierdten Gräflichen Lustgarten.

Demnach der hievornen angedeute/ vnd mit den beeden Kupfferblatten N.° 11. 12. fürgestelte vierdte Lustgarten/ sovil als die Fortification anbelangt/ nach jedes Herren Willen vnd Wolgefallen/ oder nach deme man etwann gesinnet ist/ vil oder wenig Geldt außzugeben/ mag angestellt werden: Dahero so steht es zu deß Bawherrens begehren/ den Wahl vnd auch die Brust/ eintweder nur für die Defension, der Mußquetirer/ Doppelhacken vnd dergleichen Handgeschoß/ oder aber gar für den Canon Schuß anlegen zu lassen. Nun aber habe ich hiezugegẽ die außtheilung allein auff die Schantz/ oder Hornwercks manier/ massen dann der Grundriß mit sich bringt/ vnd dasselbige mit wenigem Vncosten zuverrichten/ auffgesetzt. Wann aber daselbsten gute Erden gefunden wird/ also ist die Scarpa, oder die Trossierung deß Wahls/ sowol auch deß Grabens/ auch nur zu halben Schuch (wiewol sonsten bey andern Real Wählen sonderlich aber an

Durchschnitt zu der Fortification bey dem vierdten Gräflichen Lust-Garten.

den



A

C

B

16.

D

E

F

G

H

6

6

2

1

2

8

8

4

27.

4.

4.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20

Brust

Wahl.

Parm.

Durch Ioseph Furtenbach.

No. 13.

urchschnit, Zu dem vierten Lustgarten,

Der Erste Profilo,

4 32 4

I L K

8 8

30 40 50: Schuch.

Der Ander Profilo,

Graben.

M·R.



den Orthen/ wo etwann die Erden sandig/ vnd also nit nach dem besten were/ Schuch auff Schuch/ nemblich eben so vil/ als der Wahl hoch ist/ auch ander sovil Schuch zur Trossierung gegeben wird) auffgebawet/ vornen am Wahl aber/ mit der besten GärtnerErden/ dreyer Schuch dick hinan geschlagen/ vnd mit Graßwurtzen eingelegt werden. Massen dann von dergleichen Wahlgebäwen vil vortrefliche Autorn im Druck zufinden seynd/ vnd haben ernante/ auch gar rühmliche Scribenten die Sachen durch die Rechenkunst zu disen vnsern Zeiten so weit gebracht/ ja zum theil in den Schulen gelehrt/ daß sie gleichsamb/ wie man darfür hält/ durch sonderbare subtile Logisterei (welches zwar an jhme selbsten ein schöne Meisterschafft ist/ aber dem jenigen/ der etwann nit sovil Zeit daran zu setzen hat/ fast vnmüglich in kurtzem zu fassen/ ja manicher Aritmetico verzehrt darüber den Lauff seines gantzen Lebens/ will er anderst in solcher Vbung verharzen. Anderer Gestalt so thuts bey vilen wenig Nutzen bringen/ dann hierdurch auff der andern Seiten der schöne freye/ sonsten practicirliche Geist/ vnd die darbey zu habende gute Zufäll/ sehr verhindert werden. Da man offtmals der Theoria mehr/ dann der lebhafften Praxi Audienz geben will) eigentlich wissen/ vnnd außrechnen können/ wie breit vnd tieff man ein Graben machen solle/ damit die herauß genommene Erden just/ vnd eben recht/ ja gnugsamb seye/ den Wahl vnd auch die Brust/ darmit auff zubawen. Welches ich nun in seinem guten Wesen/ vnd für ein schönen Conat, so vil als die subtile Theoriam Arithmeticam betrifft/ gelten lasse. Gleichwol so schewe ich mich auch nit/ das hierbey zu melden/ daß ich manichmal darbey mit aigen Augen gesehen/ daß ob schon vor angedeuter massen/ aller möglichster/ vnd Rechenmeisterischer Termin im calculiren ist gebraucht worden/ es dannoch hernach/ da mans zum Werck vnd in die Opera setzen wolte/ auch in etwas gefehlt/ vnnd nit allweg so gar just/ als man vermeint gehabt/ zugetroffen hat/ das offt zu vil/ ein ander mal aber etwan auch zu wenig Erden auß dem calculirten Graben ist genom̃en werden. Endlich vnd zu letzt aber so muste doch die liebe Praxis das beste thun/ da es gelautet/ wann zum Wahl auffsetzen die Erden gemangelt/ so solte man alsdann den Graben eintweder tieffer/ oder aber breiter machen/ vnd also hinein führen/ biß das es gleich wol gnugsam seye. Am andern aber vnd wann zu vil Erden verhanden gewesen/ da hat man auff ein solchen Fahl den Wahl desto breiter geschütt (so zwar nichts verderben kan/ dann je breiter der Wahl angelegt wird/ je besser vnd beständiger er ist) vnd also fortan den Sachen zu/ oder aber nachgegeben. Wie deme aber allem/ so wöllen wir die Adeliche Theoriam keines wegs verachten/ sonder dieselbige auch sovil/ als sichs gebührt/ respectiren/ vnd dero Würde nach gelten lassen/ Dergestalt daß man durch ein gar geringe Manier so jedem wol zu erlernen (es ist aber darumben nit ein gar

Trossierung deß Wahls.

Die gar subtile Rechnerey trifft nit allweg bey dem Erdengebew so gar genaw zu.

Sonder die Praxis gebt demselbigen zum öfftern mal vor.

Dannoch aber so solle die Theoria respectirt vnnd hoch gehalten werden.

gewise ohnfehlbare Regul/ Gleichwol so weit zu gebrauchen/ das hernach die geringe Fehler/ so sich etwann darbey ereygen solten/ durch ein wol practicirten Bawmeister vnd desselben gutes Augenmaß zu passierlichem Ende mögen corrigirt vnd gebracht werden) der Arithmetica, sowol auch durch ein noch leichtern gar einfältigen Weg / in abzehlung der flachen gevierdten Schuch eben so wol/ vnd beyleuffig die Calculation der Erden/ wie sich der Graben gegen dem Wahl verhalte/ finden kan.

Demnach nun bey ob angedeuter Einfältigkeit mancher dapfferer Cavalier (der etwann sein beste Jugendt nit nur hinder dem warmen Ofen mit Arithmetischen Fräglin/ sonder in andern vil hoch nutzlichern Mañhafften Exercitien verzehrt/ vnd also auff dẽ Praxin, ja auff das Werck selbsten in opera zu setzen getrungen) dise Calculation gar leichtlich capiren oder fassen wird können/ vnnd jhme solches zu Nutzen zu machen wirdt wissen / Also habe ich solchen Liebhabern zu gefallen/ dasselbige hiemit vertrewlich vnd wolmeinend Communiciren wollen.

Der Erste Profilo.

Der erste Profilo zu der Fortification deß Gräfl: Gartens.

IN disem ersten Profilo oder Durchschnitt/ wird sowol der Graben L. wie nit weniger auch der Wahl C. vnd die Brust G. gesehen/ derowegen so bestehet die Frag allein in deme/ wie breit vnd tieff dann der ermelte Graben gemacht müsse werden/ damit die Erden so darauß zunemmen/ gnugsamb (aber allein beleuffig vnd vngefährlich) seye/ den Wahl/ die Brust/ vnd den Fußbanck darmit auff zusetzen? Welches dann gar leichtlich von einem / der nur die vier Species in der Arithmetica erlernet hat / kan vollzogen werden.

Dieselbige durch hilff eines Winckelhackens zu calculiren.

Dergestalt/ man neme ein gemeinen Winckelhacken / wie jhne dann die Zimmerleut/ Mawrer/ oder Tischler gebrauchen / doch daß er fein subtil/ vnnd just abgericht seye / den setzt man auff die Hauptlini ♎. gegen ♌. an/ vnd reist der Winckelhacken so vil nach einander her / als nun im Profilo stehn mögen. Wie dann ein jetzt angehörter Winckelhacken Bey

♎. ♄. □. gesehen wird/ noch ein solchen Winckelhacken aber thut ♃. ♀. △. auch formiren/ welches gleichwol nit gantze / sonder allein halbe/ aber doppelt vberlängte flache quadrat seynd/ massen sie dann auch nur für halbe quadrat gerechnet werden. Ferner so geben

Vnd durch gar geringes Rechnen zu volbringen.

□. △. ♃. ♄. ein gantz vberlängtes flaches quadrat, welches dann mitler zeit/ vnd nemblich dessen breite oder höhe mit seiner länge solle multiplicirt/ vnd also für ein gantz vberlängt flaches quadrat gezehlt werden. Eben also procedirt man mit allen Stucken/ so der Winckelhacken gibt/ es seyen gleich halbe/ oder aber gantze quadrat, vnd müssen zu letzt die gefun-

gefundene Stuck samentlich nach einander also gerechnet zum beschluß aber vnder einander gesetzt/ vnd gesummirt werden/ darbey so wird der Inhalt gefunden/ massen dann folgende Calculation wird zu erkennen geben.

Den Wahl zu Calculiren.

A. Die Form deß hindern Winckelhackens/ dessen Drossierung oder grade vndere Lini von ≏. gegen h. | Schuch. | Innere Anlauff deß Wahls.

ist 4 Schuch lang/ der ander senckelrechte Fuß } gemultiplicirt/
ist 8 Schuch hoch/ - (aber von h. gegen □.

32. Eben so vil gevierdte / jedoch nur flache delinirte Schuch were sein gantzer Inhalt/ demnach es aber nur der halbe Theil von einem vberlengten quadrat ist/ so wird hiemit auch allein sein halber Theil in die Rechnung gesetzt/ nemblich - - - | 16.

B. Diser Winckelhacken ist dem obern (so mit A. bezeichnet gewesen) gantz ehnlich/ dahero er auch sovil in sich helt - - - | 16. | Aussere anlauff deß Wahls.

C. Ist ein vberlengtes quadrat, darauß dann der Wahl geformirt wird/ dessen auffrechte Lini h. gegen □.

ist 8 Schuch hoch/ vnd sein dicke oder grade } gemultiplicirt | Der wahl stand.
ist 27 Schuch lang/ - (Lini von h. gegen ♃

216. Schuch/ dieweil es nun ein gantz vberlengtes quadrat ist/ also wird es hiemit auch für sovil völlige Schuch gesetzt - - - - - - - - - - - - - - - - | 216.

D Ist der Banck/ ob welchem die Mußquetirer jhren Stand haben/ der | Bancquet

Ist 1½ Schuch hoch/ } mit einander gemultiplicirt/
vnd 2 Schuch breit/

2
1
3 Schuch der gantze Inhalt so auch hiemit für völlig gesetzt wird - - - - - - - - - - - - - - - | 3.

E. Die jnnere Trossierung der Brust die | Innere Anlauff der Brust.

Ist 1 Schuch breit/ } gemultiplicirt/
vnd 6 Schuch hoch/

6 Schuch/ der gantze Inhalt/ demnach es aber nur ½. quadrat ist/ so wird auch nur der halbe Theil gesetzt - - - | 3.

F. Die obere abtachung der Brust/ die | Obere Abdachung/ der Brust.

Ist 2 Schuch hoch } abermahlen gemultiplicirt/
vnd 6 Schuch dick/

12. Schuch der gantze Inhalt/ der halbe Theil aber/ betregt allein - - - - - - - - - - - - - - | 6.

G. Das rechte quadrat der Brust an jhr selbst. | Brust an jhr selbst.

Ist

Schuch.

Ist 4 Schuch hoch - }
vnd 6 Schuch dick/ - } gemultiplicirt/
24. Schuch der gantze Inhalt/ so hiemit auch für völlig ge(setzt wird - - | 24.

Deräussere Anlauff der Brust.

H. Der vordere Triangel oder Drossierung.
Ist 2 Schuch - - }
vnd 4 Schuch hoch/ } gemultiplicirt/
thut 8. Schuch/ der halbe Theil aber betregt allein - - - - | 4.

Also wird der gantze inhalt deß Wahls gefunden.

Dergestalt so hat man der vierecketen vnnd flachen quadrat Schuch/ zu auffsetzung deß Wahls vnd der Brust an Erden von nöthen - - - - - - - - - - Schuch: | 288.

Calculatione vber den Graben.

I. Ist der vordere Winckelhacken deß Grabens/ sein grade Lini oder Drossierung.
Ist 4 Schuch - - }
vnd 8 Schuch hoch/ } gemultiplicirt/
32. Schuch/ der halbe Theil aber/ betregt allein - - - | 16.

K. Ist der hindere Winckelhacken deß Grabens/ dieweil er in allem wie obernanter I. geformirt ist/ also thut dessen Inhalt auch - | 16.

L. Das mitlere vberlengt gantze quadrat deß Grabens/ das
Ist 8 Schuch hoch }
vnd 32 Schuch breit/ } mit einander gemultiplicirt/
thut 256. Schuch / sovil ist nun sein gantzer Inhalt/ so auch hiemit gesetzt wird - - - - - - - - - - - - - | 256.

Vnd gleicherweiß auch der inhalt deß Grabens.

Also wird nach diser Proportion auch auß dem Graben an Erden genommen/ Schuch/ - - - - - - - - - | 288.

HIerauß dann zusehen/ daß eben sovil Erden auß dem Graben geschnitten wird/ als man zum auffsetzen deß Wahls/ der Brust/ vnd deß Fußtritts von nöthen hat/ vnd das wird zimblich nahe zutreffen/ dahero der practicirte Architecto ohne anders Kopff verbrechen/ durch dise einfältige/ aber doch nutzlich gute Manier zu seinem Intento gnugsamb gelangen mag. Im vberigen aber wird sein grosse Erfahrenheit gewißlich mehrers/ dann sonsten alle andere noch subtilere Rechnereyen Nutzen bringen.

Der ander Profilo.

Der ander Profilo.

JEtzunder so folgt nun für die jenige/ die etwann wol deß reissens/ aber der Arithmetiken gantz ohnerfahren seynd/ ein noch einfältigere Manier / die Erden / so auß dem Graben genommen wird / gegen dem Wahl zu calculiren/ dergestalt vnnd daß man eben so wol / vnnd ohne einige Rechnerey gleichfals den Intento erlangen kan/ vnd geschicht bißweilen auch das dergleichen Personen in führung der Gebäwen (sintemahlen

mahlen sie hingegen so scharpffe Memoria neben hohem Auffmercken/ vnd sehr gutes Augenmaß haben/ darmit sie gar nahent hinzu schetzen oder rathen/ oder aber in wehrendem Bawen jetzt disem/ dann jenem Ding/ zu geben oder zu nemmen wissen/ daß man sich darüber zu verwundern hat/) vil mehr Hertz vnd Muth/ als nit bald jene/ so vil höhers gestudirt haben/ vnd durch solche grosse Practica die Gebäw eben so wol zu gutem Ende bringen. Jch will demnach dise andere Manier gleichfahls auff das aller einfältigest erklären.

Auff ein andere manier vnnd ohne rechnung den Graben zu calculiren.

Auff ein andere Manier den Graben zu Calculiren.

VOn ♂. gegen ♌. ist der Graben in allem 40. Schuch breit/ vnd auch in 40. gleiche Theil abgetheilt/ also wird ein jeder solcher Theil für ein Schuch gerechnet/ Alsdann 8. dergleichen Theil (Sintemahlen der Graben 8. Schuch tieff ist) vndersich gesetzt/ von Puncten zu Puncten aber/ Linien gezogen/ so gibt es von sich selbert viereckete flache Spickel/ ein solcher Spickel ist nun vnfehlbarlich ein zwar gevierdter/ aber nur flacher Schuch/ Jetzunder so ist anders nichts zuthun/ dann ernante Spickel fleissig abzuzöhlen/ so werden 288. gevierdte (dann wann halbe Spickel erscheinen/ so muß man allweg derselben zween für ein gantzen rechnen) Spickel gefunden/ daß seynd eben auch 288. flache Schuch/ vnd eben so vil Erden kompt auß dem Graben (da man solchen in der breite/ vnd tieffe/ wie er dann in gegenwertigem Profilo für gerissen ist worden/ haben wolte) so man hernach zum auffsetzen deß Wahls/ vnd der Brust gebrauchen kan.

Auff die andere Manier auch den Wahl zu Calculiren.

VOn ✠. gegen ♂. ist der Parm als der Landboden/ oder der Fuß so vor dem Wahl her gelassen wird/ damit sich der Wahl nit schieben thüe.

Den Wahl auch also/ vnnd ohne Rechnung zu calculiren.

Jetzunder so wird mit dem Zirckel/ jedoch mit sonderbarem grossen Fleiß/ ein Schuch/ oder ein ob angedeuter Spickel (eben in der grösse wie er dann im Graben ist gefunden worden) genommen/ vnd mit demselbigen so wird der gantze Auffzug deß Wahls/ vnd der Brust auß gezirckelt/ alsdann von Puncten gegen Puncten auch als wie oben beym Graben geschehen ist/ Linien gezogen/ so bekompt man eben auch dergleichen viereckete Spickel/ da ist nun abermahlen anders nichts zuthun/ dann dieselbige ab zuzöhlen/ so wird man finden/ das in dem gantzen Wahl/ sampt der Brust/ vnnd Fußbanck auch 288. viereckete Spickel stehn/ daß seynd eben auch die vil ernante 288. Schuch/ darauß so ist erwisen/ das gleich sovil Erden auß dem Graben geschnitten wird/ als man zum auffsetzen deß Wahls/ vnd auch der Brust gebrauchen thut/ vnnd

das

das mag für ein gemeine calculation gnugsamb dienen/ dann die jenige nit sonders grosse Fehler/ so noch in disem vnterlauffen möchten (in bedenckung/ daß ob wolen man mit grosser Zeit verlierung/ Kopff verbrechen/ vnd in frembde Land vmb zuschicken/ biß daß man dergleichen subtile Rechenmeister zur Hand bringt allen müglichsten fleiß anwendt/ ja weder Costen noch Mühe nit sparet/ so wird man doch nit allweg eben so just vnd genaw calculiren künden/ sintemahlen vnd ob schon die Arithmetica nach jhrer condition wol zutreffen thette/ so ist doch ein gar grosser vnderschid von einem Erdboden zum andern/ da dann der eine vil besser als nit der ander/ sich widerumben auff einander setzen thut/ welches dann auch Fehler verursacht) kan doch der wol practicirte Architecto, wie vornen auch ist angedeut worden/ durch sein scharpffen Verstand/ vnd gutem Augenmaß in wehrendem Bawen gar leichtlich corrigiren/ Solte aber etwas mangel an Erden erscheinen/ so mag der Graben tieffer außgenommen/ in der mitten desselbigen ein Cuneta, oder ein Wiegen geschnitten werden/ damit man desto mehr Erden bekomme/ dann ein tieffer Graben verderbt ja nichts. Am andern vnd wann vber allen angewendten Fleiß der Calculation, zuvil Erden verhanden were. Wolan so mache man den Wahl deßt breiter/ so abermahlen nichts schaden kan/ sonder nur desto besser die Stöß erleyden mag/ in bedenckung daß der Wahl/ sowol auch die Brust alle Jahr sich vmb etwas sencken/ vnd nidersitzen/ alsdann vnd zu reparirung derselbigen/ damits widerumben in jhren rechten Stand/ vnd zu gebürender Höhe gebracht werden/ so bedarff man stettigs mehr Erden/ vnd wird mans mitler zeit gar gern haben/ dieselbige bey der Stell zufinden/ da braucht es auff ein solchen Fahl keiner andern Kunst/ dann allein hinden am Wahl bey

Welches auß gnugsamb zutreffen thut.

Die geringe Fehler aber seynd durch die Practica zu corrigiren.

W. so vil Erden als man bedarff darvon geschnitten/ jedoch vnd nit mehr genommen als es leyden mag/ damit dannoch der gebürende Wahlstand erhalten werde/ Also ist es rathsamb ein Vorrath von Erden hinder dem vil ernanten Wahl/ oder aber auff den Wahl zu schütten dann/ wie oben gehört/ man nit allein zu reparirung der Brust/ sonder auch zu machung der Batterien/ wie auch zum einfüllen der Schantzkörben der Erden wol bedürfftig ist. Also mag man nun desto reichlicher calculiren/ damit ein Vorrath in allen zutragenden Occasionen darinnen gefunden werde.

Zu noch besserem Verstand aber vnd im abzehlen der gevierdten flachen Schuch oder Spickel/ ist noch diß zumercken/ man besehe noch einmal den ersten Profilo, dann der Winckelhacken

♎. h. □. hat damals im rechnen seines Jnhalts 16. Schuch gegeben/ daß aber solches mit den Augen vnd also in der Praxi (dann das alte Sprichwort nit zu vergessen ist/ da es gelautet/ daß was die Augen sehen das thue dem Hertzen wol) anzuschawen/ ja handgreiflich wahr seye/ so besehe

sehe man in dem Andern Profilo den vil ernanten Winckelhacken / der ist daselbsten mit

X. π. W. bemerckt/ vnd zehle die darinnen auffgerissene viereckete Spickel oder Schuch ab/ so wird mann eben auch 16. Spickel/ das seynd 16. Schuch finden.

Noch ein Exempel/ man besehe im ersten Profilo den Winckelhacken

4. ♀. △. dessen Inhalt im rechnen dann auch 16. Schuch betregt/ jetzunder/ vnd im andern Profilo beschawe man den gleichförmigen Winckel hacken

Z. ✳. ⚹. vnd zehle die darinnen gerissene viereckete Spickel ab / so wird die zahl gleichfals auch 16. gantze Spickel betreffen / das seynd eben auch 16. Schuch.

Im dritten Exempel wird das jetzt gedachte Propositum abermahlen erwisen/ dann im ersten Profilo das vberlengte quadrat

□. △. 4. h. im rechnen 216. Schuch betregt/ an jetzo nun zu erfahren/ ob es in der Praxi vnd in dem Augenschein auch also zutreffe/ so besehe man im andern Profilo das Stuck

W. Z. ✳. π. vnd zehle die darinnen auffgerissene Spickel ab / so werden sich gleicher gestalt auch 216. gevierdte Spickel (das seynd eben auch 216. Schuch) erzeigen / vnnd angeben / also fortan die Brust von Z. gegen m. n. o. P. V. (dann o. P. V. ist der Fußbanck) gleicherweiß die Spickel abgezehlt / so werden sich endlich / als vornen gehört / eben sovil gevierdte Spickel/) das seynd sovil Schuch / befunden / wie dann bey der Ersten Calculation deß Rechnens ist angezeigt worden. Darmit so kan sich nun der Architecto gar wol contentiren / will er aber weiter gründen / vnnd wofer er noch die Jugendt neben der Zeit vnd Weil darzu haben kan / höhere vnd subtilere Rechnerey zu erlernen/ so wird es jhme deſt rühmlicher seyn. Aber er wölle darumben die lebhaffte Praxin nicht gar sincken lassen/ sonder dieselbige der Theoriæ, in besagtem concept weit vorziehen. Vnd sovil habe ich dem Liebhaber (vnnd fürnemblich den jenigen welche der Arithmetica nicht sonders erfahren/ noch geübet seynd/ daß sie darumben nit erschrecken/ noch jhnen trostloß einbilden sollen / als wann es vmb sonst were sich in der Fortification gebrauchen zu lassen/ sonder sie wöllen Hertz vnd Muth fassen/ vnd ohnfehlbar glauben/ daß ein wol practicirter Bawmeister gleichsamb ohne die gar subtile Rechnerey dannoch wol bawen/ Aber ein Rechenmeister ohne die Praxi schwerlich etwas vntadelbars in den Gebäwen zu Werck setzen kan. Dann es vil anderst im Feld daher gehet als es etwann in der Stuben das ansehen hat) guter Wolmeinung was die Calculation eines Profilo betrifft / dieweil es hierinnen

Also sollen die practicirte Bawmeister dē Muth nit sincken lassen / dann sie doch dz Werck zu gutem ende bringen können.

 innen

innen die Occasion gegeben hat/ hiezugegen allein ein Garten mit gar wenigem (nicht zu Widerstand grossem Gewalt/ sonder nur für ein geringen Anlauff) zu fortificiren mit trewlicher Entdeckung vnnd Erweisung allerhand bedencklichen Notturfft / bedient seyn wollen. Dann sonsten so gehet diß mal mein Intention gantz nit dahin/ von Militarischen/ sonder durchauß von holdseeligen Civilischen Gebäwen / so dem Menschen eytel Frewd vnd Recreation, als ich verhoffe / mit bringen werden / zu discuriren.



Der

Der Grottengarten,

Wahl,

Wassergraben

Wassergraben

Sala.

Erggeer

Insul.

Der Vogelfang,

Capella.

Innere Gang der Grotta.

Grotta.

Küchen.

Sec.

ligbanck.

Wachtstuben.

Il Palatio nel Giardino.

Camer.

Camer.

gang

Stiegen

Ein Wäldlin.

Wahl.

Stiegen

Ein Wäldlin.

Der Lustgarten,

Stiegen

Blumengarten

Blumengarten

Blumengarten.

Blumengarten.

Insul.

Fisch Weiher,

Trieter. gang.

gang. Trieter. Vogelhaus gang.

Bom[...]en Garten.

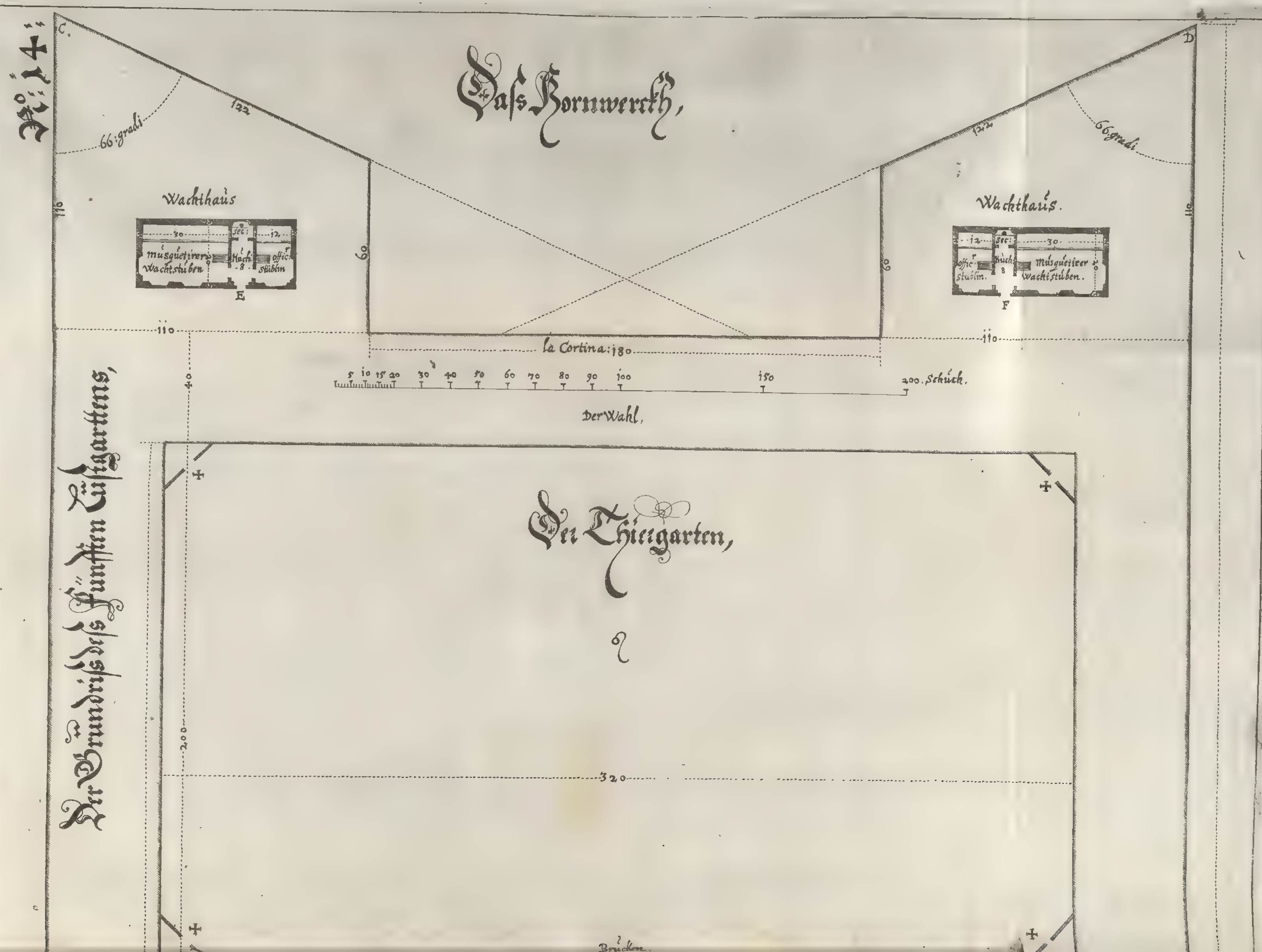
Secreto.

Saloto.

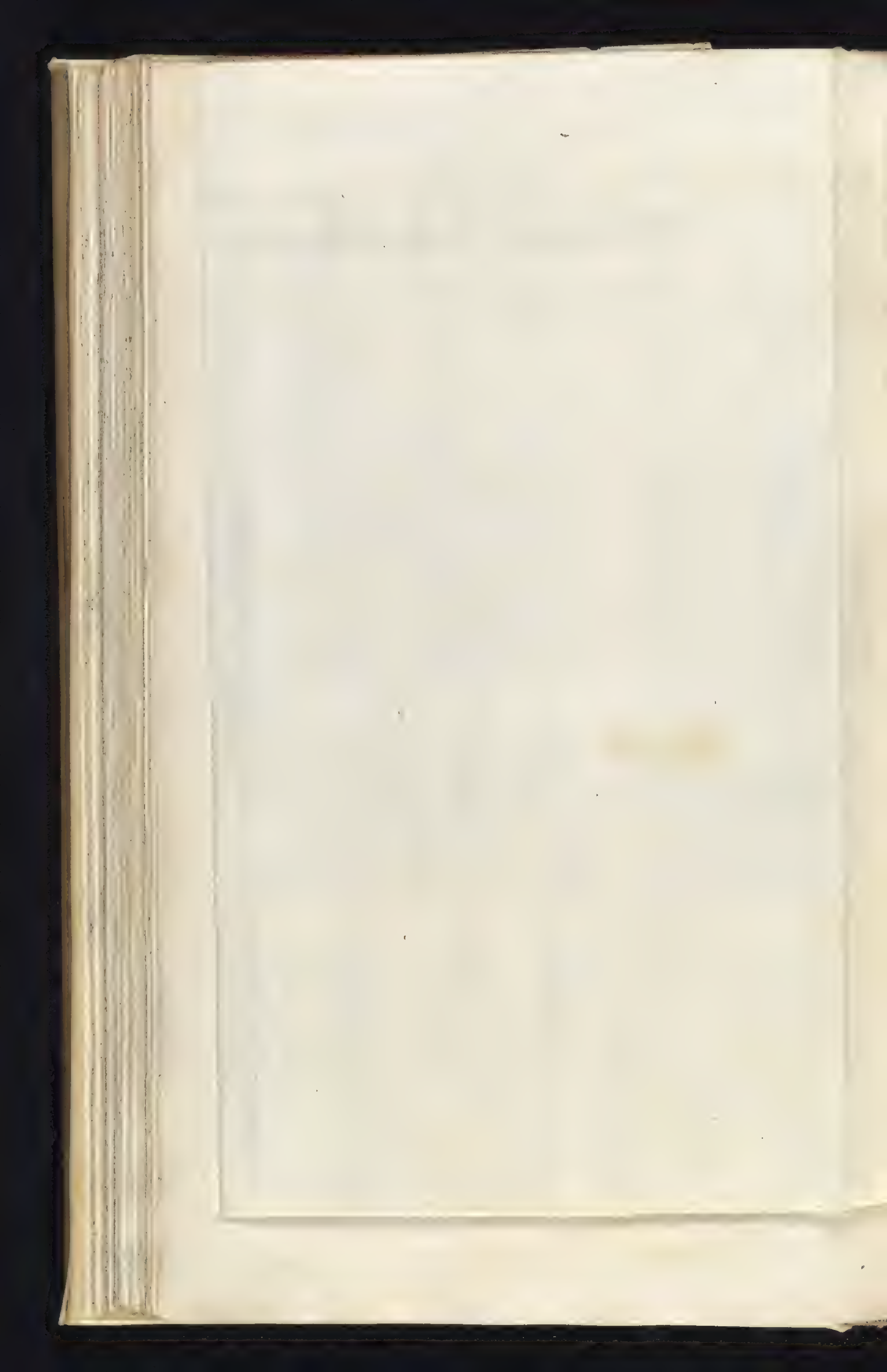
Ioseph Furtenbach. Inventor. Anno. 1636.

654

400



No. 14.
Der Grundriß deß Fünfften Lustgartens,
Das Hornwerckh,
Wachthaus
musquetirer Wachtstuben
Küch
offic. stüblin
Wachthaus.
la Cortina. 180.
200. Schuch.
Der Wahl,
Der Thiergarten,
66. gradi



Der Dritte Theil/

Von Fürstlichen Pallästen/ mit Derselben Credentz Kästen / vnd Sciena di Comödien, Jngleichem von Fürstlichen Lust: Irr: Haag: vnd Thiergärten/ sampt denen darzu gehörigen Brunnen/ Grotten/ vnd Wasserwercken.

Das Kupfferblatt N°. 14.

Dz Kupfferblatt No. 14.

Der Grundriß deß Fünfften Lustgartens.

Der grundriß deß fünfften Lustgartens.

DEmnach in meiner Architectura Civili, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 13. der Auffzug zu einem Fürstlichen Lustgarten (jedoch ohne den Grundriß) ist vorgestellt worden/ vnd ich mir damahlen die Gedancken geschöpfft/ daß vermög deß ernanten Auffzugs hernach ein solcher Herr denselbigen groß oder klein/ ja nach dem als man etwann zu spendiren gesinnet / erbawen zu lassen gnugsame Anlaitung finden werde: Nun haben aber entzwischen vil meiner guten Freund vnd Bekandten/ vmb besserer jhrer Nachrichtung willen/ bey mir angehalten/ noch ein mal jhnen zu gefallen die Mühewaltung zu nemen/ vnd in einem besondern Grundriß den vil ernanten Lustgarten/ mit allen desselben Zubehörungen / vnnd also in seiner gebürenden grösse sambt einer darumb führenden/ aber gar geschmeidigen vnnd nit all zu kostbarn Fortification zu deliniren. Wann ich nun dero so freundliches Zusprechen nit wol habe renuirn oder abschlagen könen/ so ist mir auch beneben zu gefallen/ ob man solchen Lustbaw vmb ersparung eigener Bevestigung/ villeicht in ein schon gemachtes vnd albereith fortificirtes Hornwerck richten köndte. Sintemahlen ohne das doch fast bey allen vornemen Vöstungen/ oder Stätten (in welchen manichmal auch Fürsten vnd Potentaten jhre Palläst vnd Residentzstell haben/) etwann vnd fast allweg zwischen zwo Pasteyen ein dergleichen Hornwerck in das Feld hinauß gelegt wird. Also thut sich der mehr ernante Lust: vnd Thiergarten/ meinem gutduncken nach/ gar fein vnd wol accommodirlich darein zu erbawen bequemen/ vnd schicken. Dann

Welcher sich in ein hornwerck zu legen sehr wol bequemen vnd schicken thut.

A. B. C. D. ist die grösse deß gantzen Hornwercks/ welches aber noch darzu mit seinem gebürenden von 60. Schuch breitem Wassergraben vmbgeben solle werden. Wie aber sonsten ernantes Hornwerck geformirt vnd proportionirt seyn soll/ das geben die darbey verzeichnete Delineamenten

ten neben den Ziffern zu erkennen / darauff ich mich nun sovil / als die Fortification betrifft / referire. Bey

E. F. stehn zwey Wachthäuser / in aller Form vnd Gestalt erbawet / als wie in der Architectura Vniversali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N.° 6. Andeutung geschehen ist.

Sonsten aber so werden die beede Nebenseiten deß Hornwercks / nemblich A. C. vnd B. D. von den zwo darhinder ligenden Real Pasteyen der Vestung / vnd also vom Hauptwerck selbsten / flanquirt vnd defendirt, massen dann in ernanter Architectura Vniversali auch daselbsten bey dem Kupfferblatt N.° 35. ist fürgebildet worden / vnd darneben vermeldt / mit was bequemer Manier durch die Sortita vnd über den Real Wassergraben / mit hilff zweyer Schiffformen / so wol bey Tag als auch zu Nachtszeiten / gantz sicherlich zu der Tenaglia oder in das vilernante Hornwerck zu gelangen ist / dahin ich nun sovil / als den Paß in dises Hornwerck betrifft / den Liebhaber wil gewisen haben.

Demnach aber ein Fürst vnd Potentat in der Vöstung / oder in der Statt vor gehörter massen schon sein ansehnlichen Pallast / vnd Residentz hat / also vermuth ich vnnötig seye / andere Wohnungs Gebäw (ausser einem Palazotto, in welchem bißweilen der Herr / vnd also in dem grünen ein Nachtquartier haben kan) in disem Lustgarten auffzurichten: Sonder es gehet diß mahl die Intention einig vnd allein dahin / angenemen Lust vnd Recreation in dem vil ernanten Hornwerck zu geniessen / wie dann in hernach folgendem Discurs mit mehrerm wird zu vernemen seyn. Dann bey

G. kompt man von der Vöstung / vnd vber den daselbst stehenden Real Wassergraben / in das Hornwerck herauß. Allda dann vnd bey

H. befindt sich ein grosser Platz allerhand Exercitien darob zu üben. Bey

I. ist ein Saloto, daselbsten der Gärtner zu seinen Gewächsen ein Behaltnus / darunder aber auch ein Keller die ernante Gewächs den Winter vber darein zu verwahren hat.

K. An zwey Orthen die Auffarten auff den Wahl.

L. Ein Stiegen vber welche man vnder das Dach deß Saloto komen kan.

M. Ein Geländer von artigen Postamentlin auffgericht darzwischen Palaustrelli, oder gar zierliche Säulin gesetzt werden.

N. Seynd vier Spatziergäng / jeder ist 12. Schuch breit / vnd 132. Schuch lang.

O. Zu beeden Seiten zwey Drietter / oder mit Bäumlin von mancherley Steinobs bedeckte Spatziergäng / jedes ist 16. Schuch breit 12. Schuch hoch / vnd 132. Schuch lang. Das jenige Drietter / so zu der lincken Seiten am Vogelhauß steht / ist dahin angesehen / damit man vor der Sonnen hitz am Schatten darunder spatzieren gehn / beneben der Vögel Gesang vnd freyes Gebahren vernemen vnd sehen möge. Zu noch mehrerer Recreation aber / so mag in disem Drietter / nemblich bey

T. ein

T. ein Thür gemacht/ daselbsten bey *. ein Cupola mit grünem bedeckt/ vnd ein runder Tisch hinein gestellt werden/ allda dann ein gar angenemer Orth zu ruhen seyn wird. Vor hinüber ist der

Pomerantzen Garten/ in welchem von dergleichen Frücht wie auch von Cedri, Limoni, Granatöpffel/ vnd Feigenbäum/ ein anzahl kan eingesetzt/ Winterszeit aber mit einem Dach bedeckt werden.

Auff der andern Seiten am Teich/ oder an dem Fischweiher hat es ein gleichförmiges Orietter/ so auch wie gemeldt/ mit o. bemerckt/ vnter welchem nit weniger ein schöner Spatziergang zu geniessen/ entzwischen aber auch der im Teich vmbschwimbenden Fischen wesen zu zuschawen. Bey

P. ist ein Teich oder Weiher dessen breite 50. sein länge aber 132. Schuch betregt/ der wird mit einem zierlichen Geländer/ wie ein Galeria, mit Postamentlin vnd Pallaustrelli vmbgeben/ beneben von manicherley Fischen wol besetzt. Durch ernantes Orietter/ vnd nemblich bey

Q. kan man vber ein Brucken biß auff die Insul

R. gelanzen/ ob welcher Insul ein kleines Wäldlin sampt allerhand springenden Wassern zu finden/ also daß Sommerszeiten ein grosse Recreation allda zu erholen ist. Dann auff obgenanter Brucken Q. werden die Fisch gespeist/ vnd ist allda jhrem wesen vnd wimblen mit Lust zu zusehen. Bey

S. ist ein Vogelhauß/ darinnen von mancherley Arten Vögel zu finden. Dises Vogelhauß ist 20. Schuch breit/ 132. Schuch lang vnnd 16. Schuch hoch/ sein Corpus wird von eisern Stangen geformirt mit messenen gezogenem Dratt vberzogen/ vnd inwendig mit Bäumen besetzt. An drey Orthen aber so hat es lustige springende Wasserbrünnlin/ vnd dieweil wie hieoben gehört worden/ das bey

T. ein Eingang zu finden/ also kan man in derselbigen Cupola * dieweil sie mit grünem Haag bedeckt wird/ der Vögel singen/ vnd hin wider bewögendes Wesen daselbsten treflich wol godiren

V. Das seynd vier von Buchs modulirte Außtheilungen zum Blumengarten/ die dann samentlich von allerhand schönen Gewächsen besetzt/ vnd solcher Gestalt geordnet/ das stättigs etwas newes sich sehen läst/ Jede derselben Außtheilung ist 60. Schuch in die vierung groß/ an den vier Ecken derselben/ vnd auff Postamenter aber stehn 16. von Metall gegossene/ vnnd künstlich gearbeitete Statuæ, welche den Garten helffen zieren. Bey

W. seynd abermahlen 4. Gäng zwischen den Außtheilungen/ jeder ist 12. Schuch breit. Dise/ wie auch alle andere Gäng im Garten/ werden mit grobem Sand beschütt/ damit kein Graß herauß wachsen/ der Regen sich darinnen versencke/ vnd man also jederzeit mit trucknem Fuß darob zu spatzieren gute Glegenheit habe.

X. Ein von Stein künstlich gearbeiter Brunnen/ mit seinen schönen Metallen Figuren/ die dann mancherley Wasserspil von sich geben.

Y. Hier steht ein grosse Grotta nach bester Italienischer Manier erbawen/ mit Felsen vnd Meermuscheln inwendig gestaffiert / beneben lustigen Wasserwerck darinnen gesehen werden. Wie aber dise Grotta solle geformirt / vnd zu Werck gesetzt werden / darvon thut die Architectura Civilis, bey den Kupfferblatten N°. 14.15.16.17.18.19.20. klaren Bericht ertheilen/ dahin ich dann den Liebhaber der Wasserwerck will gewisen haben.

Z. Allda stehn zu beeden Seiten auff Postamenter zwo Pyramides, nach der alten Völcker Manier auffgericht / welche dann dem Garten von ferne ein heroisches Ansehen machen.

h. Zu beeden Seiten seynd zwey Portal, durch welche man vom Lustgarten in den Grottengarten kommen kan.

♂. Ein Wäldlin / darinnen Sommerszeiten still/ einsamb/ vnnd lustig zu verharren ist.

☉. Zu beeden seiten stehn zwo von Metall gegossene Statuæ, damit vnd wann man durch die Drietter hinunder spatziert/ allwege in dergleichen Statua dem Gesicht occurrire, vnd dem Menschen Ergötzlichkeit geben thue.

♀. Ein Platz zwischen den Blumen außtheilungen/ vnd der Grotta so auff 16. Schuch breit ist. Bey

☿. ☿. vnd ob disem Grundriß befindt sich ein Galleria, oder Spatziergang (der ist 12 Schuch breit) gar zierlich erbawet/ vber welchen/ nemblich von

☾. gegen ☾. das ist die gantze breite deß Gartens/ man mit sonderm Lust spatzieren gehn/ vnd so wol zur lincken/ als auch zur rechten Seiten gar angenemen Augenlust / vnd Recreation daselbsten haben kan. Bey

□. ist ein Capella oder Kirchlin/ allda der Gottesdienst in stiller Ruhe vnd an einem einsamen Orth verricht mag werden.

△. Daselbsten wird ein Vogelfang oder Vogelherd / zu Herbstzeiten die Waldvögelin zufangen/ auffgericht

♂. Ein Wachthauß/ allda deß Herren LeibGuardia jhr Glegenheit zum auffwarten (wann der Fürst vnd Herr im garten sich befindt) haben.

♁. Ein kleiner Palazotto, darinnen ein Saal vnd zwo Kammern zu haben/ so in der Wildnus steht/ dahin angesehen/ das der Herr allda bißweilen sein NachtQuartier haben/ von dem Ercker

♌. aber in den Thiergarten sehen/ auch von dahr auß zum Lust manichmal ein Stuck Gewild Bürschen kan. Auff der Jnsul

♉. haben die Külle jhren Muth/ die gar kurtzweilig zusehen/ vnd bißweilen von dem Frawenzimmer mit Pällestern geschossen werden / darbey wol auch mancher Fehlschuß geschicht/ welches bey solcher Gegenwart ein Gelächter vervrsacht/ beneben offt auch Geweth abgeben thut. Bey

♃. ist ein Stiegen darüber man auff den Wahl gelangen kan.

♋. ist ein Auffzug Brucken / darüber in den Thiergarten zu kommen.

♊. ein Wassergraben/ der ist an seinem Vfer also abgedachet/ daß auch dz Gewild daselbsten hin zugehn/ vnd das Wasser geniessen kan. So werdē in disem

sein Graben allerhand Fisch gefunden / vnnd mag zu vnderschidlichen Zeiten mit dem fischen auch Kurtzweil angestellt werden. Bey

N. ist der Thiergarten / darein mag nun ein anzahl Gewild verschlossen/ vnd darbey Lust genossen werden Bey

✠. in den vier Ecken befinden sich die Futerhütten / darinnen das Gewild sein Füterung haben kan.

Wie aber diser Lust: vnd Thiergarten im Auffzug/ vnd prospectivischer weiß ein ansehen hat/ das ist in der Architectura Civili vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 13. (ausser daß allda ein andere Fortification gebraucht ist worden/ hingegen aber so will man sich jetzunder allein deß Hornwercks bedienen) zu sehen/ darauff ich mich nun referire, damit so thu ich disen fünfften Fürstlichen Lustgarten auch beschliessen.

Beschreibung eines Fürstlichen Pallasts.

Discurs vber ein Fürstlich Pallast.

IN meiner Architectura Civili, vnd daselbsten bey den fünff Kupfferblatten N°. 7.8.9.10 11. ist von einem/ aber auff die Italianische Manier/ erbawten Fürstlichen Pallast gar außführlich tractirt worden/ darauff ich mich nochmahlen/ vnd sovil als die rechte Fundamenta betreffen / referire, in bedenckung das die alte Römer doch am meisten Wissenschafft in der Architectura Civili von altem her gehabt/ von welchen es jhre Nachkömbling/ nemblich die Italianer erlernet haben/ vnd fortan so continuirlich (massen ich dann persönlich zehen Jahr lang wie etwan in meinem Itinerario Italiæ zu vernemen ist/ mein Wohnung in denselbigen Ländern gehabt/ auch ohne Ruhm zumelden in wehrender Zeit bey jhnen/ vnd also in den HauptStätten der Lombardia, Liguria, Toscana, vnd Romagnia, vil kostbare ansehnliche/ ja auch zu allen Zeiten denckwürdig/ so wol Adeliche als auch Freyherr: Gräfliche vnd Fürstliche Palläst sehen vnd helffen auffbawen / welches mich dann jetzunder desto behertzter macht/ von diser dißmals vnder handen habenden Materi der Architecturæ Civilis, oder Recreationis aperto zu tractiren) exerciren / daß wol darfür zuhalten ist / das jetziger Zeit einige andere Nation in dergleichen Gebäwen jhnen nit vorgehn werde. Derowegen so seynd jhre Fundamenta in gute Obachtung zunemmen/ vnd sovil als müglich darbey zu verbleiben/ Nun möchte aber jemand gedencken/ daß man in disen so kalten Landen von wegen deß Schnees vnd Vngewitters/ darmit man den Winter vber beschwerdt wird/ die schöne Zieraden von Einfassungen der Fenster/ vnd Portalen / Item den offenen Gallerien, Pallaustrelli, Altanen. vnd was dergleichen heroisches dem Aug gar angenemes Ding mehr sein mag / nit fügelich zu Werck setzen möge/ das meiste aber zugeschweigen/ das jene Völcker mit grossem Reichthumb (welches abermahlen zu diser Intention sehr befürderlich

Die Italianer haben hierinnen grosse Wissenschafft.

lich ist) begabt/ dahero dises zu vollziehen vil weniger in vnserer Lands Art statt finden werde. Hierauff so gibe ich kürtzlich dise Antwort/ daß man doch auch in vnserm Löb: Teutschland eben sowol als jene ein Hauß vnd Dach haben müsse/ vnd habe ich darneben vilfaltig auch das gesehen/ daß man offt grosse Vncosten daran gewendet/ ja manich mal wol sovil an einem vnansichtbarn Hauß/ dann nit an einem Italianischen Pallast ist verbawet worden/ aber dannoch kein rechte Form/ noch Gestalt zu spüren gewesen. Die Vrsachen waren dise/ daß man etwann die Sachen nit nach Notturfft comprehendirt, noch gnugsamb verstanden hat/ wie dises oder jenes ins Werck zu richten seye/ damit es hernach in rechter Perfection könne auffgebawet werden.

Darvon man aber guté theil in Teutschland auch wol gebrauchen kan.

Damit aber der Liebhaber der Architecturæ Civilis gnugsamb begreiffe/ das auch ein guter Theil von ob angedeuten Italianischen wol fundirten Terminis könne genommen/ dasselbige vnserer auch löblichen Teutschen Nation (welche sonsten in gar vil andern Künsten/ vnd scharpffem Verstand vor den Italianer weit den Vorzug haben) zu gutem möge gebraucht werden/ So habe ich mir an jetzo fürgenommen/ noch ein andern Fürstlichen Pallast/ denselbigen aber sovil als die Commoditeten betrifft/ auff die Teutsche Manier/ ja nach derselben Landsart mit seinen wol bedürfftigen Stuben/ neben andern hierzu bequemen Zimmern zu ordiniren/ auch denselbigen sovil als etwann die zuvor angedeute winterliche Witterungen zu lassen/ mit feinen angenemen delectirenden Zieraden auß zurüsten/ der gäntzlichen Zuversicht/ er werde sich neben den Italianischen Gebäwen auch noch wol derffen sehen lassen. Dessen Form nun bey nechstfolgendem Kupfferblatt vor Augen solle gestellt werden.

So wird es sich neben den Italianischen Gebäwen noch wol derffen sehen lassen.

Das Kupfferblatt N°. 15.

Die Fatzia zu dem Fürstlichen Pallast.

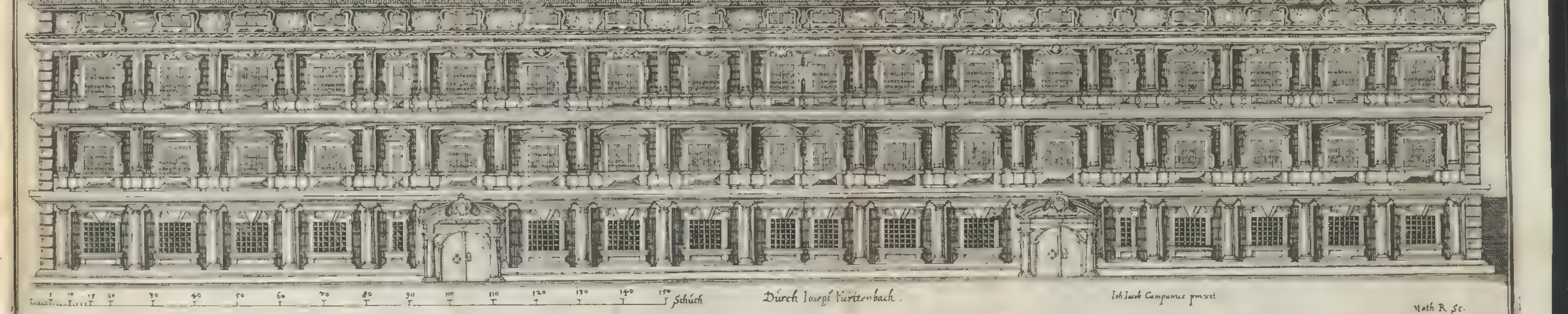
Dz Kupfferblatt No. 15.

IN gegenwertigem Auffzug wird die Fazia dises Fürstlichen/ vnd auff die Teutsche manier erbawten Pallasts für gestellt/ der mag nun von wolgebräntem Ziegelstein (Sintemahlen nit an allen orthen Marmor, vil weniger andere Quatterstuck zubekommen seind/ fürnemblich aber daß man etwann nit gesinnet ist/ dergleichen grosse Vncosten anzuwenden) Jedoch mit gutem fleiß auffgemaurt/ alßdann vnnd wie hievornen in diesem tractat bey dem Kupfferblatt N°. 1. anregung gethon/ auff den frischen Wurff mit geringem Vncosten gemahlt/ aber solcher gestalt herfür geschattirt werden/ wie gegenwertiges Kupfferblatt N°. 15. dann zuerkennen gibt/ so wirdt er alßdann so vneben nit außsehen/ vnd ob ich zwar sovil die Zieraden belangt bessers/ vnd ansehnlichers hette verheis-

Die Fazia zu dem Fürstliche Pallast.

sen

Die Fazia, zu dem Fürstlichen Pallast, No: 15:



lich ist) begabt/ dahero dises zu vollziehen vil weniger in vnserer Lands Art statt finden werde. Hierauff so gibe ich kürtzlich dise Antwort/ daß man doch auch in vnserm Löb: Teutschland eben sowol als jene ein Hauß vnd Dach haben müsse/ vnd habe ich darneben vilfaltig auch das gesehen/ [illegible]

Darvon man aber gutē theil in Teutschland auch wol gebrauchen kan.

So wird es sich neben den Italianischen Gebäwen noch wol derffen sehen lassen.

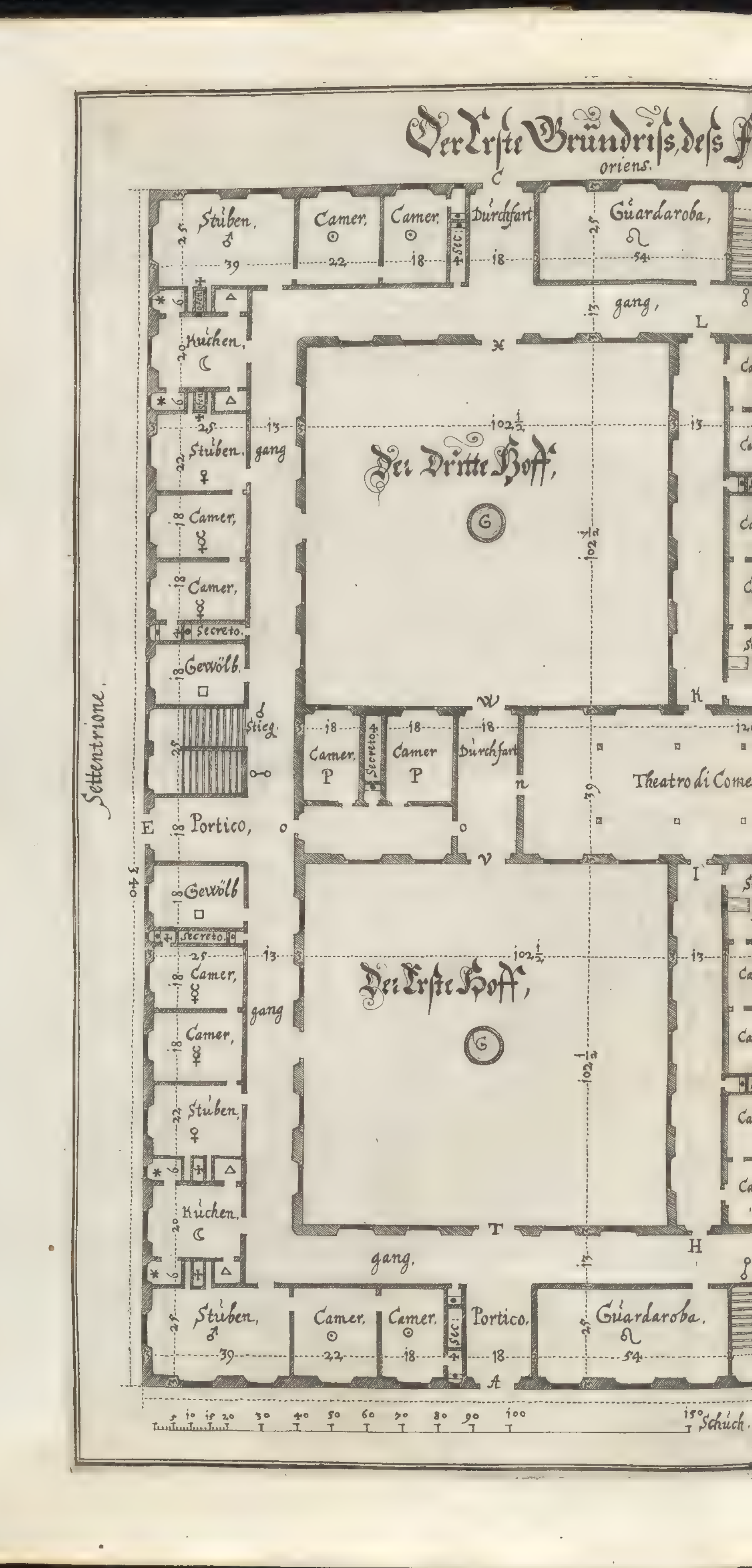
Dz Kupfferblatt No. 15.

Die Fazia zu dem Fürstlichē Pallast.

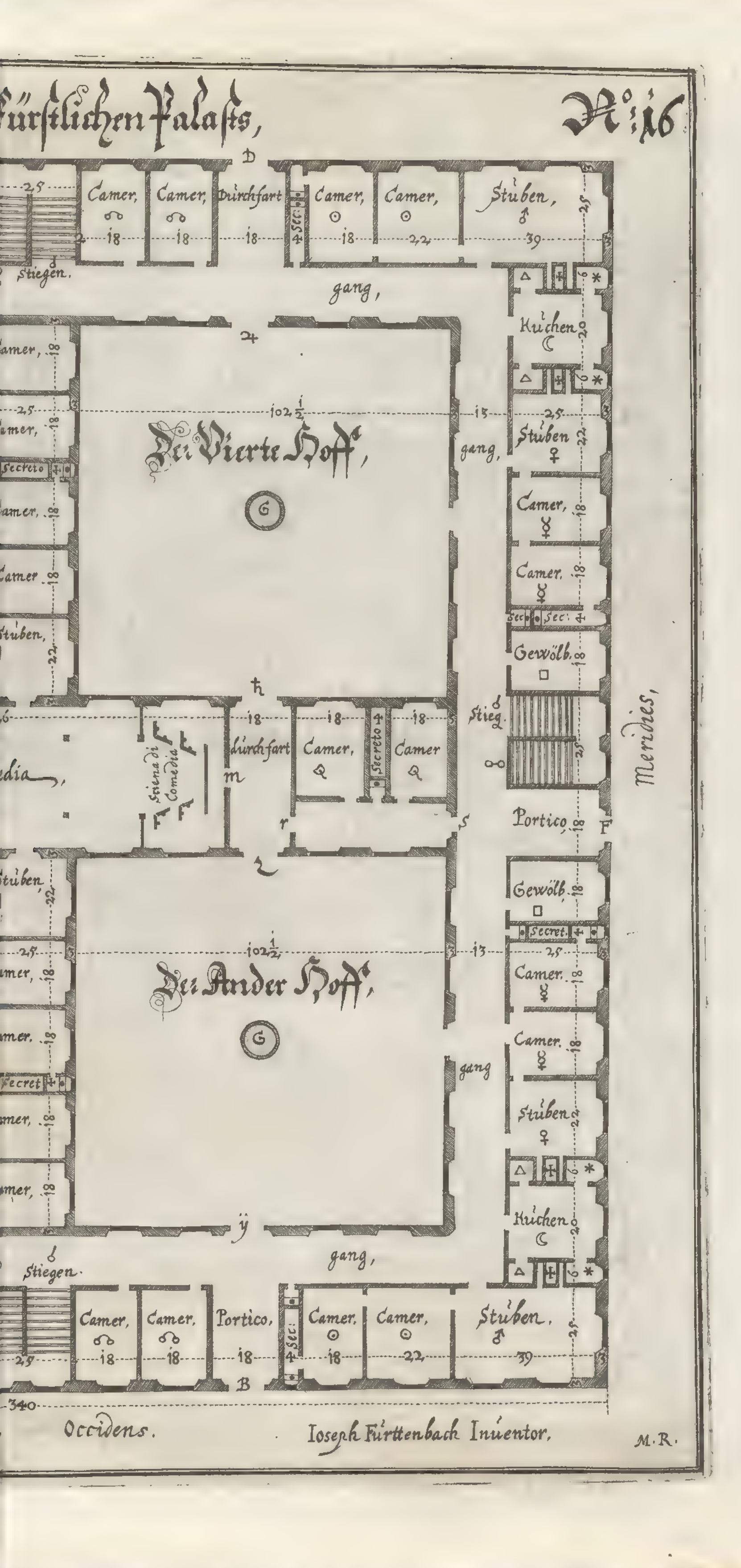
wie [illegible] [illegible] anregung gethon/ auff den frischen Wurff mit geringem Vncosten gemahlt/ aber solcher gestalt herfür geschattirt werden/ wie gegenwertiges Kupfferblatt N°. 15. dann zuerkennen gibt/ so wirdt er alßdann so vneben nit außsehen/ vnd ob ich zwar sovil die Zieraden belangt bessers/ vnd ansehnlichers hette vorreis-

sen





Der Erste Gründriss, dess F
oriens.
Stüben.
Camer.
Camer.
Durchfart
Guardaroba,
gang,
Küchen,
Stüben.
gang
Der Dritte Hoff,
Camer,
Camer,
Secreto.
Gewölb.
Stieg.
Camer,
Secreto
Camer
Durchfart
Theatro di Come
Portico,
Settentrione.
Gewölb
Secreto.
Camer,
gang
Camer,
Stüben,
Der Erste Hoff,
Küchen.
gang.
Stüben,
Camer.
Camer.
Portico.
Guardaroba.
Schüch.


Fürstlichen Palasts,
N°. 16
Camer,
Durchfart
Sec.
Stuben,
Stiegen.
gang,
Kuchen
Der Vierte Hoff,
Secreto
Gewölb.
Stieg.
durchfart
Portico,
Sciena di Comedia
Der Ander Hoff,
Secret.
Meridies,
Portico,
340
Occidens.
Joseph Furttenbach Inuentor.
M.R.



sen sollen/ so wird mich doch der vernünfftige Architectus, ohne weitere Vmbständ in deme vor entschuldiget halten/ daß man in disen Landen von wegen der Stuben/ die Gaden/ oder Zimmer so hoch (als wie jene Italianer) nit richten darff/ dahero vnd auß mangel der höhe die Zieraden auch nit völlig/ vnd wie es wol sein solte/ bey disem Gebäw können geführt werden/ sonder man muß hierinnen abkürtzen/ vnd also die Gesimbslin gleich vnder das Haupt Cornigi setzen/ ja so vil als die höhe zuläst in disem zu verfahren/ massen dann gegenwertiger Auffzug zu erkennen gibt/ Darnach sich nun der Mahler zu richten/ etwann graw in graw/ oder gelb in gelb/ die Farben fein dapffer auff den frischen Mertelwurff hinein anlegen/ vnd also die Stellung heroisch herfür zu bringen weist. Alsdann so wird man sich darmit auch wol contentiren können. Wir wöllen nun mehr von der Kleidung abweichen/ vnd vil mehr das Hauptwerck/ daran dann am meisten gelegen ist/ nemblich die drey Grundriß nach einander besehen/ auch dieselbige mit den gebürenden/ vnd wol accommodirlichen Zimern folgender Gestalt deliniren.

Der kan fein zierlich gemahlt/ vnd also zu schönem ansehen gericht werden.

Der Erste Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

Das Kupfferblatt N°. 16.

Dz Kupfferblatt No. 16.

Der erste Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

DIser Fürstliche Pallast wird in die Vierung/ vnd also jede derselben Seiten 340. Schuch lang gestellt/ aber der gestalt angelegt/ daß man in der mitten ein Creutzgebäw/ daselbsten auch vier ansehnliche Höf bekommen möge/ (so solle der Dachstul gar geschmeidig/ vnd allein 45. Schuch breit gemacht werden/ welches dann ein sehr nutzlich vnd langbeständig Ding ist/) Es mag nun ernanter Pallast in einer Vöstung/ Statt/ oder aber in einem Lustgarten/ darvon seiner Zeit mit mehrerm wird zuvernemen seyn/ von guten gebränten Ziegelsteinen auffgebawet/ vnd alsdann vor angehörter massen gemahlt werden.

A. B. Seynd die zwey vordere Portal, oder die Hauptthor/ welche dann zum täglichen Wandel stättigs offen stehn/ vnd also continuirlich gebraucht werden.

C. D. Die zwey hindere - - - } Portal oder Thor/ welche aber nit täglich/
E. F. aber die beyseits stehende } sonder allein zu besondern Occasionen geöffnet/ den mehreren Theil aber zugeschlossen gelassen werden.

Vier Höf/ in jedem vnd in der mitten desselbigen als bey

G. G. G. G. wird ein schöner von Kunstreicher Steinmetzen Arbeit gehawener Röhrbrunnen gefunden. Von dem Hauptthor

A. vnd durch denselbigen Portico (das ist ein Haußtennen) gegen

T. V. W. X. C. ist ein grade durchfahrt da dann/ vnd wa man jmmer hinein sihet/ ein Röhrbrunnen G. im Gesicht stehet/ Eben also/ vnnd durch die ander vordere Porta

B. nemblich bey dem Portico gegen y. Z. h. 4. D. abermahlen in gradem Weg/ da ist die ander Durchfahrt/ vnd wird gleicher weiß/ wo man jmmer hin schawet/ auch ein Röhrbrunnen G. gesehen. Bey

H. L. O. S. seyd vier Thüren/ darmit so kan der innere Creutzbaw gantz verschlossen gehalten werden. Von

H. in I. ist ein Quartier/ in welchem ein Stuben vnd vier Kammern besonder gefunden werden. Von

L. biß in K. abermahlen ein dergleichen Quartier/ daselbsten dann widerumben ein Stuben vnd vier Kammern zu haben seynd von

o. gegen o. zwo Kammern/ so mit P. P. bemerckt. Von

S. gegen r. noch zwo Kammern/ Q. Q. In der mitten dises Creutzgebäws aber ist der

Teatro di Comedia/ welcher mit 10. Säulen vnderſetzt/ das ist ein grosser Saal/ daselbsten die Comedien zu agiren. (oder aber andere Ritterspill darinnen zu üben/ auch die Baletti oder Däntz daselbsten zu halten/ nach dem es etwann die Occasione geben wird/) Oben an desselbigen Haupt aber/ ist die

Sciena di Comedia, allda die Comedianten jhr verwandlende Brucken vnd Gäng haben/ darhinder sich zu verkleiden vnd jmmer andere Acta vorzunemen. Wie man aber vilernante Sciena di Comedia erbawen vnd zum offternmal transferiren köñe/ darvon solle hernach bey den vier Kupfferblatten N°. 20.21.22.23. in disem Tractat gehandelt/ vñ darneben so wol die Grundriß/ als auch die Durchschnitt vorgerissen werden.

In dem Gang mag man jnwendig rings vmb das Gebäw herumben gehn/ vnd also durch dises mittel in alle Zimmer gelangen. Bey

♂. in den Ecken hat es vier Principal Stuben/ an jeder derselbigen aber bey

☉. ☉ seynd auch zwo Kammern. Bey

☾. ☾. ☾. ☾. vier Kuchen/ in welchen aber/ vnd bey

✠. stehn acht Oefen/ durch dises mittel man dann auch alle acht Stuben einwärmen kan/ vnnd seynd ernante Oefen eben darumben also in die Kuchen hinein gesetzt/ damit sie der Stuben kein Vngestalt geben/ sonder das die Stuben in jhrer rechten Proportion erhalten/ hingegen aber das die vilernante Oefen/ vnd also ein jeder besonder gar gewahrsamb vor dem Fewr vnder seinem Gewölblin stehn möge/ so in gute obachtung zu nemmen ist.

△. An acht Orthen in den Kuchenen seynd die Holtzkammern/ vnd bey

✳. abermahlen an acht Orthen in den berürten Kuchenen befinden sich so vil Speißkammern.

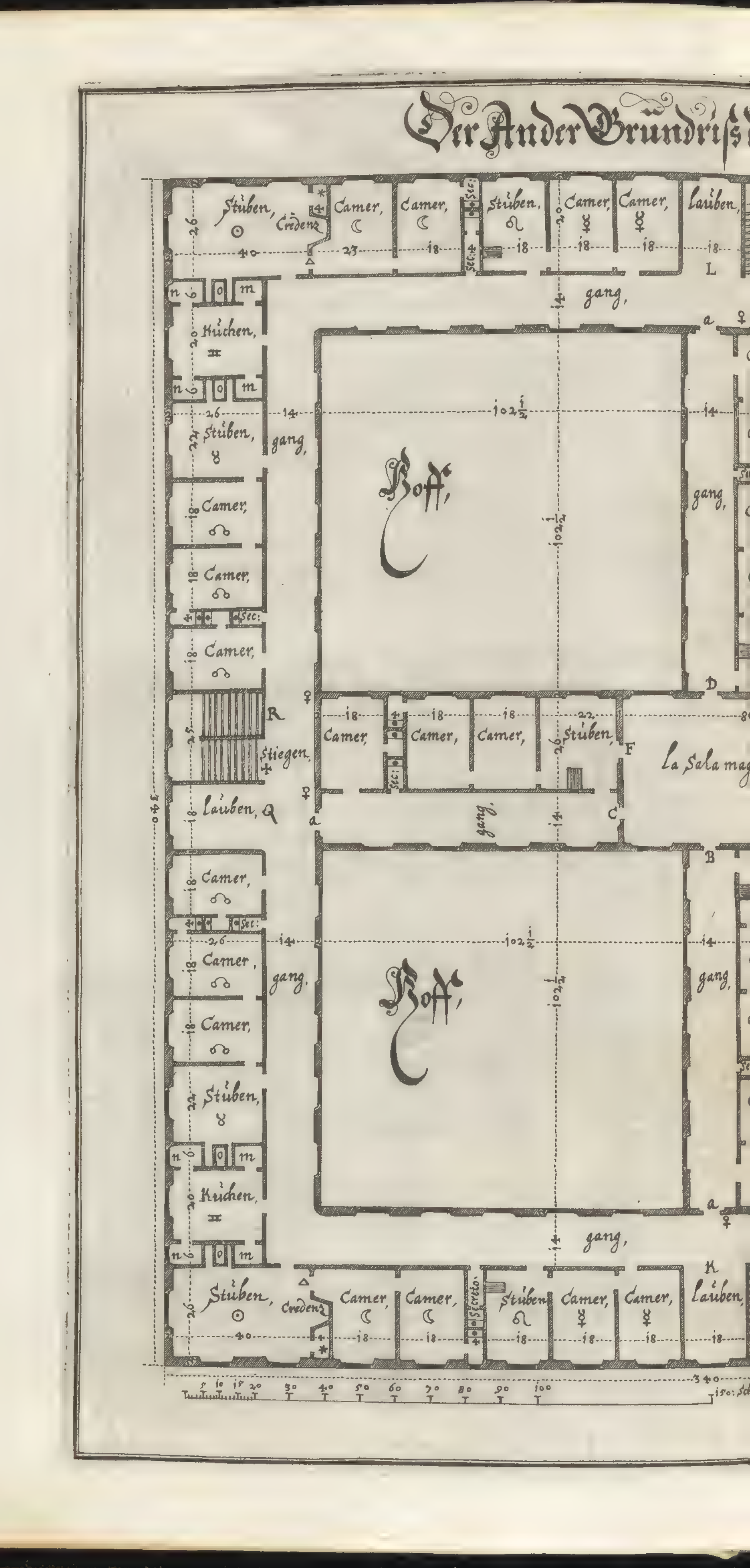
♀. An vier Orthen seynd vier Stuben/ daran vnd also bey

☿ ☿. abermalen an vier Orthen alweg zwo Kammern. Bey

□. □. □. □. seynd vier Gewölber.

♌. ♌. ♌. ♌. Widerumben vier Kammern.





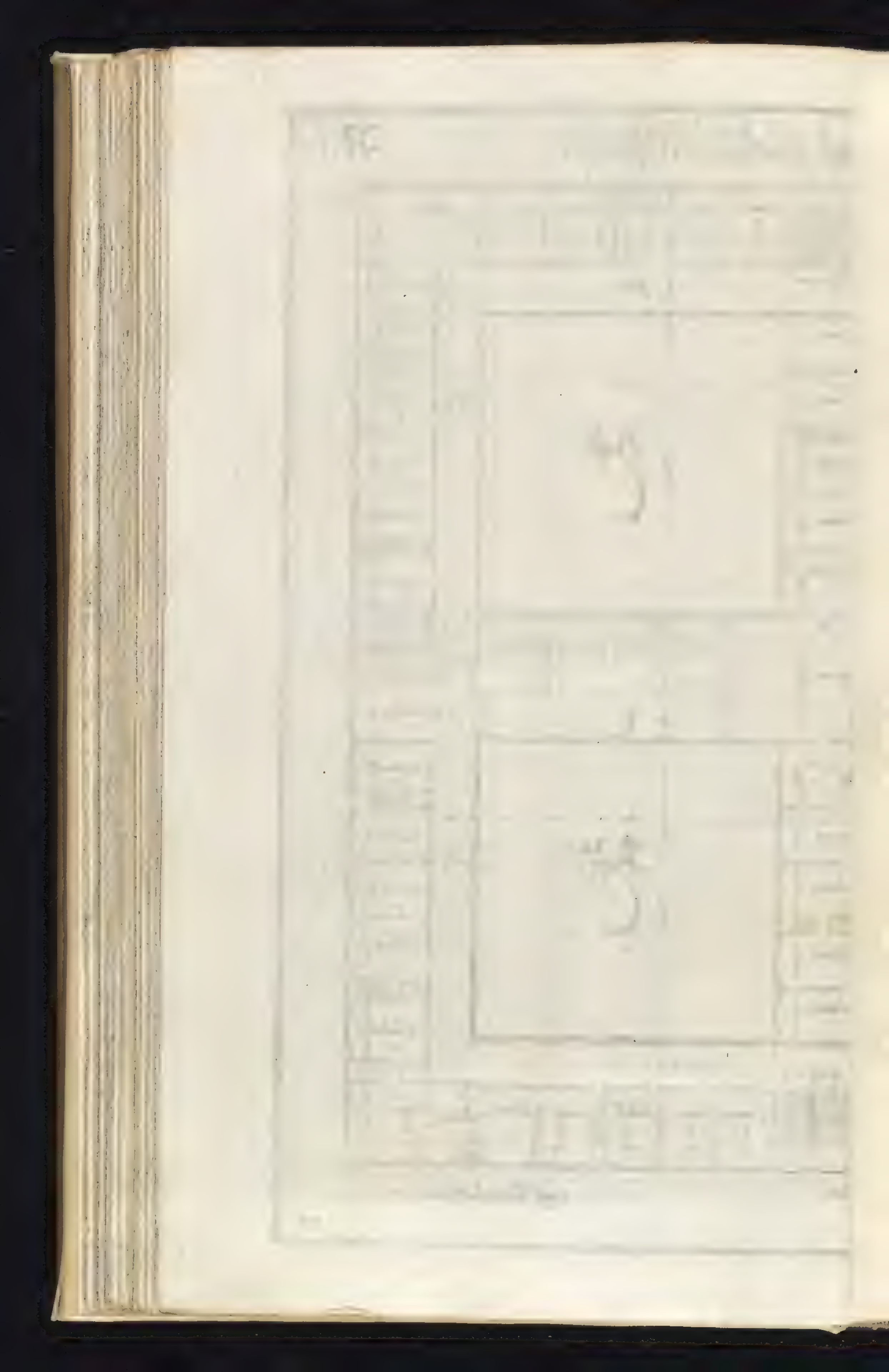
Der Ander Gründriß
Stuben,
Credenz
Camer,
Camer,
Sec:
Stuben,
Camer,
Camer,
Lauben,
L
gang,
Kuchen,
Stuben,
gang,
Camer,
Camer,
Sec:
Camer,
Hoff,
gang,
D
R
Stiegen,
Camer,
Camer,
Camer,
Stuben,
F
La Sala mag
Lauben, Q
gang,
C
B
Camer,
Sec:
Camer,
gang,
Camer,
Stuben,
Kuchen,
Hoff,
gang,
gang,
K
Stuben,
Credenz
Camer,
Camer,
Secreto.
Stuben
Camer,
Camer,
Lauben,

deß Fürstlichen Palasts, No: 17:

hbuch.

Ioseph Furtenbach, Inuentor,

M·R·



K. N. Zwo Guardarobba, darinnen allerhand Gewand neben den Tappetzerien/ Item Silbergeschmeid/ vnd was zum Ornament der Fürstlichen Zimmer vnd Tafel dann von nöthen auffbehalten wird.

σ. An vier Orthen geht man vber gebrochene/ aber gar heroische Stiegen (die seynd eben auff die Manier erbawet/ wie in der Architectura Civili, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 11. außführliche Andeutung geschehen ist) in die obere Zimmer hinauff. Bey

℘. abermalen an vier Orthen/ auch vnder den ob ernanten Stiegen kan man in die Keller hinunder gelangen. Bey den zwo Thüren

m. n. wird der Teatro beschlossen.

Darmit so ist nun der erste Boden zum Eingang dises Fürstlichen Pallasts mit Zimmern (welche in jhrer höhe 15. Schuch haben werden/ vnd alle durchauß gewölbt seynd) gnugsamb versehen/ die thut man den Amptleuten/ daselbsten jhre Amptstuben/ neben der Cantzley zuhaben nach jedes Herren Wolgefallen einraumen/ darbey sie dann auch jhre Losamenter. In dem mitlern Creutzgebäw aber/ können wol auch frembde Gäst jhr Glegenheit haben/ massen dann hie zugegen gute Comoditeten zu finden seyn werden.

Das Kupfferblat N°: 17.

Der Ander Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

Dz Kupfferblatt No: 17.

ES folgt nun mehr der Ander/ vnd also der rechte Principal Boden/ daselbsten dann die vornembste Zimmer/ insonderheit aber die vier Eckstuben sampt den daran stehenden Kammern jhr rechte Proportion dergestalt haben sollen/ daß wann ein Kammer 18. Schuch breit zuseyn verordnet wird/ so addire man noch den halben Theil das ist 9. darzu/ alsdann betregts 27. Schuch: vnd eben so lang muß obernante Kammer gebawet werden/ jedoch vnd vmb ein Schuch weniger oder mehr es nichts zu bedeuten hat/ vnd auff dise Manier sollen gleichfals die Stuben/ ja alle Zimmer so vil jmmer müglich geproportionirt werden.

Die rechte Proportion jedes Zimmers.

Demnach der Fürst vnd Herr sein Residenz hiezugegen hat/ also ist desto mehr in obachtung zunemmen/ daß alle Sachen in rechter Ordnung/ auch mit sonderbaren guten Commoditeten versehen werden/ darmit man Ehr vnd Ruhm darvon erlangen möge.

Erstlich vnd an vier Orthen/ als bey ✠. ✠. ✠. ✠. daselbsten kompt man vber die gebrochene vnd gewölbte Hauptstiegen herauff zu dem Gang/ damit aber am herbey spatzieren zugleich auch dem Aug Frewd vnd Ergötzlichkeit gegeben werde/ so kan gleichfals vnd also an vier Orthen daselbsten auff die Mauren/ nemblich zwischen das Spatium von ♀. gegen ♀. ein schöne Geographische Mappen etwann von deß Fürsten vnd Herren seinen vnderschidlichen Landschafften/ oder ein Genealogi vnnd

Der ander Grundriß deß Fürstlichen Pallasts/ alldann die rechte Residentz ist.

Stammenbaum/ gar groß vnd außführlich dahin entworffen/ oder aber ein andere Prospectiva, damit man im herauff gehn der Stiegen gleich darein sehen/ vnnd sich also darüber erlustigen möge/ gemahlt werden. Wann man aber gern wolte/ so kan gegen Orient, vnd also auff die erste hieoben angedeute Maur oder Wand zwischen 2. vnd 2. eben dises Fürsten vnd Herrens Lust: vnd Thiergarten/ welcher dann in hie gegenwertigem Architecturæ Recreationis Tractat bey dem Kupfferblatt N°. 24. fürgestellt solle werden/ recht conterfethisch gemahlt: deßgleichen auff die ander Maur gegen Occident der auch Fürstliche/ vnnd bey der Architectura Civili daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 13. vorgehaltene Lust: vnd Thiergarten fein zierlich entworffen. An der dritten dergleichen/ vnnd gegen Settentrione stehenden Maur/ der Freyherr: vnd Gräfliche Lustgarten so in disem Tractat hievornen bey dem Kupfferblatt N°. 11. ist delinirt worden. Endlich vnd auff die vierdte dergleichen gegen Meridiem sich wendenden Maur aber/ mag der Adeliche Lustgarten/ so gleicherweiß in disem Buch auch hievornen bey dem Kupfferblatt N°. 9. ist vorgebildet/ gemahlt werden. Vnd solten dise vier Lustgärten an hieoben angedeuten vier Orthen zustehen auch ein zierlich vnd holdseeliges anschawen haben/ darbey dann sonderbare Recreation wird zu geniessen seyn. Ja dise Ding werden ein täglichen Augenlust vnd Erquickung deß Menschen Gemüts mit sich bringen/ Sintemalen vnd so offt man vber ein Stiegen herauff gehet/ so wird allzeit ein dergleichen Lustgarten vor Augen gesehen.

Es werden schöne Prospectiven ob den Stiegen gemahlt

Demnach die Gäng darob zu spatzieren gar angenemb seynd/ also erfordert es auch/ daß man dieselbige zu beeden Seiten/ sowol zwischen den Fenstern/ als auch neben den Thürgerichtern eintweder von mancherley Geographischen Mappen/ oder aber von vornemē recht conterfethischen Stätten vnd also daselbsten alles Maurwerck vbermahlen thüe: Welches dann den vernünfftigen in gemein so vorüber spatzieren/ fürnemlich aber den jenigen Personen/ die vor den Zimmern heraussen auffwarten/ sonderbahre Ergötzlichkeit mitbringt/ also daß jhnen die Zeit darvor zustehn/ vnnd die Sachen zu erwegen/ gar kurtz seyn wird/ dardurch sie auch daselbsten desto williger verharren/ vnd also desto fleissiger bey der Stell zu finden seyn werden. Bey

So werdē die Gäng auch durch die mahlerey geziert

⊙. ⊙. ⊙. ⊙. seynd die vier Fürstliche Eckstuben. An jeder derselbigen aber/ nemblich bey

☾. ☾. befinden sich zwo Kammern. Ferner vnd in jeder der gedachten Eckstuben ist auch ein

Credenz, das ist ein Prospectivischer Silberkasten (wie er aber geformirt/ vnd ornirt seyn solle/ das wird seiner zeit/ vnd in disem Tractat der Architecturæ Recreationis das Kupfferblatt N°. 19. zu erkennen geben) in welchem dann ein Vorrath an Silbergeschier/ so gleichfals auch zu der

Ein Prospectivischer Silberkasten steht in der Stuben vnnd vor der Tafel.

der Fürstlichen Tafel mag gebraucht werden/ sehr zierlich vnd pomposisch auffgestellt/ vnd also ein gar angenemes Prospect daselbsten mit bringen thut. Auff der einen Seiten bey

*. wird ein Thürgericht gesehen/ allda vnd wann dieselbige Thür geöffnet/ so erzeigt sich ein anders Credentz/ dasselbige aber ist mit lauter schönen Gläsern außgestaffiert/ wann nun das Panquet vorüber ist/ so mag solches/ sowol auch der prospectivische Silberkasten widerumben zubeschlossen werden/ Dero vorders Ornament aber ist von schöner Kistler Arbeit verfertiget/ welches nun die gantze Wand bedeckt/ vnd mit solcher aparenza gibt es der Stuben ein sonderbare grosse Zierd. Durch die ander vnd rechte Nebenthür bey

△ kan man in die ob angedeute zwo Kammern ☾. ☾. gelangen bey

♊. seynd vier Kuchen/ in jeder derselbigen aber/ als bey

o. o in besondern Gewölblin stehn zween Oefen/ welche die beede Stuben einwärmen/ Durch diß mittel ist nit allein das Fewr darinnen wol verwahrt/ sonder vnd dieweil die gedachte Oefen in der Kuchen draussen stehn/ so thun die Stuben hierdurch auch jhre Proportiones behalten. Noch seynd in jeder Kuchen bey n. n. zwo Speißkammern/ vnd bey m. m. zwo Holtzkammern. Bey

♌. ♌. ♌. ♌. an vier Orthen befinden sich abermahlen so vil Stuben/ vnnd an jeder derselbigen nemblich bey ☿. ☿. seynd auch zwo darzu gehörige Kammern. Bey

♉. ♉. ♉ ♉. widerumben vier Stuben auch zu jeder derselbigen bey

♍. ♍. ♍. werden drey Kammern gebawet. Neben der Stiegen aber seynd vier

Lauben zufinden/ auff daß man von dahr auß auff die Porta hinunder sehen möge/ darmit so ist nun das Principal Gebäw vollendet.

Darauff so erzeigt sich erst das sehr nutzliche/ vnd gar heroische innere Corpus. Dann bey

a. a. a. a. an vier Orthen hat es beschlossene Thüren/ welche aber ausser gewisen Occasionen sonsten nit täglich geöffnet werden/ dardurch man in das innere Creutzgebäw kommen kan. Dann von

a. in B. ist ein besonders/ vnd also das erste Quartier/ allda ein Stuben/ vnd vier Kammern so man einem frembden Herren vnd Gast einraumen mag/ zufinden seynd. Von

a. in D das ander dergleichen Quartier/ nemblich ein Stuben vnnd vier Kammern/ abermalen einen Gast darein zu losiren. Von

a. in C. das dritte Quartier/ daselbsten ein Stuben/ vnnd drey Kammern/ gleicher gestalt darmit ein Gast zu beherbergen gefunden wird. Von

a. in E. das vierdte Quartier/ da dann abermahlen ein Stuben vnd drey Kammern für ein frembden Herren zu logieren zu haben ist.

Wann dann vor angedeuter massen vier Herren oder Gäst in dem ob angedeuten innern Creutzgebäw seynd einquartirt worden / so kan ein jeder auß seiner Stuben / sie aber samentlichen vnnd also durch die vier Thüren

Ein schöner Saal wirdt im mittel deß Pallasts gefunden.

F. G. H. I. nella Sala maggiore (das ist der grosse Principal Haupt Saal) zusammen kommen / daselbsten jhre consiglia / so wol auch die Panquet vnd Mahlzeiten halten / allda sich in guter Ruhe erlustigen / vnd recreiren / nach Endschafft desselbigen aber / kan ein jeder Herr widerumben in seine Zimmer gelangen / vnd diß ist ein sehr bequemes / vnd wol accommodirtes Gebäw / darvon noch vil mehr zu discuriren were / Jch gelebe aber der gäntzlichen Zuversicht / der verständige Architecto werde hiervon Berichts genug haben / vnd das jetzt erzehlte in sonderbare obachtung zunemen wissen. Sonsten so ist der

Saal maggiore das aller schöneste / vnnd mit herrlicher Tappetzerey wol ornirte Zimmer / darinnen die Fürstliche Zusammenkunfften / so wol auch / wie oben gehört / den frembden ankommenden Herren zu Ehren die Panquet vnnd Mahlzeiten gehalten werden. Was es aber für ein schönen Spatziergang vnd gesunden durchgehenden Lufft von der Lauben

K. durch a. B. D. a. L. Jngleichem / vnd eben so wol von der Lauben

P. durch a. E. C. a. Q. hat / das gibt diser Grundriß mit mehrerm zu erkennen. Sonsten aber vnd vber die vier Stiegen

R. R. R. R. kan man in die obere Zimmer deß dritten Bodens hinauff gelangen. Noch vil were von diser Fürstlichen Residenz zumelden. Wann aber der Liebhaber vnnd verständige diser Dingen die Sachen wol contempliren vnd erwegen thut / so wird er der Nutzbarkeiten neben hoch erfrewlichen Recreationen zur gnüge finden / darmit so thu ich den andern Grundriß dises Fürstlichen Pallasts nun mehr auch beschliessen.

Dz Kupfferblatt No. 18.

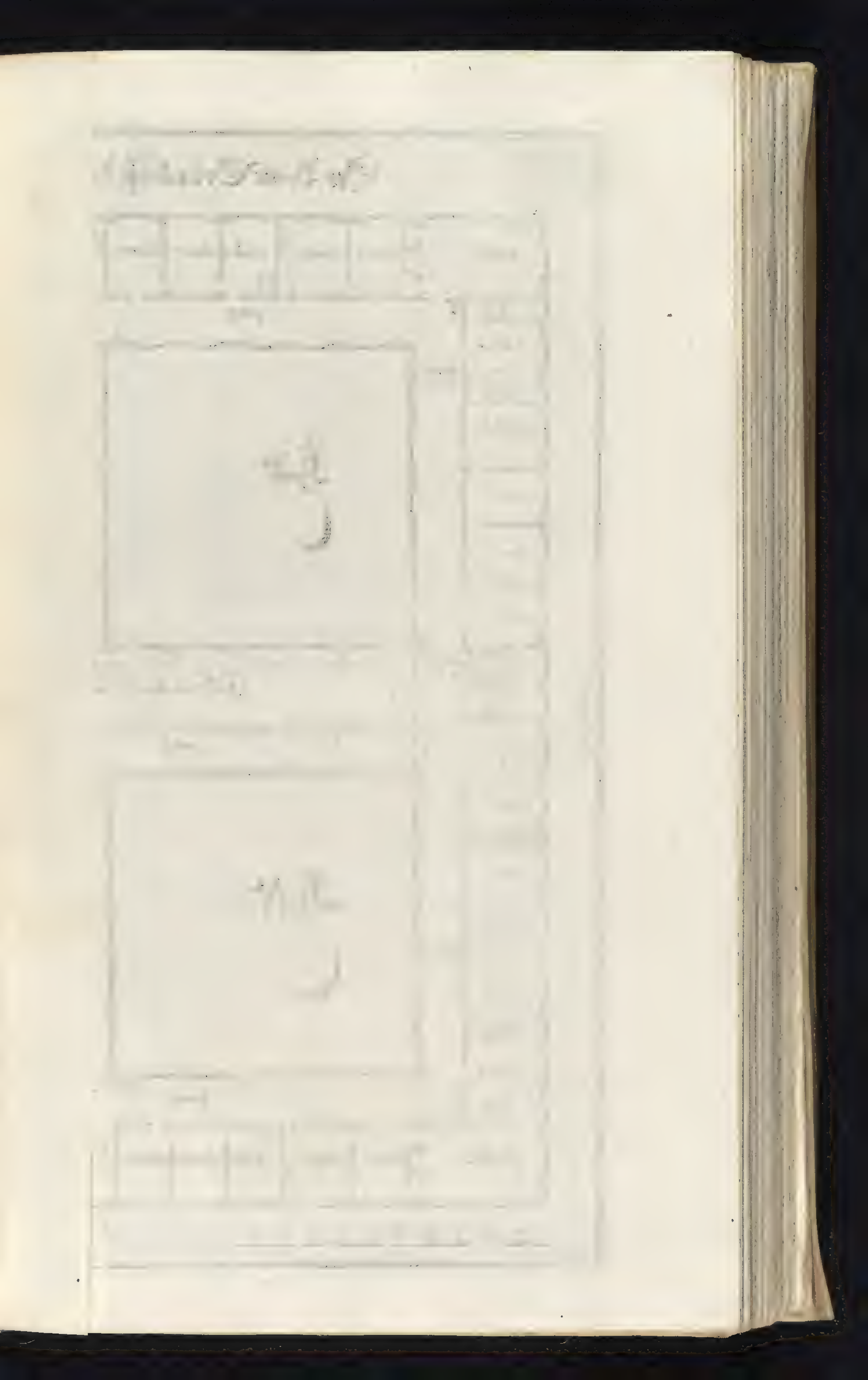
Das Kupfferblatt N°. 18.

Der Dritte Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

Der dritte Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

JEtzunder so folgt der dritte Grundriß deß vor ernanten Fürstlichen Pallasts. Dann an vier Orthen bey *. *. *. *. kompt man abermahlen von der Stiegen zu dem Gang herauff. Was aber das Haupt Gebäw von

♀. gegen ☿. ♃. ♂. anbelangt / daselbste seynd eben sovil Stuben / dariñen gleichfals jhre prospectivische Credentzkästen / beneben den Gläser Credentzen / Item Kamern / Kuchen / Speiß: vnd Holtzkamern / so wol auch die Laube in





Der Dritte Grundriß, deß F
oriens.
Stuben,
Camer,
Camer,
Stuben,
Camer,
Camer,
Lauben,
gang,
Kuchen,
gang,
Biblio
Hoff.
Stuben,
Camer,
Camer,
Camer,
Sec:
Stiegen,
Galleria Kunst, vnd Antiqu
Lauben,
gang,
Camer,
Capi
Hoff.
Camer,
Camer,
gang,
Stuben,
Kuchen,
gang,
Stuben,
Camer,
Camer,
Stuben
Camer,
Camer,
Lauben,
Settentrione.
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
150. Schuch,


ürstlichen Palasts,
N°. 18.
Stiegen,
Camer,
Camer,
Stüben
Sec:
Camer,
Camer,
Stüben,
gang,
Kuchen,
otecha,
gang,
Stüben,
Hoff
Camer,
Camer,
Sec:
Sec:
Sec:
Camer,
Stieg.
uitet Camer,
gang,
Lauben,
Camer,
mella,
Hoff
Camer,
Camer,
gang,
Stüben,
Kuchen,
gang,
Camer,
Camer,
Stüben,
Camer,
Camer,
Stüben,
Stiegen.
Merides.
Occidens.
Ioseph Fürtenbach Inuentor,
M.R.



in aller Form/ Gestalt/ grösse/ vnd höhe erbawet/ massen dann hievornen bey dem andern Grundriß deß Kupfferblatts N°. 17. außführliche Meldung geschehen ist/ darauff ich mich nun in allem referire. Es wird aber gegenwertiger dritte Boden/ sampt allen seinen Zimmern einig vnd allein für die frembde ankommende Herren sie daselbsten ein zu losiren auffbehalten.

Der wird allein die frembde Herren dahin ein zu losiren auffbehalten.

Was dann abermahlen das innere heroische Corpus, vnd nemblich das Creutzgebäw anbelangt/ daß wird auff ein andere Manier abgetheilt/ massen dann in bälde wird zu vernemen seyn/ Sonsten aber so solle ernantes Creutzgebäw mit zwo Thüren

a. a. gegen Orient - - - - -
B. B. gegen Occident - - -
c. e. gegen Settentrione vnd
d f gegen Meridiem - - -

stettig zubeschlossen gehalten werden/ damit nit ein jeder hinein gelangen/ noch Schaden darinnen verursachen möge.

Es wird aber auch dem Wolstand vnd Reputation deß Fürsten vnd Herren dienlich seyn/ das der Gang von

♌. gegen ☿. ♃ biß zu ♂. vnd also zu beeden Seiten die Mauren eintweder mit schönen Taflen behenckt/ oder aber sonsten gemahlt werde/ damit die frembde Herren vnd Gäst/ daselbsten jhren Spatziergang haben/ vnnd sich darob Recreiren können.

Nun mag ernante Ornierung nach jedes Herren Wolgefallen angestellt werden. Damit aber hiezugegen allein mit wenigem (wofer man sonsten nit bessers haben thette) vnd nach meiner Einfältigkeit erinnerung geschehe/ in was Gestalt derselbige Gang/ vnd also zwischen den Thüren/ welche sonsten in das Creutzgebäw respondiren/ köndten geziert werden/ So mag erstlich auff dem vilernanten Gang gegen Occident, vnd nemlich an die Feldung der Maur bey

Die gäng allen von vnterschidliche Prospectiven gemahlt werden.

⊙. die jenige grosse Prospectiva, welche in der Architectura Civili, vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 12 ist vorgestellt worden/ gemahlt werden. Zu derselben rechten Seiten bey

□. kan der schöne Brunnen/ zu der lincken Seiten bey

△. aber das offen Grottenwerck/ wie in disem Architecturæ Recreationis Tractat, vnd bey dem Kupfferblatt N°. 28. solle vorgebildet/ entworffen/ vnd also zierlich daselbsten in das Gesicht gebracht werden. Gegen Orient vnd auff die Mawr

☾. were die Prospectiva, welche in dem Itinerario Italiæ, vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 14. ist fürgestellt worden/ zu gebrauchen. Zu derselben rechten Seiten bey

♎. solte der Irrgarten/ zu der lincken Seiten bey

♊. aber der Haaggarten darvon in disem Tractat der Architecturæ Recreationis, massen dann hernach bey den beeden Kupfferblatten N°. 26. 27. Meldung geschehen wird/ hiehero zu mahlen guten Platz finden.

Gegen

Gegen Meridiem vnd auff die Mawer

♄. wurd sich die grosse Meer Fortuna, so in dem Itinerario Italiæ, vnnd dorten bey dem Kupfferblatt N°: 26. ist vorgerissen worden / daselbsten hin zu mahlen nit vbel schicken. Zu der rechten Seyten bey

♉. mag die erste Stellung der Naval Battaglia (das ist die gewaltige sigreiche Meerschlacht so die Christen wider die Türcken / vnder dem Commando Don Johan. de Austria Anno 1571. gehalten) vnd zu der lincken Seiten bey

♌. die ander Figur von dem Treffen selbsten / diser obgehörten Meerschlacht / Hiervon dann in meiner Architectura Navali vnd allda bey den beeden Kupfferblatten N°: 19. 20. andeutung geschehen / hiezugegen gemahlt werden / vnd also dardurch ein denckwürdige erinnerung machen.

Gegen Settentrione, vnd auff die Maur.

♃. mag der Meerhafen / wie dann das Titulblatt bey der Architectura Navali zuerkennen gibt / daselbsten hin entworffen werden. Zu der rechten Seiten bey

♂. wolte ich ein wolgebawte Galeen, vnd so groß als es der Locho leyden mag / dieselbige aber recht conterfethisch / massen sie dann in der Architectura Navali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 1. mit jhrer Pompa vnd Herꝛlichkeit im Meer stehet / hiehero mahlen lassen. Zu der lincken Seiten aber bey

♀ thette sich ein Holländische Nave oder grosses Schiff (welches dann abermahlen in der Architectura Navali vnd dorten bey dem Kufferblatt N°: 10. recht conterfethisch / vnd wie es mit seinen geöffneten Seglen im Meer daher rauschet anzuschawen ist) wol schicken. Auff alle andere noch vberige Spatia der Mauren aber / mögen sonsten gemahlte Taflen verordnet werden / Alsdann so wird diser Gang ein heroisches / beneben auch ein gar erfrewliches Ansehen bekommen. Ferner durch die beede Thüren

Ein schöne Fürstliche Capella.

B. B. geht man in die Capella hinein / daselbsten dann vnd bey

✠. befindt sich der rechte Altar / der kan in aller Gestalt erbawet vnd Ornirt werden / wie der jenige so in der Architectura Civili vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 30. zu sehen ist. An der hindern Maur aber nemlich bey

P. mag der grosse Altar / so auch in der Architectura Civili vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 29. vorgestellt ist / gemahlt werden.

Sonsten vnd im vbrigen so wird dise Capella mit Dappetzerien vnnd Gemählter treflich schön geziert / darinnen dann der Fürst vnd Herꝛ / neben seinem Comitat den Gottsdienst verꝛichten können / die wird auch mit vier Thüren B. B. h h. beschlossen. Durch die beede Thüren

a. a. geht man in die Bibliotecham, allda in Fazia nemblich an die Maur

R. kan die grosse Prospectiva der Sepoltura Santa (jhr Gestalt aber ist in

der

der Architectura Civili vnd dorten bey dem Kupfferblatt N°. 31. vorgebildet) hin gemahlt werden. Auff die Maur
Q. aber/ mag die Prospectiva, so in dem Itinerario Italiæ, vnnd allda bey dem Kupfferblatt N°. 15. ist entworffen worden/ an jetzo hiehero gebraucht werden. In diser Bibliotheca stehn die Büchergestell nemblich bey
m. in guter Ordnung vnd
o. o. seynd die darzu gehörige Sitzbänck/ daselbsten dann ein grosse anzahl Autorum von den besten Büchern beysamen gefunden werden/ in welchen sich der Fürst vnd Herr erlustigen/ beneben grosse Recreation darbey haben wird/ vnd kan ermelte Bibliotheca gleicherweiß mit vier Thüren a. a. g. g. beschlossen werden. Demnach dises Gebäw mit seinem Haupt Q. gegen Orient dessen beede Seiten aber sich gegen Meridiem vnd Settentrione wenden/ Also mag der feichte Occidentalische Wind dises Zimmer nit berüren/ dardurch die Bücher langwürig vnnd ohne nemmung einiges Schadens daselbsten können auffbehalten werden: welches dann in sonderbare gute obachtung zu nemen ist. Von

Ein ansehnliche Bibliotheca wird in disem Pallast gefunden.

e. biß in f. hat es auch ein besondern vnd verschlossenen Spatziergang/ in welchem vnd an seinen Pillastri oder Pfeilern nemblich bey
n. n. lauter schöne Antiquiteten von Kunstreichen Bildern stehn. Die gantze Wand
L. L. aber solle mit schönen gemahlten Taflen behenckt werden. Von
C. biß in d. ist die Principal Galeria, das ist die rechte Kunst: vnd Antiquitet Kammer/ da dann an der Wand
K. K. hinab/ abermahlen die vornembste/ vnd von den besten Mahlern zubereite Taflen auffgemacht/ Auff der andern Seiten gegen den Fenstern bey
S. S. hat es vnderschidliche Bänck/ darob ein grosse Summa curiosische vnd wunderbarliche Sachen ligen/ vnd dessen sovil/ das man etlich Tag Zeit vnd Weil gebrauchte/ alles mit rechtem Verstand zubesehen/ vnd zu contempliren. Wie aber dergleichen Rariteten etwann auffgericht werden/ darvon ist in dem vilernanten Itinerario Italiæ, vnd daselbsten an folio. 85. 86. 89. 116. 191. 239. biß in folio 243. vnd also von mancherley denckwürdigen Kunstkammern welche an vnderschidlichen Orthen in Italia gesehen werden/ außführliche meldung geschehen/ dahin ich nun den Liebhaber solcher Dingen will gewisen haben.

Ingleichē auch ein Kunst: vnd antiquitet Kammer.

Wann nun ein frembder Herr vnd Gast erscheint/ vnd da man denselbigen gebürender massen zu Ehren begehrt/ so kan man jhne durch die Thüren
B. h. I. g. a. Jngleichem zu der andern Seiten/ auch durch die Thüren
a. g. I. h. B. führen/ So dann durch den Gang
e. gegen f. vnd widerumben durch
d. gegen c. spatzieren gehn/ so wird er gewißlich deß fürtreflich: heroisch: curiosisch:

curiosisch: vnd denckwürdigen Dings sovil sehen/ vnd ein solche Recreation darüber empfinden/ daß er wol die Tag seines Lebens daran gedencken/ vnd darvon zureden wird wissen. Sonsten aber so will ich nit in abred seyn/ sonder gar gern gestehn/ daß man etwann an andern hochrühmlichen Fürst: vnd Königlichen Höfen vnnd Residentzen der auch wol grössern Herzlichkeiten/dann nit hiezugegen ist vorgehalten worden/ finden wird/ massen ich dann vnd ohne Ruhm zu melden/ in meinen Peregrinationen (darvon das vilernante gantze Itinerario Italiæ tractirt, vnd handelt/darauff ich mich dann referire) dergleichen denckwürdig Ding zur gnüge gesehen. Aber mit solchen guten Commoditeten/ sovil als das Gebäw betrifft/ wird man sich gleichwol bey denen Wercken/welche in diser Architectura Recreationis dann seynd einverleibt worden/ auch noch wol derffen sehen vnd finden lassen.

Darüber man grosse Consolation vnnd Ergötzlichkeit empfindet.

Ferner vnd an vier Orthen bey den Stiegen

V. V. V. V. kan man vnder das Dach hinauff gelangen/ daselbsten dann die Mezari oder die gar nidere Zimmerlin/ vnd aber derselben ein grosse Anzahl gefunden werden/ die Diener darein zu losiren/ Noch eins ist zumercken/ das ob allen Stiegen schöne prospectivische

Laternen/ darvon in der Halonitro Pyrobolia, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N.° 4. Andeutung geschehen/ stehn sollen/ dardurch bey Nachtszeiten die Stiegen mit gar herzlichem Glantz können beleuchtet werden.

Ein prospectivisch: Laternē beleuchtet die Hauptstiegen.

Hiemit so thu ich nun mehr disen Fürstlichen Pallast beschliessen/ der vngezweiffelten Zuversicht/ es werde der verständige Architectus wenigst in etwas/ wo nit in allem angeneme vnd behägliche Anlaitung deß Gebäws halber nach rechten Fundament zu führen hie zugegen haben/ beneben gnugsamb spüren/ daß ich nit verblümbter weiß/ sonder fein apert jhme mein Gemüth eröffnet/ Im vbrigen aber so thu ich mich wie allwegen der mehr verständigeren Erkändtnus gantz willig ergeben.

Di Kupfferblatt No: 19.

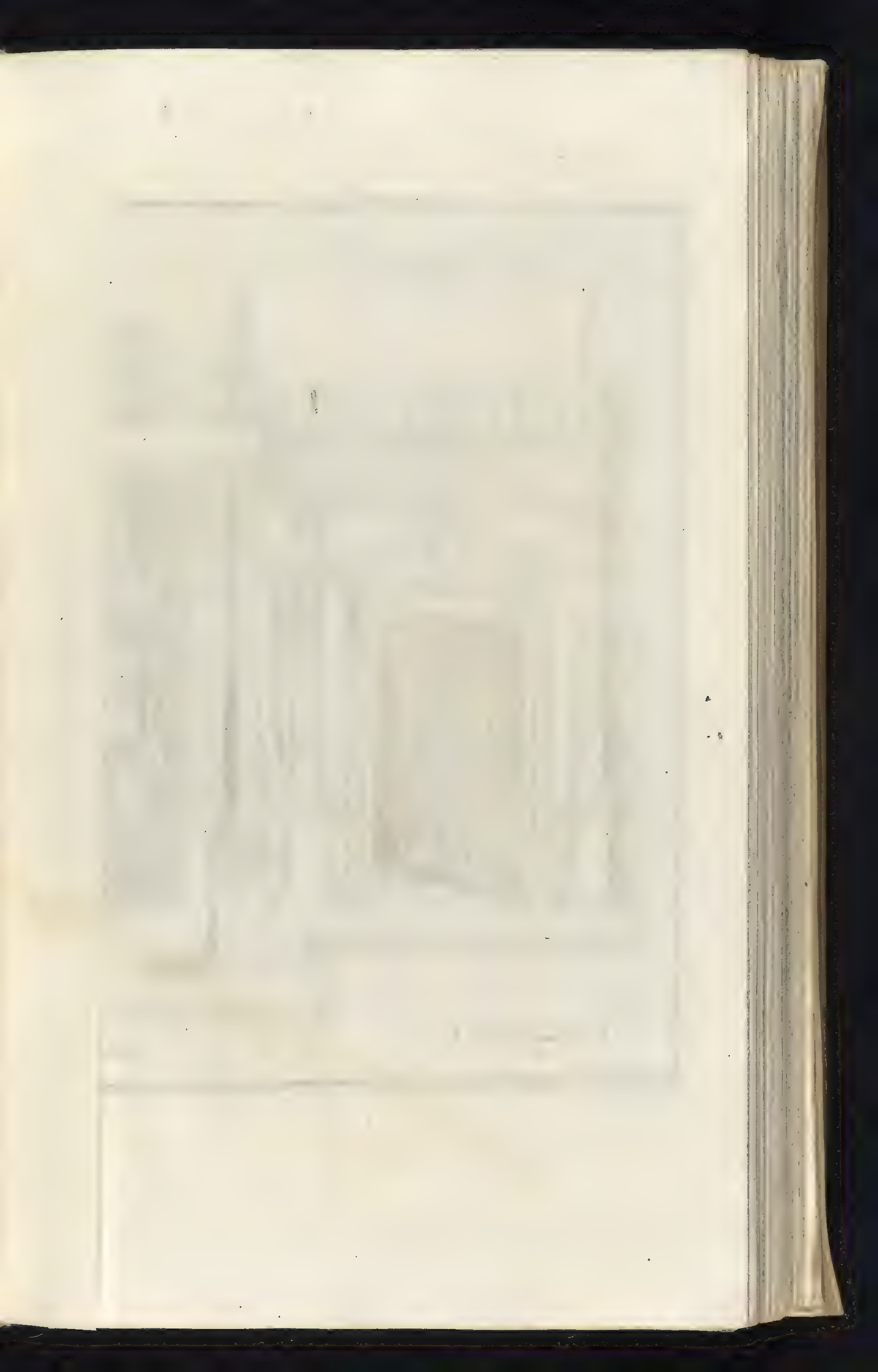
Das Kupfferblat N.° 19.

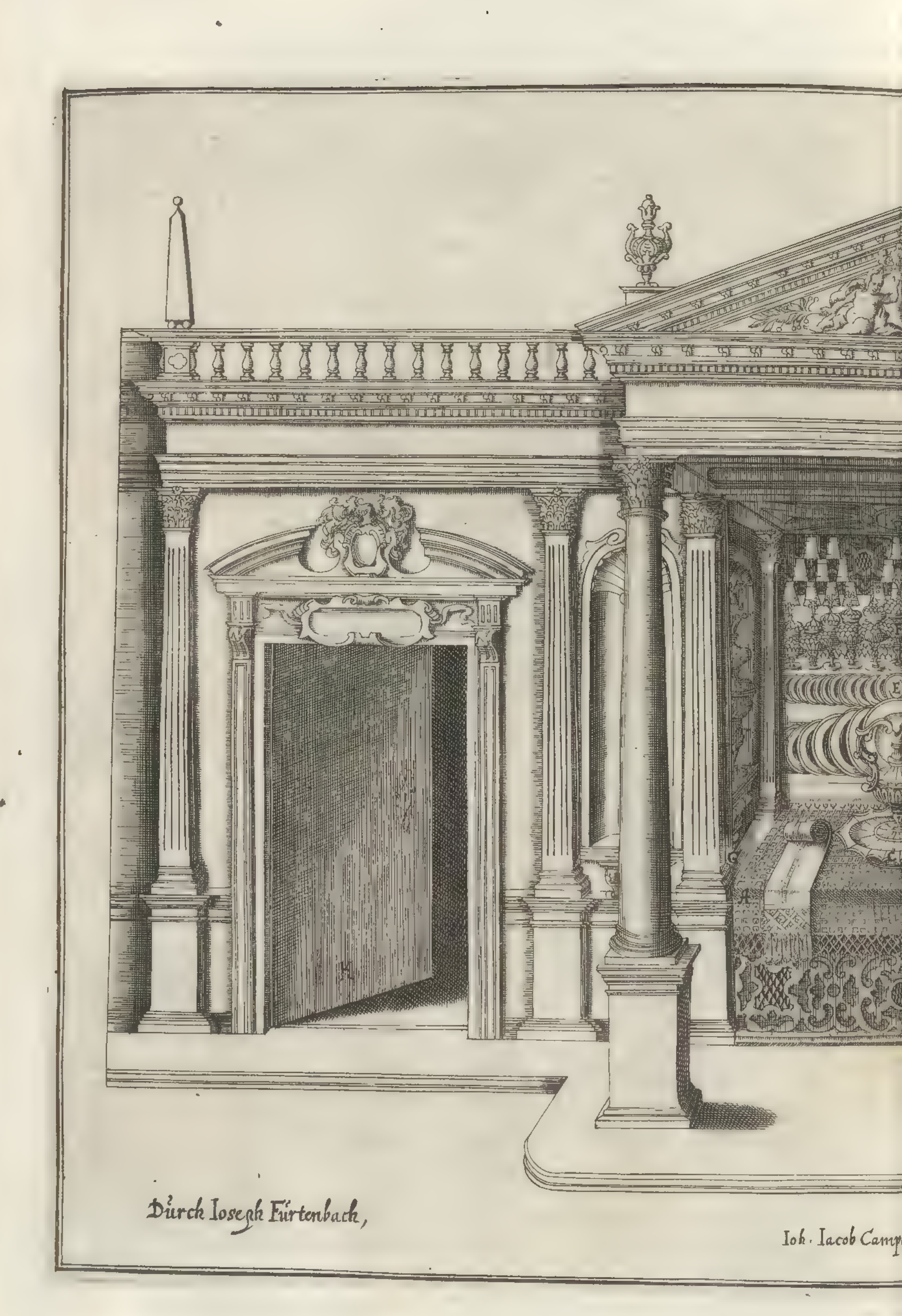
Der Prospectivische Credentz Kasten.

Die Fazia deß Prospectivischen Credentzkastens.

Dise Fazia deß Credenz, oder Silberkastens/ wird 26. Schuch/ vnd eben so breit (sein höhe aber ist 14 Schuch) als wie ein grosse Eckstuben deß vorernanten Fürstlichen Pallasts gemacht. In der mitten desselben/ als von A. in B. steht der offtberürte Credenz Tisch/ so gleichsamb einem Altar zu vergleichen/ aber mit einem schönen Türckischen Deppich ornirt ist/ auff denselbigen wird sein darzu gehöriges weiß Gewandt gelegt.. Alsdann vnd auff disen Tisch/

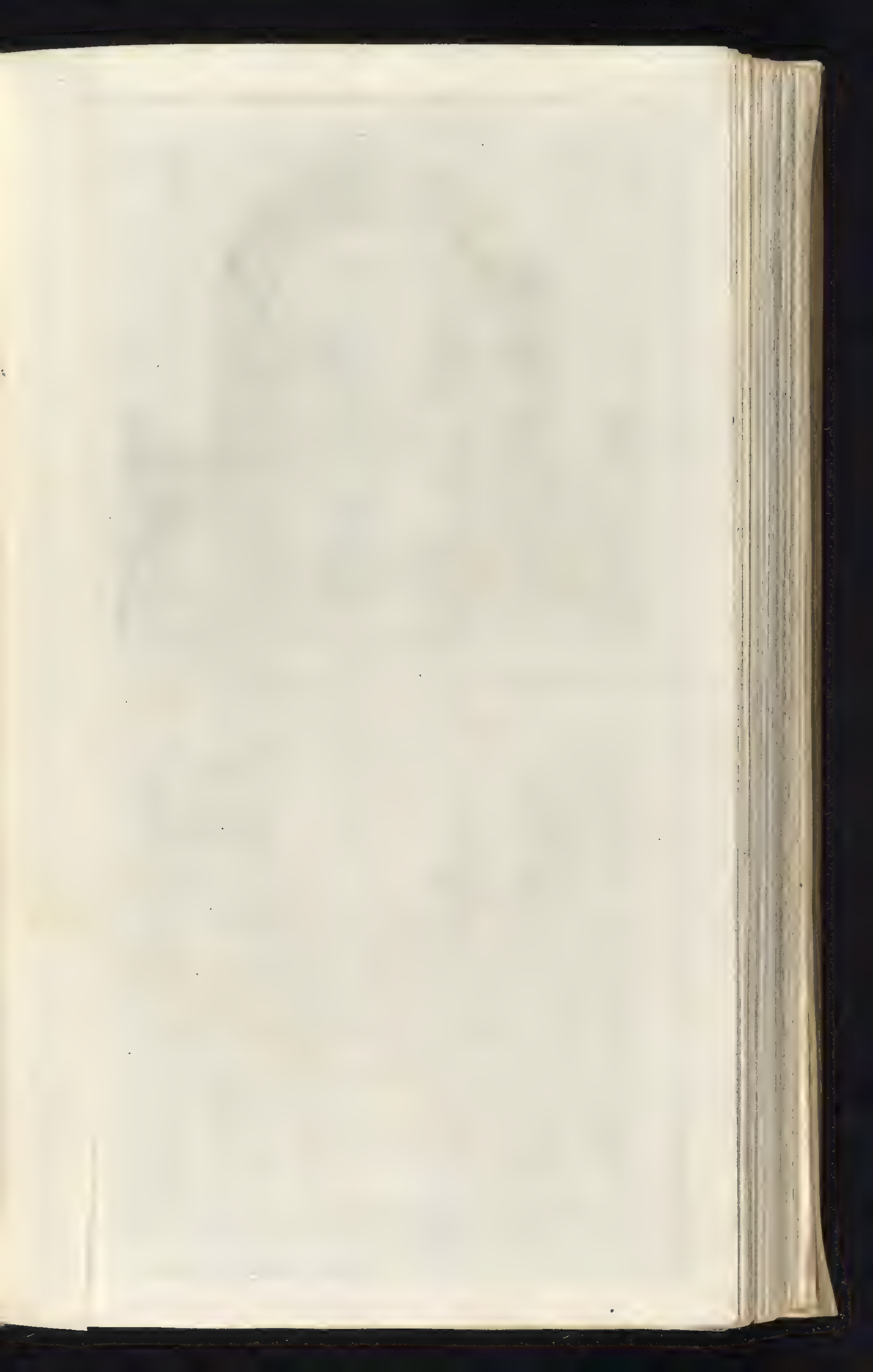
Bey



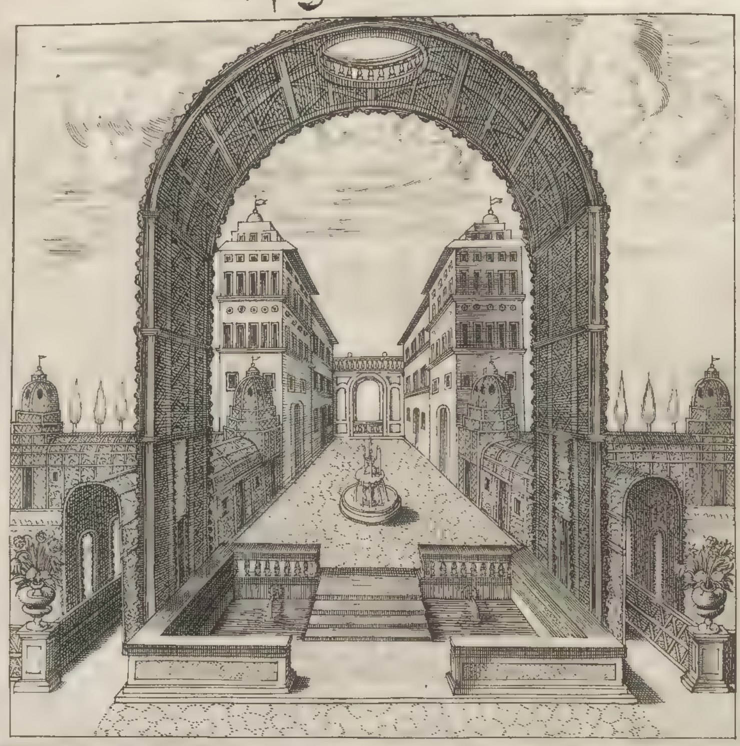

Dürch Iosegh Fürtenbach,
Ioh. Iacob Camp


Dr. Credentz Kasten, No. 19:
D
H
B
I
L
...anus pinxit.
M.B. Sculp.

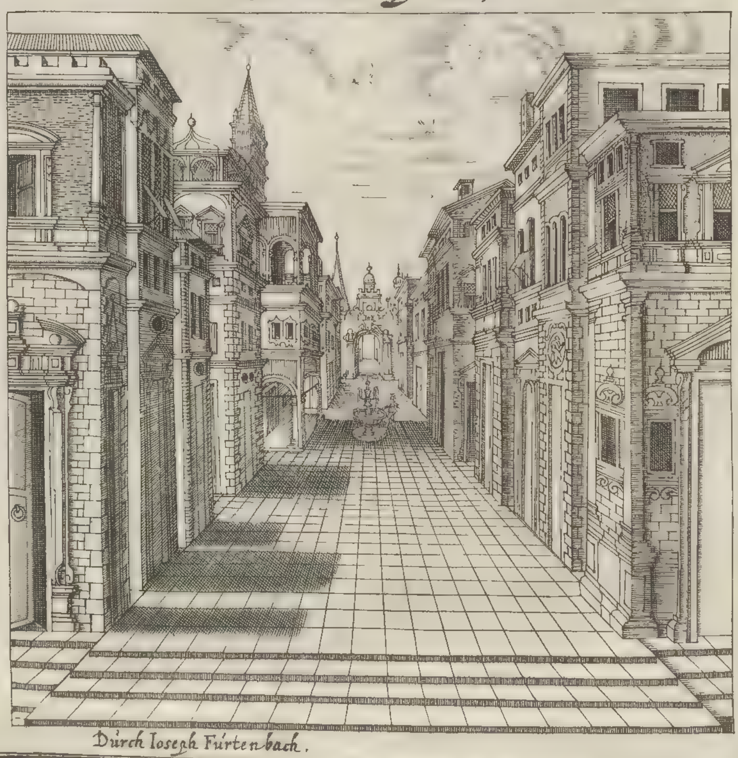




Der Erste fuora,



Der Dritte fuora,



Dúrch Ioseph Fúrtenbach.

Dei Andei fuora,

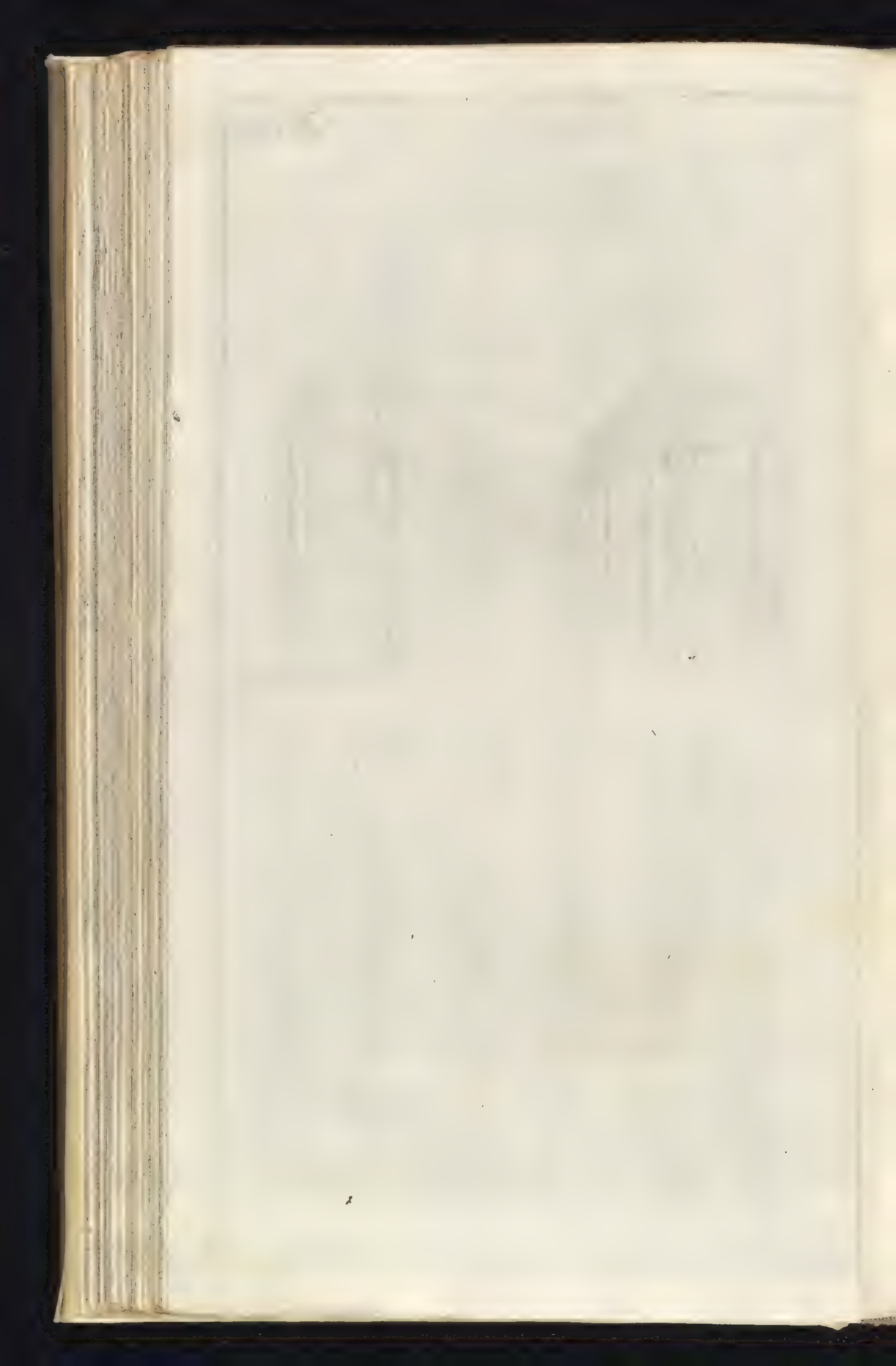


Dei Viertte fuora,



la Piazza di Siena,

Ioh. Iacob Campanus Pin: Mat. R. Sca.



Bey C. so wol auch auff die Gestell D.E.F. wird erstlich ein silberner Auffguß/Item ein anzahl silberne Schüssel/Deller/Becher/Leichter/rc. vñ also zu der Fürstlichen Tafel ein/ jedoch allein zum Vorrath dastehen, der herrlicher Ornat verordnet. Dahero dise Prospectiva ein heroisches vnd angenemes ansehen bekompt/ damit man aber solchē nach der Mahlzeit verspörren möge/so sollen bey G.H. zwo Thüren zwischen der Wand herfür gezogen/ vnd wo sie in der mitten zusamen stossen/ daselbsten könnens mit einem zierlichen Schloß wol verwarth/ Ernante Thüren aber gleichfahls vnd nach Prospectivischer Art gemahlt werden. Bey

Darinnen das Silber geschier zu der Fürstlichen Tafel auffbehaltē/ aber gar zierlich vor Augen gestelt wird.

I. sicht man zur lincken Seyten / ein ornirte Thür / daß ist die Gläser Credentz darinnen/ Jedoch oben wie in einem Kasten ein anzahl schöne Gläser/ vnden aber bey L. das Tischgewandt zum auffdecken der Fürstlichen Tafel / jhr behaltnuß haben. Zu der rechten Seyten Bey

K. ist die ordenliche Thür/durch welche man in die Kamer kom̄en kan. Eben also wird jeder Eckstuben ein dergleichen Prospectiva, oder Credentz-Kasten (dessen Grundriß dann bey dem hievorstehenden Kupfferblatt N°. 17. vorgestelt vnnd daselbsten mit dem Wort Credentz. Jedoch so ist die gantze Wand von ✳. biß in △. darmit eingenommen / verzaichnet worden) an die neben Wand verordnet. Welches dann den jenigen an der Tafel sitzenden Herren / in dem man auch zugleich vnnd doch nur von ferne die liebliche Musica hören mag / grosse consolation vnd ergötzlichkeit mitbringt. Der verständige Architecto wird aber hierbey auch daß nit vergessen / die Sachen solcher massen anzustellen / damit in vilernante Prospectiva, vnd daselbsten hinder die Säul / etliche Oelamppen (doch daß man jhr Corpus nit / sonder allein den schimerenden glantz / welcher in daß Silbergeschier schreinet / aber hernach mit grosser herrlichkeit bey Nachtszeiten herauß fällt) zu Nacht brinnend vnderhalten werden / so wird man bey diesem Gebäw gewißlich grosse Recreation empfinden / wie dann das Werck selbsten / ohne ferners replicieren dises vorbringen/ angenehm zusein/wird zuerkennen geben.

Welches dann nebē der Musica sonderbare Recreation mitbringē thut.

Das Kupfferblatt N°. 20.

Dz Kupfferblatt No. 20.

Vier Vorhäng zu der Sciena di Comedia.

HJezugegen werden vier fuora, daß seynd gemahlte Tuch oder Vorhäng / da mann dann den Ersten/ Andern/ Dritten oder Vierten/ dergleichen Vorhang zu der Sciena di Comedia, vnd also zuvor ehe die Acta jhren Anfang nehmen/ gebrauchen kan. Wann nun die Sciena oder Brucken (massen dann in hernach volgenden Kupfferblatt N°. 21. sovil als daß rechte Hauptwerck anbelangt/ wird

zuvernemmen sein) gantz verferttiget / vnd dieselbe also in jhrem Ornat dastehet / so wäre nit fein / daß es die Zuseher / so bald sie in das Theatrum hinein Spatzirten / anschawen könten. Derowegen so solle vor der Sciena her / allweg ein fuora, oder Vorhang / vnd der jenige / welcher am mehrsten beliebig sein möchte / genommen / aber solcher Gestalt auffgericht werden / daß man den vilernanten Vorhang in einem nun vnnd Augenblick beyseits ziehen / oder aber in einen besondern Graben vor der Sciena herab könne fallen lassen / dahero vnd wann die Zuseher in den Theatro hinein gehn / auch daselbsten jhre Sessiones einnemmen so mögen sie anders nichts / dann den offtberürten Vorhang wahrnemen / was aber noch darhinder erbawet worden / das ist jhnen vnwissent / vnnd mit disen wundergernen Gedancken müssen sie sich ein kurtze Zeit patientiren / welches jhnen aber nur desto mehr begierd verursacht / stettigs auffzuschawen / sonderlich wann entzwischen der Mezetino, & Scapino, doch ohngesehen dero Personen / einander vmb jagen / da dann Abentheirige Reden vnd Geschrey beneben mancherley Canzoneti gesungen / auch der Lauten vnnd Tiorben klang gehört werden. Entlich so wird ein grosses getimmel vnd Krachen / als ob alles zuhauffen fallen wolte neben den Hörbaucken vnnd Trompeten Schall gehört / vnd eben in disem Tumult fällt der Vorhang Augenblicklich herunder / da præsentirt sich das so Heroische Prospectivische Gebäw der Sciena di Comedia, zugleich aber spatzirt auch schon der Prologant, als der vorderste Comediant, auff der Brucken hin vnd wider vnnd durch seyn so zierliches Reden mag nun der gantze Innhalt mit solcher Lieblichkeit vernommen werden / daß die Zuseher vber dergleichen so Heroischen Dingen dermassen bestürtzt / daß sie kaum mehr wissen / ob sie noch inn oder ausser der Welt sich befinden / auff dise Manier / so wird die Comedia mit jhren actibus fortan Continuirt. Sonsten aber so können vilernante vier fuora, oder Vorhäng / auch noch in vil andern occasionen mit sonderm belieben gebraucht / vnnd dergleichen Stellungen nit allein in die Sääl / so wol auch auff die Lauben / Item an die Stiegen / sondern auch in den Haußtennen / fürnemblich aber in den Lustgärten / etwann an ein Maur abzumahlen mit grosser ergötzlichkeit gebraucht werden / wie es dann der verständige Mahler ohne ferners explanirn schon recht wird anzuordnen wissen.

Vier vnderschidliche Vorhäng zu der Sciena di Comedia.

Darvon man vil Recreation haben.

Vnnd dieselbe auch anderwarts gebrauchen kan.

Das Kupfferblatt N°: 21.

Dz Kupfferblatt No: 21.

Die Sciena di Comedia.


IN dem Itinerario Italiæ, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 14. wie nit weniger auch in der Architectura Civili. vnd



Sciena der Häuser Gebäw,



Dürch Ioseph Fürttenbach.

Sciena deß Gartens, No: 21:





vnd allda bey dem Kupfferblatt N°. 12. seynd zwo vnderschidliche Stellungen/ so vil die Fazia oder aparenza der Sciena di Comedia betrifft/ vorgehalten/ zugleich aber auch daselbsten/ wie etwann die Acta daher gehn/ beschriben worden: Vnnd können obernante beede Auffzüg sonsten gar wol/ vnnd in mancherley occasionen anderwarts füglich gebraucht werden. Nun haben aber hernach vil Liebhaber diser Dingen bey mir zum offtermahlen angehalten/ jhnen beneben auch die Grundriß/ vnd Durchschnitt/ damit sie es in rechter proportion, vnd also im Werck selbsten/ nach wolfundirter Architectonischer Manir/ auffbawē köndten/ mitzutheilen/ das ist nun gegen etlichen durch mein eygene Handriß geschehen/ Es hat mir aber endlich die Zeit vnd Weil gemangelt/ also zu Continuiren/ vnd wolte ich es doch denselbigen auch zugenüssen/ wol vergunnen/ derowegen vnd damit dise meine/ als ich verhoffe/ gute Intention, weittere Würckung habe/ vnd also zu jedermänigklichen ergötzlichkeit gereiche/ so hat mich nit für vbel gethon angesehen/ dise Ding auff das Kupffer stechen zulassen/ damit es vorangehörter massen alle Liebhaber gaudirn mögē. Wiewol ich aber selbert bekenne/ daß in diser Matteri andere mehr hochberümbte/ vnd wolerfahrne Architecti noch auff den heutigen Tag/ Insonderheit aber in Italia gefunden werden/ die dann vnd was die Zieraden anbelangt/ vil mehr/ dann nit ich geringfüger/ verstehn vnd wissen: Jedoch so kan ich das hierbey zuvermelden auch nit vmbgehn/ daß zum theil solche Maister den rechten modum nit gern vnd so vertrewlich Jedermänigklichen Communicieren/ die andere Personen nit spendieren wöllen/ die Vncosten anzuwenden vnnd die Kupffer stechen zulassen/ Die dritte vnd vornehm e Herren aber/ dergleichen grosse Mühwaltung nit haben mögē/ solche Sachen ins Werck zusetzen. Derowegen vnnd durch jetzterwöhnte Motiven so thut manches sonsten gute Ding vermitten bleiben/ ja es wird offt gar mit sambt den Menschen in die Erden vergraben: Ich hoffe demnach/ der verständige Leser werde hierinnen mein gutes Gemüth vnd hertzliche liebe/ so ich gegen meinen neben Menschen trage/ hierbey mehrers dann nicht/ die hochtrabende Wort ansehen/ vnd also mit disem wolmeinender weiß ertheilten Pfündlin verlieb nehmen. Will demnach mit frewdigem Muth den gantzen Verlauff einer Sciena di Comedien durch volgende Auffzüg/ Grundriß vnd Durchschnitt/ neben derselbigen Beschreibung hiemit gantz vertrewlich allen Liebhabern zugefallen vor Augen stellen vnnd guthertzig mittheilen.

Discurs vber dz rechte Corpus der Sciena di Comedia.

Inn Italia werden die beste Maister in dergleichen Sachen gefunden.

Der Erste Auffzug von Häuser Gebäwen zu der Sciena di Comedia.

Der Erste Auffzug zu der Sciena di Comedia.

Wann nun vorgehörter massen der fuora, oder der Vorhang herunder gefallen ist/ so wird alßdann hie gegenwertige Fazia, das ist der erste Auffzug/ welcher ein Gassen von ansehnlichẽ Häuser Gebäwen præsentiert/ den zusehern vor Augen gestelt/ ob welcher Sciena oder Brucken dann der Prologus oder der erste agent so zu dem gantzen Wesen den Eingang machet/ nemblich bey

A. seinen Spatziergang hat / vnd vorangehörter massen den Innhalt der comedien gar herrlich vnd mit hochvernünfftigen Worten ablegt / ob welchem so zierlichem alloquio neben seinen sehr Adelichen Gebärden dañ die assessores sonderbare Recreation empfindẽ. Beyseits vnd Bey

B. last sich etwann der Mezetino Bey } mit ihren so kurtzweiligen acti-
C. aber die Gestalt deß Scapino - - } bus auch sehen/ vñ seynd dise beede zwar/ so vil als die aparenza betrifft/ gar vnansichtbar/ aber von Leib vnnd Gemüth selbsten / vber die massen wol gelehrte Oratores, welche dann die Intermedien dermassen agiren können / daß sie allem Volck vnd Zusehern grosse consolation mitbringen. Hiervon aber weitleüffiger zu tractieren / so gedencke ich die liebe Zeit nit vergeblich zuverzehren/ sonder mein Intention die gehet einig vnd allein dahin / daß Gebäw recht manirlich / vnnd also zu extruirn, daß es gnugsam qualificiert/ vnd beschaffen sein solle / hernach alle begebende acta daselbsten mit guter Commoditet zu Werck zusetzen. Sonsten aber vnnd wie zu seiner Zeit bey dem Durchschnitt der Sciena wird anzuhören sein / so werden innwendig/ vnd erstlich oben zwischen den Wolcken / Ingleichem auch an beeden nebenseyten/ wie auch nit weniger in dem vordern / vnnd hindern Graben / jedoch also verborgner weiß / ein grosse anzahl Oellamppen gestelt / die dann zu Nachtszeiten durch dero beleüchtung ein solchen splendore oder glantz von sich geben / vnnd auff die Sciena werffen / dahero es nit anderst ein ansehen hat / als ob deß Tagesliecht zwischen den Wolcken herfür thete brechen. Es kan auch durch sonderbare Artificij ein corpus von doppeltem Glaß (darzwischen es aber mit Wasser eingefilt / darhinder dann ein brennende wolriechende Fewrkugel gestelt wirdt / dero præparierung aber in der Halonitro-Pyrobolia, vnnd daselbsten an folio 27. vmbständlich ist beschriben worden / dahin ich nun den Liebhaber dieser Ding will gewisen haben) als ein geringe Vorbildung der Sonnen zubereittet / vnnd vber die Sciena della Comedia geleitet werden. Gleicherweiß so werden noch mehr Vorbildungen der Sternen so von geschlagenem Flendergold geformiert/ an die Wolcken gehefftet / im centro derselbigen aber/ wird allwegen ein Oellamppen gestelt/ die dann abermahlẽ ein gar Herr-

Die wird durch hilff der Oellamppẽ also beleichtet/ daß es den zusehern grosse Recreation mitbringt.

Vnd lasst sich benebẽ Gestalten von Sonnen vnnd Sternen sehen.

herrlichen Glantz von sich geben. Nicht weniger so ist der Modus auch wol zu haben/ die Deastros oder nach der poetischen Tradition die Götter auff den Karren triumphalen auß dem Gewülck herunder auff die Brucken schweben zu lassen. Sowol auch das durch hülff deß hindern Grabens Hangwägen oder Gutschen neben einer Cavalleria fürüber marschieren/ ja noch vil andere mehr dergleichen aparati, neben dem das etwann die Occasion der Comedien mit sich bringt/ hie zugegen gar leichtlich zu Werck können gesetzt werden. Welches dann vnd wann das Gebäw wie seiner Zeit auß den Fundamenten der Grundrissen vnd Durchschnitten wird zu erweisen seyn/ recht angelegt/ gar wol zu practiciren ist. Wann nun vor angehörter massen der erste Actus der Comedia zu ende geloffen/ thun sich alsdann in einem Augenblick (ja so geschwind das der Mensch/ wie scharpff er auch jmmer zu sihet/ dannoch nit begreiffen kan) alle Eck der Häuser bey

*. o. von einander schwingen / in solchem tempo so zerreist sich auch die hinderste Wand bey

r. n. vnnd verwandelt sich also die erste Sciena augenblicklich in ein schönen Lustgarten.

Der Ander Auffzug deß LustGartens zu der Sciena di Comedia.

JEtzunder vnd bey dem andern Auffzug præsentirt sich il Giardino di Calipso da wird ein schöner Lustgarten/ zugleich aber auch die ansehnliche Præsentia der Comedianten (neben dem Mezetino: △. & Madona Nespola: v. vnd Scapino: ♀. so jhre gar anmütige Intermedien halten) hie zugegen vmb spatzierendt. Bey

Der ander Auffzug zu der Sciena di Comedia.

A. in den Wolcken aber/ der Giove in seiner Herrlichkeit gesehen. Bey

B. last sich Mercurio, auch gleichergestalt auff einer Wolcken sitzendt erblicken / welcher der Calipse daß sie den auffgehaltenen vnnd gleichsamb gefangenen Vlisse lödig lasse/ mandiren thut/ oder aber was sonsten die Acta der Comedia mit sich bringen mag/ rc. Die Wolcken thun sich öffnen/ vnd werden Musici ⊙. daselbsten sitzendt gesehen/ ob dero holdseligem Gesang vnd Instrumentenklang / dann sich die Zuseher sehr recreirn. Ein Dea oder Dama auff einem Adler sitzendt schwingt sich zwischen den Wolcken herfür mit lieblicher Musica auch neben jhrer Tiorba die Aspectores sehr erquicket / aber sich endlich also vmbkehrent widerumben in die Wolcken hinein begeben thut/ welches abermalen nit mit geringem verwundern der Zuseher geschihet.

Es werdē Dij in den Wolcken gesehē/ beneben der lieblichen Instrumētenklang gehört.

Nach vollendung deß andern Actus mag sich auch das dritte mal (so ich aber vnnötig achte auff zureissen) die vil ernante Sciena di Comedia in einem Nun vnd Augenblick in das Wilde Meer verwandlen/ da dann beym

Dritten

Dritten mahl etwann grosse Wildnussen von Gebürgen/ neben den vngeheuren Thieren in Gestalt deß vierdten Theils der Welt America, das seynd die Occidentalische Indien, gesehen wird. Die Sciena oder die Brucken wird mit Wellen wie das wilde Meer bedeckt / in welcher vngeheuren Fortuna dann la Nave di Americo Vespucci Firentino daher wallet/ als nun er vnnd seine Piloti die Terra ferma sahen/ erfreweten sie sich mit lieblichen Gesangen/ fuhren ans Land / vnd fanden daselbsten den Karzen der Tranquileta, welcher von zweyen Ballenen oder Wahlfischen gezogen/ beneben mit Meermuscheln vnd dergleichen cose maritimi ornirt gewesen. Entzwischen vnd auff einer Wolcken/ liesse sich nach poetischer Manier die Vnsterblichkeit sehen/ die sasse auff einer Sphera. Zu dero beeden Seiten aber hatte sie ein menge Musicanten mit holdseligen Gesangen / vnd Instrumenten. Also passirten sie in dem Gewülck vorüber/ rc. welches ich allein discurs weiß mit wenigem melde/ man mag aber hiezugegen andere Sachen vorgehörter massen/ vnd was etwann die Acta der Comedien mit sich bringen/ verordnen. Also kan sich die Sciena auch zum vierdten/ fünfften / vnnd noch mehrmahlen verwandlen/ darbey so lasse ich es nun sovil den Auffzug der Sciena betrifft bewenden.

Die dritte verwandlung der Sciena præsentirt die Indiam Occidentalem.

Di Kupfferblatt No. 22.

Das Kupfferblatt N: 22.

Grundriß zu der Sciena della Comedia.

Der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß zu der Sciena di Comedia von Häuser Gebäwen

Hiezuegegen so wird die ordenliche Proportion der Sciena di Comedia, vnd wie sie mit derselben Häuser vnd Gassen neben dem vordern vnd hindern Graben im Grund da ligt/ vor Augen gestellt. Dann von

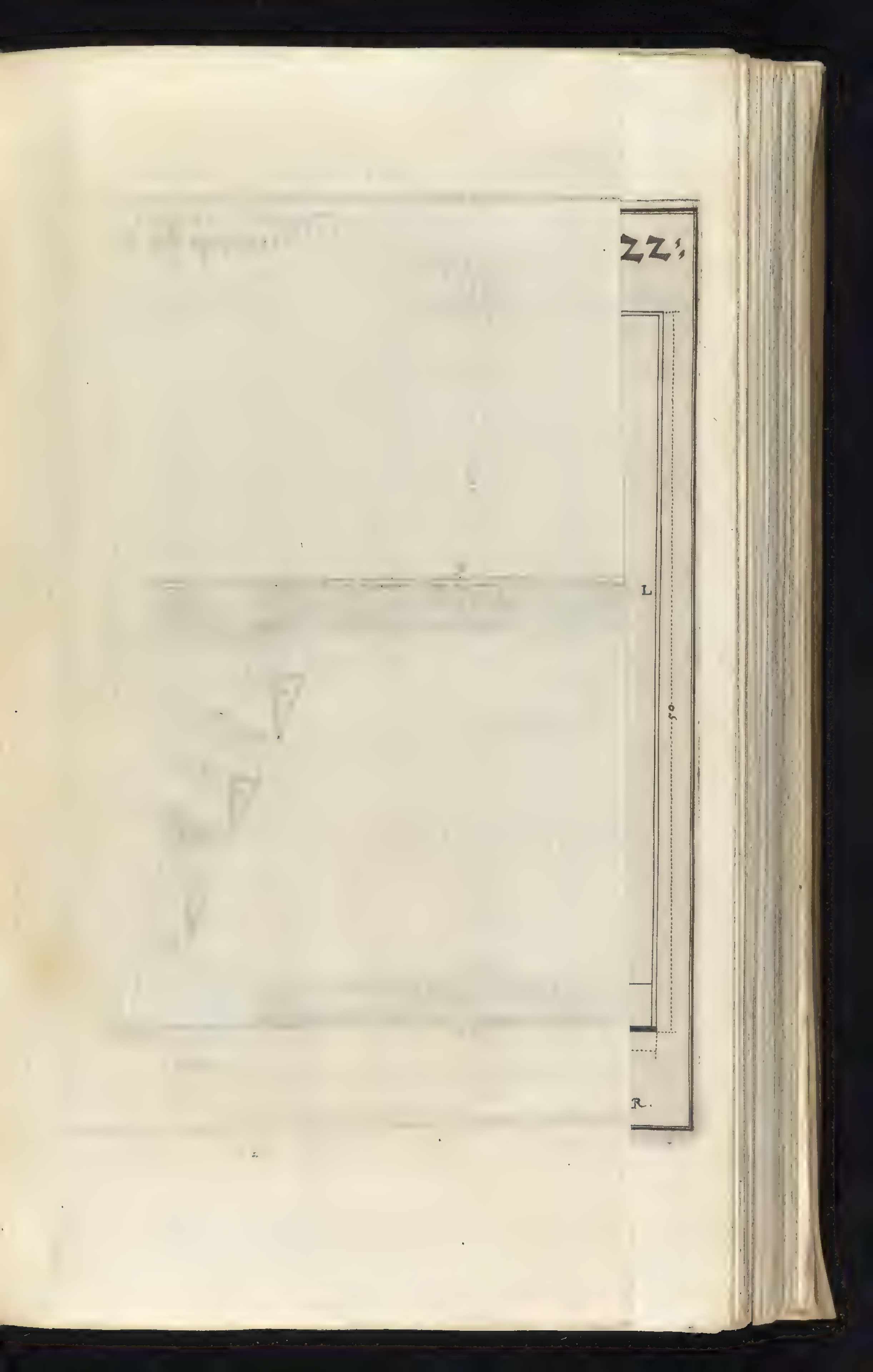
♎. biß in ♒. ist die gantze Sciena 50 Schuch breit. Von

♎. biß in ♀. ist ein auffrecht stehende bretterne Wand so 7. Schuch breit. Eben also geschicht es von

☿. gegen ♒ auch / daselbsten dann die ander gleichförmige auffrecht stehende Wänd zufinden ist/ vnd reichen dise beede Wänd biß an die Bühne hinauff / die werden aber darumben also gebawet / damit vor disem Schirm die Comedianten welche sich sonsten hinder den Telari aufhalten/ nit gesehen / noch vil weniger die Gassen scoprirt werden. Von

♀. biß in ☿. ist 36. Schuch/ vnd eben so lang solle der vordere Graben seyn/ dessen breite von

♀. gegen ♃. oder von ☿. gegen ♌. aber betregt 3. Schuch. Eben in disem Graben haben die Instrumentisten jhre Glegenheiten. Es werden beneben


ZZ
L
50
R.

Grundriss zu der Scien

Der Erste Grundriss,

Aug Puncten.

der hindere graben

Gassen. telaro, telaro. Gassen telaro. telaro, Gassen, telaro, Gassen,

Gassen. telaro. telaro. Gassen. telaro. telaro, Gassen telaro. Gassen.

Die Brücken der Sciena della Comedia

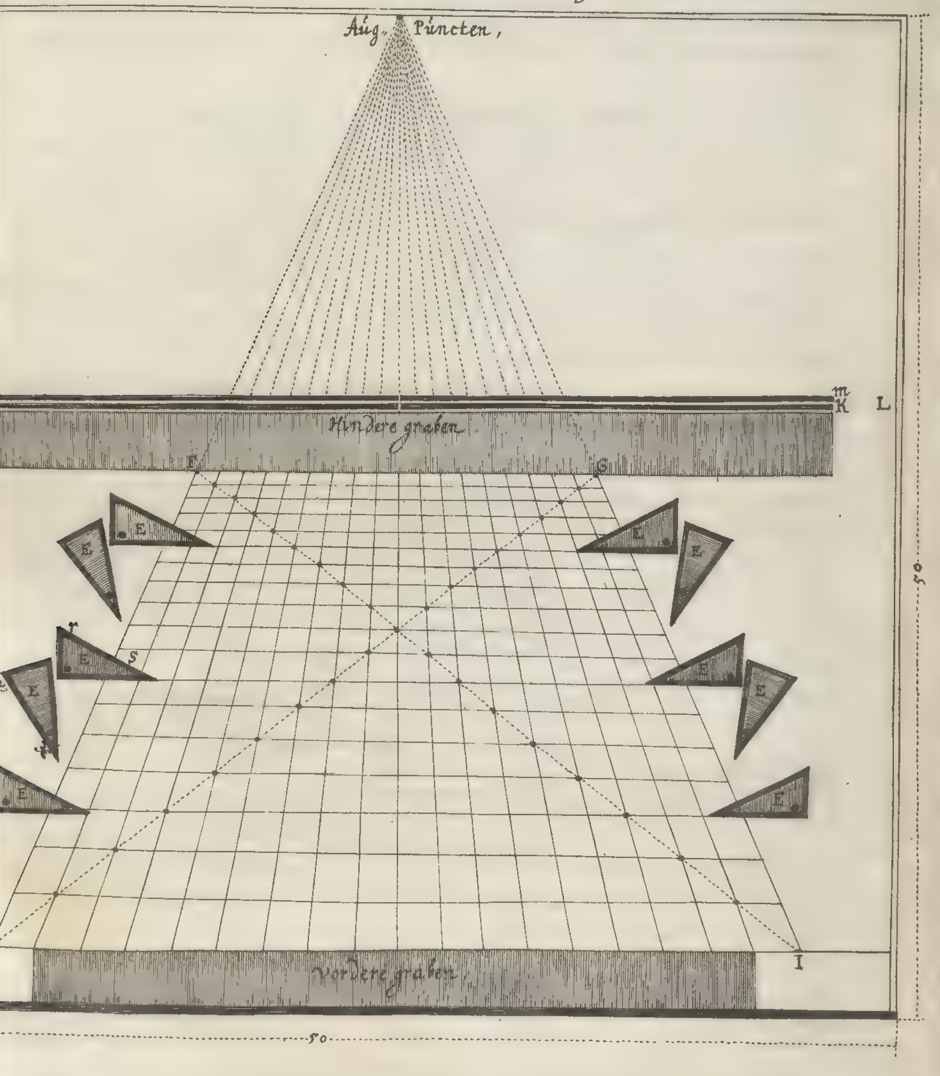
der vordere graben

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30 40 schuch

Durch

...na della Comedia   N°; 22;

Der Ander Grundriss,



...Joseph Furtenbach,

M. R.

neben auch ein Anzahl Oellamppen zu beeden Seyten / jedoch verborgner weiß darein gestelt / die werffen jhren Glantz in die höhe/darmit so wird das Gewülck herzlich beleichtet. Zwischen

✠. vnnd m. ist der Grundriß der obernanten bretternen Wand. Die ist ½. Schuch dick von Dillen auffgesetzt.

Wann man anderst so vil Platz hat / so wäre es ein Wolstand / daß die Sciena von ♎. biß in ♌. auch 50. Schuch lang gebawet wurde/ vnd daß darumben / damit die Comedianten hinder dem hindern Graben/ nemblich von

Die rechte grösse der Brucken.

♣. biß in h jhren verdeckten Platz oder Gang zum abwexlen der Kleyder/ wie auch andere acta vorzunemmen / daselbsten gute Commoditet haben mögen.

Fürnemblichen aber / da man das Meer repræsentiren wolte / so können von ♣. gegen h. die Bretter deß gar hindersten ebnen Bodens samentlich/oder aber theils darvon auffgehöbt / daselbsten aber erst der rechte Principal gar hinderste Graben gemacht/ an welchem vornen die Meerwellen rauschen / darzwischen aber vnnd in der vngehewren Fortuna, liesse man ein Schiff mit vmbgebenen Wahlfischen vorüber passieren / welches ein sehr anmutig vnnd verwunderliche aparenza mitgebracht hat / massen dann vnd vnlengsten (Jedoch auß mangel deß situs, auch vmb ersparung der Vncosten so bawete ich die Brucken der Sciena nur halb so groß als gegenwertiger Grundriß N.° 22. zuerkennen gibt/ thette aber recht proportionaliter bey diser Manir vnd Stellung verbleiben) an einem nit weit entlegenen Orth die Experienza als man die Historia vom Ionæ agirt/ (durch zwo verwandlungen / neben noch andern holdseeligen acta so wol im Meer als auch in deß Hymmels gewülck) mit der Zuseher grossem wolgefallen im Werck selbsten ist gesehen worden. So wird zugleich auch bey

h. der Augpuncten gestelt / auß welchem dann alle proportiones auff die Brucken herfür müssen gezogen / vnnd auch daselbsten der Grundt verzeichnet werden. In ernantem

Augpuncten h. aber werden drey Sayler genagelt/ daß

Erste Sayl solle auff den puncten ☉. das ander Sayl auff den puncten ☾. vnd dz dritte Sayl auff den punctē d. } gezogen/daselsten aber starck angespannen auch mit einem Nagel jedes befestiget werden. Alßdann von dem vordern Graben nemblich Bey

d. vnd also am mitlern Sayl her 24. Schuch gegen dem Augpuncten hinein gesetzt/eben so lang oder tieff solle die rechte Sciena, darob die Comedianten agiren, gebawet werden. Der

Hindere Graben wird 3. Schuch brait/ die hindere gemahlte Wand von ♉. gegen. v. aber 18. Schuch lang sein. Damit man nun vorgehörter

 massen/

massen / die Hangwägen so wol auch die Gutschen/vnd Reitterey/Item die Schiff/Galeen/rc. daselbsten (oder aber/ im gar hindersten Graben nemblichen zwischen ♣. gegen ♄. möge fürüber passieren lassen / so wird diser hindere Graben von

♋. biß in ♃. offē gelassen/darhinder so hat es die erste eingeschnittene Nuet bey

♈. in welcher dann die vordere Rhamen / darob auch Häuser Gebäw entworffen/laufft vnd daselbsten in der mitten voneinander geht / dergestalt so kan das eine theil der berürten Rhamen zur lincken / das ander theil aber zur rechten Seyten vnd gar behend zuruck gezogen werden/welches dann die verenderung/ der hindern Wand mit sich bringt. Bey

♌. ist die ander Nuett in welcher / vnnd gleicher Gestalt auch die hinderste Rhamen/darob aber ein Lustgarten gemahlt wird/jhren gang hat / vnd ebenfahls in der mitten Bey

♣. zusamen geruckt/ wann sich aber ein Actus verendert / so müssen solche Rhamen obangedeuter massen auch zu ruck gezogen / oder aber durch ein contrapeso also dirigirt werden/das sie durch gebung eines streichs selbert voneinander schnurren/alßdann vnd wann besagte erste Rham voneinander geloffen ist/so wird sich die ander Rhamē welche ein Lustgarten gemählts halber præsentiert / erzeigen. Vnd sovil seye nun genug von der verwandlung bey dem hindern Graben geredt. Jetzunder vnd an beyden Seyten an den außgestreckten zwey Saylern her/so werdē auff jeder Seyten fünff (massen dañ a. b. c. die Form eines telaro zuerkeñen gibt)

Telari (das seynd gleichsam dreyeckete Gehäuß/welche aber allein von starcken Rhamen zusamen geschlossen/alßdann mit Leinwatt vberzogen/vnd Häuser darauff gemahlt) auffgericht. Jeder telaro aber vnd also bey

●. steht auff einem sehr starcken Eysern Nagel/ oder aber auff einem Eichen Wellbaum/ob welchem dañ der gantze telaro, lincks oder rechts/vnd nit anderst / als wie ein Thür sehr geschwind vnnd Augenblicklich kan vmbgewendet vnnd verwandelt werden. Wie aber allweg zween telari mit jhren Spitzen im Eckh/ vnd also bey

✳. o. zusamē geruckt seynd/dz gibt der Grundriß zur gnüge zuerkennē/dann

o. ♂. ♂. ist der eine vnd

✳. □. △. der ander telaro, jeder derselben aber ist 5. Schuch lang / vnd 2½. Schuch brait/so werden an jede nebenseytē von ♂. gegen ȯ. Häuser Gebäw gemahlt. Eben also geschihet es an der Seyten gegen der Gassen von ✳. gegen □. auch.

Ferner vnd an dero beeden hindern seyten △. vñ ♂. daselbsten wird ein Garten gemahlt/damit vnd wann sie sich hernach verwandlen/so begeben sich die Häuser Gebäw hinein/hingegen aber so thut sich in einem Augenblick diser Garten erzeigen. Es werdē auch zwischē den vilernanten telari Gassen gelassen/vñ auff dise weiß so sollē zu beeden seyten alle telari auffgericht werden / dergestalt daß nun mehr an jetzo die Sciena di Comedia gantz verfertiget/neben jhrē gemalten Häusern vñ Wolcken vor Augen dastehet.

Wann

Wann nun der ander Actus angehet / so thut man vnder der Brucken (wie seiner Zeit wird zuvernemen sein) durch vmbtreibung der Trimel die vilernante Telari in einem nun vnnd Augenblick verwandlen / alßdann so schnurret der Spitzen
O. *. voneinander/in welchem impito vnd furia dann/daß Häuser Gebäw verschwindt/vnd præsentirt sich ein Lustgarten. Eben auff solche Manir thun sich auch alle Telari neben der ersten hindern Rham. V. auch in einem Augenblick vmbwenden / vnnd sich also vorgehörter massen in ein Lustgarten verkehren / oder transformirn, Das aber die Comedianten hinder den vilernanten Telari, nemblichen Bey
♂. vnd ♃. jhren bequemen gang haben/vnd also zwischen den Häuser durch die Gassen auff die Sciena herfür tretten mögẽ/das alles gibt der Grundriß gar außführlich zuerkennen.

Der Ander Grundriß.

Anjetzo so hat sich die offtberürte Sciena di Comedia Augenblicklich als oben gehört/in ein Lustgarten verwandelt/massen dann hie gegenwertige Telari so mit E. bemerckt / daß sie allbereith seynd verruckt worden/ zuerkennen geben. Vnd demnach die erste hintere Rham von K. in L. auch widerumben von o. gegen P. zuruck gezogen/also steht die andere gar hinderste Rham von M. gegen M. an jetzo noch beschlossen in aller gestalt eines Gartens vor Augen. Es thut aber dise so geschwinde verenderung der Sciena, den Zusehern nicht allein Recreation, sonder vil mehr grosse verwunderung geben. Sonsten aber so mögẽ ob der Bruckẽ nemblich von F. gegen I. vnd widerumben von G. in H. zwo Creutzlinien gezogen / vber dieselbige aber Pflasterstrich formirt werden / damit sich auch der Boden nach Prospectivischer Manir in die ferne verlauffen möge.

Der Ander Grund riß zu der Sciena di Comedia, so sich in ein Lustgarten verwandelt hat.

Was aber den vordern/sowol auch den hindern Grabẽ anbelangt/die bleibẽ in jhrem alten stand vnd wesen. Sonstẽ aber so gibt diser Grundriß zuerkennen/das die Telari vorgehörter massen alle/vnd also ein jeder besonder ob seinem Nagel/oder Wellbaum: ●. eylferttig kan vmbgewendet werdẽ/ von welchem Motu dann/ bald hernach ein mehrers solle gemelt werden.

Wolte man nun die Sciena zum drittenmahl verendern / (aber in wehrendem tempo dieweil man in dem andern Actu noch occupirt ist) so darff man allein auch ohne warnemung der Zuseher/ newgemahlte Tücher/ sie seyen nun von Gebürg/ Meer/oder aber andern stellungen entworffen/an vilbesagte Telari (hingegen aber die darob zuvor gefundene Häuser stellungen herab genommen sollen werden) nemblichen bey
r. S. vnd widerumben bey W. X. anhöfften oder aber / in den darzu gemachten Nuetten hinein schieben / Eben also muß man mit newen Bekleydungen aller andern Telari auch verfahren. Nicht weniger für die Erste hintere Rham/dieweil sie ist zuruck gezogen worden/gleicherweiß ein andere

Die dritte verenderung der Sciena di Comedia.

newe Rhamen einschieben/alßdann vnd wañ der ander Actus deß Lustgartens zu Ende laufft/so werden die offtangedeute Telari, vnd auch die vorernante Erste hindere Rahm/oder Wand Augenblicklich zum dritten mahl verendert/ vnnd wie vornen gemelt/ in gestalt Americæ oder in ein andere Figur/so man gern haben will/verwandelt/ja so offt man begehrt/ welches nun der vornembste zweck in disem Exercitio ist.

Also kan mans vilmahl nach einander verwandlen.

Das Kupfferblatt N°. 23.

Durchschnitt zu der Sciena della Comedia.

Der Erste Profilo.

Der Erste Profilo zu der Sciena della Comedia.

Hiezugegen wird der Erste Profilo oder Durchschnitt zu der vilernanten Sciena di Comedia fürgestelt / da dann vnnd wo fer es anderst der Orth leyden mag/gar wol gethon wäre/ daß man von a. in b. auch 50. Schuch zu derselbigen höhe nehmen thette/ von C. in ♀. seynd 6. Schuch vnnd von ♀. in d. allein ½. das thut zusamen 6½. Schuch vnnd das ist die eygentliche höhe / deß vordern Grabens / so ein Höltzerne Wand / beneben aber dahin gemeint ist / damit die Zuseher im hinein gehn deß Teatro nit gleich Horizontaliter auff die Sciena oder auff die Brucken sehen mögen. Bey

♌. aber ist der vordere 3. Schuch braite / vnd 6. Schuch hohe Graben/daselbsten dann die Musicanten jhren Sitz haben. Von

L. in l. ist die höhe der rechtẽ Sciena, oder Anfang der Bruckẽ/die wird biß in ♉. 24 Schuch lang gemacht/ also das von

M. in K. die höhe/vnd auch das ende der Brucken daselbsten zusehen ist.

♂. der hindere Graben/welcher dann auch 3. Schuch brait ist. Von

H. biß in G. wird 9. Schuch höhe gesetzt / vnnd damit die vilernante Brucken auch jhr rechte Proportion erlange/so solle vom Puncten

I. biß in G. ein Lini gezogen / darvon I. ♉. biß in K. zu der Abdachung der vilernanten Brucken gelassen werden / alßdann so wird der restante von K. biß in G. zu deß Grabens braite verbleiben. Von

G in F. werden 18. Schuch gestelt/welches dañ die höhe der ersten Rhamen oder hindern Wand ist. Von

F. in e. aber solle man allein ein blinde Lini ziehen / damit das Gewülck deß Himmels nicht vber disen termin herunder hange. Bey

♎. ein Spatziergang / daselbsten dann die Comedianten die kleydungen abwechßlen können/oder aber es ist der gar hinderste Graben die Schiff daselbsten vorüber passieren zumachen/ also wird der verständige Architecto nach diser Instruction den Baw wol volführen mögen / dises obgehörte wird allein zu einer gar grossen ansehnlichen Sciena di Comedia verstanden. Wann aber der Platz zuklein/ oder der Situs hierzu etwann zuschmal oder zu niderig erfundẽ wurde/so mag man zwar die höhe der Brucken (nach der angedeuten Regul) passieren lassen: Es können aber



Dürchschnit, Zü der Scie

der Erste Profilo

6

$7\frac{3}{4}$

e

F

50

36

18

H G

d I

24

3

$19\frac{3}{4}$

3

6

3

a L M H

c

50

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30 40: Schúch,

C

P

Dürch l


ena della Comedia,
N°: 23:
Der Ander Profilo.
50
50
Joseph Furtenbach.
M.R.



aber sowol die hindere / als auch die vordere Fazia gar wol halbirt sein / dergestalt das vornen von ♀. gegen e. allein 18. Schuch / vnd von G. gegen F. nur 9. Schuch zur höhe genommen werden. Auff ein solchen Fahl aber so muß bey dem Grundriß gleichergestalt vnd proportionaliter zu der braite der Brucken auch nur 25. Schuch gesetzt werden. Alßdann so wird alles widerumben (ob es schon kleiner wird) in seiner rechten proportion verbleiben.

Der Ander Profilo.

Der Ander Profilo zu der Sciena di Comedia.

In disem Andern Profilo oder Durchschnitt werden die Telari, darob die Häuser gemahlt seynd/neben den zwergbalcken/ daran die Wolcken hangen/ angedeut. Dann Bey

o. ist die Erste hindere Rhamen / darauff anfangs / massen dann zuvor anrührung geschehen/ Häusergebäw entworffen / daselbsten aber auch der Augpuncten gestelt/vnd von darauß alle Linien auff das Tuch der Telari gezogen werden. Dann Bey

♣. ♣. ♣. sollen drey Häuser gemahlt/ nicht weniger so mögen von besagtem Augpuncten auff alle Gesimbs bey r. so wol auch auff alle Fenster vnd Thüren/ Linien herauß gezogen werden. Bey

*. steht jeder Telaro oder Hauß auff seinem besondern Nagel / oder Wellbaum welcher dañ durch die bretter der Brucken eingeschnitten ist. Bey

☿. aber in einer Pfannen vmbgehet. Bey

♂. wird ein Stangen darein gesteckt/dahero es einem Tremmel gleich sihet. Wann nun an jeden Tremel bey ernantem ♂. ein Mann gestelt / vnd da daß zaichen mit einer Glocken klang gegeben wird/so thut ein jeder Mañ allein 3. schritt für sich gehn/ vnd durch solches für sich schieben verwandelt er den gantzen Telaro oder das Hauß augenblicklich/ dergestalt/ das hernach die Zuseher die Seyten/oder das Hauß

♣. nit mehr/sonder (zwar eben auff disem Telaro) ein andere Seyten / darob aber ein Lustgarten gemahlt ist/mit grossem verwundern der so plötzlichen verenderung/anschawen müssen. Bey

N. ist die ander hindere Rham / darauff dann auch ein Lustgarten gemahlt/ welcher aber nit ehender/biß das zuvor o. zuruck gezogẽ/oder verschwunden ist/vnd vnd also erst in der Andern verwandlung gesehen wird.

S. der hinderste Boden/darob die Comedianten jhren gang haben / vnd sich daselbsten wie vornen gehört ist worden/in abwechßlung der Kleyder versehen können (oder aber es kan hier zum theil der bretterne Boden wie zuvor ist gemelt wordẽ auff ein Zeit abgehebt werdẽ/so bekompt man den gar hindersten grossen vnd weithen Graben/in welchem das Meer gar füglich repræsentirt dariñen auch das Schiff Ionæ sampt dem Wahlfisch vorüberfahrend/ kan gesehen werden/ Sintemahlen man hierzu/erwinschte glegenheit an disem Orth haben kan) damit aber der Himmel / vnd darzwischen auch die vorüber schwebende Wolcken jhre tragbarkeiten vnd befestigungen erlangen/ so müssen bey

t. t Item

t. t. Item bey V. V. so wol auch bey W. W. vnd X. X. allweg ein paar ingleicher höhe / vnd vberzwerg herligende starcke Zimmerhöltzer gelegt sein / darob dann massen bey

X. X. zusehen der Winckelhacken ‡. △. ☉. vberzwerg der Sciena durch Rollwerck kan gezogen werden. An ernantem Winckelhacken / vnnd also bey

☉. aber / mag ein Wolcken (welcher sich hernach eröffnet / vnd die Dij neben ansehlicher Musica darinnen sitzend gesehen werden) angehefftet / fürgestelt werden / so vber die Sciena herüber passirt / darvon die Zuscher grosse Recreation empfinden. Eben auff dise Manir kan man auch die Karren Triumphali / ja was man immer begehrt / zu Werck setzen / vnd nach gelegenheit der Acten fürüber schweben lassen. Bey

h. h. h. h. h. seynd die vntere anhefftungs Balcken / daran das Gewülck genagelt /

z. das hinderste obere Zimmerholtz. Bey

π. π. π. π. π. seynd die 5. Cerchie oder die Bögen von zertheiltem Gewülck geformiert / die sollen aber fein manirlich / vnd wie die Wolcken gestaltet / vngefährlich außgeschnitten werden. Darhinder aber vnd bey Z. stelle man ein anzahl gläserne Oellamppen / von welchen dann ein trefflicher glantz auff die Sciena herunder fällt / ja gleichsam zu Nachtszeiten in dem Teatro ein ansehen hat / als ob die Purpurfarbe Matuta den erwinschten Tag durch das satte gewülck nach sich ziehen thette / sonsten aber sowol oben bey y. als auch in den Gräben bey 2. 2. 2. 2. 2. werden abermahlen ein grosse anzahl Oellamppen gestelt / vnd ist an diser beleuchtung auch sehr hoch gelegen. Noch gar vil wäre von disen heldseligen / ja allem Volck angenehmen dingen zureden / ich gelebe aber der gäntzlichen zuversicht man werde von dem allbereith angedeuten Discurs berichts genug haben / auch im vbrigen ein erfahrner Comediant, was etwann die Acta weitters mit sich bringen / so wol in Mahlung vnd verenderung der Telari, als auch in beleuchtung / vnd auß dem Gewülck herauß entspringenden altbekanten vermeinten paganischen Göttern / Karren Triumphalen / wie nit weniger auch im gar hindersten Graben S. oder aber nach glegenheit / Im Graben. Bey

Q. die Galeen / Schiff / oder was ja immer vorfallen möchte zu Werck setzen können. Hierzu er dann vnd sovil als das Gebäw betrifft / gnugsame veranlassung vnd Commoditeten haben wird. Bey

P. ist der vordere Graben / dessen braitte von

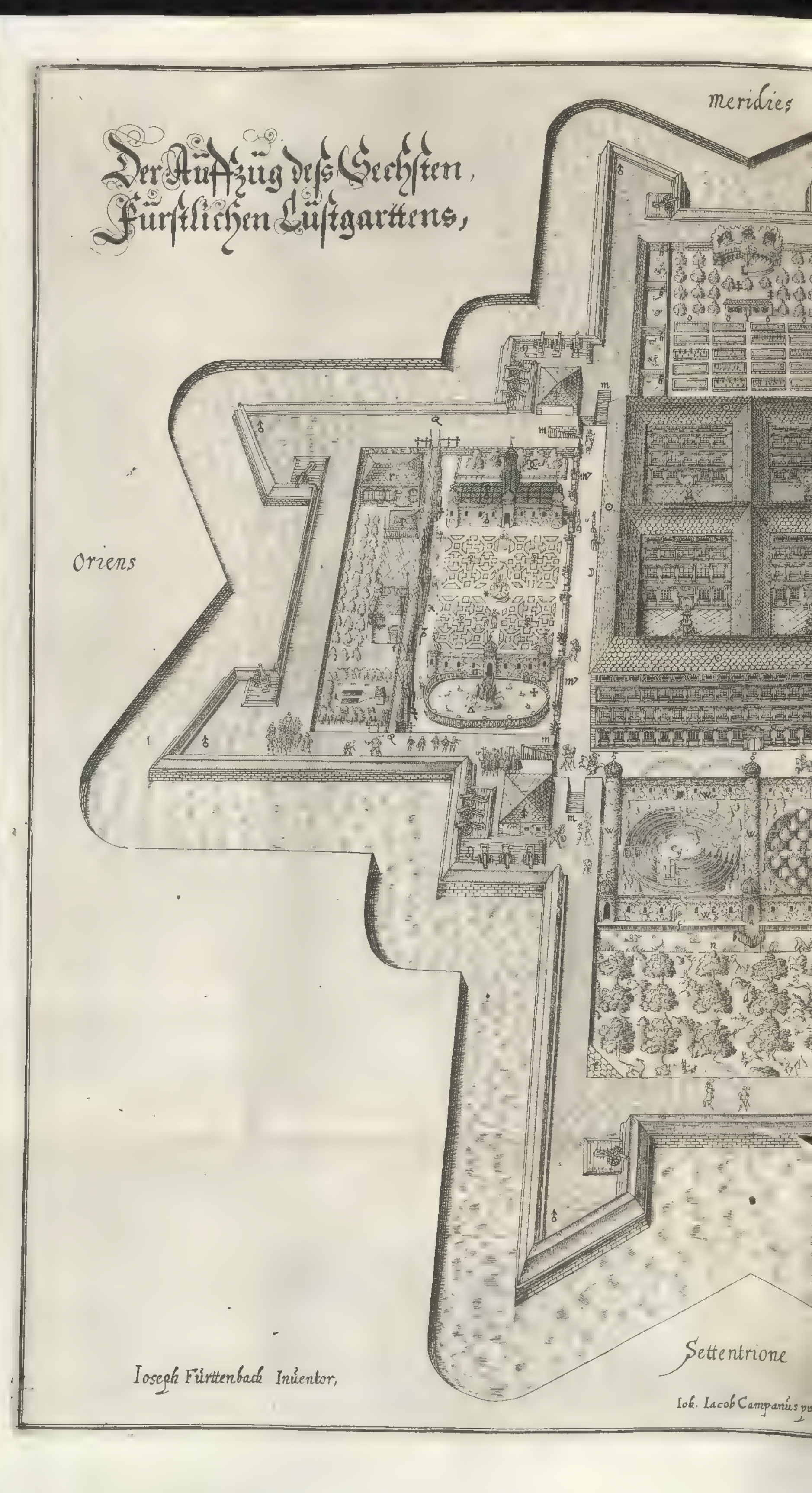
≈. gegen ‡. zusehen ist / daselbsten dann zuvor angehörter massen die Orpheische Bursch jhre Sitz haben. Bey

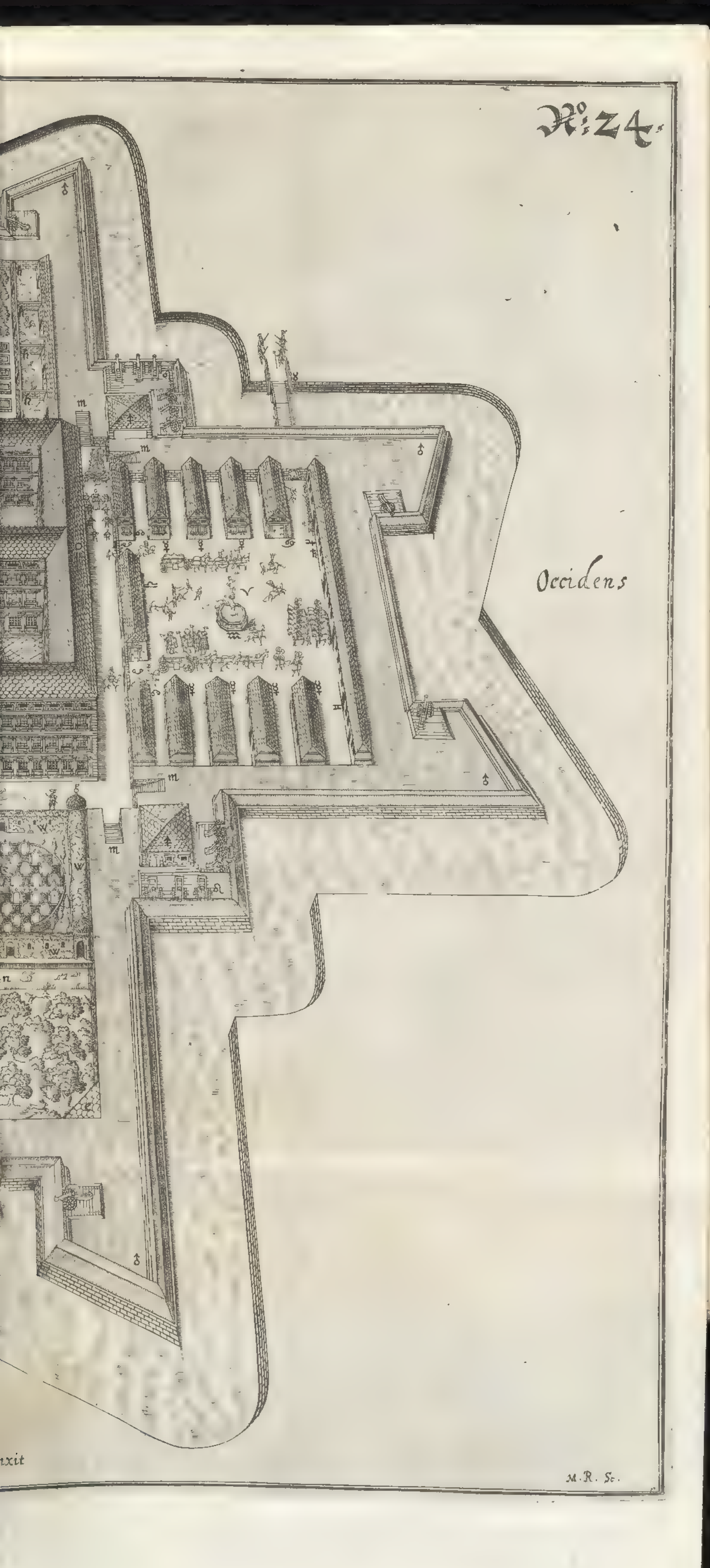
≈. gegen ☾. wird deß vordern Grabens Wand / welche 6¼ Schuch hoch sein solle / gefunden. Darmit so thu ich das Gebäw der Sciena di Comedia nun mehr auch beschliessen.

Das

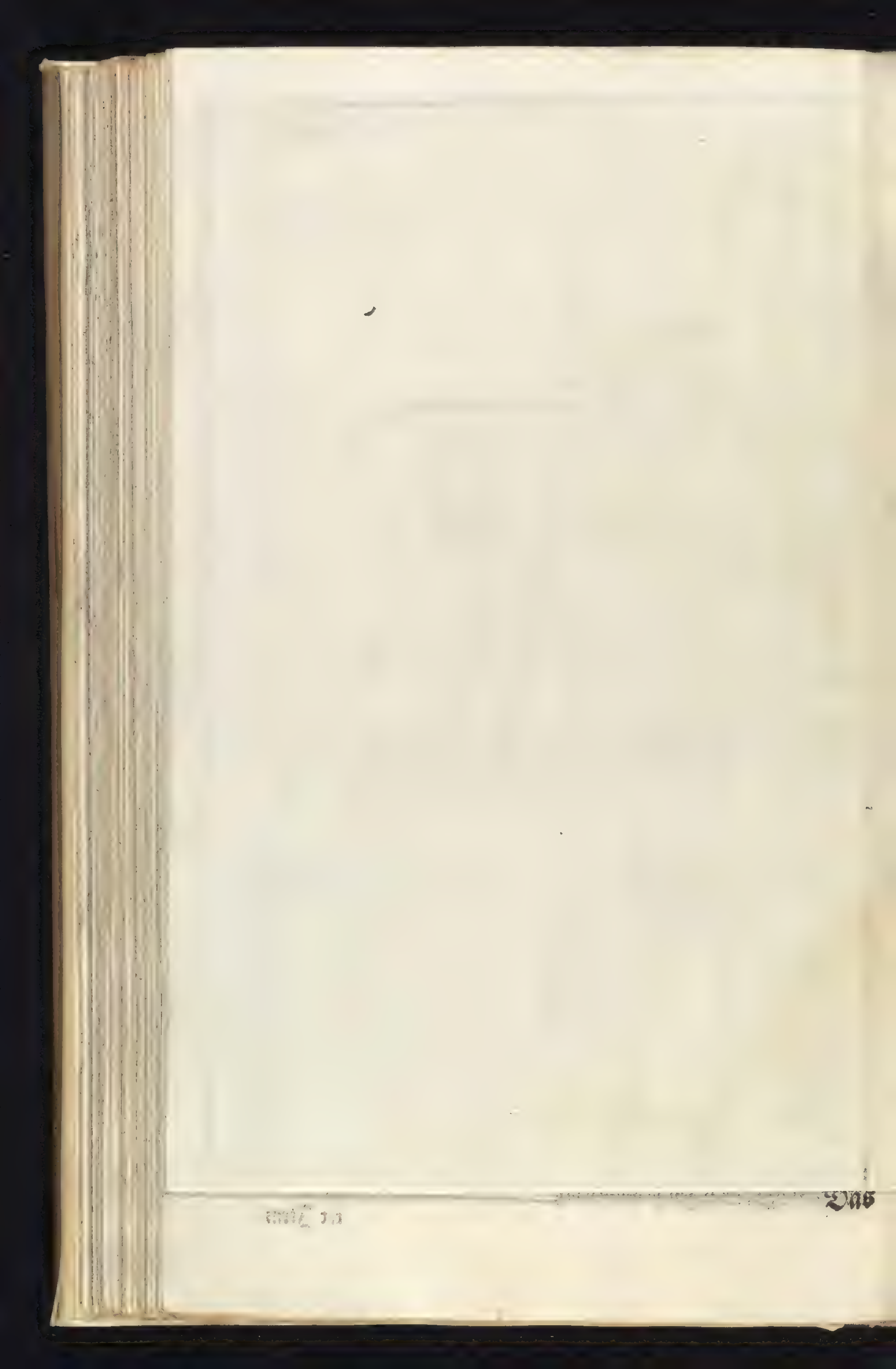
24.

lens


Der Aufzug deß Sechsten Fürstlichen Lustgarttens,
meridies
Oriens
Settentrione
Ioseph Fürttenbach Inventor,
Iob. Iacob Campanus



N°. 24.
Occidens
...nxit
M.R. Sc.



Das

Das Kupfferblatt N°: 24.

Dz Kupfferblatt No. 24.

Der Auffzug deß Sechsten Fürstlichen Lustgartens.

Hievornen bey dem Kupfferblatt N°: 14. ist von einem Fürstlichen Lustgarten / welcher in ein Vorwerck / vnnd also gleich nahent zu einer Forteza (der Pallast aber wurde in die Statt oder Vöstung hinein gebawet) gelegt / tractirt worden. An jetzo aber so volgt noch ein andere Manir / von einem auch Fürstlichen Lustgarten / in welchem zugleich ein ansehnlicher Pallast / sampt der gantzen Residenz von Häuser Gebäwen / ꝛc. zufinden ist / daß alles aber solle in das freye ebene Feld hinauß gesetzt / auch mit einer passierlichen Fortification vmbgeben werden / damit der Fürst vnd Herr vor gehem vberfahl darinnen versichert seye.

Der Auffzug deß 6. Fürstlich. Lustgartens.

Solle nun anderst diser Baw heroisch vnd manirlich vorgebracht werden / so muß das Hauptwerck als der Pallast im mittel / der Vorhoff aber / darinnen die beampteten Personen wohnen zum Eingang / der Lust: Irr: Haag: vnd Kuchengarten zu den noch vbrigen drey seyten / vnd aber dieselbige also angelegt werden / damit jede Sach den rechten cardinem Mundi ergreiffe / also hierdurch das gewitter deß Him̃els erdulden / vnd entlich zu deß Fürsten vnd Herrn belieben Reusciren möge. Vnd demnach dises Gebäw vil mehr zum Lust vnd recreation dann zum Kriegen zugebrauchen angesehen ist / also muß der Mars dißmahl die Palladem in anordnung deß Civilischen Bawwesens auch etwas gelten / ja gar Maister hierinnen sein lassen. Alßdañ hernach vnd wie sich etwann die obangedeute Civilische Gebäw in der Form schicken werden / so mag der Architectus Militaris bey disem Werck in einfassung der gebürenden Fortification gleichfals sein bestes hierbey auch præstieren / vnd nach notturfft versehen.

Was deßselben Inhalt sein solle.

Nun thut sich dises vilernante Civilische Gebäw in seiner proportion einem Creutz vergleichen: Dann also werden sich die offtberürte corpora am besten bequemen vnd schickē / wolte man nun dises Werck nach rechter Militarischer Art / vnnd mit Regular Bolwercken vmbfangen / so wurde es wenigst die Form zu einem sechs Eck (wo nit gar das acht Eck) vnd also von einer Regolar Vöstung zunemen vonnöthen haben / welches aber nicht allein ein grossen Platz / vil zeitverlierung / sonder auch merckliche Vncosten erforderte / vnd man dannoch (vmb willen vnd das durch solchen weith vmbschweiffenden einschluß der Fortification, dem Pallast / wie auch den Lustgärtten nit allein das holdseelige außsehen / sonder auch der lieblichen vñ sehr nutzlichen Soñenschein benom̃en / vnd alßdann gemeinschafft mit dem Melancholischen Saturno erlangen wurde) der Intention aller zugewarttenden Recreationen müste beraubt werden.

Consideration wie er solle Fortificirt werden.

Wann

Wann man nun die Sachen wol betrachtet / so will sich zum einzinglen deß vilberührten Civilischen Gebäws / damit doch dasselbige in allweg sein ordenliche Stellung / vnnd proportion behalte / nichts taugentlichers noch bequemers / dann vier zusamen gesetzte Hornwerck schicken / wiewol es sonsten also zubawen nit gebräuchlich / vil weniger ich dergleichen stellungen Irgent anderstwo gesehen habe / so thun doch die vortrefflichste Architecti Militares, gar vil vnd hoch auff einem nur einfachen Hornwerck halten. Wann dann deme also / so werden vier ineinander verbundene Hornwerck (welche nit jhren Rucken gleich als ob vier Männer jhr Lenden zusamen kereten / vnnd also mit gewappneter Hand in guter Postura den Feind von allen Orthen anschaweten / auch dardurch den Innern Civilischen Baw also beschliessen / daß man ohne sondere grosse Gefahr dahin nicht gelangen kan / sintemahlen vnd in jeder Ecken noch darzu starcke Platta formæ stehn / die dann auch zu defendierung der einfachen Hornen gute hilff laisten mögen) ein noch vil mehrers præstieren können / dahero sie für ein gemeine Fortification genugsam zugebrauchen / beneben mit geringem Vncosten vnd einneñung kleinen platzes / wol in das Werck zusetzen seynd. Ich wolte demnach in Gottes namen also darmit fortschreitten / vnd die vilernante vier Hornwerck hiezugegen mit

Hiezu sich dann vier hornwerck am besten schicken.

♂. ♂ ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. bemercken / den Wahl von guter Erden auffsetzen / vnd ein anschulichen Wassergraben rings herumber führen lassen / darinnen alsdann ein Fürst vnnd Herr dero Person halber in sicherer rhue sein Residenz haben kan. Bey

♌. ♌. ♌. ♌. stehn in den vier Zangen auch vier Plata formen , welche dann nicht allein das mitlere Corpus , vnd wa die Rucken der Hornwercken zusamen stossen / gewaltig verbinden / ja solcher Gestalt versetzen / daß von darauß die schwache halbe Hornwercks spitzē durch dise so bequeme Mittel / dapffer können flanquiert / vnd defendirt werden / vnnd wird sich der Feind nit so leichtlich hinein wagen / solche Platta formen anzufallen / noch sich in dise aller orthen Fewrgebende Zangen zubegeben. Am andern aber vnd in Fazia , da werden sich die beede Horn selbsten gnugsam defendiren können. Bey

‡. ‡ ‡. ‡. Abermahlen an vier Orthen / vnnd auff den zuvor angedeuten Platta formen werden auch vier Armeriæ, oder Corpo di guardia, das seynd grosse Soldaten WachtHäuser gefunden / zu Friedens zeiten aber thut man das grobe Geschütz darein stellen / damit die Schäfft vnd Räder vom Schnee oder Regen nit verderbet / sonder vnder solchem Dach langwirig gut vnnd bestendig erhalten werden. Im Nothfal aber kan mans gleich bey der stell haben / vnd gar behend auff die Posten bringen. An jetzo so wöllen wir nun mehr in das Gebäw hinein spatzieren. Dann am Graben vnd bey

♉. befindt sich ein doppelter Spitzgatter / alsdann sein ordenliche Brucken / auff

auff der mitten derselbigen aber noch ein doppelte Schlagbrucken / inn aller Gestalt erbawet/ wie in der Architectura Vniversali vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N.° 15. außführliche andeuttung gethon ist worden. Ferner vnd fürbaß gleich nahent an dem Wahl befindt sich abermahlen ein Auffzugbrucken / von dar aber kompt man vnter einem Gewölb durch den Wahl hinein / allda es auch seine Schoßgätter / vnd ordenliche Thor haben solle / darmit nun diser Eingang vor gewaltthättigen furien gnugsam versehen ist. Gleich hinder dem Haupt Thor Bey

4 steht ein Wachthauß / allda die Soldaten / welche die gemeine tägliche Wacht halten/ jhr stell haben. Vnd das seye nun genug/ vnnd mit wenigem/ jedoch allein Discurs weiß von dem Militarischen hierzu auch in etwas dienlichem Gebäw geredt. Wir wöllen aber die Militarische Ding fahren lassen / vnnd vns vilmehr zum rechten Scoppo, dahin dann diß Werck einig vnd allein angesehen ist / nemblichen zu den Civilischen Gebäwen/ wenden: Beneben auch anhören / waß dann Fraw Pallas (dieweil man jhr dißmahl hierinnen anzuordnen sovil Maisterschafft gelassen hat) auff die Bahn bringen/ die dann ohne einigen zweiffel mit jhren vorstellenden so vilfaltigen Recreationen deß Menschen Gemüth guter massen erfrewen wird/ welches sie nun in Sechs terminos, vnd volgenden Innhalts abgetheilt hat. Gegen

Occident wird der

Erste Termin/ nemblichen Bey

v. der Vorhoff gestellt/ dahin angesehen / das alle gemeine geschäfft vnd getümel / durch die Beambtete auch ohne molestierung deß Fürsten vnnd Herrens/ daselbsten verricht sollen werden. Sintemahlen vnd Bey

ℨ. stehn 7. sonderbare Häuser die den Amptleuten zu jhren bewohnungen eingeraumbt werden. Bey

Inn dem Vorhoff wohnen die Ampts personen.

♎. ist die rechte Hauptstallung zu deß Fürsten vnd Herren Leib Pferden.

h. die gemeine Stallung/ vnd

♋. ein Waagenhauß/ die Hangwägen vnd Gutschen darein zustellen.

♊. die Pfisterey / sowol auch die Wasch Kuchel / vnnd gemeine Badstuben Bey

♒. ein Brunnen /

♌. zu beeden Seyten stehn zwey kleine Häußlin / daselbsten zween Thorwarth wohnen / vnd fleissig achtung geben / niemandt durch die Fürstliche Thor

♉. ♉. eingehn zulassen/ er habe dann bey Hoff wichtige Sachen zuverrichten/ damit kein vergeblich geschwätz noch tumult im Fürstlichen Pallast gehört / sonder das der Fürst vnnd Herr in seiner guten Rhue gelassen werde. Dann eben darumben so ist diser Vorhoff gebawet/ vnd demnach es der allerschlechteste Orth ist/ so solle er auch gegen Occident gestelt werden/ vnnd das darumben dieweil der stürmische vnholdselige Occi-

dentalische Lufft disen vorangedeuten schlechten Gebäwen doch am aller wenigisten schaden thun kan / vnd also am besten bey disem Vorhoff kan geduldet werden. Gegen

Orient wird der

Ander Termin verordnet / dann Bey

Der Fürstliche Pallast steht in der mitten deß Gebäws.

⊙. ⊙. ⊙. ⊙. vnnd also in der mitten steht der Fürstliche Pallast in seiner Pomppa vnd Herrlichkeit vor Augen (das ist eben der jenige Pallast / welcher hievornen in disem tractat, bey den vier Kupfferblatten N°. 15. 16. 17. 18. aber daselbsten in grösserer vnd verstendlicherer Form ist vorgebildet worden.) Oben an desselbigen Haupt vnd gegen Orient daselbsten wird der

Dritte Termin gestelt. Dann erstlich vnd Bey

☾. befindt sich ein grosser Platz / daselbsten mögen die Leib Pferdt dem Fürsten vorgeritten / allda getumbelt vnnd abgericht / auch die Ringelrennen gehalten werden. Bey

♍. aber ist ein geländer so mit allerhand Irdin geschirren / darinnen schöne Gewächs gepflantzt / besetzt / vnnd bey ♀. seynd vier außteillungen von Blumwerck außgestaffirt. In der mitten Bey

✱. aber wird ein schöne Kupfferne Schalen von Kurtzweiligen Spritzwercken / verordnet Bey

An desselben obern haupt wird der Blumengarten vnd auch das Grottenwerck gefunden.

♂. ein Drietter. Gleich daran vnd bey

☍. befindt sich ein Vogelhauß / darinnen allerhand Vögel zur Recreation auffgehalten werden.

☿. der Pomerantzen Garten /

□. das Ander Drietter / darunter abermahlen ein lustiger Spatziergang zuhaben ist. Gleich daran vnd bey

✠. ist ein ansehnliche Fischgruben / in mitten derselbigen aber als bey

△. steht ein Insul / auß welcher allerhand Wasserwerck entspringen / vnnd von dem entzwischen ligenden Gang /

●. kan man mit sonderer Recreation daselbsten die Fisch abspeisen.

♃. abermahlen ein langer Platz zum Thurnieren / oder ander dergleichen Ritterspilen zugebrauchen. Bey

X. steht ein heroische Grotten von Wasserwercken / vnd eben die jenige / welche in der Architectura Civili, vnd daselbstẽ bey den Kupfferblaten N°. 14. 15. 16. 17. fürgestelt ist worden / nach welcher ordnung dañ der Grottenmaister dise gegenwertige auch auffbawẽ kan. Mit den zwey Thoren

♣. wird nunmehr der obberührte Dritte Termin auch beschlossen / von

Q. gegen Q. kan man auff einer Galeria, oder gar lustigem Spatziergang / vnd also vberzwerg deß gantzen Gartens hinüber gehn / am hinunder sehen aber sonderbare ergötzlichkeit empfinden. In dem

Vierdten Termin / wird ein angenehme Wildnus gefunden / dann Bey

r. steht ein kleiner Pallast daselbsten der Fürst vnnd Herr ruhen / auch biß-

zweilen

weilen das Nacht Quartier haben kan. Gleich vorhinüber Bey
P. aber ist ein Wachthauß / daselbsten deß Fürsten vnnd Herrn Leibquardi aufwartten thut. Bey
t. ein Capella. allda in der stille den Gottesdienst zuverrichten. Bey
u. wird ein Vogelfang / oder aber ein Vogelherd verordnet / darmit so thut sich auch der vierdte Termin enden. Gegen

Darneben auch ein holdseeliges Wäld lin verordnet ist.

Settentrione last sich der
Fünffte Termin auch sehen / daselbsten vnd bey W. wird man siben ineinander Correspondierende Drietter finden / vnter welchen dann vnd am Schatten / sintemahlen ohne das vnd der Natur eygenschafft gemäß die Sonnen dorthin nit wol penetrieren kan / gar ein lustiger Spatziergang zuhaben ist. Bey
y. steht der Jrrgarten / vnd Bey
z. der Haaggarten - - - - -
dise beede nun geben dem Menschen sehr grosse ergötzlichkeit / derowegen vnd zu noch besserem Verstand / so sollen dieselbige hernach / vnd eben auch in disem Buch bey den beeden Kupfferblatten N°. 26. 27. in grösserer Form fürgestelt / vnd allda jhre Eygenschafften zuerkeñen gegeben werden. Bey der Brucken a. kan man vber (bey b. aber solle auch ein doppelter Spitzgatter gestelt sein / damit das Gewild nicht herüber lauffen könde) den Wassergraben n. vnnd also in den Thiergarten. d. gelangen / daselbsten dann ein Wald von grossen Eichbäumen / neben andern gestreüß zufinden ist / allda allerhand wilde Thier zum Lust können gehalten werden. Bey
c. aber hat ermeltes Gewild jhr Hüttlein / daselbsten jhrer Fütterungen zu genüssen. Sonsten aber vnd bißweilen zum Lust kan man / vnvermerckter weiß / von dem Drietter oder auß dem schirm bey
f. herauß / auch ein stuck Gewild durch den Schußfellen. Also ist der fünffte Termin mit dem Jrr: Haag: vnnd Thiergarten gleichfahls zu ende gebracht. Gegen der

Jngleichē so wird ein Jrrgarten sampt dem Thiergarten erbawet.

Meridian plaga wird der
Sechste Termin gefunden / daselbsten vnd von wegen daß bey solcher Parte die holdselige Sonnen stettigs kan genossen werden / so solle bey o. o. o. o. die Kuchenspeiß gepflantzet / zu beeden Seyten am Wahl aber / als bey h. hat es 8. vnterschidliche Hüner vnnd Geflügel Häußlin / darbey dann auch jhre zwinger zufinden seynd / daselbsten kan man allerhand Gefligel zum Lust vnd Notturfft vmblauffen lassen. Bey l. wird ein Fischbehalter gefunden. Bey ✠. ein gar nutzlich- vnd lustiger Baumgarten / vnd L. ein offene Grotta / welche hernach bey dem Kupfferblatt N°. 28. in disem tractat auch in grösserer Form solle vorgebildet werden. Es hat aber in disen Kuchengarten / gleichfahls auch der Kuchenmaister seyn täglichen zutritt / in deme er in abhollung deß Gefligels / sowol auch der Fischē / Kreüttelwerck vnd Früchten zur abspeisung der Tafel gute Nutzbarkeitkeiten hiezugegen haben kan. Bey

Vorhindber aber der Kuchē vnd Baumgartē / wie auch der Gefligel zwinger zuhabē ist.

m. seynd 8. aufffarthen auff die Wähl zugelangen.

Wann nun vorgehörter massen der Pallast erbawet/auch dise Ding wol in consideration gezogen werden/ so wird gewißlich der Mensch hie zugegen grosse ergötzlichkeit vnd Recreation darůber empfinden / darmit so thue ich disen Fürstlichen Lustgarten / sovil als den Mahlerischen Auffzug anbelangt/ nunmehr auch beschliessen.

Dz Kupfferblatt No. 25.

Das Kupfferblatt N.º 25.

Der Grundriß deß Sechsten Fürstlichen Lustgartens.

Der grüdriß deß Sechsten Fürstlichẽ Lustgartens.

JEtzunder so wöllen wir die Mahlerey beyseits legen/ vnd vilmehr auß gutem Fundament vnd also recht Architectonisch durch hie gegenwertigen Grundriß erweisen / das dises Gebäw ohne einiges bedencken deß vbel gerathens / gar leicht: vnd vnfehlbarlich könne zu Werck gesetzt werden / vnnd dieweil die Beschreibung dises gantzen Baws allbereith hievornen bey dem Kupfferblatt N.º 24. außführlich geschehen ist / so thue ich mich nochmahlen darauff referieren. Wann dann in hie gegenwertigem Kupfferblatt N.º 25. alle Gebäw mit gleichförmigem Caracteribus seynd verzaichnet worden / so mag die vorangedeute Beschreibung gleichfahls auch zu disem Grundriß gar wol gebraucht werden / in bedenckung / das wie zuvor der Auffzug vorgebildet ist worden. Eben also wird an jetzo vnd hiezugegen der Grundriß zu denselbigen Dingen fürgezeichnet / da dann die proportion der Hornwercken/ Plataformen, vnnd Armerien , wie nicht weniger auch die Zimmer in den Häusern/vnd Pallästen/ ꝛc. Im Plano daligendt können gesehen werden/ sovil nun den

Vorhoff V. anbelangt / so werden vnderschidliche Häuser Gebäw daselbst gefunden/ vnd bedeutet

S. ein Stuben.
C. ein Camer. } vnd disen Verstand hat es durchauß.
K. ein Kuchen.

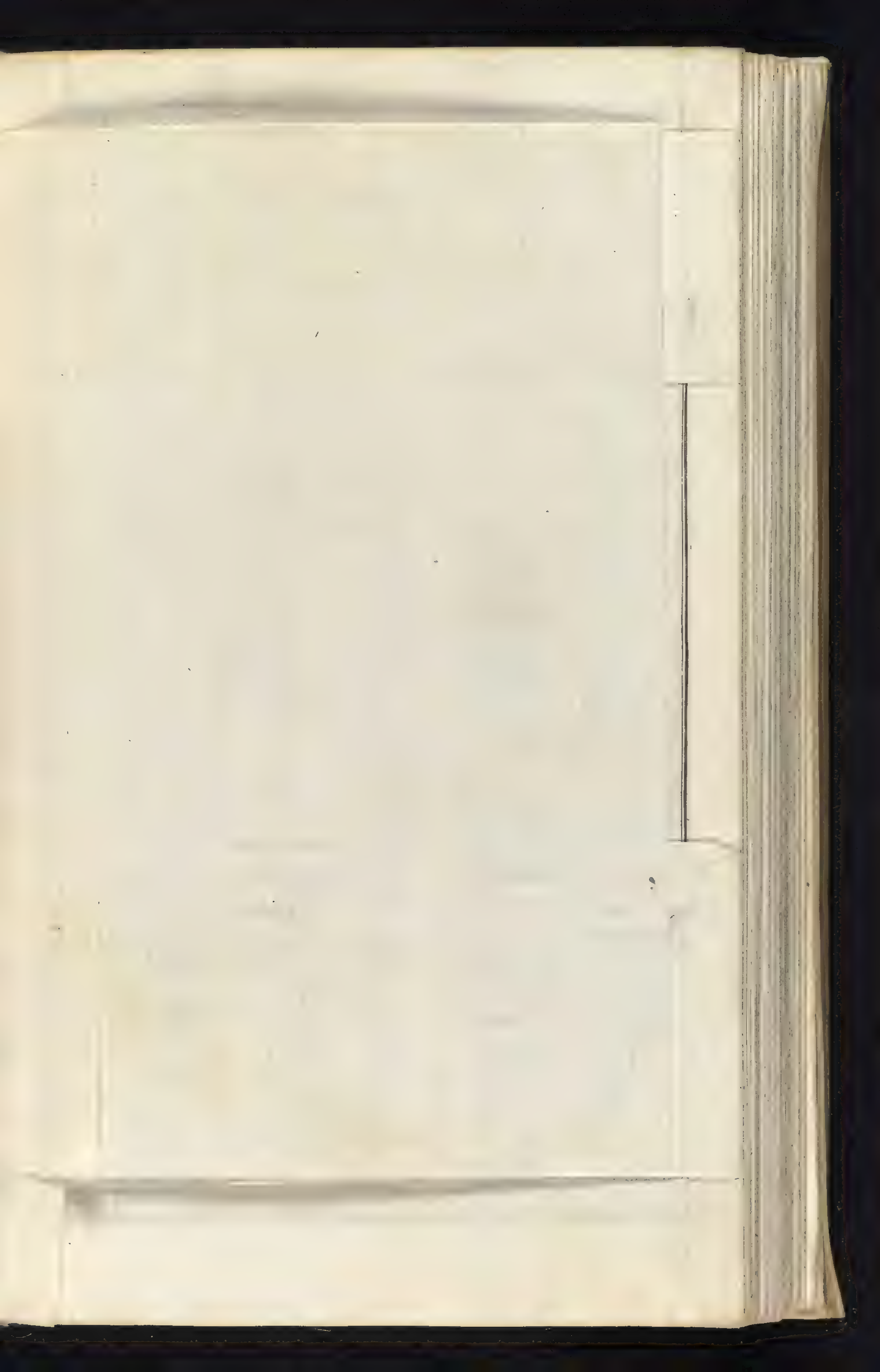
Die vier zaichen ⊙. ⊙. ⊙. ⊙. geben die grösse deß

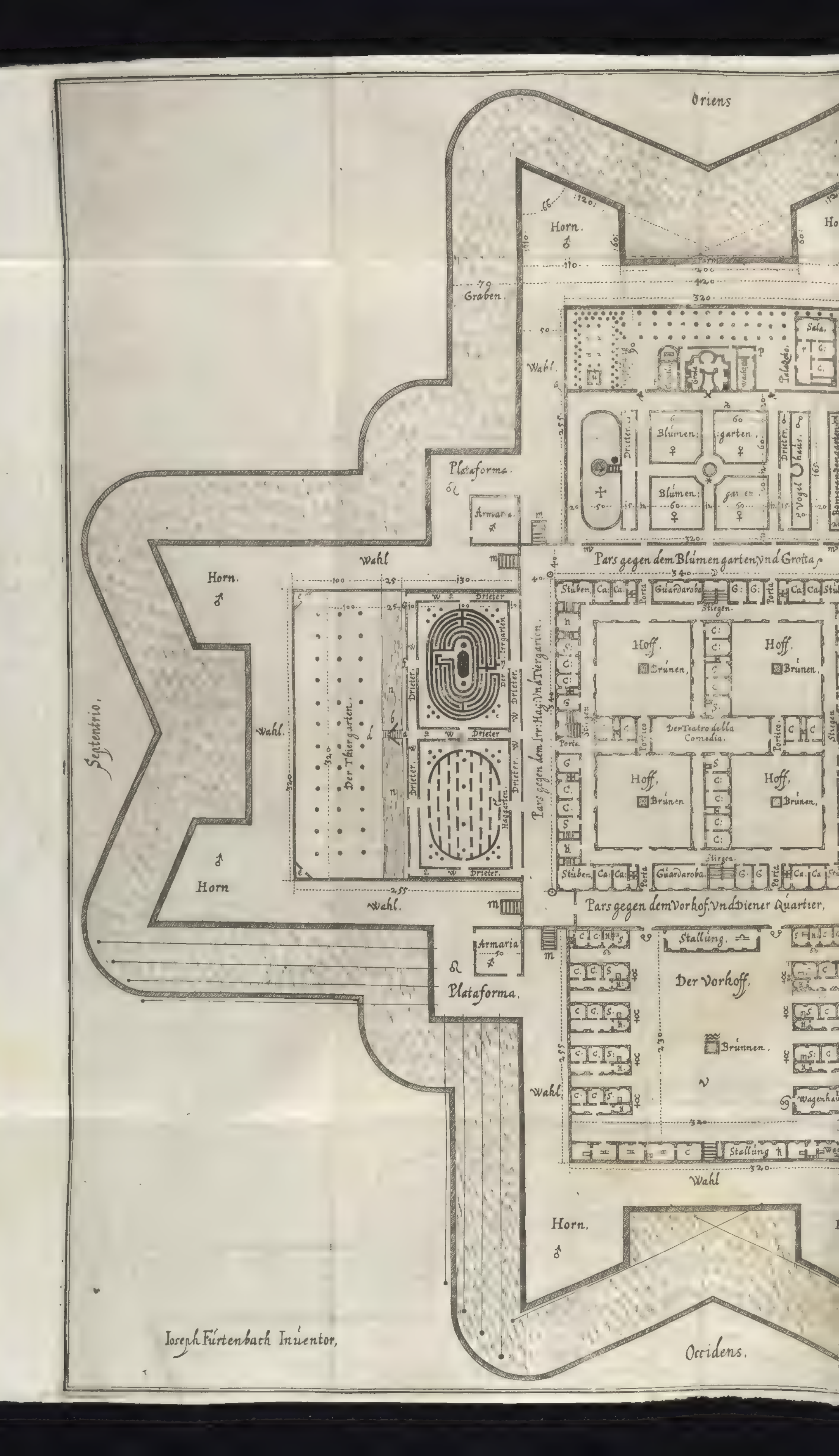
Fürstlichen Pallasts zuerkennen / in welchem vier Höff / vnnd auch sovil schöne Rörbrunnen stehn/ Bey

S seynd abermahlen Stuben
C. Camern - - - - - - -
K. Kuchen vnd - - - - - -
G. Gewölber - - - - - - -
} Eben disen Verstand hat es mit allen Zimmern / welche in dem Pallast gefunden werden.

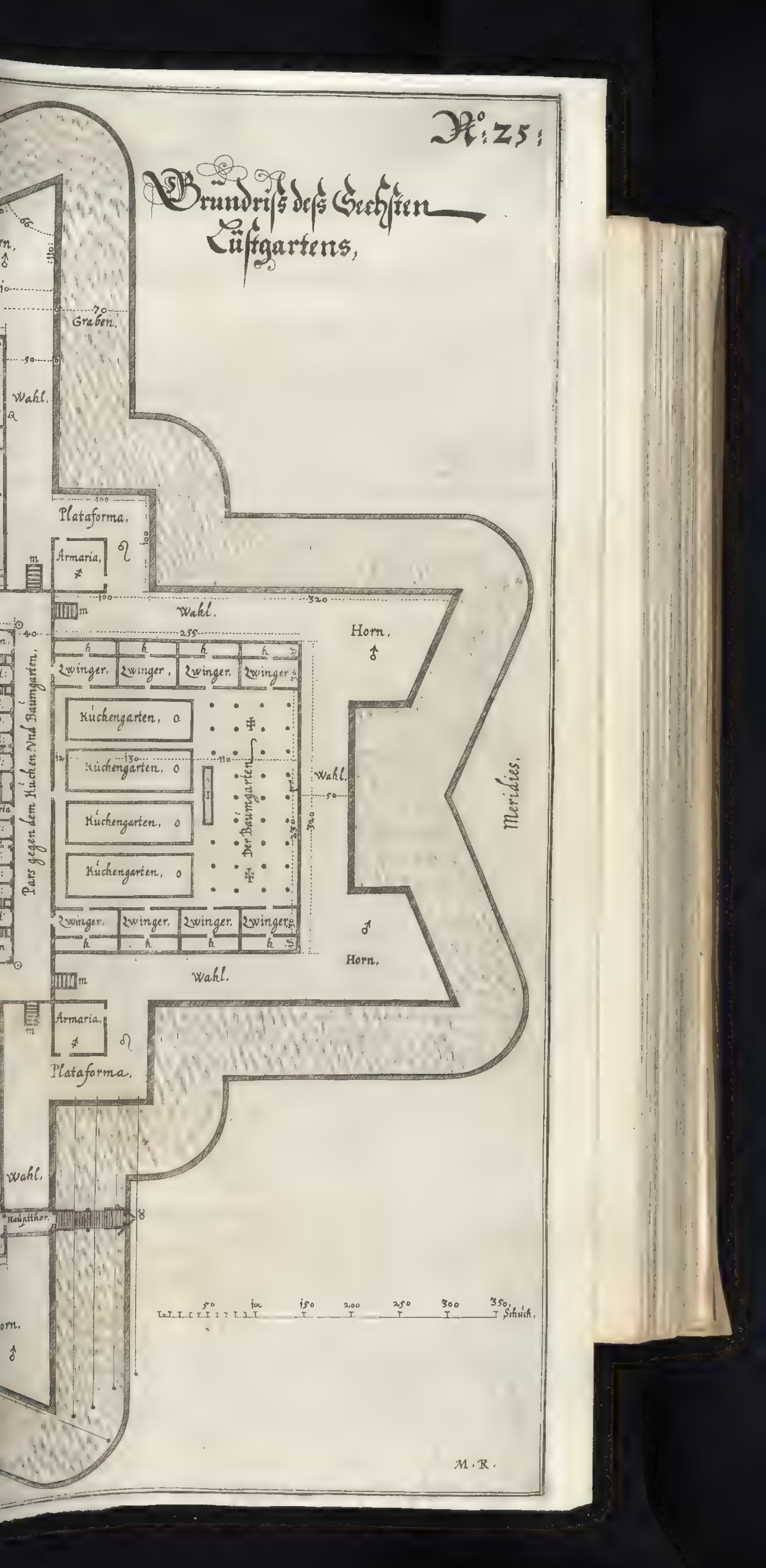
An zwey Orthen / als von Occident gegen Orient , kan man durch den gantzen Pallast/ nemblich bey der

Porta hinein gegen dem Portico, vnnd also in gradem weg widerumben zu der

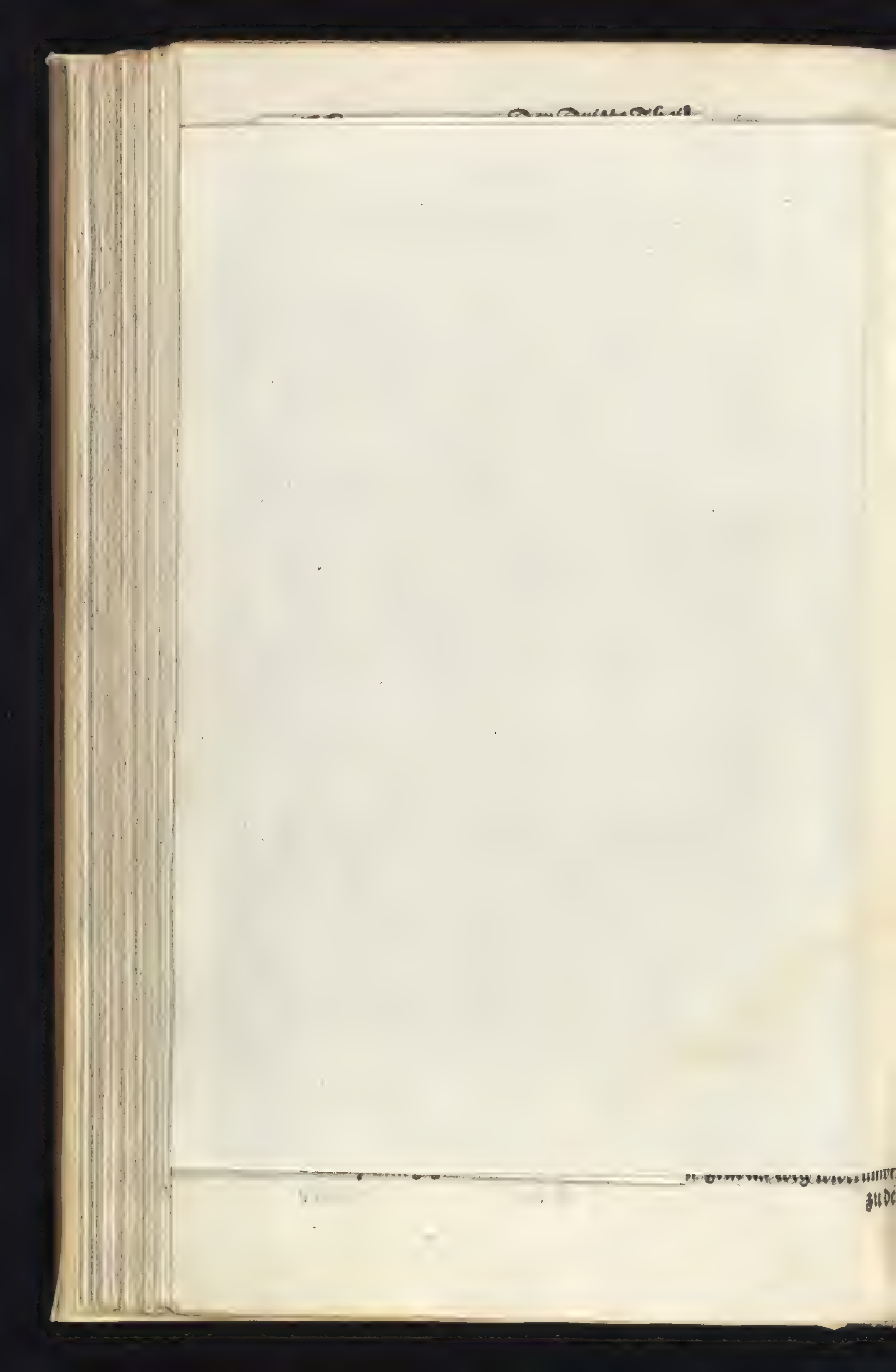




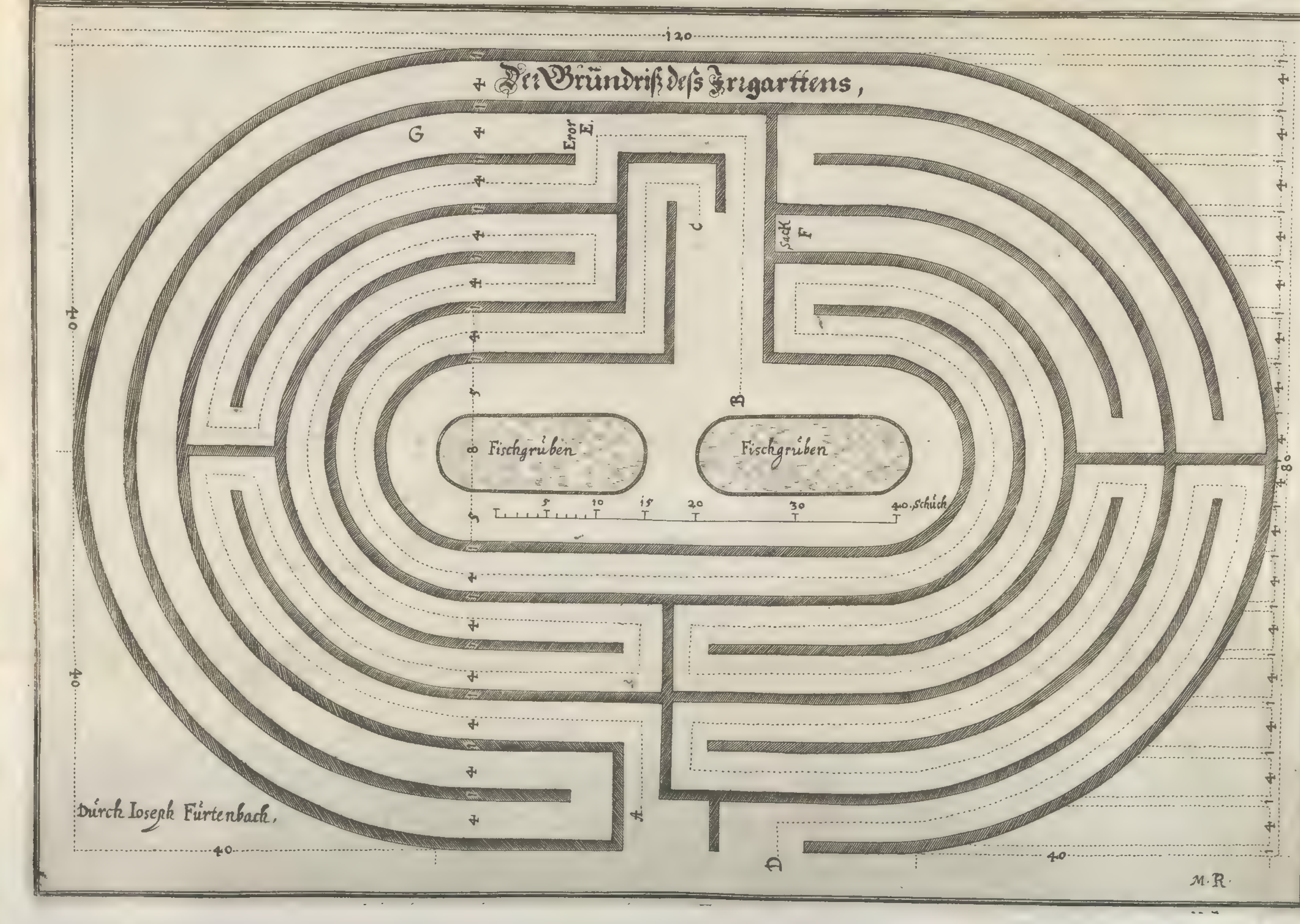
Oriens
Horn.
Graben.
Wahl.
Plataforma.
Armaria.
Horn.
Wahl.
Septentrio.
Horn
Der Thiergarten.
Drieter.
Irrgarten
Haggarten
Pars gegen dem Irr: Hag: Vnd Tiergarten.
Pars gegen dem Blumen garten vnd Grotta.
Blumen
garten
Vogel haus.
Sala.
Stuben
Guardaroba
Stiegen.
Porta
Hoff.
Brunen.
Der Teatro della Comodia.
Portico.
Pars gegen dem Vorhof. Vnd Diener Quartier.
Stallung.
Der Vorhoff.
Brunnen.
Wagenhaus
Armaria
Plataforma.
Horn.
Occidens.
Joseph Furtenbach Inventor.



Nº: 25:
Grundriss dess Sechsten Lustgartens,
Graben.
Wahl.
Plataforma.
Armaria.
Wahl.
Horn.
Zwinger.
Zwinger.
Zwinger.
Zwinger
Kuchengarten.
Kuchengarten.
Kuchengarten.
Kuchengarten.
Der Baumgarten.
Pars gegen dem Kuchen: Und Baumgarten.
Wahl.
Meridies.
Zwinger.
Zwinger.
Zwinger.
Zwinger.
Horn.
Wahl.
Armaria.
Plataforma.
Wahl.
Hauptthor.
50 100 150 200 250 300 350 Schuch.
M.R.






Der Gründriß deß Irigarttens,
Fischgruben
Fischgruben
40. Schüch
Eror
E
C
B
Sack
F
G
A
D
120
80
40
Dürch Ioseph Fürtenbach,
M·R
Ioh. Iacob. Campanus pinxit.

Nº. 26.

Der Auffzug deſs Irrgarttens,





zu der hindern Porta in den Blumengarten hindurch fahren. Waß es aber für ein beschaffenheit mit dem Teatro della Comedia, wie auch mit der Guarda Robba hat/ darvon ist hievornen zur gnüge geschriben worden. Hiemit so thu ich den Sechsten Fürstlichen Lustgarten beschliessen. Der verständige Architectus wird in disem Werck der Nutzbarkeiten vnd Recreationen sovil finden/ so nit alle mit der Feder können beschriben werden / mir zweiffelt aber gantz nicht/ er werde sein gutes Judicium auch nicht schlaffend verligen lassen.

Das Kupfferblatt N°: 26.

Dz Kupfferblatt No. 26.

Der Auffzug deß Irrgartens.

Auffzug deß Irrgartens.

WAs für ein lieblich / holdselig / vnnd sehr anmuthig Ding es vmb ein Irrgarten seye / das wissen die jenige am besten / welche dieselbige in jhren Lustgärten / etwann haben pflantzen lassen / dergleichen ich dann vermög deß Itinerarij Italiæ an folio 120. zu Rohm vnd daselbsten / in deß Ciriaci Matthæi Lustgarten gesehen / vnd mich darinnen also verirret habe / daß ich die Warheit zubekennen ein gute halbe Stund daselbsten vmbgewandert / auch den außgang wo mir nit entlich der Gärtner gegen einem honorario den Weeg gewisen / nit mehr zufinden gewust / nun hatte ich damahlen weder Zeit noch glegenheit / ernanten Irrgarten in den Grund zulegen / vmb hierdurch sein Eygenschafft recht zuerkundigen. Es hat mich aber die Zeit hero noch manichmahl angefochten/ dergleichen Gartengebäw in die rechte Architectonische proportion vnd Form zubringen/ damit jeder Gärtner daß Gehäg darnach führen möge / so nun hiemit wolmeinend durch gegenwertige Abriß den liebhabern zugefallen volzogen wird. Bey

Darinnen man sich verirren vnnd offt lang den Außgang nit mehr finden kan.

A. ist die Erste/ vnd bey
B. die Ander Porta, Bey
1. Aber solle ein Bild mit dem titulo Diligenzia, vnd Bey
2. ein Anders Patienzia, vnd Bey
3. aber die dritte Figur mit der Inscription Scienzia gesetzt/ vnd hierbey sovil zuverstehn gegeben werden / daß wo ferr man bey der Diligenzia hinein gehe/ so werde man durch den habenden fleiß/ vnd gedult/ mit sonderbarem wolgefallen bey Patienzia, widerumben herauß gelangen / vnnd Entlich die Scienzia in erfahrung deß rechten wegs erlernet haben. In der mitten deß Irrgartens aber Bey C. D. hat es zwey Fischteuch.

Wann nun einer frembden Persohn (die noch nit waist / ob sie durch die Porta A. oder B. den Anfang deß besuchens machen solle / ja etwann sich gleich am Ersten verirret / auch dardurch in confusione

 geräth/

geräth daß sie jhr selbert nit mehr zuhelffen waist/ massen dann bey der schon verirꝛeten Person■ bey

Im herauß bringen eines krugs mit Wasser/kan der recht getroffne Weeg erwisen werden.

E. zusehen ist) ein leerer Krug oder Kanten zugestelt/ beneben derselben anbefohlen wird/ dasselbige Geschirꝛ mit Wasser im mittel deß Irꝛgartens einzufillen/ vnnd solches mit jhr widerumben zuruck herauß zubringen/ da gibt es manichmal langes wartten / biß das man solches verꝛichten thut/ wann nun das Geschirꝛ mit Wasser vberlifert wird / alßdann so mag man es glauben/das die jenige Persohn darinnen gewesen seye/vnd eben disen Irꝛgarten wolte ich auch in den Sechsten Fürstlichen Lustgarten bey hievorstehendem Kupfferblatt N°. 25. einverleiben/der wird daselbsten gar ein angenehme stell finden. Sonsten vnd ohne andere erinnerung so wird der Gärtner daß Gehäg 6. Schuch hoch (damit man nit dar über heraußsehen möge) vnd 1. Schuch brait zumachen wissen/ dasselbig fleissig abstutzen/ vnd also in guter ordnung erhalten.

Der Grundriß deß Irꝛgartens.

Der grůnd riß deß irꝛgartens wie er dañ nach rechter proportion angelegt solle werden.

Hiezugegen so wird der vorernante Irꝛgartẽ in seiner rechten Proportion, vnd also nach seinem verjüngten Maßstab/ in dem Grundriß vor Augen gestelt/in welchem dann zuersehen/das sein gantze lenge / 120. sein braite aber 80. Schuch (das seynd die ⅔. von seiner lenge dann eben solche wissenschafft disem Werck dergleichen schöne Form thut machen) betregt /jeder gang aber wird 4. schuch brait vñ das gehäg 1 Schuch dick gelassen.

Damit nun der rechte Eingang (vnd daß man nit vergeblich vmblauffen thue) erlernet werde/so ist auff hernach volgenden Discurs gute achtung zugeben. Dann bey

A. solle man auff denen daselbsten gemachten Puncten - - - - - - - hinein spatzieren/so wird man Bey

Den rechten Weeg zufinden.

B. vor der Fischgruben anlangen / vnnd diß ist der rechte ordenliche Weeg hinein zukommen/alßdann so solle man in der ernanten Fischgruben den Krug mit Wasser einfillen / vnnd sich mit selbigem widerumben zuruck herauß begeben/beneben gute achtung haben/ den zuruck Weeg bey

C. anzutretten/ vnd von daran abermahlen auff den Puncten - - - - - - fort zuspatzieren/so kompt man bey

D. ordenlicher weiß widerumben herauß / darmit so hat nun der jenige sein Reiß rühmlich verꝛicht.

Wañ er aber dem obangedeuten Discurs nit volg leistete/ sonder am herauß wandern Bey

B. den anfang machen thete/ von dannen aber grad auff

E. wa dann Error steht/ auch ferner gegen

G. auß Vnachtsambkeit / oder vil mehr vnwissenheit hinumb spatzieren solte / so kompt er in grosse weitleiffigkeit vnnd verirꝛung / ja er

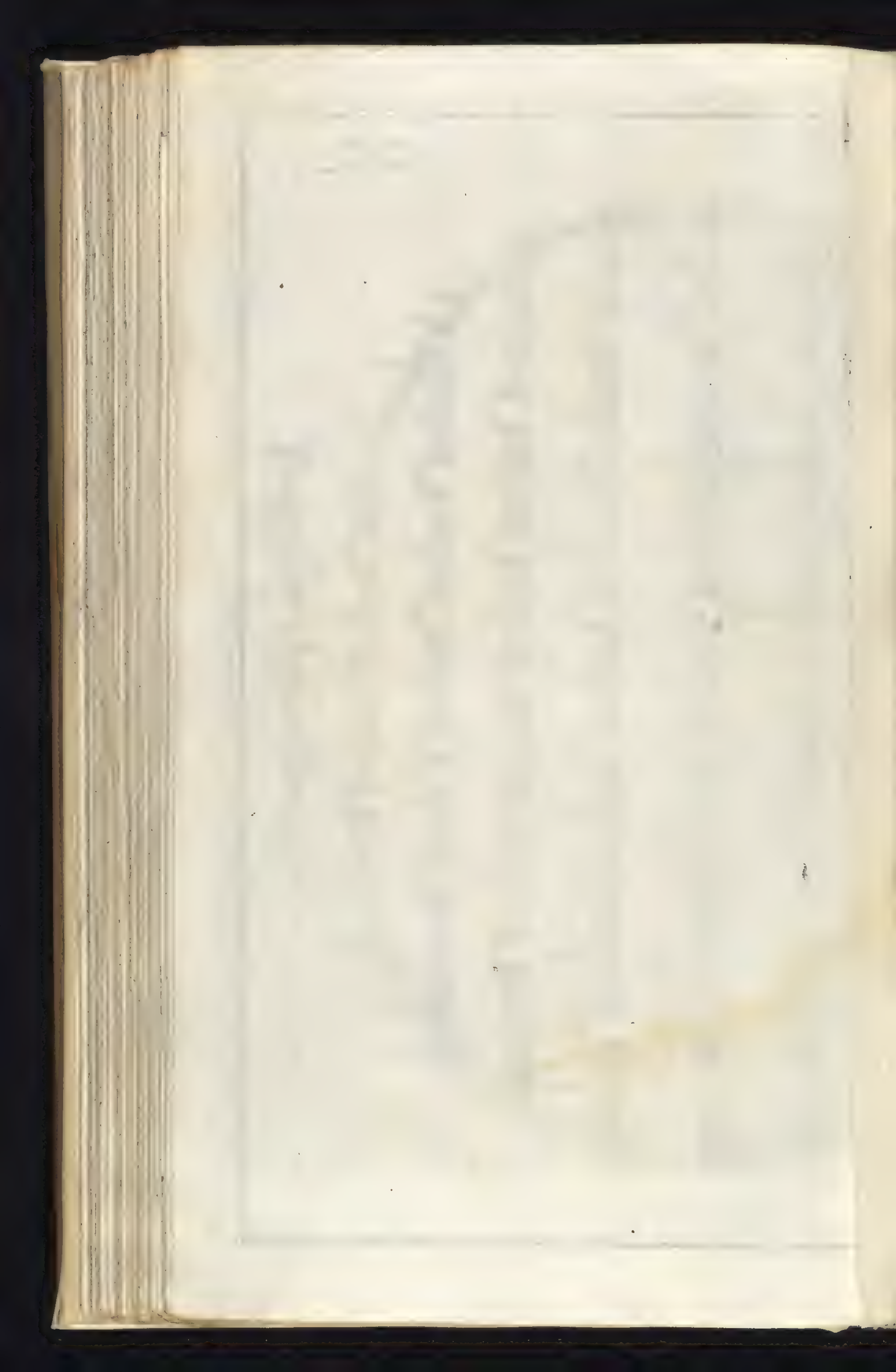
muß

Der Auffzug deß Haaaarttens.

Der Grundriss dess Haaggarttens,

No. 27.

Der Auffzug deſs Haaggarttens,



er muß hernach alle weitschwaiffe Gäng / (welche hie gegenwertig nit punctirt sonder noch gantz weiß daligent seynd gelassen worden) durchlauffen/ vnd kompt doch entlich in den
Sack zu F. hinein/ daselbsten er nun steckend verbleibt/ auch widerumben zu ruck sich zubegeben bezwungen wird / ja niemandt waist / wann er widerumben zurecht kommen wird. Der verstendige waist ohne andere erinnerung den rechten Weeg schon in obachtung zunehmen vnnd alßdann hierbey Recreation empfinden. Sonsten aber da man in die gemeine Gärten mit geringem Vncosten dergleichen Irrgärten auch wolte Pflantzen lassen / so mag hiervon nur der halbe Theil seiner grösse von diser stellung genommen werden / so bleibt er dannoch in seiner vorgerissenen proportion, vnd gutem wesen.

Andeutūg wa man verirren kan.

Das Kupfferblatt N.° 27.

Dz Kupfferblatt No. 27.

Auffzug deß Haaggartens.

Auffzug deß Haaggartens.

DIses ist meines behalts ein newe / vnnd villeicht auff dise weiß noch nie oder doch wenigst gesehene Manir / so ich hiemit ein Haaggarten will genant haben/zu disem Gärtnerwerck aber/ vnd laut deß Itinerarij Italiæ an folio 129. haben mir die Siben vnter dem Boden stehende Sääl zu Rohm anlaitung gegeben / wiewolen ich sonsten nie auff den rechten grund habe kommen mögen/ waß doch ernante siven Römische Sääl also vnter dem Boden eygentlich für nutzen oder ergötzlichkeit hetten schaffen können. Wie deme aber allem so seynd doch insonderheit die Thüren daselbsten / dieweil sie also im Triangel vnd Prospectivischer weiß auffeinander Correspondieren / wol in obachtung zunemen. Deßwegen ich dann in dise Gedancken gerathen bin / daß dergleichen Invention auch gar füglich vnnd wol zu einem Haaggarten könte gebraucht werden. Derowegen so habe ich nit vnterlassen wollen / dise Ding vnnd hiezugegen in ein ordenliche stellung volgender weiß zubringen / dergestalt vnnd wann man vnter der mittlern Thür Bey
A. stehet so kan man gegen der lincken Seyten noch durch drey andere Thürē
F. G. H. vnd also zu gleich auff den Baum I. sehen / man stehe also bey ernantem A. still / vnnd schawe gleicherweiß zur rechten Seyten / so wird man abermahlen durch drey andere Thüren
B. C D. auch biß auff den Baum E. sehen In Fazia aber steht der Baum O. welches dann in einem Gesicht vnd also zugleich ein trefflich schönes prospect vñ Recreation mitbringt. Ferner so stehe man vnter die Thür
1. so kan man zur lincken Seyten widerumben durch drey Thüren
2. 3. 4. vnnd biß auff den Baum 5. sehen. Eben also mag man bey ernantem

Es wird allzeit vnd im Triangel durch sechs Thüren Prospectivischer weiß hinauß gesehen.

tem 1. gegen der rechten Seyten auch durch drey Thüren
F. 6. 7. vnd gleichfahls biß auff den Baum 8. sehen. Weiter so stehe man vnter die Thür
⊙. vnd schawe abermahlen zur lincken Seyten durch die drey Thüren
B. 6. 4. biß auff den Baum ♣. Eben in disem stand ⊙. verbliben / vnd das Gesicht zur rechten Seyten gewendet / so kan man gleichfahls noch drey andere Thüren
☾. ♂. ♀. vnd beneben auch biß auff den Baum ✱. sehen / dergestalt vnd so offt man vnter einer Thür still stehet / so werden 6. offne Thüren / sampt drey Bäumen im Triangel gesehen welches dañ gar ein holdselige prospect mit sich bringt Bey

So ein gar schöne Prospect mit sich bringt.

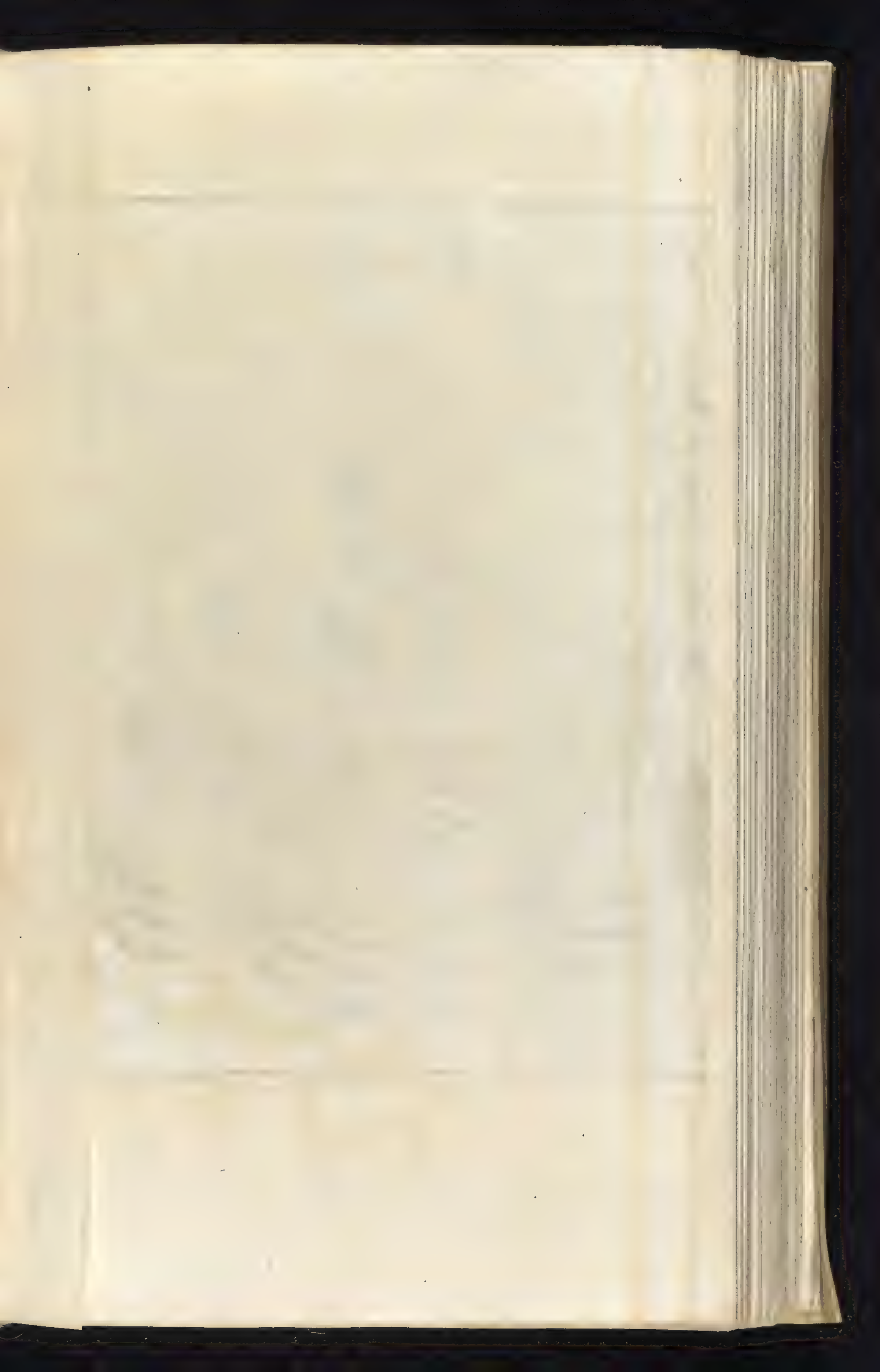
♌. hat es die vnter vnd bey
☿. die obere Porta,
Von dar man auch in die siben Drietter deß hievornen bey dem Kupfferblatt N°. 25. angedeuten Fürstlichen Lustgartens gelangen kan.
Von □. biß in △. ist der mittlere Platz (auff jeder derselbigen Seyten aber befinden sich noch drey sonderbare Spatziergäng daselbsten dann die Studiosi in stiller Rhue treffliche glegenheit / ja Frewd vnd Wohne genüssen können) allda man bißweilen auch den Ballone Palamaia, oder ander dergleichen kurtzweilige Exercitien üben kan. Es mögen aber ein grosse anzahl fruchtbare Bäum in guter Ordnung vnd zwischen das Haag hinein gesetzt werdẽ. Sonsten so solle das ernante Haag auch 6. Schuch hoch vnd 1. Schuch dick nach Gärtnerischer Art auffgericht / ordenlich beschnitten / vnd fleissig vnterhalten werden. Alßdann so wird sich diser Haaggarten noch wol vñ zwar in dem ernanten Fürstlichen Lustgarten derffen sehen lassen.

Der Grundriß zu obernantem Haaggarten.

Der grüd riß zu dem Haaggarten.

Jetzunder so wird nun der ordenliche Grundriß deß vorgedachten Haaggartens in rechter proportion vnnd außteillung delinirt / dessen gantze lenge 120. sein braite aber 80. Schuch betregt / der mittlere wird 12. die andere Sechß zu beeden Seyten ligende Spatziergäng aber jeder allein 10. Schuch brait gelassen. Wann man also vnder der Thür
a. steht so wird zur lincken Seyten durch drey Thüren
e. f. g. vnd abermahlen zur rechten Seyten auch durch drey Thüren
b. c. d. hinauß gesehen. Eben also geschihet es auch / da man vnter die Thür
m. stehet daselbsten kan man gleicherweiß zur lincken Seyten durch die drey Thüren
b. Q. R. vnd dann zur rechten Seyten abermahlen durch drey Thüren
n. o. P. sehen. Man stehe weitter vnter die Thür
g. da wird offtberürter massen widerumben zur lincken Seyten durch drey Thüren

In welchẽ abermahlẽ gar kurtzweilige Spatziergäng gefunden werden.



Der Brunnen,



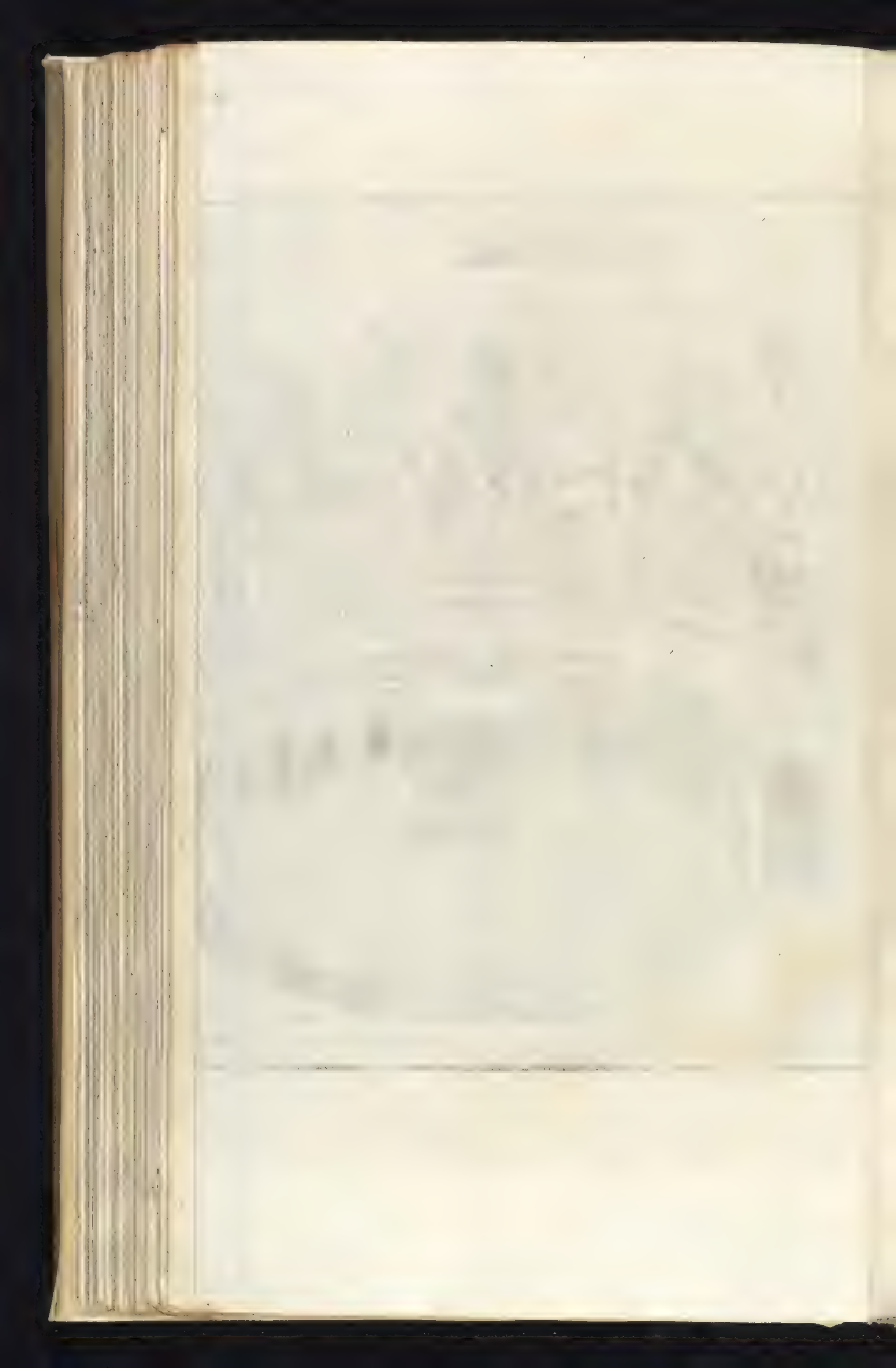
Durck Ioseph Furttenbach.

Iok.

Die Grotta. N°. 28.



Iacob Campanus pinx.it. M. R. Sca.



I. K. L. zur rechten Hand aber/ noch durch drey andere Thüren
c. Q. S. gesehen/ vnd also forthan. Daß zaichen
●. aber bedeut die fruchtbare Bäum/ welche in dem Gehäg in guter Ordnung eingesetzt werden. Damit so thu ich nun mehr die Beschreibung deß Haaggartens auch enden/ vnd wölle sich der Liebhaber nun wol darinnen erspatzieren. Dann an guter Commoditet vnnd lieblicher Prospect jhme hierinnen gewißlich nichts ermanglen solle.

Das Kupfferblatt N°. 28.

Dz Kupfferblatt No. 28.

Aufzug der offenen Grotta.

Auffzug der offenen vnd vnter dem freyē Himmel stehenden Grotta.

ICh habe darneben nit vnterlassen sollen/ in gegenwertigem Werck auch ein offene Grotta, welche da frey vnd vnbedeckt vnter dem Himmel stehet/ vorzubilden. Dergleichen dann eine vnd nicht die geringste in Italia, vnd nemblich nel Giardino di Tivoli in der opera selbsten gesehen wird/ welche sich in den hievornen (vnd bey dem Kupfferblatt N°. 24. vorgebrachten) Sechsten Fürstlichē Lustgarten auch daselbsten zu hinderst deß Kuchen: vnd Baumgarten sehr wol schicken thut. Dann bey

A. wird die Statua di Sibilla Albunea overo Tiburtina, con il figlivolo Melicerte. Bey
B. aber il fiume Herculaneo. vnd bey
C. il fiume Aniene, Bey
D. zehen Ninfe mit außgiessung der Wasser gesehen/ vnnd demnach diser Auffzug gar deutlich ist vorgebildet worden/ so wird sich der Architectus so wol auch der Grottenmaister im vbrigen schon recht zuverhalten wissen/ dahero ich für vnnöthig achte hiervon weitters zu dissertiren.

Auffzug zu einem Brunnen.

Auffzug zu einem Brunnen.

Hiezugegen ist auch ein Brunnen auffgesetzt worden/ welchen man gleichfahls in dem grossen Hoff deß Fürstlichen Pallasts/ jedoch vmbwechßlend/ mit guter Reputation wird gebrauchen können/ vnnd dise Invention ist erstlich von einem Italianer/ Namens Ioannes Stradanus gemacht/ darvon man gleichfahls gute Gedancken schöpffen/ denselbigen auch wo nit in allem jedoch den mehrern Theil wol kan passieren lassen: sintemahlen dise stellung den Augen gar holdselig vnd lieblich vorkommen thut/ insonderheit aber so kan die mittlere Saul Q. auch in die bedeckte Grotten gar fügelich gebraucht werden/ so ich dem Liebhaber diser Dingen ohnangedeut nit haben lassen wöllen.



Der Viertte Theil.

Von Erbawung eines Burgerlichen Rath Hauß/ sowol auch eines Zoll: vnd Gütter Hauß/ sampt einem Zim̃er: vnd Werckhoff.



ES seynd die hie oben angedeute drey Substructionen von grosser importanz, auch bey jeder Statt so hoch nothwendig geachtet/ daß derselbigen kein einzige wolbestelte Commun niemahlen entrathen können/ noch auch in mangel stehn wollen/ vnd das fürnemblich darumben/ dieweil sonderlichen in dem Ersten Gebäw dem Löbl: vnd von Gott wolverordnetem Regimentsstand der Sitz vnd Stul/ darob Recht vnd Gerechtigkeit zu administrirn vnd den gemeinen nutzen zubefürdern/ auffgericht/ vnd zubereittet wird. Im Andern Gebäw aber haben die obere einer Gemain auch nit die geringste/ sonder gleichfahls hoch nothwendige Mittel/ als da seynd die Gefäll vnd Zöll Zinß vnd Renten/ welche dann auff die vnderhaltung deß allgemeinen Stats verwendt werden/ vnd also die zu solchem Wesen bestelte Zoll beamptete/ oder Zoll Einnemer jhre hierzu erforderete Losamenter. In dem Dritten Gebäw aber wird den wolerfahrenen Werckmaistern jhr Dach gegeben/ welche Expermentirte Männer dañ also qualificirt vnd beschaffen sein sollen/ daß sie alles das jenige/ was jhre Herren Regenten jhnen anbefehlen werden/ sowol in Civilisch: allß Militarisch: wie nicht weniger auch in Navalischen Gebäwen/ vnd also was jmmer im Bawwesen vorfallen möchte/ würcklich zu Werck setzen köñen. Darauß nun gnugsam zusehen/ daß obangedeute drey Machinationen in einer jeden Statt sehr hoch nothwendig zuerbawen seynd. Ich zwar als der allergeringste/ erfrewete mich höchlich/ wann mein wenigkeit sovil glücks von Gott haben solte/ mehrernante Gebäw solcher gestalt zu Inventieren beneben den darzu gehörigen guten commoditeten allerseyts also anzustellen/ daß es solchen hochansehnlichen Aemptern vnd auch derselben Amptleuten jhre bequeme Stöll darinnen zuhaben nutzlich/ vnd angenehm sein möchte.

Drey notwendige Gebäw als das Rathhauß die Dogana vñ das werckhauß seind in einer Statt im wenigsten zuentperen.

Wiewol vnd als ich mir leichtlich einbilden kan/ daß zuvor vnd ehe ich dise Gedancken gehabt/ vil dergleichẽ Gebäw auch auff mancherley Manir/ so wol in Teutsch: als nicht weniger in andern Landen mit grosser Köstlichkeit

lichkeit vnd Pompa seyen auffgebawet worden: dahero ich mich villeicht nit vnderfangen solte/ hiervon vergebens zutractiren / sonder mich vil mehr auff dieselbige schon stehende Werck zureferiren / die ich dann auch in gebührenden respect halte/ vnd hoch æstimire.

Wie deme aber allem / so hat mich jedoch dißmahl der lust/so ich zu den Architectonischen Corporibus trage / Fürnemblich aber die Liebe gegen meinem neben Menschen (als ich der hoffnung gelebe/ demselbigen mein Pfündlein zu nutzen geraichen solle) noch etwas hiervon zu Commentirn, vberwunden. Gleichwol so geht mein Intention an jetzo gantz nit dahin/grosse kostbare Pomposische Gebäw (Jedoch vnd da mans haben wolte auch darauff zu spendieren gesinnet wäre/ es villeicht an disem Paß zuvolziehen nit ermanglen solte/) auffzurichten / sonder ich thu hierbey vil mehr die gesparsamkeit/ vnd einziehung der Vncosten (sintemahlen doch dergleichen Gebäw von allgemeinem einkomen oder Seckel dessen Entraden etwann gering sein/ müssen bezahlt werden) in sondere obachtung nehmen. Es ist aber beneben diß wol zu observiren/das man dannoch solche gute Commoditeten darinnen erbawe / damit die daselbsten sitzende/ vnd regirende Amps Personen jhres tragenden Lasts sich destoweniger zubeschweren ja destowilliger das anvertraute vnd obligende zuverrichten seyen / Gott/ von deme alles gute herfliest/ der wölle mir zu diser guten Intention Gnad/Hertz/vnd Muth verleyhen/Amen.

Jedoch die gesparsamkeit darneben zu observiren/ vnd gleichwol die gute Commoditet zuhaben.

Demnach nun in dem Ersten theil dises Tractats von erbawung der Burgerlichen Wohnhäusern ist gehandelt worden/also vnd per consequenza so will an jetzo auch vonnöthen sein / daß jhren Herren vnd Regenten/ wie oben gehört/in derselben Statt/ein Rathhauß/in welchem die consiglia gehalten / vnd dasselbige nach jhrer Lands Arth/ja dißmahl/ auff die auch Löbl: Manir Teutscher Nation, erbawet werde. Am Andern/vnd nicht weniger/damit die berürte Statt / vnd also zu dero vnterhalt auch jhr Entrada oder Einkommen einsamlen möge/ so wird zu solchem Ende gleichfahls ein besonders hierzu wol accomodiertes Gebäw/welches man Dogana, das ist ein Zoll/vnd Gütterhauß zunenen pflegt/ auffgericht/ in welchem der traffigo, Handel vnd Wandel Exercirt, vnd also durch vilerley dergleichen geschäfft die gebürende Zöll allgemeinem nutzen zum besten/daselbsten eingezogen werden. Drittens so bedarff man auch in diser Statt einer Zimerhütten/oder eines Werckhauß/in welchem alle præparatoria zu den Gebäwen / eintweder dieselbige von newem auffzurichten/ oder aber die Alte Werck zurepariren im Vorrath ligen. Massen dan/ als vornen gedacht / hierinnen die wolerfahrene Werckmaister zugleich auch jhre Wohnungen haben / vnd das alles wird allein/ für ein gemeines Stattwesen zuerbawē geredt: In erwögung/ daß wo Herr: Graffschafften/oder aber Fürstenthumb seynd/so haben sie anderwarts/vnd also von jhren Landschafften vnd Camergüttern jhr maiste Geföll vnd einkomen.

Die nutzbarkeit der obernantē Gebäwen.

Alßdann vnd bey solchen hohen Häuptern / vnd grössern Entrada, können dergleichen Gebäw/auch vil ansehnlicher / vnd Pompoßischer auffricht werden. Welches alles ich zum Eingang deß viertten Theils / besser nachdenckens halber/stillschweigendt nit vmbgehn sollen.

Der Stand deß Burgerlichen Rathhauß in der Statt.

Der rechte Stande deß Rathhauß.

Damit bey demselbigen kein getümel gehört werde

Darbey könne auch die starcke Wind verbawt werden.

Dises Gebäw solle im mittel der Statt sein Stand haben/vnd daß darumben/damit sowol die beamptete Herren/ als auch nit weniger jeder Burgersman/in allen begebenden occasionen, bald vnd mit guter Commoditet dahin gelangen mögen. Sonsten aber so hat man jederzeit gar hoch vnd vil auff der Alten Römer Gebäwen gehalten / die haben nun / sovil als die Civilische Architecturam betrifft / grossen Verstand vnd Experienza gehabt/dieselbe zuvolziehen. Insonderheit aber jhr Capitolium, oder das Rathhauß (darvon etwann auch in meinem deß 1627. Jahrs in den Druck gegebenen Itinerario Italiæ, an folio 115. andeutung geschehen ist) zu Rom auch vngefährlich in die mitten der Statt/aber nicht an die gemeine Strassen/da man sonsten wegē Reitten/ Fahren/ Schreyen/ oder dergleichen getümel von dem gemeinen Pöffel / verhindert werden müste/sonder abwegs auff die höhe (nemblich auff die Halden Rupis Tarpeiæ genant/dahin man vber acht ansehnliche stainerne Staffel ehe man zum Fundament gelangen mögen/hinauff steigen müssen) Erbawet: damit sie in haltung dero consiglia fein still/ vnd ruhwig die vorkommende Sachen deliberiren / vnd also mit gutem auffmercken die reden der vornembsten Regenten/wol verständlich vernemen mögen. Dañ/als leichtlich zuerwögen / es ein grosse Beschwerd / ja vnleydenlicher verdruß sein muß/daß wann ein vernünfftiger Mann in völligem reden ist / er durch obangedeute getümel in seinem vorhaben sehr gehindert / Ja gleichsam Irrs gemacht wird/welches wol auch vnwilligkeit/ (denen so jne gern anhören wolten / aber durch sollich vnnutz hochschädlich geräusch abgehalten werden) vnd also höchsten nachtheil verursachen kan/ der lieben Zeit/ da man etwann widerumben durch fragen / sich vil erkündigen muß / zu verlieren zugeschweigen. Noch eins solle im Bawwesen der Comoditeten (welche hierinnen vil höher als nit die Pompa vnd Zieraden zu Considerieren seynd) halber / wol in obachtung genommen werden / nemblichen die vornembste Rath Stuben also anzustellen / damit auch die vnholdselige occidentalische Sturmwind mit jhrem vnlieblichen gethön / vnd prausen nit daran schlagen. Gleichfahls so verursacht die stettigs daran scheinende Sonnen (wiewol es sonsten ein herzliche Gaab Gottes ist/ dannoch aber so macht sie deß Menschen Haupt etwas schwach vnd verdrossen) auch Impedimento, dardurch die subtile Gedanckē geschwecht/ vnd math gemacht werden/Ja manichmal der lust deß eyferigen Gaistes durch dergleichen Inconvenientien vnnutzlich dahin fehret. Sintemalen es doch vmb deß Menschen Gedancken gar ein schnell / vnd gleichsam

wie

wie vmb ein Zunder/darvon man das Fewr bekriegen kan/ein beschaffenheit hat/welcher nit allweg / wie gut sonsten auch das Hauptwerck deß Fewrsteins/vnd Stahels ist/auß mangel daß die darunder haltende Lesca oder Zunder nit zu jederzeit recht qualificirt, Jetzt drucken dann feicht ist/die funcken fangen thut/sonder es fallen dieselbige zum offtermal auch vergeblicher weiß zuboden vnd erlöschen zu vnnutzẽ. Entlich so wird der Mensch (wann es nachlangem Fewrschlagen nit gerathen will) darüber vnwillig/müed/vnd math/vnd darff wol zu letst ohne das desiderirte Liecht gar darvon gehn / oder alles miteinander von sich werffen : dardurch aber alle vorgehende müh vmbsonst gewesen. Derowegen so ist gar hochnöttig/allen denen hievornen erzöhlten Incom̃oditeten/ sovil jmmer müglich/abzuwöhren vnd vorzukom̃en. Welches dann durch einen vernünfftigen Architecto, vnd also durch rechtes anlegen deß Gebäws/guter massen zuerhalten ist/wie dann seiner Zeit bey den Grundrissen wird zuvernem̃en sein. Entlich so mag auch das in observation gezogen werden/alle Amptstuben dergestalt zurichten / damit die Herren beamptete / zwar alle vnter einem Dach / jedoch fein mit guter Comoditet / vnd ohne steigung viler Stiegen/eylfertig zusamen kom̃en mögen: welches dann zu befürderung der Amptsgeschäfft sehr nutzlich vnd ersprießlichen ist/man hat wol auch auß vnachtsamkeit der Bawmaister (sintemahlen sich nit ein jeder Regent auff das Bawwesen verstehet / da man offt auch auß mangel der erfahrnen Architecten nur gemeine Werckmaister die Gebäw führen last/deren Gedancken dann nit allweg so weit/als es die notturfft erfordert/hinauß sehen/ was nemblich zum Wolstand gereichen möchte) die Gebäw für die Ampts Personen nicht / wie oben gehört/zusamen gericht/sonder diß Officio oben/das ander vnden / das dritte in die mitten / daß viertte beyseits/ vnd also zerstrewet hin/ vnnd wider gestelt/ wann es dann die occasion erfordert ernante Herren zusamen zuberuffen/da hat man nit allein vil Zeit dieselbige zuversam̃len/verlohren/ sonder das noch mehr/haben etwann bey einfallendem vngesundem Regen oder Schneewetter/ die betagte Herren gar nit erscheinen/noch dem consiglio beywonen kön̄en/ oder aber vmb so weitten wegs willen gar müed vnd vnwillig werdẽ müssen/so jhnen hernach den freyen Geist vñ das gut frisch gefaßte gemüth sehr corrompirt, vnd allgemeinem wesen/mantchmal zu grossem schaden gereicht. Hierauß so ist nun leichtlich abzunemen daß neben den erfordereten mit sonderer vernünfftigkeit begabten Herren Regenten / auch vil an deme gelegen sein will/daß man jhnẽ gleichfahls jhr Curiam, Sorg: oder Rathhauß also erbawe/vnd nach bester Manir formiere/damit sie in demselbigen jhre gute bequemlichkeiten haben mögen. Wir wöllen nunmehr weitern Discurs zuruck legen/vnd also zu dem rechten zweck deß vilernanten Gebäws/eines Burgerlichen Rathhauses / schreitten / selbiges mit drey Figuren vorstellen/vnd also accommodieren/ das es verhoffentlich denen hieoben erzöhlten vngelegenheiten nit vnterworffen sonder vilmehr alle gute angenehme vnd behägliche Com̃oditeten haben solle: wie dañ mit mehrerem hernach wird zuvernem̃en sein.

Vnnd das die beampte eylfertig zusamẽ kommen mögen.

(Das

Dz Kupfferblatt No. 29.

Das Kupfferblatt N°. 29.
Die Fatzia zu dem Rathhauß.

Die Fatzia zu dem Rathhauß

DIsen Auffzug habe ich vermög deß darbey stehenden Masstabs (gegen dem Grundriß) vergrössert/ vnd also doppelt so groß/ als nit sonsten sein Grundriß ist gemacht/ auch dz darumben/ damit die Zieraden desto deutlicher/ vnd wie etwann sowol daß Portal, als auch nit weniger die Gesimbs sampt den Fenstergerichtẽ durch die mahlerey (ja eben auff die Manir/ wie hievornen bey dem Auffzug deß Ersten Burgerlichen Wohnhauß/ außführlich ist angezeigt worden/ darauff ich mich dann nochmalen referire) mit gar geringem Vncosten/ vnd doch ansehnlicher Præsentz dermassen kõnen geziert werden/ daß man sich verhoffentlich darbey auch wol wird dörffen sehen lassen. Es wird mich aber der vernünfftige Architectus Civilis in deme abermahlen für entschuldiget halten/ daß ich von wegen vnd auß mangel der höhe (sintemalen nach vnserer Teutschen Manir die Zim̃er/ vmb willen/ daß dero fürnembste Gemach welches dann die Stuben seynd/ vmb etwas nideriger/ als die Italianische Gebäw fallen/ vnd also hierbey wie billich der Lands Arth muß gevolgt werden) die Zieraden der Fenstergericht nicht wie ich gern gewolt habe völlig außstafsieren können/ dahero vnd sovil als man die höhe hat haben mögen so ist auch dise stellung der Fazia geziert wordẽ. Dise mag nun schlecht hinweck Graw in Graw/ oder aber allein die Eck vnd Fenstergericht sampt den Gesimbsen von Grawer/ die Pilastri oder hindere Wand aber/ von Gelber Steinfarb rauch/ vnd rustig auff den nassen Wurff hinein gemahlt/ aber fein frisch geschattirt/ vnd wol erhaben werden. Alßdann vnd wie oben gehört/ so wird es ein angenemes außsehen bekom̃en. Sintemahlen die gute stellung gegen dem sonst geringen anwendenden Vncosten/ den Vorzug hat. Im vberigen aber wolte ich den gantzen Baw von lauter guten gebränten Ziegelsteinen aufführen/ auch das Dach mit gebränten blatten bedecken/ in aller gestalt/ wie dann hievornen in disem Tractat, bey dem Ersten Burgerlichen Wohnhauß/ vnd dem daselbsten beschribenen Blattendach/ ist anrührung geschehen/ dahin ich dann ebenfahls den wolgeneigten günstigen Leser remittire.

Wie dieselbige solle gemahlt werden.

Den gantzen Baw von Ziegelsteinẽ auffzubawen.

Dz Kupfferblatt No. 30.

Das Kupfferblatt N°. 30.
Der Erste Grundriß zu dem Rathhauß.

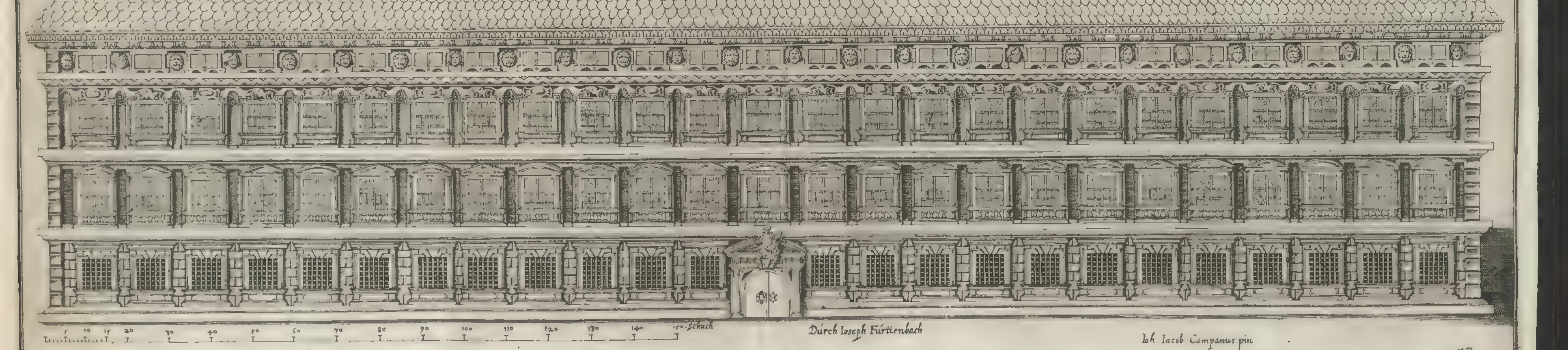
Der Erste Grundriß zu dem Rathhauß auff einem ebnẽ Platz.

OBwolen der Alten Römer Rathhauß/ vnnd vmb deren hievor angedeuten Vrsachen willen/ auff ein Colina, oder Halden ist gesetzt worden/ so kan man doch nit in allen Stätten dergleichen hochligende Situm haben/ sonder man muß sich mehrtheils deß Horizontalischen Landbodens/ vnd also deß Plano, wie er dann in der

Statt

Die Fazia, zü dem Rathhaüss,

No: 29.



Dz Kupfferblatt No. 29.

Das Kupfferblatt N°: 29.

Die Fazia zu dem Rathhauß.

DieF zu der Rathh

Wi selbi le ge wer

De zen von ket zuß

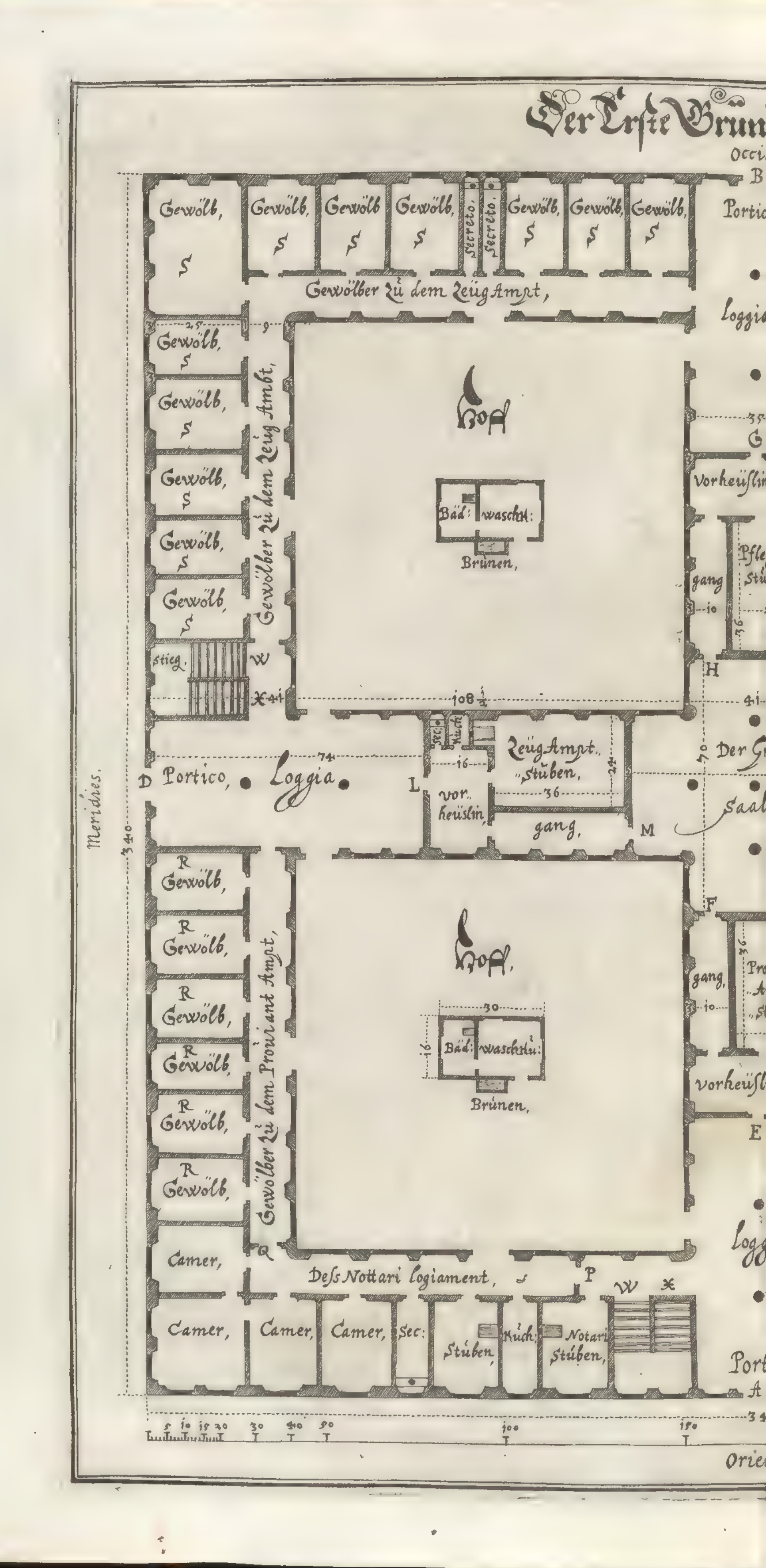
D fer N

Der Erste Grundriß zu dem Rathhauß auff einem ebnẽ Platz.

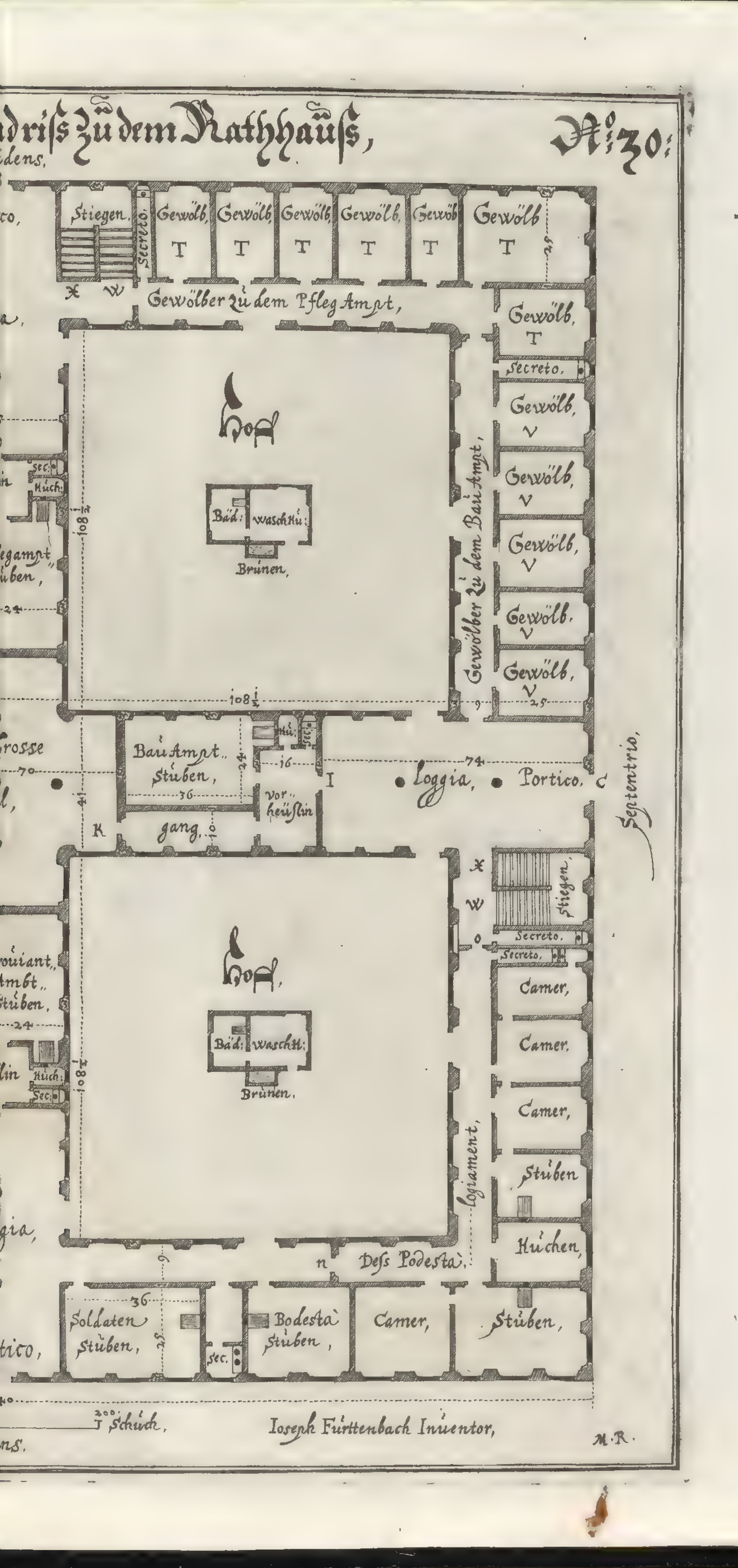
OBwolen der Alten Römer Rathhauß / vnnd vmb deren hievor angedeuten Vrsachen willen / auff ein Colina, oder Halden ist gesetzt worden/so kan man doch nit in allen Stätten dergleichen hochligende Situm haben / sonder man muß sich mehrtheils deß Horizontalischen Landbodens/vnd also deß Plano, wie er dann in der

Statt





Der Erste Grün
Gewölb, S
Secreto.
Secreto.
Gewölber zu dem Zeug Ampt,
Gewölber zu dem Zeug Ambt,
Hof
Bäd: waschh:
Brünen,
stieg.
W
X
108 1/2
Zeug Ampt. Stüben,
vor. heüslin,
gang,
L
M
D
Portico,
Loggia
Meridies.
340
Gewölb, R
Gewölber zu dem Proviant Ampt,
Hof.
Bäd: waschh:
Brünen,
Q
Camer,
Dess Nottari logiament,
P
Camer,
Sec:
Stüben,
Küch:
Notari Stüben,
gang
H
F
E
G
B
A
5 10 15 20 30 40 50 100 150



...dris zu dem Rathhauss,
No. 30.
Stiegen.
Secreto.
Gewölb
T
Gewölber zu dem Pfleg Ampt,
Hof
Bäd:
waschkü:
Brunen.
Gewölber zu dem Bau Ampt,
Secreto.
Bau Ampt Stuben,
Vor heüslin
gang.
Loggia,
Portico.
Septentrio,
Stiegen.
Camer,
Stuben
Kuchen,
Logiament,
Dess Podestà
Soldaten Stuben,
Bodestà Stuben,
Camer,
Stuben,
sec.
grosse
Pflegampt Stuben,
Prouiant Ambt Stuben,
Kuch:
Sec:
Schuch,
Ioseph Furttenbach Inventor,
M.R.



Statt etwann gefunden wird / bedienen; dahero vnd eben auff ein dergleichen ebnen Platz habe ich nun gegenwerttige stellung gemacht/ damit man aber der zum Eingang dises viertten Theils/die daselbsten erwehnte Inconvenientien, nemblich deß getümels / vnd vngestümmen Winds vberhoben seye/ so habe nach meiner einfältigkeit ich am rathsamesten befunden / hiezugegen ein viereckketes Creütz Gebäw / welches aber inwendig von acht gleichfüssigen Winckelhacken geformirt ist / vorzunemen / damit man in dem Mittel/vier grosse Höff bekomme/ im Creutz derselbigen aber alle vornembste Amptstuben/in stiller Rhue/ vnd also die Consiglia daselbsten zuhalten erwünschte glegenheit haben möge. Zuvorderst so ist sich zuerkundigen in wievil Aempter dasselbige Regiment abgetheilt seye/damit man also jedem ein besondere Amptstuben einraumen möge / oder aber das gewiser zutreffen / daß man der Stuben genug machen thue/ damit eher vberfluß dann mangel erscheine.

Hierzu so wird ein vierecketes gebäw in Form acht gleichfüssiger Winckelhackē/ verordnet.

Fürnemblich aber so ist auch diß wol in obachtung zunemen / kein gar zubreitten noch schwertrifftigen Dachstul zumachen / (dergleichen ich in den Alten Gebäwen/so wol 64. Schuch seynd brait gewesen / gesehen / aber hernach im Alter haben sie sich gesenckt / vnnd also verworffen / daß man stettigs mit vntersperzen vnd verdrießlichem flicken darmit die liebe Zeit hat zubringen müssen) damit die Hauptmauren nit zu fast beläſtiget/noch die Lauben/vnd Gäng dardurch verfinstert werden/vnd also kein Melancolisch / sonder ein holdselig wuniglich Gebäw darauß gemacht werde. Derowegen so habe ich hiezugegen den Dachstul allein 41. Schuch brait zusein verordnet / so wird man nit allein ein lustige / sonder auch ein langbeständige Machinam zugenüssen haben. In was Form vnnd Manier aber die Jngebäw anzustellen seyen / das wird durch den jetzt volgenden Discurs zuvernemen sein. Bey der Parte

Damit man die Ampts geschäfft in guter rhue allda verrichten möge.

Orientis A. ist die fordere Fazia, nemblich der recht tägliche Eingang / vnd Haupt Porta deß Rathhauses/ allda kompt man in den Portico, welcher gewölbt/ vnd mit zwey stainern Säulen

● ●. vndersetzt wird/dahero so ist in derselbigen

Loggia oder Haußtennen/ nit anderst/ als wie in einem grossen Saal/ der Spatziergang zugeniessen/ daselbsten vñ vor der Proviant Amptstuben hat man der Audienza zuerwarten. Gleich an diser Loggia ist ein Vorhäußlin in welchem die Diener gute ordnung halten/damit die Personen nacheinander hinein gehn / vnd allda jhre Geschäfft verrichten mögen. Aber in der gleich daran stehenden

Proviant Amptstubē haben die hierzu verordnete Proviant Herren jren sitz/ vnd thun allda jhrem officio abwarthen. Dise Stuben neben dem Vorhäußlin/vñ dem gang (welcher Gang aber den ernantē Herren bißweilen sich darob zuerquicken gar bequem sein wird) köñen durch die beede Thürē

E, F. samentlich verspert vnd beschlossen werden. Bey

Occident B, befindt sich die hindere Porta/die hat gleichfals wie obē auch ist gemelt

gemelt worden/jhren Portico, vnnd Loggia, allda den Spatziergang zuhaben für dise Personen/so in der

Pfleg Amptstuben Audienz begehren. Dergestalt so hat das Pfleg Ampt in gegenwertiger Stuben auch seinen Sitz / die dann neben jhrem Vorhäußlin (in welchem abermahlen die Diener auffwarthen) vnd dem Gang/gleichergestalt/als oben gehört durch beede Thüren

G. H. auch mögen zugeschlossen werden. Bey

Settentrione. C. ist die dritte neben Portta deß Rathhauses / alld a dann ein gleichförmiger Portico sampt seiner Loggia vor der Baw Amptstuben zufinden ist/hiezugegen die so daselbsten Audienz begehren / auffzuwarthen glegenheit haben. Daran ist auch ein Vorhäußlin für die Diener/alßdann so volgt die

Baw Amptstuben / darinnen nun daß Baw Ampt neben den beruffenen Werckmaistern jhre Ampttäg halten/vnd alles das jenige/waß dann die Notturfft erfordert/berathschlagen/gleichfahls kan man auch hierinnen die Taglöhner abzahlen. Jetzternante Stuben aber neben jhrem Vorhäußlin/ vnd dem Gang/werden durch die beede Thüren

I. K. obgehörter massen verschlossen. Bey

Meridie: D. befindt sich die viertte Porta deß Rathhauses/ daselbsten dañ obgehörter massen / abermahlen ein Portico vnd Loggia, darob spatzieren zugehen / oder allhie auffzuwarthen ist / den jenigen Personen welche bey dem Zeüg Ampt etwas zuverrichten haben / zu besserer commoditet verordnet/daran ein Vorhäußlin für die Diener zufinden. An disem aber steht die

Zeüg Amptstuben in welcher die Zeüg Herren jhre Ampttäg mit zuziehung dero Zeügwarthen halten / alles vnnd sovil das Zeüghauß betrifft (wie aber sonsten ein besonderer Baw eines wolverordneten Zeüghauses mag vorgenom̃en/ vnd mit allen derselbigen zubehörungen außgestaffirt werden/ darvon ist in meiner Architectura Vniversali vnnd daselbsten bey den drey Kupfferblatten N°. 38. 39. 40. zur gnüge gehandelt worden/ dahin ich nun den Liebhaber der Artiglieriæ will gewisen haben / gantz nit zweifflend / er werde daselbsten alle gebürende satisfactione erlangen) berathschlagen / auch die Taglöhner vnd Butzknecht dort außzahlen / vnnd jhre geschäfft verrichten / ernante Stuben sampt jhrem Vorhäußlin/vnd dem Gang/die können abermahlen auch mit zwo Thüren

L. M. gespert/ vnd verschlossen werden. In der mitten dises Creutzgebäws ist der

Grosse Saal/welcher dann gewölbt/vnd mit fünff stainern Säulen ●. ●. ●. ●. ●. vntersetzt ist/der kan nun zu Tagsatzungen / wann etwann vil Herren zusamen kommen gebraucht/ vnd darinnen gleichfahls il consiglio grande, oder der grosse Rath gehalten werden. Nicht weniger so haben die obangedeute vier Amptstuben vnd also durch die vier Thüren

F, H, K.

F.H.K.M. auch jhren zugang in den jetztberührten grossen Saal / sich daselbsten zu reficirn, oder sich (vnd also ohngesehen deß gemeinen / auff allen vier Loggia heraussen auffwarttenden Volcks) dort zubesprachen. Der liebhabende Architectus wölle disen Paß in gute consideration ziehen vnd waß ich also bißhero von dem Innern Creutz Gebäw gemelt habe/wol in obachtung nemmen / so wird er darauß gnugsam judiciren können / daß denen im Anfang gedachten Inconvenientien nunmehr durch dises Creutz Gebäw also begegnet seye worden / daß man weder das getümel von Menschen noch Viehe/hiezugegen erdulden/vil weniger das auch der gemeine Pöffel (dann alle Thüren / so in die vier Höff hinauß respondieren gar wol können beschlossen werden) in einigen Hoff nicht gelangen kan / dahero vnd per consequenza, so werden die Beamptete Herren in den hievorangedeuten Amptstuben / jhre Geschäfft in guter stiller Rhue verrichten können Vnd sovil habe ich von dem Innern Creutz Gebäw zu discurieren für nothwendig geachtet. In jedem Hoff aber befindt sich ein

Darinnen die Zusamenkunfften bey den tagsatzügẽ gehalten werden.

B. Brunnen/ darneben auch ein Waschkuchel/vnd Bädlin/denen darinn wohnenden Amptsdienern zum besten hiehero verordnet. Man besehe noch ein mahl den Eingang/ oder die Haupt Portta

A. da dann zur rechten Seiten ein Soldaten Stuben / oder ein Wachtstuben gefunden wird / in welcher so wol zu Tags als auch Nachtszeit 12. Soldaten mit sovil kurtzen Fewr: daß seynd Bandalierrohr (neben solchen so hat noch ein jeder sein guten Gürtel Pistollen an seiner Seiten / es bleiben aber jetzternante 24. Schloßbüchsen stetigs in diser Wachtstuben ligen) vnd noch 12. Soldaten mit kurtzen Wöhren / oder Hellepartten sampt jhrem Corporal, jhr Hauptwacht (alle 24. Stund aber werden sie ab: vnd ander sovil Soldaten dargegen auffgeführt) haben/ausser jetzternantem Corpo di Guardia aber/sollen alle stund 8. Mann nemblich vier Schützen oder Archibugieri vnd 4. Hellen Pardieri genommen/vnd auff ein Stund lang/also Tag vnd Nacht abgewechselt/ für die vier Haupt Portten deß Rathhauses gestellt/welche nun die Schiltwachen genänt werden: also befindt sich stettigs ein Schütz neben einem mit der kurtzen Wöhr vor jeder Portta herspatzirent / vmb zusehen / was da vorgehet/dardurch das Rathhauß nicht allein gerespectirt / sonder auch vor vnruhwigen Leuten verwahrt wird. Die noch vberige 16 Mañ aber neben jhrem Corporale die werden stettigs in offternanter Wachtstuben/vnd also in jhrem Corpo di Guardia gefunden / damit vnd was da jmmer vorfallen möchte / daß sie jhren ernanten Schiltwachen zu hilff kommen/vnd jhnen Beystand laisten mögen. Sonsten aber so ist es dem Rathhauß auch ein sondere Reputation, daß man in jedem Hoff / jedoch beyseits/vnd vnter denen hierzu gemachten Dächlin/ vier kleine gar geschmeidige vnd auff vier Rädlin stehenden Hagelstücklin Geschütz da-

Der Corpo di guardia võ 24. Soldaten ist vnter dem Rathhauß.

Darbey werden auch etliche Stuck grob Geschütz gefunden.

selbsten halten thue. Wie aber ernante Stuck Geschütz nach rechtem Fundament so wol von den Rhoren/ als auch jhren nidrigen Schäfften geformirt vnd beschaffen sein sollen/ daß alles ist in meiner Architectura Vniversali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 48. gar getrew vnd nach bestem vermögen auffgerissen vnnd beschriben worden/ darauff ich mich nun referire. Nicht weniger so ist hoch vonnöthen daß man oben auff die Gesimbs aller vier Thüren

Ob den innern Thüren aber werden Prospectivische Laternen gestelt.

E. I. G. L. vnnd also ob einer jeden besonder/ ein Prospectivische Laternen (wie sie aber solle gemodulirt vnd zubereittet werden/ darvon ist in meiner Halonitro Pyrobolia, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 4. andeutung geschehen) auffstelle/ damit man bey Nachtszeitten in den vilernanten vier Loggien sehen/ vnd zugleich auch die Antritt der Stiegen finden möge. Neben der Soldaten Stuben aber befindt sich auch deß Podestà Stuben/ in welcher gar ein Landfrembder (mit den Innwohnern vnbekandter/ vnnd vnbefreundter Mann) darneben aber Hochgelehrter vnd auch ein Weltweiser wol Practicirter Richter sitzt/ dessen Prochura gleichsam wie mans an manichen Orthen nennen möchte/ deß Statt Ammans Officio zuvergleichen ist. Diser Richter hat nun sovil Autoritet, daß er allerhand gemeine/ nit gar hochwichtige Händel der Gezänck vnd Schmächreden/ Item liquidirte Schulden/ sowol die Gassenschwirmer/ vnd waß dergleichen vnpassirlich Ding mehr ist/ welche sich bißweilen so wol bey Tags als auch bey Nachtszeiten in einer Statt zutragen/ vnd man nit allweg die höhere Obrigkeit mit dergleichen vnnutzen Händel molestirn darff gar bald zu ende zubringen vermag/ vnd geht sein befelch eintweder mit den verbrechern gehn Loch zufahren/ oder aber den Beuttel zuziehen/ die Straff zuentrichten. Seinds dann hohe vnd wichtige Sachen/ so waist ers auch weitter zureferiren. Aber sein fleiß ist groß in deme/ daß er die Verbrecher behend in verhafftung nemen läst/ dardurch diser vilernante Richter dem Magistrato (welcher seine gute Gedancken auch die liebe Zeit zu vil höhern/ vnnd mehr nutzlichern Dingen anwenden kan/ damit er das Haupt ruhen lasse vnd hernach zu den noch wichtigern Sachen desto schärpffers vnd bessers consiglio ertheilen könne) vber die massen vil mühe erspart/ vnd es wol dergleichen Podestà zuhalten/ nit aller orthen gebräuchig/ so ist es doch/ vnd als die tägliche erfahrung dann (wo man vil Volck zuregiren hat) zuerkennen gibt/ ein vber die massen nutzlich: vnd rühmblichs wesen/ welches die Expermentirte/ vnd Weltweise Personen/ ohne ferners repliciren dann auch für nothwendig zusein approbiren werden. Das wird aber nun jedem Regiment frey gestellt denselbigen zuhaltē/ oder aber zu vnterlassen.

Die nutzbarkeit deß Podesta.

Jetzternante Podestà der hat gleich an seiner Amptstubē als bey der Thür n. biß gegen der Thür o. sein Losament/ vnd also zu seiner Wohnung 2. Stuben 4. Cam̃ern vnd ein Kuchen/ dahero so wird er stettigs/ so wol Tags als

als Nachtszeit in seinem Losament gefunden / damit vnd was da jmmer vorfallen möchte / daß man disem Richter ohne Molestirung höherer Häupter/zulauffe / vnnd also die Geschäfft ohne verlierung einiger Zeit den rechten fortgang haben: daran dann allgemeinem Wesen zum besten sehr vil vnd hoch gelegen ist. Deß

Notarij Amptstuben befindt sich auff der Andern Seiten / in welcher ein Notarius seinen Sitz hat / so allein zu dem Ende geschihet / daß was da jmmer vnder der Burgerschafft vorfallen möchte / daß sie sich zu jhme verfügen / allda die Verhaissungen Protocoliren zulassen / gemeine Instrumenti vnd prochuren zumachen / vnd was dergleichen Ding dann mehr sein mag auffzuzaichnen / so wol auch die Poleten der Sanità mitzutheilen (daß aber das Officio della Sanità an wenig Orthen gehalten wird/das ist darumben nit zurühmen/dann durch solches vnterlassen vnwiderbringlicher Schaden ervolgt / In deme daß die frembde Personen offt auch die böse Seuch in ein Statt tragen / dieselbige anstecken / vnd entlich gantz Rouiniren, wie dann dergleichen Exempel nur gar zuvil könten erzehlt werden.) Damit so wird abermahlen dem Magistrato gar vil mühe entnommen / vnd obwol dergleichen Notarij vnter dem Rathhauß zuhalten/ an vilen Orthen auch nit gebräuchig ist / so befindt man es aber nutzlich / vnd gar ein hochnothwendig Ding zusein / welches die Erfahrne Weltweise Persohnen abermahlen ohne fernern Discurs zulässig erkennen werden. Sonsten so thut ernanter Notarij dem zuvor gedachten Podestà in allen zutragenden occasionen, gute assistenza laisten/dergestalt daß sie sich wol miteinander betragen können. Von

So ist den Notarij auch wol zugebrauchen.

P. in Q befinden sich deß jetzternanten Notarij Losamenter/nemblichen ein Stuben/vier Camern / vnd ein Kuchen / dahero er so wol bey Tags als Nachtszeitten / bey der stell gefunden wird / welcher auch jedem Burger mit vnverdrossener willigkeit dienen thut. Bey

R. hat das Proviant Ampt 6. Gewölber / desselben Sachen zum theil darinnen auffzubehalten. Bey

S. aber werden dem ZeügAmpt auch 12 Gewölber eingeraumbt / etwas von derselben Zeüg darinnen zuverwahren. Bey

T. seynd 7. Gewölber für die Mobilien, so das PflegAmpt zuverwalten hat. Bey

V. befinden sich noch 5. Gewölber / darinnen das BawAmpt seinen gerust hat.

W. an vier Orthen die Haupt Stiegen/ deren jede in zween theil ist gebrochen worden/vber welche man mit sonderbarer guten Commoditet (vnd eben auff die Manir / darvon in meiner Architectura Civili, vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N.° 11. andeutung ist gethon worden) auff den Andern Boden hinauff gelangen kan / vnter diser Haupt Stiegen Bey

X. geht man in die Keller hinunder/ darmit so ist nun der Erste Boden dises Gebäws vollendet.

Dz Kupfferblatt No. 31.

Das Kupfferblatt N°: 31.

Der Ander Grundriß zu dem Rathhauß.

Der Ander grundriß zu dem Rathhauß

DJser Baw ist 340. Schuch in seiner vierung groß. Bey gegenwerttigem Andern Grundriß aber wird der rechte/ vnd also der Principal Boden auffgerissen/ auff welchem dann die vornembste vnd wichtigste Geschäfft verricht werden. Gegen der Parte Orientis, vnd bey ♌. kompt man vber die Stiegen/ vnd also bey

♂. auff die Rath Lauben herauff/ auff welcher dann die jenige Personen/ so vor Rath etwas zuverrichten/ ein Spatziergang haben/ vnd daselbsten auffwartten können/ daran ist ein Vorhäußlin/ darinnen die Rathsdiener auffwartten. Bey

♂. ist der Eingang/ vnd

☉. die rechte Rathstuben/ in welcher vnd bey ✠. ✠. ✠. ✠. ✠ die Raths verwandte jhre ordenliche Sitz haben. In der mitten als bey ✱. steht ein Tisch daselbsten der Stattschreiber sein Protocol helt/ wann man aber gern wolte/ so köndte vnter solchem Tisch ein Kästlin gericht/ in demselbigen aber ein Calice oder doppelter Becher sampt einem Schächtelin mit Kügelin zu dem Balutiren gehalten werden. Wiewolen es sonsten auff dise vnsichtbare Manir die Voce zugeben/ bey vnser Teutschen Nation nit sonders gebräuchig ist; wie deme aber allem/ so ist doch diser Modus noch eins vnd nit das geringste/ sonder noch ein Alt recht gut Römisches vernünfftiges Regir Instrumentlin / nun mit wenigem / aber auß Experienza, will ich ein Gleichnus hierbey einbringen / daß nach dem etwann in einem consiglio von diser oder jener Sachen zuvor nach notturfft geredt wird/ pro & contra gehaltẽ/ daß mantchmal mehr als eine/ ja offt 2. 3. 4. vnd noch mehr mainungen vorfallen/ damit nun zuerörttern / welches bedencken daß mehrere werde / so mag auff ein solchen fahl diser Calice oder doppelte Becher/ herfür gethon/ vnd durch den Stattschreiber jedem Herren neben den Kügelin fürgetragen werden / oder aber es mag ein jeder Herr zum Tisch herbey gehn/ vnd sein Kügelin eintweder in die grüne/ oder aber in die weisse Büxen also ohngesehener vnd stiller weiß einwerffen / vnnd hierdurch so wol der geringste/ als auch der höchste / seines gemüths mainung/ (Jemanden nit zu Favorisieren/ vnnd doch einigen Neyder / dieweil kein anderer sehen noch wissen kan/ wohin ers geworffen hat/ nit zubekommen) deponirn, hernach vnd wañ vorgehörter massen ist Balutirt worden/ so thut man am Ersten/ die grüne Büxen deß Calice vnten öffnen / zehlt die darinnen gefundene Kügelen

Ein Calice zu n Balutiren ist auch wol zugebrauchen.

Darburch ein jeder doch vngesehen sein gemüths mainung dargeben kan.




Der Ander
Stuben,
Camer,
Camer,
Camer,
Secreto.
Secreto.
Gerichtstuben,
Quartier,
gang,
Küch,
Stuben
Deß Gerichtschreibers,
Camer
Camer,
Camer,
gang,
Stiegen,
Hof,
Vorheißlin,
Meridies,
Lauben,
Küch
Vor heißlin
Kriegs Ambt Stuben,
Die Handtwerckstuben,
gang,
Hof,
Küch,
Stuben
Camer,
Camer
Deß Ammans Quartier,
Vorheißlin,
gang,
Camer,
Camer,
Holtzcamer,
Secreto.
Secreto.
Doctor Stuben,
Küch,
Eining Stuben,
Stiegen



ß, zu dem Rathhauß,
No. 31.
Stiegen,
Camer,
Stuben,
Kuch:
Deß Herrschafft schreibers Quartier,
gang
Secreto.
Deß Steürmeisters Quartier,
Hoff,
Saal,
Steür. Stuben
Vor. heislin
Lauben,
Septentrio,
Deß Statt schreibers Quartier,
Kuchen,
gang,
vordere Canzley
hindere Canzley
200. Schuch.
Oriens,
Ioseph Fürtenbach Inventor.



lin ab / Eben also geschihet auch mit den jenigen Kügelin welche in der weissen Büxen deß Calice gefunden werden. Wann aber die im grünen theil als Speranza, in grösserer Anzahl herfür kommen / so ist der Erste Vorschlag von den Beysitzern vnnd also das mehrere zu recht erkandt worden: wo nit so wird die Ander / dritte oder viertte mainung auch gleicherweiß Balutirt, vnd diß geschihet darumben nit bey allen gemeinen Händeln / dann sonsten gar zuvil Zeit darmit zugebracht wurde. Aber in wichtigen Sachen / da hohe Aempter zuersetzen oder aber da es Leib vnd Lebens Gefahr antrifft / so ist es dise Zeit vnd mühe wol werth / obangehörter massen zu Balutiren damit hierinnen keine favores oder widrige Affect mit vnterlauffen / sonder wie gemelt auch ohne erfolg einiger Feindschafft / hierdurch der geringste Beysitz eben so wol / als der höchste seinem Hertzen vnd mainung effectivè ohne abschewen vnd also verborgener weiß ein genüge laisten möge. Zu welcher Intention, so ist obgehörter massen dises Instrumentlin ein trefflich gut vnd Rhümblicher behelff die causam zu Ende zubringen. Vnd demnach in meinem Itinerario Italiæ, vnnd daselbsten an folio 181. von dergleichen Calice neben deme / wie es sonsten mit den Wahlen der beampteten auch etwann an gar hohen örthern daher gehet / gar außführlich geschriben worden / also thu ich mich dorthin referiren. Vnnd das seye allein Discurs weiß von disem Calice geredt / das Thun oder Lassen aber wird jedem Regiment frey gestellt / Nun widerumben auff das Gebäw der RathStuben zuschreitten / so ist Bey

Vnd doch kein Feindschafft deß wegen bekommen zu.

△. noch ein besonderer Gang allda dann die Parthenen ihren stand haben / wann sie vor Rath erscheinen / vnd doch einigem Beysitz daselbsten gar kein impedimento nit verursachen. Bey

♎. ist der Ofen / solcher gestalt vnter ein Gewölblin hinein gesetzt / daß es nit allein Fewrs halber gar sicher ist / ja daß noch mehr / das er diser RathStuben kein vnform macht / sonder daß die vilernante Stuben in dero vierung 37. Werckschuch groß verbleibt / ihr höhe aber mag auff 14. Schuch gericht werden / das ist nun ein Heroisch: vnd ansehnlichs Zimmer / beneben auch mit guten Commoditeten versehen. Bey der Thür

♀. könden die Rathsverwandte (aber sonst niemandt) durchgehn / vnd sich ob dem Spatzier Saal bißweilen refoviren, allda sich miteinander (auch ohngesehen deß gemeinen Pöffels / welcher sonsten / als vornen gehört ist worden / auff der RathLauben auffwarttet) besprachen / daselbsten befinden sich auch der wol bedürfftigen glegenheiten. An offernanter Rath Stuben hat es ein

Armeria, oder kleines Rüstkämerlin / darinnen ein Anzahl Fewrrohr / neben andern kurtzen Wöhren so hiezugegen vmb Reputation deß Rathhauß willen im Vorrath gehalten werden. Der Architectus wölle vilernante Rathstuben wol contemplieren / sintemahl sie das Principal Werck

Ein Rüstkämerlin wird hiezugegen auch gute statt findt.

Werck ist / vnd dannenhero einig vnd allein auff dises Zim̃er damit man alle gute Commoditeten so immer mögen erdacht werden/ darbey gemessen könne geschehen wird/dann Erstlich vnd dieweils in der mitten deß Gebäws/vnd also in den Innern Höfen darinnen ligt (dahin dann einiges Reitten/Fahren/Schreyen/Schnaltzen/ noch ander geräusch nit kom̃en kan) so hat man daselbsten ein gar stillen/vnd einsamen Orth zu Rath zusitzen/ vnd per consequenza so können die Herren consiglieri einander durch das reden wol vernemmen. Am andern aber/vnd dieweil die Parte Occidentalis gantz verbawet wird / also kan der stürmische Occidentalische Wind einige Seiten der Rathstuben nit berühren. Drittens so ist die Parte Orientis abermahlen verbawen/dahero die Sonnen am Vormittag die offtberührte Rathstuben nit bescheinen / vil weniger mattigkeit verursachen kan/ Sonstẽ aber so hat vilberührte Rathstuben 6. grosse dreyfache Fenster / vnd von Settentrione gegen Meridem sein guten durchlufft. Ich gelebe demnach der gäntzlichen Zuversicht/daß dises Zimmer solcher gestalt angelegt sein werde/das man darinnen die vilmahls begehrende Commoditeten nach Wunsch haben möge. Zur lincken Seiten befindt sich die rechte

Die Rath Stuben wird an einem gar stillen orth erbawet.

Vordere Cantzley/allda dann die gemeine Sachen vorkommen/ In der

Hindern Cantzley aber mögen die vornembste/ vnd wichtigste concepten, vmb willen/daß es auch ein noch mehr rhue habender Orth ist/ außgefertiget werden. Mit hilff deß Ofens ♉. künden beede sowol die vordere/ als auch die hindere Cantzley/durch das Kuchelin m. eingewärmbt werden. Bey

♈. ist der Eingang vnd ☿. der Außgang/darzwischen dann der Stattschreiber 2. Stuben / ein Kuchen vnd 4. Camern daselbsten zugeniessen hat/ also wird deß

Stattschreibers Quartier mit obangedeuten zwo Thüren beschlossen / vnd kan er sowol bey Tag als auch Nachtszeitten / gleich von seiner Camer/ vnd durch die Thür ♋. in die Cantzley kommen / vnd daselbsten beneben/ vnd vmb so guter Commoditet willen die Labores mit besserer willfährigkeit verrichten. Die

Einung Stuben (wo ferr man keinen Podestà halten wolte) wird allein zu dem Ende gebawet / damit daselbsten / vnd durch die Einungs Herren alle gemeine Verbrechungen abgestrafft / auch die Gezänckhändel durch jhr so starckes zusprechen vergleichen vnd also beede Partheyen entlich zu guten Freunden gesprochen werden. Die

Doctor Stuben ist allein verordnet / damit vnnd wann bißweilen wichtige Sachen vorfallen/ daß die Herren Doctores vnd rechts gelehrte daselbsten zusamen Kunfften/ auch Pro & contra halten/alßdann jhr Parero schrifftlich verfassen/vñ dem Senato vbergeben. Durch die vordere Thür ♃. geht man in deß

Ammans Quartier/vnd bey der Thür (h. hat

h. hat es gleichfahls sein Außgang / darzwischen so hat der Amman ein Holtz Camer (sintemahlen er alle Amptstuben deß Rathhauses ein wärmen/vnd in gutem Wolstand vnterhalten/ vnd also wie ein Hauß Vatter das Gebäw deß Rathhauses in obachtung nemen solle.) Item ein Stuben/ein Kuchen / vnd 4. Camern zu seinem täglichen Wohnungs boden zugeniessen. Ferner/vnd bey der Parte

Meridionali zur rechten Seiten kompt man vber die Stiegen

8. vnd auff die Lauben ♃. herauff/allda nun die jenige Personen so vor dem Kriegs Ampt zuerscheinen/jhren Spatziergang haben. So werden auff diser Lauben alle 14. Tag die Soldaten der Guarnigione außbezahlt. Darbey ist ein Vorhäußlin/daselbsten die Diener auffwartten / von dar kompt man in die

Kriegs Amptstuben / hier vnd bey a. a. die Kriegs Herren neben derselben vornembsten Officieri zu Rath sitzen / alles das jenige waß das Kriegs-Ampt / vnd vnterhaltung der guarnigione zum besten dienen mag / berathschlagen. Bey b. ist der Tisch/darob der Secretarius sein Protocol, vnd Buchhaltung ligen hat. Bey C. ist eben auch der Ofen/welcher als wie bey der Rathstuben andeutung geschehen ist / also vnter einem Gewöblin wol versichert steht. Durch die Thür

□. aber künden die Kriegs Herren von jhrer Ampt Stuben auch auff den Spatzier Saal hinauß gelangen. Die

Handtwercksstuben ist deßwegen daher gebawet/daß die zu den Handwerckern verordnete Herren daselbsten jhre Sitz haben/vnd anhören/was etwann die Handwercker vorbringen. Gleichfahls vnd wann man bißweilen den Zünfften/oder aber den Handwerckern ein Raths Entschaid anzeigen will/so last man sie in diser Stuben zusamen kommen/vnd selbiges Decret ablesen. Die

Gericht Stuben wird gebraucht / wann die verordnete Herren zum Stattgericht zusamen beruffen werden. Daß sie hierinnen jhr Consiglio halten mügen / gleich daran befindt sich auch deß Gerichtschreibers Quartier / daselbsten er dann 2. Stuben / ein Kuchen vnd 6. Camern zu seinem Losament haben kan / solches aber durch die beede Thüren. ♂. ♌. zugeschlossen wird. Bey der Parte

Septentrionis zur lincken Seiten kompt man vber die Stiegen

⁜. vnd auff die Lauben ♄. herauff/ daselbsten dann die jenige Personen / so bey den Tressorieri, oder Herren Stättrechner / so wol auch bey dem Steürmaister zuschaffen haben/ jhren Spatziergang nehmen/biß das sie hinein beruffen werden. Darbey ist gleichfahls ein Vorhäußlin/ allda die Diener auffwartten/vnd bey n. ein Tischlin zu jhrer Schreiberey halten. Darbey befindt sich die

Steürstuben/ daselbsten dann vnd bey dem Tisch d. gedachte Herren/neben dem Steürmaister / vnnd Gegenschreiber jhre Sitz haben/ nit allein die Steür/ sonder auch die Zöll vnd Gelt gefäll einzunemen. Zu dem täglichen außzahlen aber wird der Tisch (e. ge-

e. gebraucht/ vnd o. o. seynd zwo Eyserne Gelt Kisten / darinnen die contanti auffbehalten werden.

g ein besonders Gewölblin/allda die rechte tressorir Cassa stehet. Vnd

f. der Ofen/welcher gleicherweiß auch vnter ein Gewölblin ist gesetzt / massen dann hievornen angedeut worden. So könden die Stewr Herren durch die hintere Thür

w. gleichfahls auch in den Spatzier Saal gelangen/sich daselbsten zuerquicken. Bey

x. ist noch ein besondere Stuben / in welcher deß Stewrmaisters vnder Cassier sitzt/vnd die täglich sich erzeigende kleine Vncosten von allgemeiner Statt wegen abzahlt/damit dergleichen gering Ding nit in die rechte Stewr Stuben komme/ noch darmit die Zeit verlohren werde / sonder daß mans in ernanter neben Stuben abferttigen möge. Durch die Thür

h geht man in deß Stewrmaisters Quartier/ allda hat er ein Stuben / ein Kuchen sampt drey Camern / welche samentlich durch die Thür k. beschlossen werden. Bey der Parte

Occidentis. kompt man vber die Stiegen/ X. auff die Lauben V. herauff/ allda die jenige Personen neben den Bawren so bey den Herrschafft Pflegern Audienz begehren jhren Spatziergang haben/ daran abermahlen ein Vorhäußlin/in welchem dann die Diener auffwartten/ zufinden ist. Alßdann so kompt man in die

Herrschafft Stuben/darinnen vnnd an dem Tisch m. die Herrschafft Pflegere/sampt jhrem Schreiber/ wie auch dem Gegenschreiber sitzen / vnnd Audienz erthellen. Bey

r. ist widerumben ein Ofen / so vnter seinem Gewölblin / wie oben vermelt worden/ steht. Bey

t. t. zween grosse Kästen/darinnē man die Bücher auffbehalten kan. Durch die hindere Thür

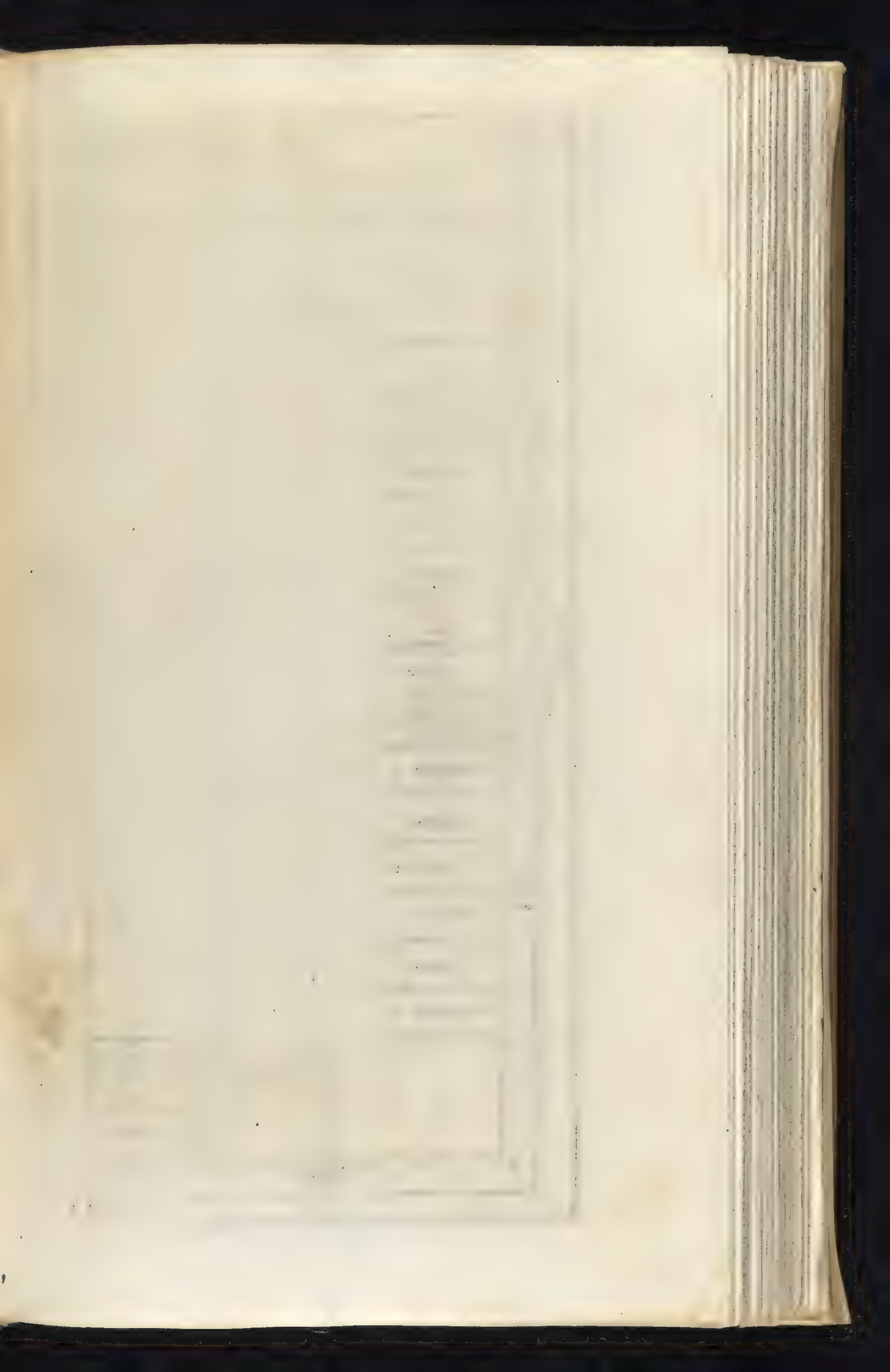
S. aber können die Herrschafft Pflegere gleicherweiß jhren Außgang auff den Spatzier Saal hinauß haben / sich daselbsten zu recreirn. Bey der Thür L. geht man in deß

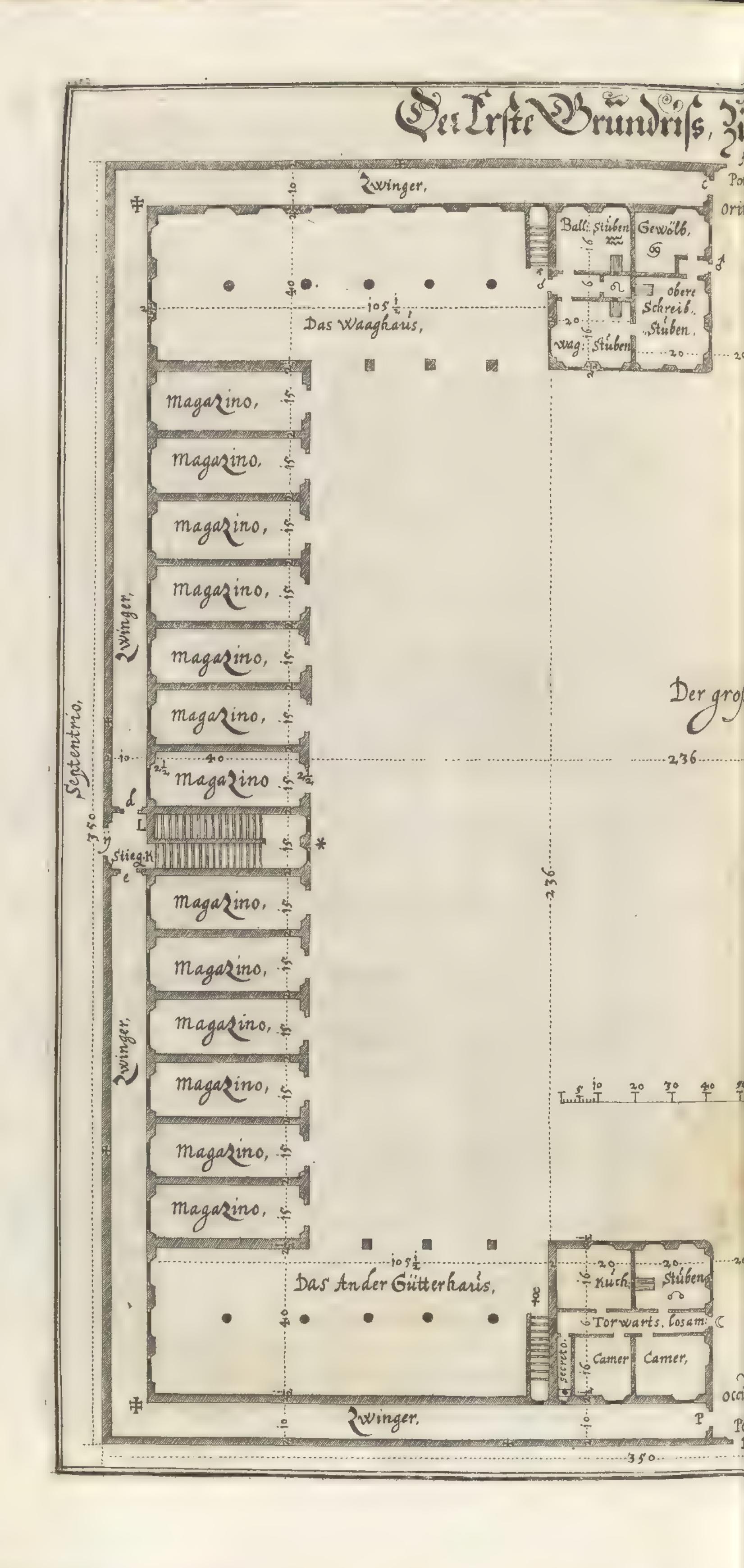
Herrschafft Schreibers Quartier / daselbsten er 2. Stuben / ein Kuchen/ vñ drey Camern zu seinem Losament innen hat/dahero so werden die hieoben beschribene vier Principal Zimmer/ alß da seynd die

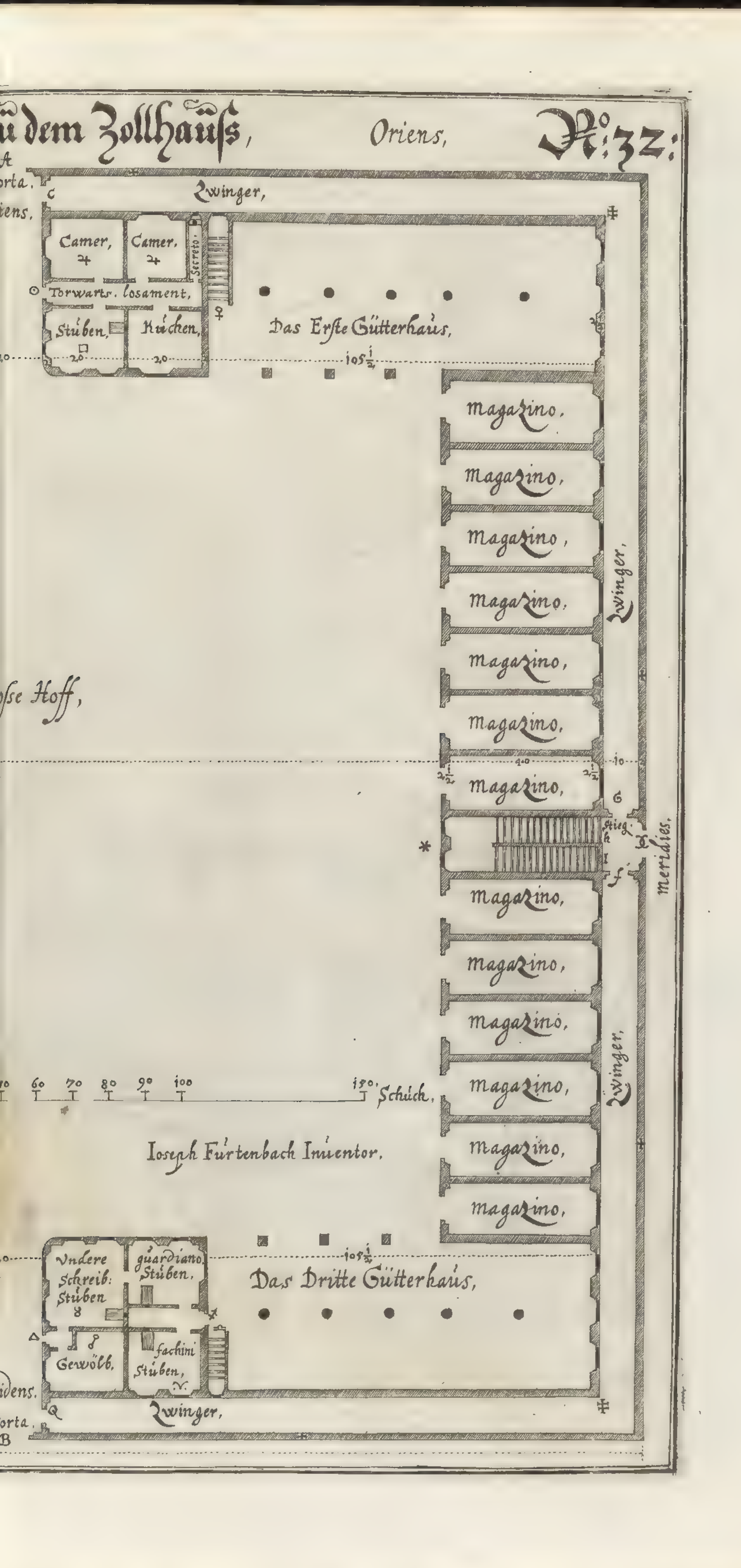
Rath Stuben - - - - - Herrschafft Stuben - - - Kriegs Ampt Stuben - - Stewr Stuben - - - -	In der mitten deß Creutz gebäws gefunden/ auff daß man in denselbigen in stiller Rhue/ die consiglia zuhalten erwünschte glegenheit habe. Neben disem aber so hat man auch ein

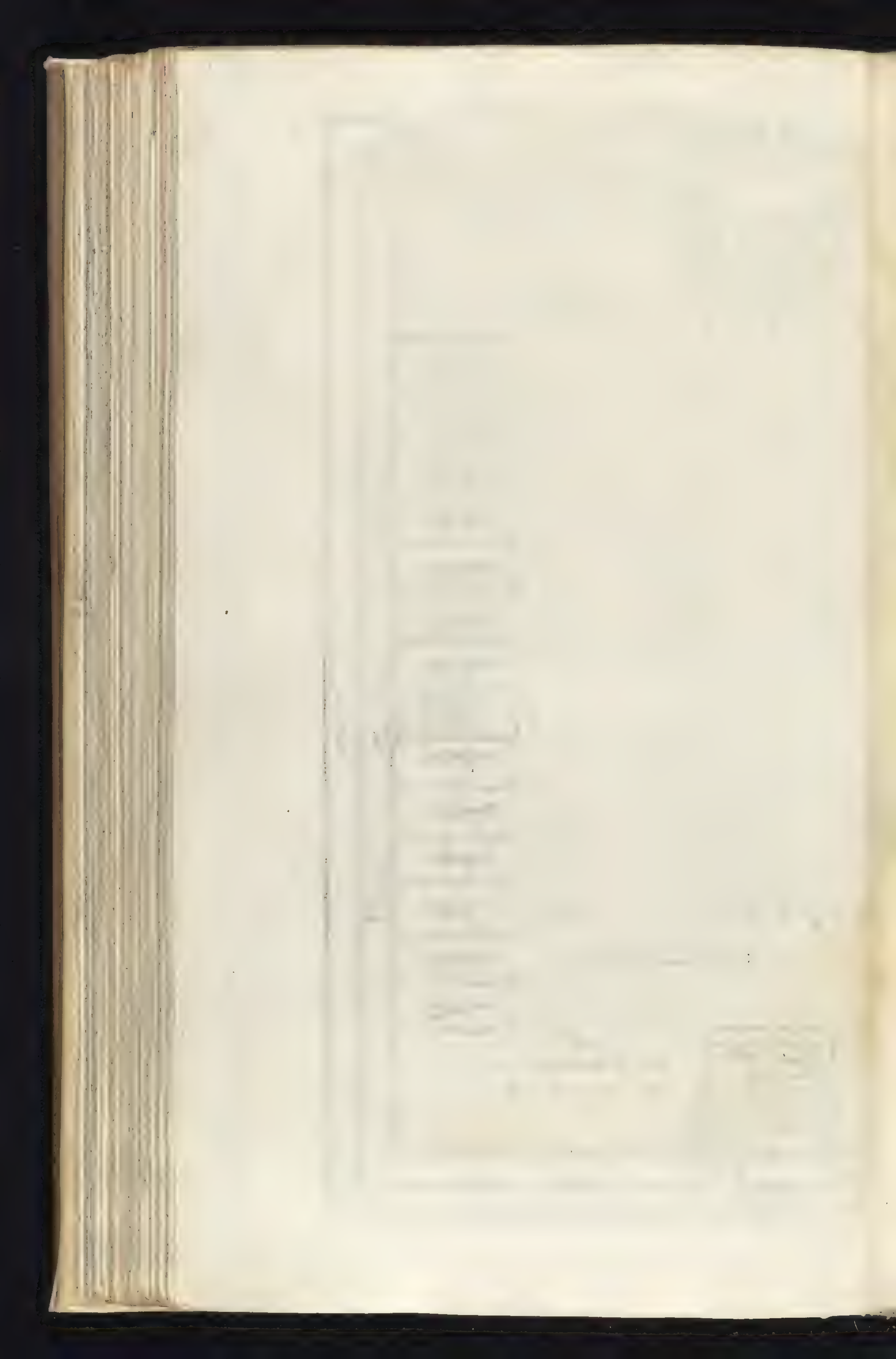
noch hochrühmliche Commoditet in deme zugeniessen / daß in wehrender Zeit/als man in der Rath Stuben beysamen ist / offt auch Sachen vorfallen/ daß man die Herrschafft Pflegere/ Item die Kriegs Herren so

wol




Der Erste Gründriss,
Zwinger,
Ball: Stüben
Gewölb,
obere Schreib. Stüben.
Wag: Stüben
Das Waaghaus,
105 ½
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino
Stieg.
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Septentrio,
Zwinger,
Zwinger,
350
236
Der gros
Das Ander Gütterhaüs,
Küch,
Stüben
Torwarts. losam:
secreto.
Camer
Camer,
Zwinger,
350


ũ dem Zollhaũs,
Oriens,
No. 32:
Zwinger,
Camer,
Camer,
Secreto
Torwarts. losament,
Stüben,
Küchen,
Das Erste Gütterhaus,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
Stieg.
meridies.
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
Zwinger,
Zwinger,
ße Hoff,
Schüch.
Ioseph Fürtenbach Inuentor.
Vndere Schreib: Stüben
guardiano Stüben.
Das Dritte Gütterhaus,
Gewölb.
fachini Stüben,
Zwinger,



wol auch die SteürHerren nothwendigkeit halber haben muß/dahero so kan man alle drey jetzterzöhlte Aempter (vnd ohngesehen deß Pöffels/so auff den Lauben draussen auffwarthē) samentlich durch die drey Thüren S. □. ≈. vber den Spatzier Saal/vnnd entlich durch die hintere Thür der Rathstuben ♀. hinein beruffen da sie dann behend vnd gar bequem in der Rathstuben erscheinen/auch von jhren Amptsverwaltungen Relation ertheilen können. Welches abermahlen ein güte Commoditet vnnd rhümblichs Ding ist. Vber die vier Stiegen P. Q. T. W. geht man auff den dritten Boden hinauff/welchen ich aber auffzureissen für vnnöthig halte. Sintemahlen derselbige/da man gern wolte/eben mit dergleichen Zimmer/wie der Ander Boden dann gewesen ist/mag versehen werden, oder aber man kan die vier Lauben so groß lassen/als sonsten das gantz innere Creutz Gebäw ist/welche jetzernante obere so grosse Lauben dann/zu den Zusamenkunfften der Burger (da jhnen etwann Raths Decreti fürgelesen werden) gar füglichen zugebrauchen seynd/neben disem aber kan man daselbstē noch vil andere Zimmer für die Cantzley Jungen haben/ingleichem Bücher behaltnussen/rc. Darmit so thu ich nun den Baw deß Burgerlichen Ratthhauses beschliessen: der verständige Architectus wölle dise Ding/wo es jhne nöthig daucht/selbsten verbessern/vnd also nach seinem willen anstellen.

Das Kupfferblatt N°. 32.

Dz Kupfferblatt No. 32.

Der Erste Grundriß zu dem Zollhauß/oder Dogana.

Der Erste Grundriß zu dem Zollhauß.

WAs für grosse Nutzbarkeiten ein Dogana, oder ein Zollhauß allgemeiner Statt zum besten mit sich bringe/das ist hievornen erklert worden/nun ligt aber sehr vil an deme/disen Baw durch gute Commoditeten also auffzuführen/damit er hernach so wol vor Fewr/als auch vor Diebstal/ja solcher massen versorget werde/daß/vnd sovil als die Menschen judicieren können/deßwegen einiger Schaden nicht zugewarthen seye. Der dritte wol bedenckens würdige Puncten ist auch nit der geringste/vnd nemblich/das die anstellung der Diener/mit solchem fleiß geschehe/damit sie in namen jhrer Herren Obern die Zöll vnd Gefōll vnfehlbarlich einfordern können/vnd hierinnen von den jenigen/so solche raichen sollen/nit vervortheilt werden. Zu welchem ende nun so wird diser Baw/massen dann bey ✠. ✠. ✠. ✠. andeutung geschihet/mit einer glatten 12. Schuch hohen Maur gantz vmbgeben/damit die vntere Fenster der Magazini auff der Gassen draussen nicht gesehen/noch vil weniger einiger Diebstal daselbsten könne erpracticirt werden/alßdann so wird ein

Vnnd daßselbigealso anzustellē/damit mā vor Brand vnd Diebstal versichert seye.

Zwinger/ so 10. Schuch brait ist/ gelassen/ der kan gleichwol durch acht absonderliche Thüren/ nemblich bey

c. c. d. e. f. G. P. Q. solcher gestalt beschlossen werden/ das einige Person in den gedachten Zwinger nit kommen mag. Hernach vnd bey

✠. ✠. ✠. ✠. steht erst der rechte innere Hauptbaw/ welches dann neben den hernachvolgenden Zimmern wol zugebrauchen ist. Dann gegen dem Theil

Alle Gütter aber müssen durch die obere Porta eingefürth werden.

Orientis Bey A. daselbsten ist die rechte Haupt Porta, vnd eben durch dises Thor müssen alle Wägen mit den Kauffmans Güttern hinein fahren/ die hernach in dem grossen Hof abgeladen (nichtweniger so sollen auch alle andere Wahren durch die ernante Porta, den gebührenden Zoll daselbsten zuentrichten/ hinein geführt vnd getragen werden) vnd eintweder lenger auffzubehalten/ oder aber allein an der geschwornen Burgerlichen Waag abzuwegen. Aber einiges Guth wird nit mehr durch vilernante Haupt Porta hinauß zutragen noch zuführen gestattet: sondern sie müssen ein andern weg/ nemblichen zu der vntern Porta Occidentis Bey B. hinauß gebracht werden: davon zu seiner Zeit mehrerer bericht erfolgen wird/ zu diesem Ende dann der obere Thorwarth gut auffsehens haben solle/ dise Ding in guter Ordnung zuerhalten. Wann nun ein Wagen mit Kauffmans Güttern durch die Porta

A. herein fahren will/ so muß er sich bey

♂. alß bey der obern Schreibstuben anmelden/ vnd dem allda sitzenden

Wie man ein Buchhaltung vber die im Zoll ligende Gütter halten solle.

Zollmaister alle Fuhrbrieff einhändigen/ die er dann in ein besonders Tagbuch/ Jedoch allein vnd sovil den nahmen/ weme es zugehört/ sampt den Zeichen/ vnnd Numeri betrifft/ einschreibt. Hernach mit weil vnd gelegenheit aber/ etwann zu Nachtszeitten/ da man hierzu an besten Rhue hat/ so wird in dem Wahren Buch jedem Kauffman ein besonderer trahren Contto volgendes Innhalts gemacht. N. N. am wahren Contto soll haben/ Adi - dito ist vmb das/ so hat er durch den Fuhrman N. N. eingelifert. 8. Ballen Tuch N°. 1. in N°. 8. mit nebenstehendem Zeichen/ oder aber andere Wahren/ was es nun sein mag. Alßdann so last man den Wagen hinein fahren/ die Gütter aber (wo fern sie etwann allein di transito durchgehn/ vnd villeicht bald widerumben hinweck auff andere Orth gefürth werden müssen) abladen/ vnd nur vnter das Dach in das Erste/ Ander/ oder Dritte/ Gütterhauß/ hinein legen/ biß das man es widerumben begehren thut. Sonsten aber so hat es zu beeden Seiten hinunder Gewölber/ oder wol beschlossene/ vnd numerirte

So werden besonder Magazini zu den Gütter erbawet.

Magazini, vnnd derselben an der zahl 26. jedes aber ist 14. Schuch hoch von starcken Mauren/ vnd Gewölbern/ damit es vor dem Fewr nit noth habe/ verwahret/ deren Fenster sehen gegen dem Zwinger hinauß/ vnnd mit Eysern Gättern/ beneben auch Eysern Läden/ also zugericht/ das hie zugegen von bösen Leuthen sich auch keines Einbrechens noch Diebstals zube-

zubefahren ist. Also kan man gegen gebürendem Zinß den Kauffleuten/ die etwann jhre Wahren lang da ligen haben / dise Magazini verleyhen. Auff ein solchen Fahl / vnd wann ein Wagen mit Wahren ankompt / so mag er nur für ein dergleichen Gewölb gefürth/allda abgeladen/ vnd die Gütter also in dem Gewölb auffbehalten werden. Darmit so wird der grosse Hof jmmer zu sauber gehalten/die Gütter aber/ vorgehörter massen/ in guter verwahrung ligen. Darneben so ist man noch versichert/ das waß ein mahl von Wahren in dises Zollhauß kompt / das jemandt den Zoll nit abtragen/ noch andere vngebür vornemmen kan. Was nun die Andere Zimmer anbelangt/so wird bey

☉. deß obern Thorwarts Quartier/nemblich ein Stuben □. daran ein Kuchen/vnd vor hinüber zwo Camern 4. 4. gefunden/allda er so wol Tags alß auch Nachts zeit/sein stell hat / vnd einig vnd allein auff die Porta A. vorgehörter massen gute achtung haben solle / damit nichts vngebührlichs gestattet werde. Bey

♂. ist der Eingang zu deß Zollmaisters/oder obern Schreibers Amptstuben/ allda dann der Zollmaister stettigs gefunden wird / auch vorgehörter massen alle ankommende Gütter mit allem fleiß auffschreibt / also das er stündlich wissen kan/ wie vil Gütter / auch weme sie zugehören / in disem Zollhauß ligen. Bey

♋. ist ein Gewölblin für den ernanten Zollmaister. Auff der rechten Seiten aber befindt sich deß

Waagmaisters Stuben/ allda der gedachte geschworne Waagmaister sein stell hat/welcher nun alles daß jenige/so man jmmer abzuwegen begehrt/ in dem allda stehenden Waaghauß mit höchstem fleiß abwegen / vnd die Waagzettel darumb machen/darneben zugleich auch das Waaggelt einnemmen thut. Bey

♒. haben die Ballenbinder jhr Stuben/daselbsten sie den Tag vber/ gefunden werden/ damit sie den Kauffleuthen zum einpacken der Wahren dienen können Bey

♌. hat es ein Kuchelin/allda die Oefen zu allen drey Stuben eingewärmbt werden. Bey

♉. ist der Eingang so wol zu deß Waagmaisters / als auch zu der Ballenbinder Stuben/vber beede Stiegen

♈. vnd ♀. aber geht man in die obere Zimmer hinauff. Auff beeden Seiten

*. *. stehn zween Rhörbrunnen In der mitten deß grossen

Hofs aber kan ein gantze Carovana von geladenen Gütterwägen stehn/ vnd sich daselbsten zum abfahren gerüst machen. Bey

B. gegen Occident, befindt sich die vntere Porta, durch dise aber müssen alle Gütter hinauß passiren / (aber einige Wahr last man daselbsten nit herein führen/ noch tragen) vnd damit es daselbsten gleichfahls auch recht daher gehe/ so hat Bey

C. der vntere Thorwarth ein Stuben ꝶ. darbey ein Kuchen/ vnd vorhinuͤber zwo Camern zu seinem Losament / allda er dann auch Tag vnnd Nachtszeit zufinden/vnnd fleissige achtung gibt/ daß keine Guͤtter noch Wahren nit hinauß passiren / man habe sich dann zuvor in der vntern Schreibstuben angemelt/damit der Zoll nit abgetragen/sonder der Billichkeit gemeß bezalt werde. Bey △. ist der Eingang zu der Vntern Schreibstuben/so mit ȣ. bemerckt/in welcher Amptstuben dann/der ander Zollschreiber sitzt/ welcher einiges Guth noch Wahren nit hinauß passiren laͤst/ er habe dann zuvor einen bevelchzettel von dem obern Zollmaister vnterschriben (daß er disem oder jenem dises oder jenes Gut solle folgen lassen) auch das der darvon gebuͤrende Zoll allbereith bezalt/ oder aber dem jenigen Kauffmann/deme es dann zugehoͤrig ist/ à conto gesetzt worden seye. Bey

Alle wahren last mā gegen einē bevelch zettel durch die vntere Porta hinauß passiren.

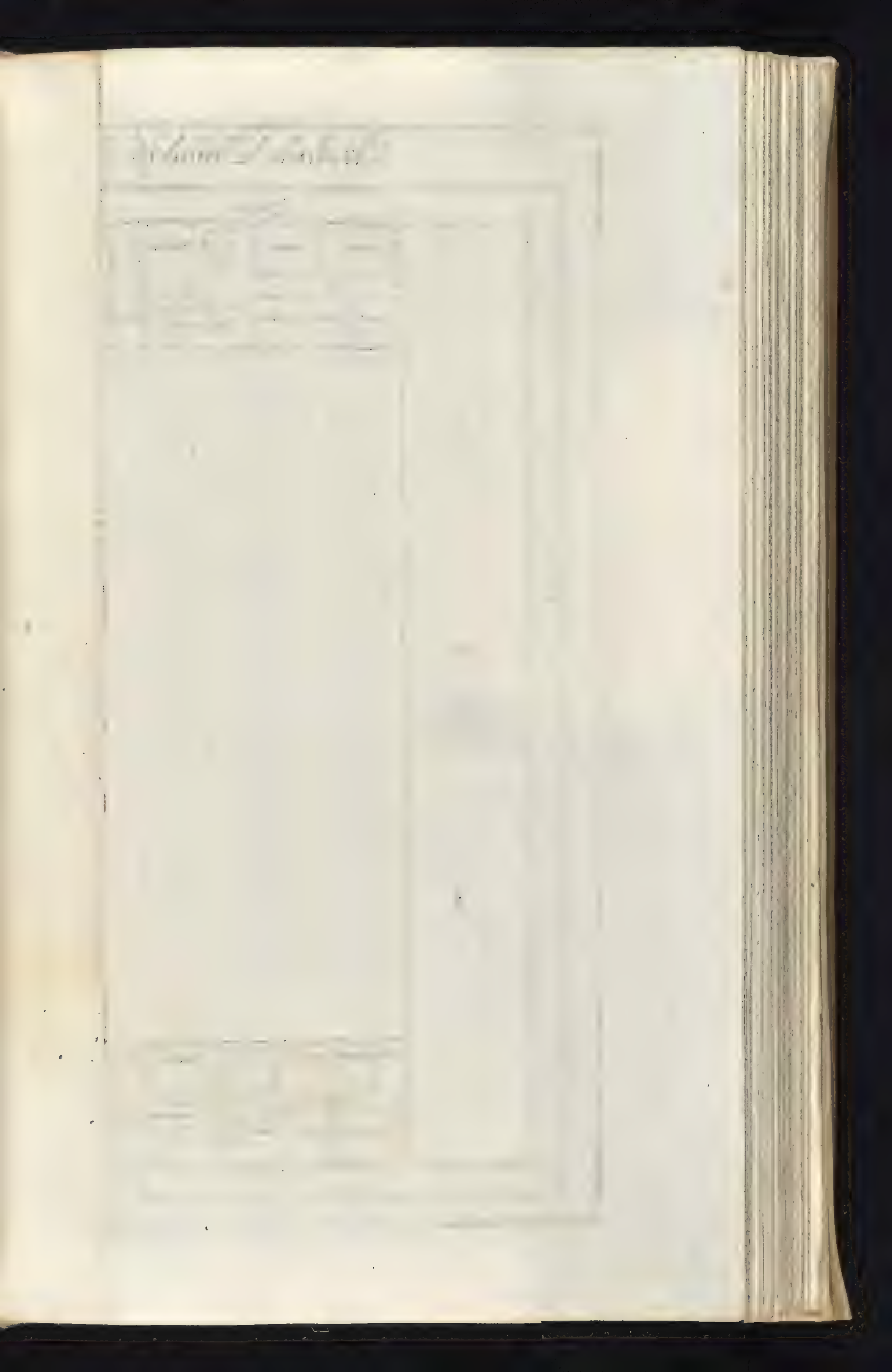
ꝭ. ist ein Gewoͤlb fuͤr den gedachten vntern Zollschreiber.

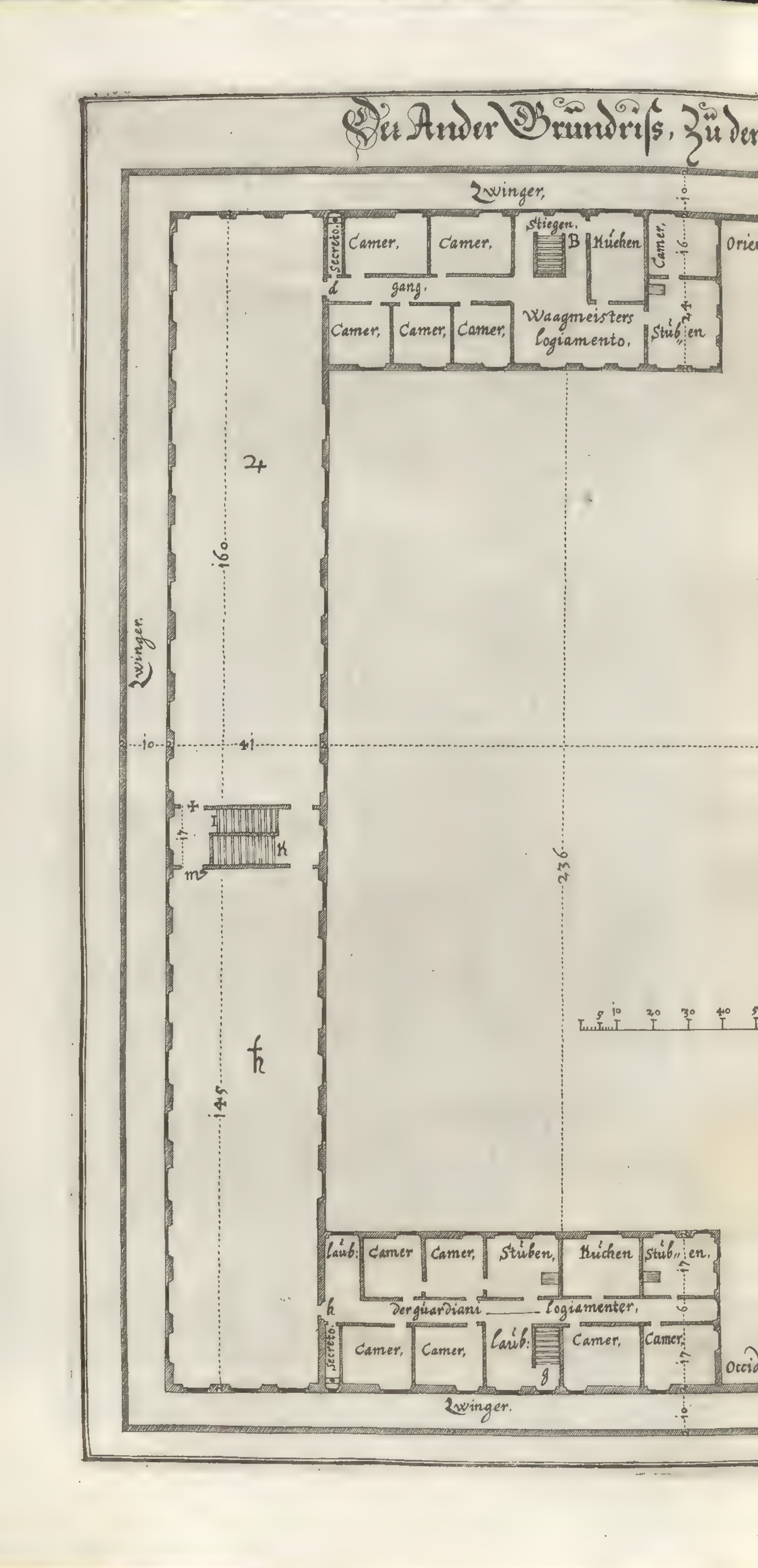
‡. der Eingang zu der Guardiani Stuben / allda befinden sich 2. Guardiani, das seynd Auffseher/ welcher man nun hoch vonnoͤthen ist/damit vnd wann die Handelsleuth ein Wahr verzollen / oder aber gar hinweckfuͤhren woͤllen/daß es die Guardiani, zuvor besichtigen / die Qualiteten derselbigen alßdann dem Zollmaister/ oder obern Schreiber anzeigen/ damit er den Estimo darnach anstellen / vnd den volgzettel darauff machen koͤnne/auch das aller abtrag hierdurch verhuͤttet werde. Bey

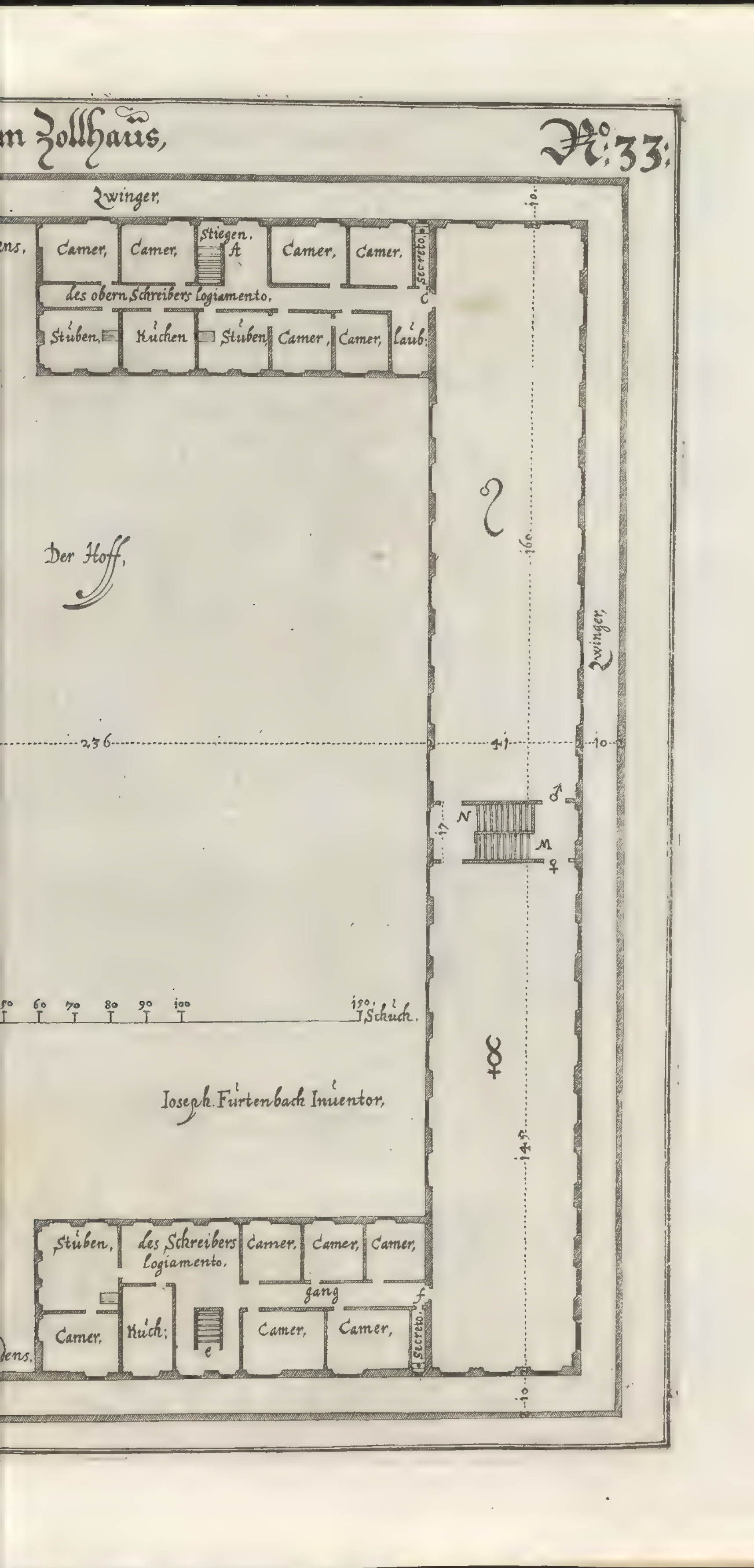
V. haben die Fachini jhr Stuben / welche im Zollhauß die Guͤtter helffen auff vnd abladen/ so thun sie auch dieselbige den Kauffleuten nach Hauß fuͤhren. Vber beede Stiegen

X. ♎. kan man abermahlen in die obere Zimmer hinauff gelangen. Darmit so ist nun der erste Boden deß Zollhauses mit erwuͤnschten guten Commoditeten erbawet/ beneben auch mit den Dienern also bestelt/daß/ wañ sie anderst fleissig vnd jrem bevelch recht nachsetzen/so koͤnden sie dise Geschaͤfft gar wol vnnd also fuͤglich verrichten/ daß sie jemandt anderer nit vber vortheilen/noch den Zoll abtragen wird koͤnnen. Sintemahlen vnd als hievornen gemelt ist worden / der vntere Schreiber einige Wahr nit passieren last / es werde jhme dann zuvor ein bevelchzettel von dem obern Zollmaister eingehaͤndiget vnd werden die ermelte bevelchzettel von dem offtberuͤhrten vntern Schreiber ein Faden gestochen/ also beysamē gehaltē/damit er solche alle Sambstag zu Abend dem Steuͤrmaister vberlifert/ die werden alßdann/zusamen gerechnet/vnd muß die Suña dem jenigen Gelt (so der Zollmaister in einer Eysern Buͤxen auch wochentlich vbergibt) so man in gedachter Buͤxen finden wird an der zahl gleich zutreffen/ darbey man dañ den scontro, vnd das es recht zugehe/ haben kan. Wiewolen dises ein muͤhsames Werck zusein scheinet/ so last es sich doch durch fleissige vnd vnverdrossene Diener (die man gleichwol gebuͤhrlich besolden muß/damit sie nit was verweißlichs zuthun angereitzt werden) gar wol practicieren/wann schon auch grosse Vncosten neben der Diener besoldungen

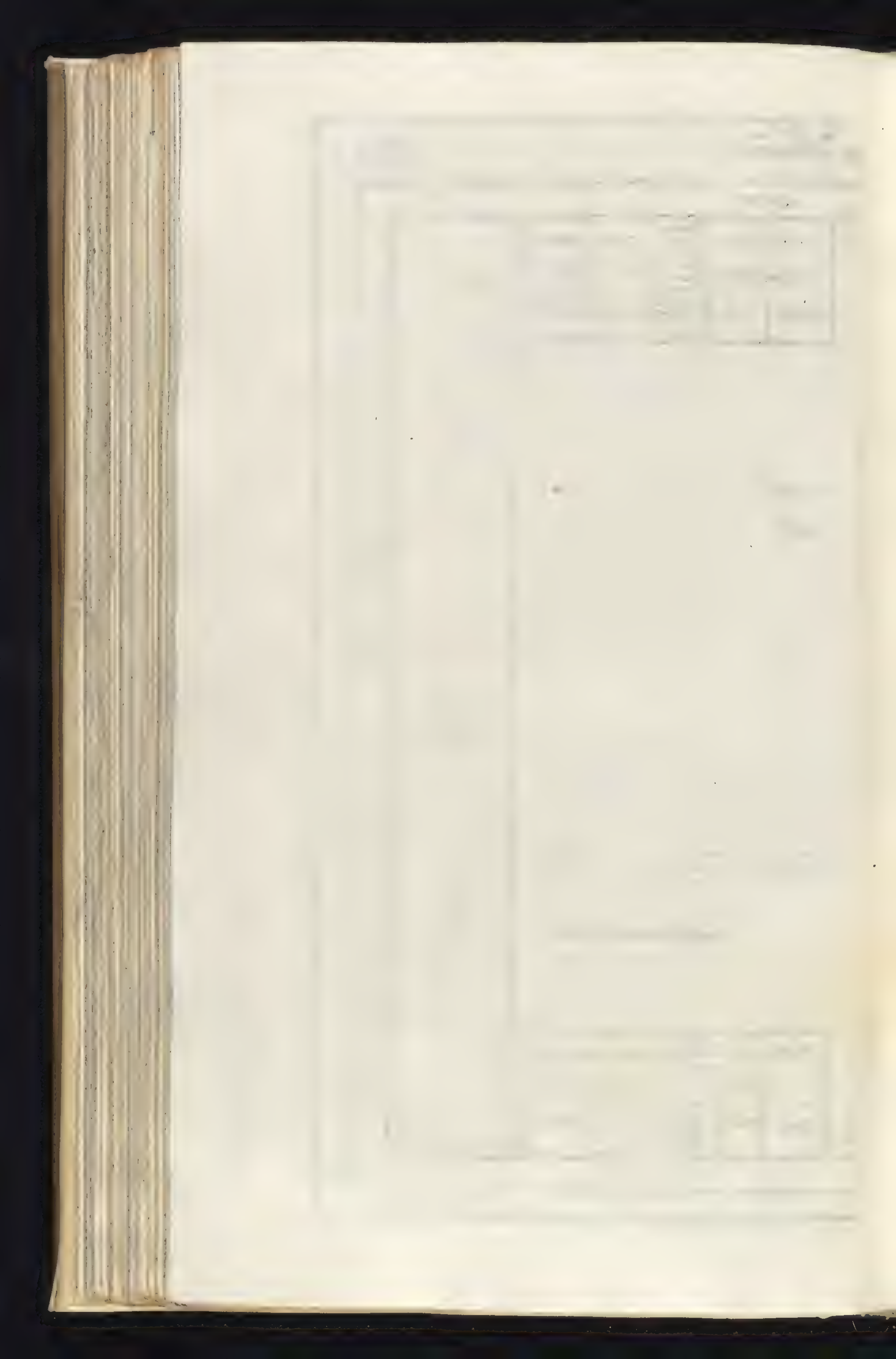
Ein ordentlicher scontro wird mit dē bevelchzetteln im Zollhauß gehalten.




Der Ander Grundriss, Zu der
Zwinger,
Secreto.
Camer,
Camer,
Stiegen,
B
Kuchen
Camer,
16
10
Orien
d
gang,
Camer,
Camer,
Camer,
Waagmeisters logiamento,
Stub en
24
160
10
41
17
L
K
m
236
145
5 10 20 30 40
laub:
Camer
Camer,
Stuben,
Kuchen
Stub, en,
17
6
h
der guardiani logiamenter,
Secreto.
Camer,
Camer,
laub:
g
Camer,
Camer,
Occid
Zwinger.



m Zollhaus,
No. 33.
Zwinger,
Camer,
Camer,
Stiegen, A
Camer,
Camer,
Secreto,
des obern Schreibers logiamento,
Stuben,
Kuchen
Stuben,
Camer,
Camer,
laub:
Der Hoff,
160.
Zwinger,
236
41
10
17
N
M
50 60 70 80 90 100 150. Schuch.
Ioseph Furtenbach Inventor,
145
Stuben,
des Schreibers logiamento,
Camer,
Camer,
Camer,
gang
Camer,
Kuch:
Camer,
Camer,
Secreto,
10



soldungen auffgehn/so ist man doch versichert/das durch dergleichen ordenliche wolbestelte Schreiberey vnnd Buchhaltung/ den Herren obern nichts entzogen werde/also daß es der müh vñ Vncosten anzuwenden wol werth/vnd dardurch vil mehr nutzē vñ Reputation zugewarttē ist. Bey
Meridie, daselbsten wird das zeichen
x. gefunden/allda ist ein neben Thür/oder ein besondere Porta (welche den vntern Boden deß Zollhauses sonsten nichts angehet) allda man vber die gebrochene Stiegen
h. auff die obere Geschaw Böden hinauff kommen mag. Vnter dem einen Stuck der Stiegen aber. Bey
I. kan man in die grosse Keller (in welchen die jenige Kauffmans Wahren/ so gern feicht haben/auffbehalten werden) hinunder kommen. Bey
Settentrione hat es noch ein neben Porta, welche auch mit dem vntern Boden deß Zollhauß nichts zuthun hat/so mit
y. bemerckt/daselbsten hinein/vnd also vber die gebrochene Stiegen K. kompt man gleichfahls auff die obere Geschawböden/ vnter der Stiegen L. aber geht man auch in die grosse Keller hinab. Es seynd aber die vilernante zwo neben Porten, x. vnd y. mit sonderm auffmercken beyseits gesetzt/ damit man den zugang auff die obere Geschawböden nit durch das Zollhauß sonder absonderlich haben möge/vnd das darumben/auff daß desto weniger gemein Volck/vnd also niemand/ dann wer Zolls halber etwas zuverrichten hat/in das Zollhauß hinein gehn solle/ In bedenckung daß je mehr Persohnen durcheinander lauffen je mehr man Auffseher haben muß. Ja wann die confusion so groß sein solte/so were fast vnmüglich jedes Ding wahr zunemmen. Derowegen alles suspecte vnnutze Gesindel nit in die Dogana solle gelassen werden/darmit so thu ich nun den Discurs vber den Ersten Boden deß vilernanten Zollhauses beschliessen. Der verständige wird hierauß noch vil ein mehrers dann hierinnen geschriben ist worden/ an nutzbarkeiten finden/ auch ist im Werck selbsten deß wolgerathens halber/ im geringsten nit zuzweiflen.

Durch die neben Porten kan mā auff die Geschaw Böden gelangen.

Das Kupfferblatt N°. 33.

Dz Kupfferblatt No. 33.

Der Ander Grundriß zu der Dogana, oder Zollhauß.

Der Ander grundriß zu dem Zollhauß.

AVff disem Andern Boden werden nun die obere Zimmer auffgerissen. Dann bey
A. kompt man die Stiegen herauff in deß Zollmaisters/oder in deß obern Schreibers Losament/ hiezugegen er zwo Stuben/ein Kuchen/vnd 6. Camern (dann er ein Jungen/vnd schon erfahrenen Schreiber zum gehilffen bey jhme helt) zu seinem Haußwesen mit guter Commoditet haben kan. Durch die Thür

C. kan

C. kan er auch auff das Geschawhauß kommen / welche Thür aber ohne nothwendige Vrsachen nit solle geöffnet / sonder stettigs verschlossen gelassen werden. Bey

B. kompt man die Stiegen herauff in deß

Waagmaisters Losament / allda dann ein Stuben / ein Kuchen / die Lauben vnd 6. Camern gefunden werden (sintemahlen er Waagmaister gleichfahls ein Jungen der deß Schreibens erfahren ist / zum gehilffen wol bedarff) darinnen er gute glegenheit zuwohnen hat. Bey

d. mag man abermahlen auff ein Geschawhauß gelangen. Jedoch so wird ernante Thür stettigs zugeschlossen verbleiben. Bey

e. kompt man abermahlen ein Stiegen herauff in deß vntern Schreibers Losament / allda er nun sein Wohnung / nemblich ein Stuben / ein Kuchen vnd 6. Camern zugemessen hat / der thut aber auch ein Jungen zum mitgehülffen halten. Bey

f. befindt sich widerumb ein Thür / so auff das Geschawhauß hinauß respondirt / die wird aber gleichfahls stettigs zubeschlossen. Bey

g. kompt man die viertte Stiegen herauff zu der Guardiani Losamenter / daselbsten haben sie zwo Stuben / ein Kuchen / ein Lauben / vnnd 6. Camern. Bey

h. noch ein Thür / welche auff die Geschawhäuser fürth / aber sie wird also ben gehört auch stettigs zugespert verbleiben. Dergestalt so haben die Diener vnnd Zollbeamptete zu guter Wohnung gnugsame Losamenter Bey

Die Geschawhäuser.

M. kompt man die Stiegen herauff / durch die Thür ♂. aber geht man auff das erste Geschawhauß ♌. hinein / allda hat es besondere lange Taflen / darauff die Leinwatt stuck gelegt / denselben jhr rechte lenge / neben dem Sattzeichen gegeben / zugleich auch der Zoll darvon eingenommen wird zu der andern Seiten aber / vnd durch die Thür

♀. geht man auff das ander Geschawhauß

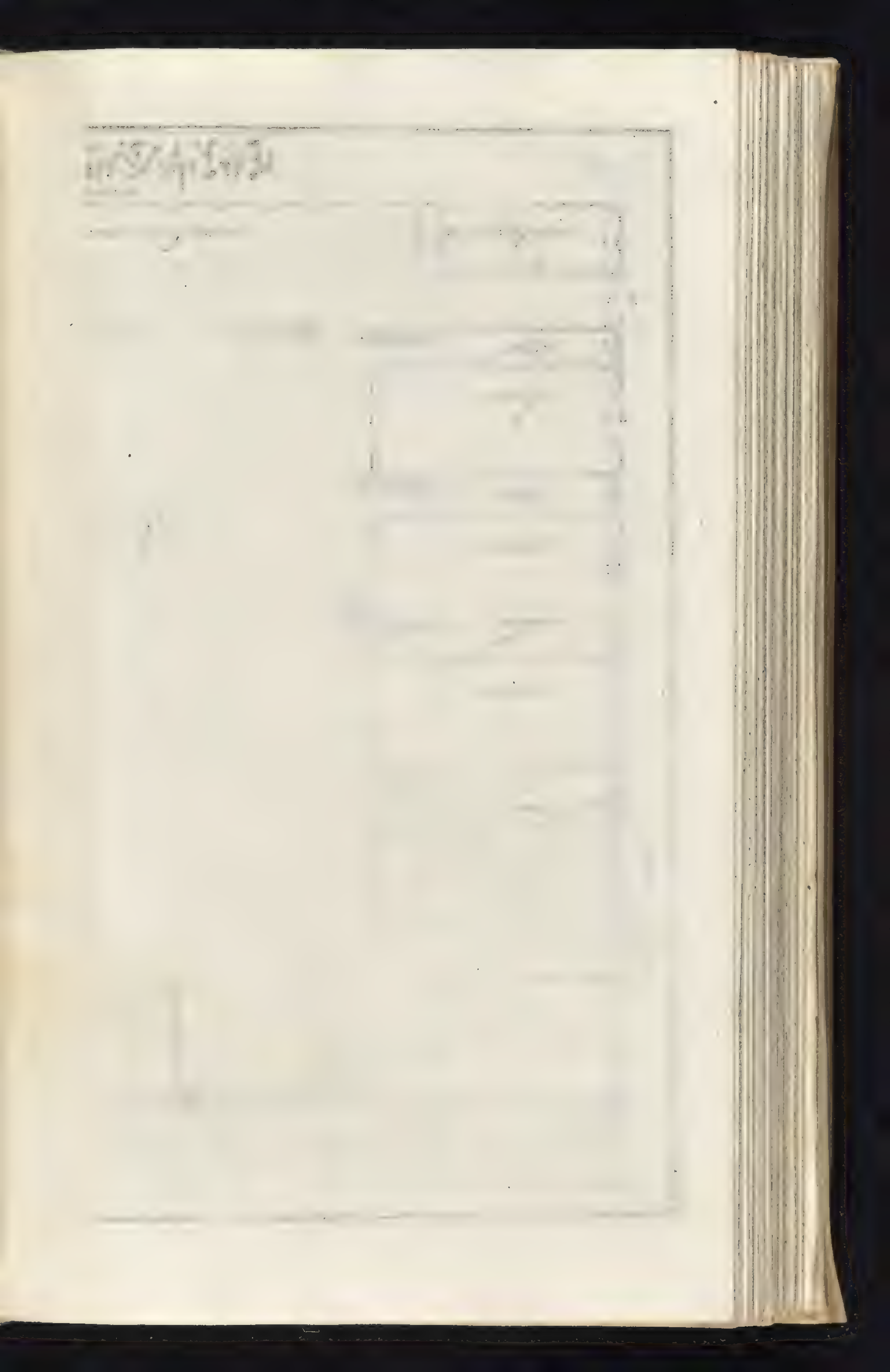
☿. hinein / hiezugegen dann die Barchet stuck geschawet / vnd denselbigen jhr gebürendes Zeichen auffgedruckt / vnd gleichfahls der Zoll darvon eingefordert wird / zur andern Seiten Bey

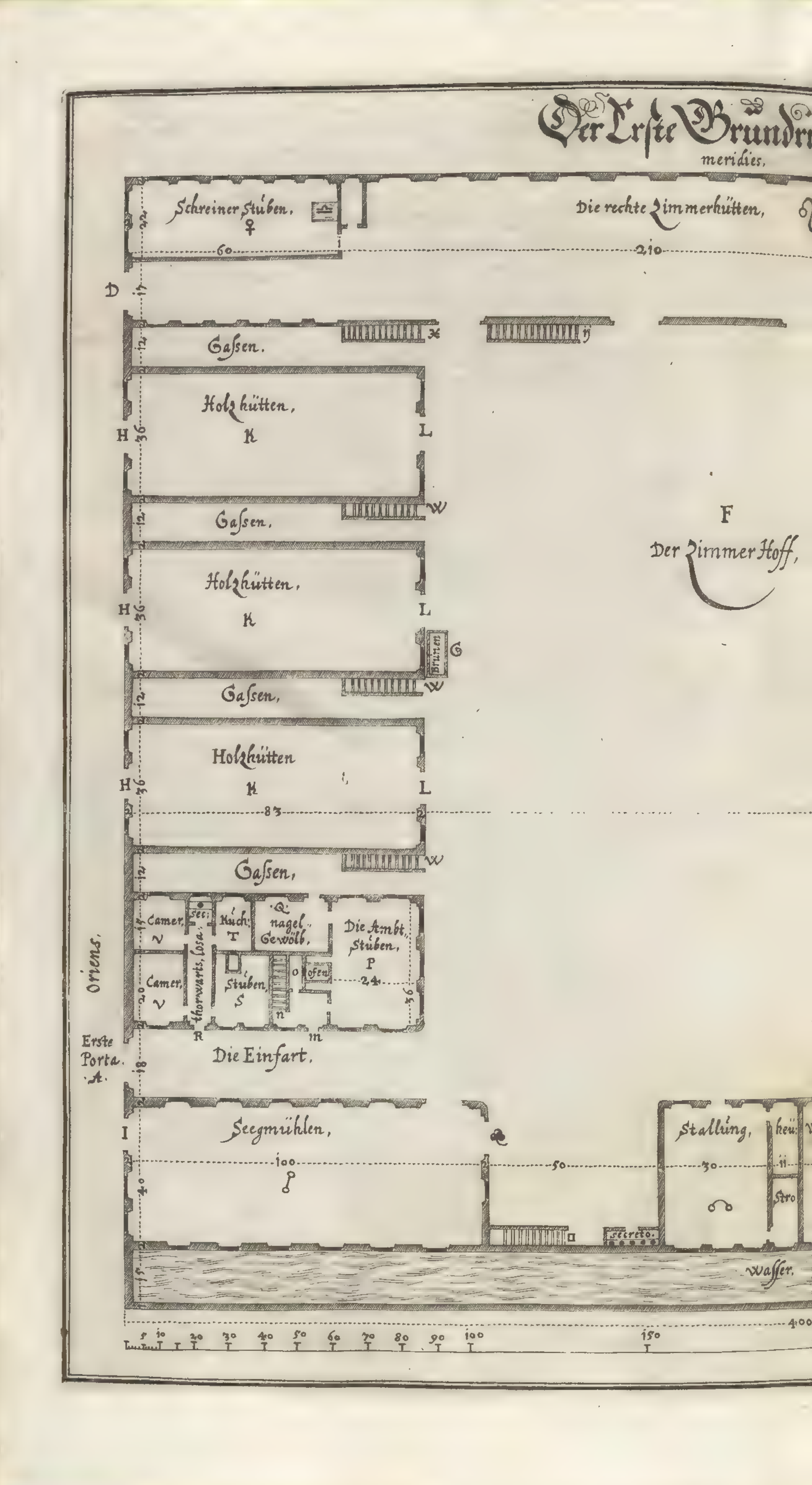
I. kompt man abermahlen die Stiegen herauff / vnd durch die Thür ✠. thut man auff ein grosse Lauben / oder Boden / so mit

♃. bemerckt ist worden / gelangen / daselbsten dann / vnd an den Marcktägen die Schuchmacher fail haben. Ferrner durch die Thür m. geht man widerumben auff ein grossen Boden

♄. hinein / auff welchem die Gerber das Leder an den Marcktägen fail haben. vber die beede Stiegen K. vnnd N. aber kompt man auff den dritten Boden hinauff.

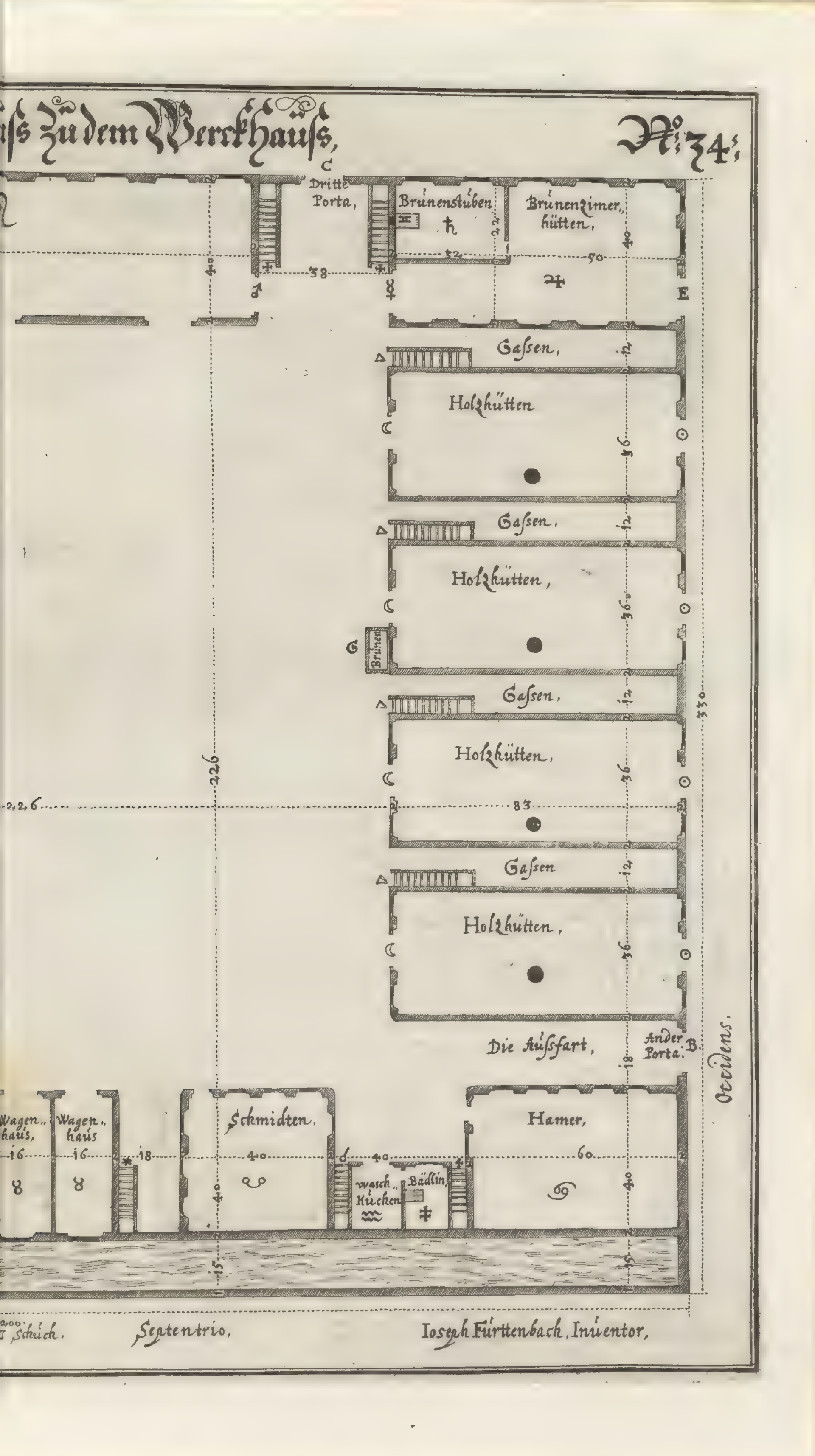
Darmit so ist nun vorernanter andere Boden dises Zoll Gebäws mit zimmern / vnd Geschaw: so wol verkauff Häusern also versehen / daß man verhof-





Der Erste Grundri
meridies.
Schreiner Stuben.
Die rechte Zimmerhütten.
Gassen.
Holzhütten.
Gassen.
Holzhütten.
Brunen
Gassen.
Holzhütten
Gassen.
F
Der Zimmer Hoff.
Camer.
Kuch.
nagel Gewölb.
Die Ambt Stuben.
Camer.
thorwarts Losa.
Stuben.
ofen
Oriens.
Erste Porta. A.
Die Einfart.
Seegmühlen.
Stallung.
heu.
Stro
secreto.
Wasser.

Riss zu dem Werckhauss, No. 34.



verhoffentlich die vorfallende Geschäfft mit gutem nutzen / neben erhaischender Commoditet versehen mag.

Waß aber den dritten Stock dises Gebäws anbelangt/achte ich für vnnötig denselbigen hiezugegen fürzureissen / sintemahlen er in allem/ dem andern vorgeschribenen Boden/mag gleich gebawet werden/ oder man kan noch 8. andere Geschaw Häuser/oder dergleichē Böden/darob die Kürßner/Item die Gewandtschneider / vnd andere verkäuffer oder Handelsleuth/ mögen feil haben/so wol auch ein Fechtboden / vnd Comedi Teatro daselbsten nach belieben anstellen. Hierauß so ist nun zuschliessen/das vilernantes Zollgebäw in mancherley weiß vnnd weg / nutzlich vnd erfrewlich zugebrauchen ist / vnd das solle auch vngefährlich im mittel der Statt sein stand haben / damit menigklich mit guter Commoditet darzu gelangen möge darbey so lasse ichs nun bewenden.

Das Kupfferblatt N°. 34.

Dz Kupfferblatt No. 34.

Der Erste Grundriß zu dem Werckhauß.

DIses Gebäw solle auch vngefährlich in der mitten der Statt stehn/damit menigklich behend hinein kommen / vnd vil weite vmbschwaiff auch vnnutz geläuff vermitten bleibe. Insonderheit aber dieweil die Zufuhr alßdann von keinem andern Orth weit entlegen/ so mag man hierdurch vil Vncosten ersparen: welches in sonderbare obachtung zunehmen ist. Fürnemblich aber so solle diser Baw auch also accomodirt werden / damit alle von einem Magistrato bestelte Werckmaister hierinnen zugleich auch jhre wohnungen haben mögen/vnd also so wol bey Tag als auch zu Nachtszeit / beysamen an disem so bequemen Orth gefunden werden: welche sich dann allgemeinem wolstand zum besten vilfaltig miteinander besprachen/wie diß oder jenes Gebäw anzustellen sein möchte. Nicht weniger so sollen alle morgen die Taglöhner vor ernantem Werckhauß erscheinen / vnd allda von den Werckmaistern Ordinanz erwartten/wohin jeder zugehn / auch was denselbigen Tag sein verrichtung sein solle / welches dann (Ich rede auß vil Järiger Experienza, vnd erfahrenheit) ein vberauß grosse nutzbarkeit ist / vnd das darumben / weilen vnd wann ein Sachen am Ersten nit wol bedächtig angeordnet wird/ es hernach jmmerzu fehlet/ja entlich gar den Krebsgang gewinnet / dardurch nit allein die Liebe Zeit versaumbt / sonder auch der Beuttel mit vnnutzen Wercken geleichtert wird. Derowegen auch sehr vil an deme gelegen ist/daß man nach den allerbesten/vnd wolerfahrnesten Werckmaistern (welche nun hierinnen die Hauptleuth vnnd Anführer seynd) sich vmbschawe / auch sie also belohne das sie mit Ehren bleiben können vnnd nit Vrsach haben / vntrew zuerweisen. Am Andern aber müssen sie auch ein wolerfahrenen Schreiber / neben

Der Erste Grundriß zu dem Werckhauß.

Alle Werckmaister sollen darinnen jhre wohnungen haben.

noch

noch einem getrewen Thorwarth (der da fleissig vnter der Porta auffsehens habe / damit dem Werckhauß nichts vertragen werde) bey jhnen haben/der die täglich vorgehende Geschäfft/ vnd verferttigung der Taglöhner Zettel auffzeichne / damit sie durch den Schreiber ordentliche Rechnung geben können. Dann es den Werckmaistern nit zuzumuthen ist/sich dergleichen Schreiberey zuunderfangen / sintemahlen der wenigste theil dessen geübet seynd. Am andern aber vnd dieweil manchen das Schreiben so sawr ankompt/ so verlieren sie grosse Zeit darüber/vnd können dargegen jhren Geschäfften nit/wie gehört abwartten/ welches dañ zu deß BawHerren schaden geraicht. Dise Erinnerungen aber seynd zwar denen / so dergleichen Sachen nit verstehn / fast als Träum anzuhören: aber den verständigen vnd hierinnen erfahrnen gewißlich angenehm/ vnd nutzlich. Ich will nun mehr das Gebäw selbsten zubeschreiben anfangen. Dann gegen

Damit am Ersten die Gebäu recht beratschlagt.

Vnd durch ein besondern schreiber gute Rechnung gehalten werde.

Orient befindt sich die Erste Porta.

A. von dannen man nun in gradem weg/sowol durch die Einfahrt/ als nicht weniger auch durch die Außfahrt vnd zu der andern Porta gegen Occident, nemblich Bey

B. hinauß fahren kan/ welches dann dem Fuhrwerck sehr bequem ist / damit das schon gezimmerte Bawholtz/von dem Zimmerhoff hinweck/wie auch andere Matterialien von vnd zu der Seegmühlen/der Schmidten/vnd dem Hañer geführt werden können. Welches nun ein guter sehr nutzlicher vortheil ist jedoch so solle ernante PortaB. nit täglich sonder allein geöffnet werden/wañ man nothwendigkeit halber daselbsten hinauß zufahren gezwungen sein wird / in bedenckung daß je mehr man offene Thor hat/je mehr man auch Auffseher / vnnd per consequenza vil Vncosten vnd hut haben muß. Bey

C. ist die dritte gegen Meridem hinauß stehende Porta, welche auch nit täglich sonder allein bißweilen zur nothwendigkeit mag geöffnet / aber hernach gleich widerumb beschlossen werden. Bey

D. vnd vornen an der rechten Zimmerhütten / hat es abermahlen ein Porta (so allein Tagszeit mit einem durchsichtigen Gatter verschlossen wird) dahin angesehen / daß wann die noch vnbeschlagene Bawhöltzer daselbsten hinein / vnd also in die

Rechte Zimmerhütten ♌ geführt/ (die ist 40. Schuch jnnwendig im liecht brait/vnd 14. Schuch hoch/in welcher aber einige Saul nit kan gedultet werden / es ist mir aber wol bewust/daß es ein recht geschaffener Zimmermaister durch hilff einer gehenckten Bühne / oder Bodens gar wol/ vnd beständig / massen dann die Experienza zuerkennen gibt/ zu Werck setzen kan) allda abgeladen/ beyseits geschlagen werden / die Pferdt vnnd der lehre Wagen aber/ können bey der hintern Thür

♂. abermahlen in gradem weg hinauß passiren. Es mögen gleichwol vnter

der

der hie obangedeuten rechten Zimmerhütten ein anzahl Zimmer Gesellen die Bawhöltzer beschlagen / vnd die Arbeit vnter dem Dach so weit bringen/daß man den Baw hernach draussen in dem grossen
Zimmerhoff F. allein zusamen Lochen/vnd auffsetzen/auch daselbsten gäntzlich biß zum auffrichten verferttigen kan/ Bey
♁. haben die Alte Zimmerleuth neben den Schreiner oder Tischlern / ein Stuben/darinnen sie allerhand kleine Sachen machen/ welches auch ein nutzlich Ding bey der Zimmerhütten / neben dem Ofen ♎. ist durch die Thür
♀. kompt man in die Brunnen Zimmerhütten hinein/ welche mit ♃. bezeichnet ist/daselbsten dann der Brunnenmaister sein glegenheit / sampt der Stuben. ♄. neben dem darzu gehörigen Ofen. ♊ hat / sein Arbeit sovil das Wasserwerck zuunderhalten betrifft/allda zuverrichten. Bey
E. ist seine hindere Thür / die aber den mehrern theil verschlossen bleibt / vnd allein auß nothwendigkeit etwann grosse Höltzer / daselbsten herein zuführen/geöffnet/hernach aber widerumben zugespert wird. Bey
K. K. K. befinden sich die drey vordere Holtzhütten / jede derselben aber hat Bey
H. H. H. ein gegen der Strassen hinauß respondirendes Thor / welche aber sonst nie / dann wann man bißweilen grosse Bruckbäum hinein führen will / geöffnet / hernach aber gleich widerumben verschlossen sein sollen: solche Bawhöltzer alßdann in der Hütten abgeladen/daselbsten auff beede Seiten geschlagen / die lehre Wägen neben den Pferdten aber durch die innere Thüren
L. L. L. vnd also in grader Strassen / mit sonderbarer guter Commoditet / durchgeführt werden. Sonsten aber vnd zwischen jeder Holtzhütten hat es allweg ein 12 Schuch braitte Gassen / massen dann derselben drey Gassen hiezugegen verzeichnet seynd / in welchen vnd also vber die drey Stiegen
W. W. W. mag man auff den andern Boden der vilernanten Holtzhütten gelangen/darob allerhand geschnittene Bretter / Item Latten / Leisten / vnd Stangen im vorrath ligen. Bey der Parte
Occidentis stehn die vier hindere Holtzhütten/ so mit
●. ●. ●. ●. verzeichnet seynd die haben bey ☉. ☉. ☉. ☉. auch jhre hintere Thüren/die aber obangehörter massen auch sonsten nie geöffnet werden/ es wäre dann Sach / daß man grosse Bawhöltzer daselbsten herein führen wolte/welches dann wol geschehen mag/alßdann gleich widerumben beschlossen / das Holtz in der Hütten abgeladen / der lehre Wagen vnnd Pferdt aber können durch die Thüren
☾. ☾. ☾. ☾. herauß gelassen werden / zwischen solchen Hütten hat es zuvor angedeutter massen auch 4. Gassen. Bey denselbigen aber vnd vber die vier Stiegen

△. △. △. △. geht man auff den Andern Boden der offtberührten Holtz-hütten hinauff/allda dañ ein guter Vorrath von Bretter/Latten/Stangen/ Rhamschenckel/vnd dergleichen Materien zufinden ist. Durch die Thür

I. kan man die jenige Bäum/so man will Seegen lassen/gar füglich in die Seegmühlen ♂. hinein schlaiffen/darinnen ligen/den Wagen vnd die Pferdt aber durch die Thür

♣. widerumben herauß passiren lassen/welches abermahlen dem Fuhrwerck gar bequem/ vnd vmb ersparung vil mühe/vnd der Zeit/gar nutzlich ist. Fürnemblich daß darumben/dieweil ernante Seegmühlen so nahent/vnd gleich am Werckhauß stehet/so ist es den Werckmaistern gar handsam/ daß sie stündlich selbsten darzu sehen / die Höltzer mit sonderm vortheil schneiden zulassen vnd alßdann gleich widerumben an der stell zuhaben. Vnd demnach man bey einem solchen Werckhauß so wol zum Karren/als nit weniger zum Wagen stettigs Pferdt haben muß / so ist am besten/ man halte gleich an der stell ein eygene

Stallung die wird mit ♌. bemerckt/ in welcher dann 12. starcke Zugpferdt/ vnd zum regiren derselbigen ein wolerfahrner Wagenmaister/sampt noch einem Knecht/ vnd vier Buben gehalten werden. Alßdann so ist man versehen/ alle begebende Geschäfft darmit zuverrichten. Neben diser Stallung aber wird ein Hew vñ Stro behaltnus/ neben noch zwey Wagenhäusern/darinnen die Wägen vnd Kärren jhren stand haben / gefunden. Bey

♈. ist die Schmidten/darinnen ein Schmid neben zween seinen Gesellen/so wol auch ein Schlosser Gesell stettigs daselbsten Arbeitten / vnd dem jenigen Volglaisten / waß jhnen dann die Werckmaister zumachen anbefehlen/so gleichfahls ein hochnothwendig/vnd sehr nutzlich Ding ist / dise Personen also bey der stell zuhaben/ nach disem vnd bey

♉. steht die Hamerschmidten / allda vier grosse Hämer / welche durch den Wassertrib gelupfft werden / zuhaben / damit man alle grosse Eyserne Höbzeüg / Stangen / Item die wol zehen Centner schwere Curben oder Gewind zu den Wasserstuben zugebrauchen/ so dann die Bruckschinen/ vnd was man nun immer bedürfftig/allda kan Schmiden vnd zurichten lassen/so dem Werckhauß gar wol anstendig ist. Bey

G. G. befinden sich zween Rhörbrunnen.

♒. ein Waschkuchen/vnd ✠. ein Badstuben / den Innwohnern zum besten hiehero geordnet. Vber die acht Stiegen

□. geht man in deß Seegmillers ✱. in deß Wagenmaisters - - - ♂. in deß Schmidts - - - - - - 4. in deß Hamerschmidts - - - - X. y. ✠. ✠. in der Werckmaister	Behausungen / auff den andern Boden hinauff/sonsten vnd an der Seiten

Settentrione

Settentrione laufft ein starck fliessendes Wasser vorüber / welches so wol der Seegmühlen/als auch der Schmidten/vnd Hamer die Räder treibt/ dardurch sie jr erfordertes verrichten könnẽ. Nun ist bey so vilem/vnd bey einander wohnendem Volck (an deme dann sehr vil gelegen) das nichts vervntrewet/noch entzogen werde/gute achtung zugeben zu welchem ende am Rathsamesten/massen dann zuvor auch ist gedacht worden / allein ein Haupt Thor zu dem täglichen durchwandlen stettigs offen stehn zulassen/vnd darbey ein fleissigen Thorwarth zuhalten / der durch sein gut auffsehen/weder Holtz noch anders nit hinauß schleichen lasse. Waß aber die Innwohner anbelangt/ so wird man nit wol darvor sein können / daß sie das Brennholtz nit berühren. Wolan so mag villeicht am rathsamesten sein / man gebe einem jeden Innwohner deß Werckhauses / an Brennholtz genug/vnd also waß er zu seiner Notturfft bedarff. Sintemahlen doch der Spän vnd der Abschnitt neben dem Alten Bawholtz (so man von dem abbrechen der Gebäw doch stettigs einsamblet) ein guter Vorrath verhanden/darauß man doch wenig Gelt erlösen kan / vnd verbrauche also dises schlechte Holtz im Werckhauß selbsten / alßdann so mag man jedem Diener vnter Augen stehn / jhme zuverstehn geben/ daß dieweil er Zinßfrey deß Losaments halber / auch genug Holtz zu seinem gebrauch habe/ so könne er sich desto besser betragen / vnnd also in seinem Arbeitten desto fleissiger sein. Demnach so wird bey der Haupt Porta

A. ein besonders Gebäwlin auffgericht. Da dann bey

R. deß Thorwarts Losament gefunden wird/ das ist ein Stuben S ein Kuchen mit T. vnd 2. Kammern V. V. darinnen er sich dann wol betragen kan. Es solle sich aber ernanter Thorwart sowol Tags als auch Nachtszeit/ hiezugegen finden lassen/vnd sonderbare gute achtung geben/damit dem Werckhauß vilgehörter massen nichts entzogen werde Bey

m. geht man in deß Schreibers Behausung vnd vber die Stiegen n. kan man in seine obere Zimmer hinauff gelangen. Bey o. ist der Ofen/darmit die Amptstuben P. einzuwärmen. Bey

Q. ist ein Gewölb/darinnen der Vorrath von Eysern Nägel / wie auch der newe Werckzeüg auffbehalten wird / damit mans in allen zutragenden occasionen daselbsten abfordern könne. In der ernanten

Amptstuben/ P. aber sitzt stettigs ein wolerfahrner

Schreiber/welcher dann der Werckmaister Schreiber genant wird (der hat ein Jungen/ so deß Schreibens vnd Rechnens auch wol erfahren ist/ bey sich) vnd hat sein ordenlich Tagbuch neben einer wolgestelten Buchhaltung/darinnen er jedem Zeüg sein Conto helt/vnd also wissen mag/waß von einem oder anderm noch im Vorrath hier ligen thut. Neben deme so kommen die Werckmaister in diser Amptstuben zusamen / welche dem ernanten Schreiber dann auch anzeigen / wie er die Zettel der Taglöhner stellen/disem sovil/jenem aber für sovil/vnd sovil Tag den Lohn anschrei-

ben solle/wann nun dises geschehen ist/ alßdann so werden ernante Zettel von den Werckmaistern vbersehen/ vnterschriben/dem Baw Ampt am Ersten/hernach dem Steürmaister vberlifert / der thut alßdann die ernante Taglöhner außzahlen/ damit so gehet nun dises Regiment in seinen guten terminis daher. Zum offtermahlen aber so kommen offtberührte Werckmaister in diser Amptstuben zusamen/ sich zubesprachen/ damit allzeit allgemeiner nutzen befürdert/ der Schaden aber verhüttet oder gewendet werde.

Vnd obwolen dises mein vorbringen abermahlen etwas mühsames also zuvolziehé scheinet/ so last es sich doch bey fleissig: vñ Expermentirten Welt Männern/die man noch allzeit finden kan (wann man sie in gebürendem respecto halten thut) gar wol obgehörter massen practiciren/ darmit so thu ich nun/ sovil disen Ersten Grundriß deß Werckhauses betrifft/ beschliessen.

Dz Kupfferblatt No. 35.

Das Kupfferblatt N° 35.

Der Ander Grundriß zu dem Werckhauß.

Der Ander grundriß zu dem Werckhauß.

AVff disem Andern Boden werden nun der Werckmaister Wohnungszimmer gefunden / dergestalt vnnd bey der Stiegen

Darob deß Pflastermaisters quartier.

a. kompt man zu der Lauben. b. herauff

c. ein Stuben d. ein Kuchen e. e. zwo Kammern so dem Pflastermaister zu seiner Wohnung eingeraumbt werden/

Deß steinmetzen Losament.

f. ein Stuben g. ein Kuchen h. h zwo Kammern/ vnd I. das Studiolo, welche Zimmer samentlich dem Steinmetzen darinnen zuwohnen vbergeben seynd. In dem ernanten Studiolo, oder Kunstkämmerlin aber/ kan er seine Modelli, visierungen/vnd Abriß sich darinnen zu recreiren auffbehalten. Vber die Stiegen

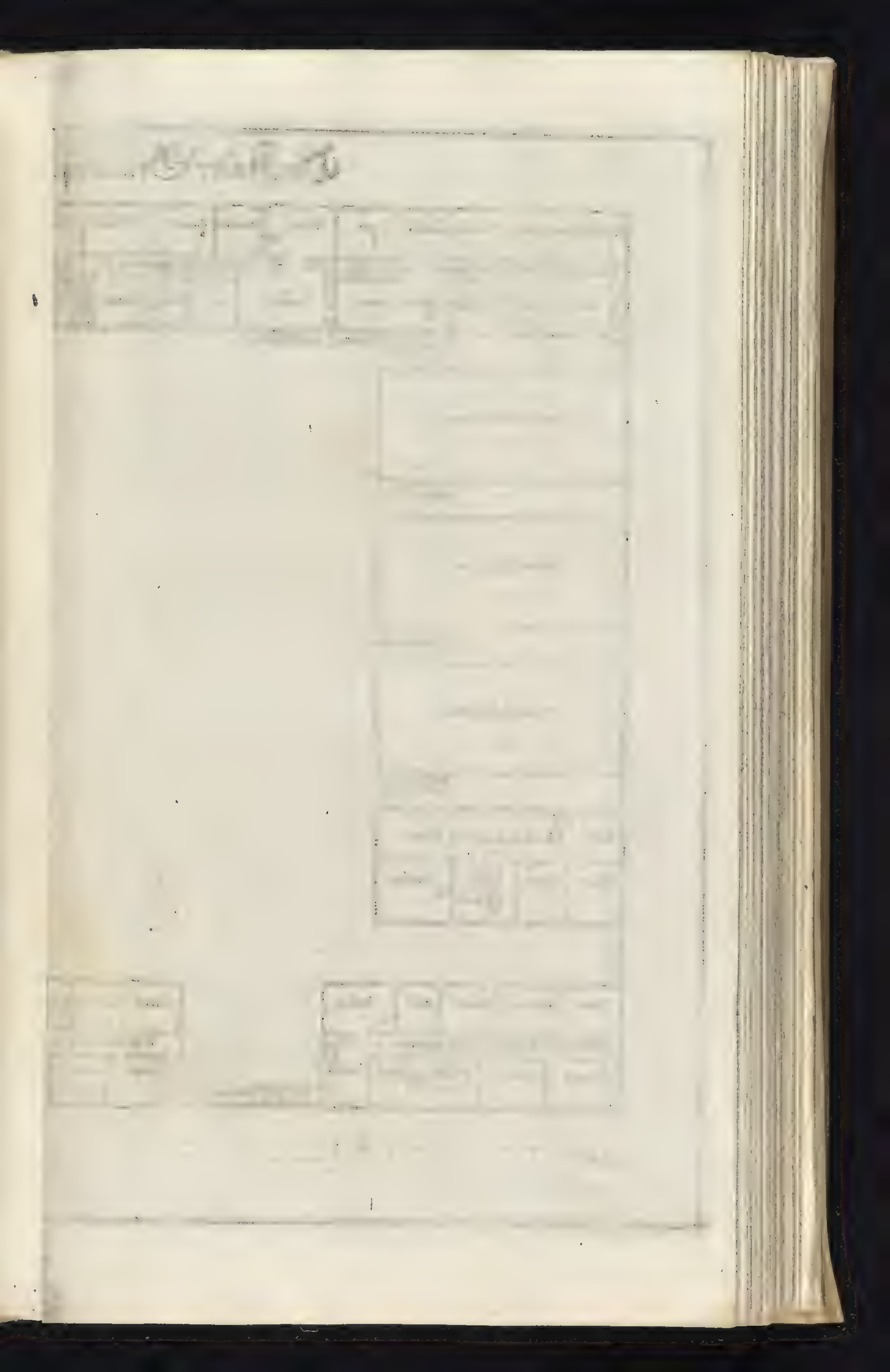
K. mag man vnter das Dach hinauff steigen/ allda noch mehr Kammern zufinden/ welche samentlich dann auch den ernanten beeden Werckmaistern eingeraumbt werden. Bey

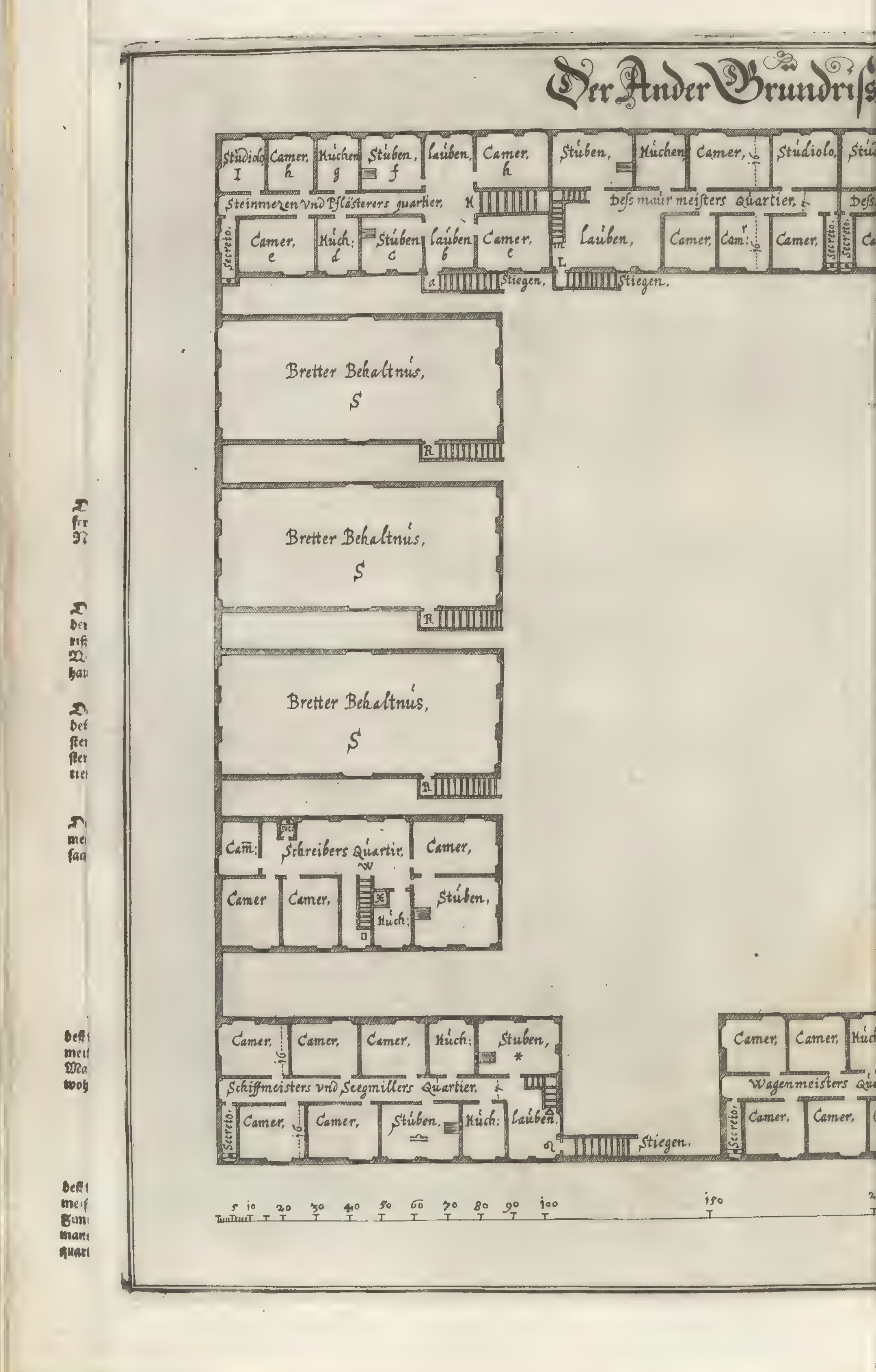
deß werckmeister Maurers wohnung.

L. ist ein Stiegen/ vber welche man zu deß Werckmaisters deß Maurers Quartier gelangt/ da ist ein Stuben/ein Kuchen/ vier Kamern/ vnd ein Studiolo zufinden/ darinnen er sein Wohnung haben/vnd abermahlen im Studiolo seine Modelli, vnd Abriß zu seiner Recreation auffbehalten kan. Vber die Stiegen m. mag man gleichfahls vnter das Dach hinauff kommen/ auch daselbsten mehr Kammern machen/damit er seine Lehrjungen logieren könne. Durch die Stiegen

deß werckmeister Zimmermans quartier.

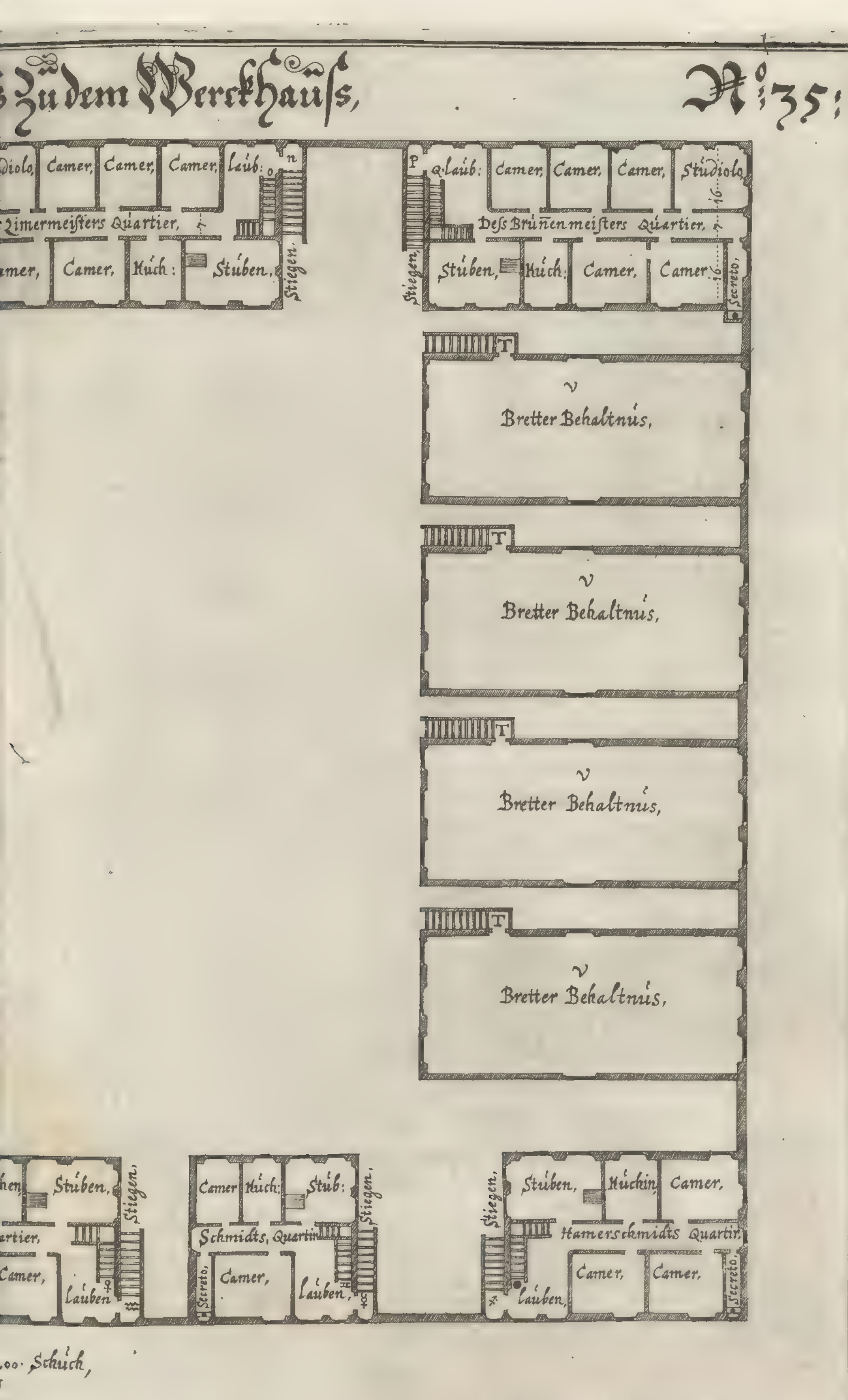
n. kompt man zu deß Werckmaisters deß Zimmermans Quartier/allda der Zimmermaister (welcher nun das gantze Commando in disem Werckhauß





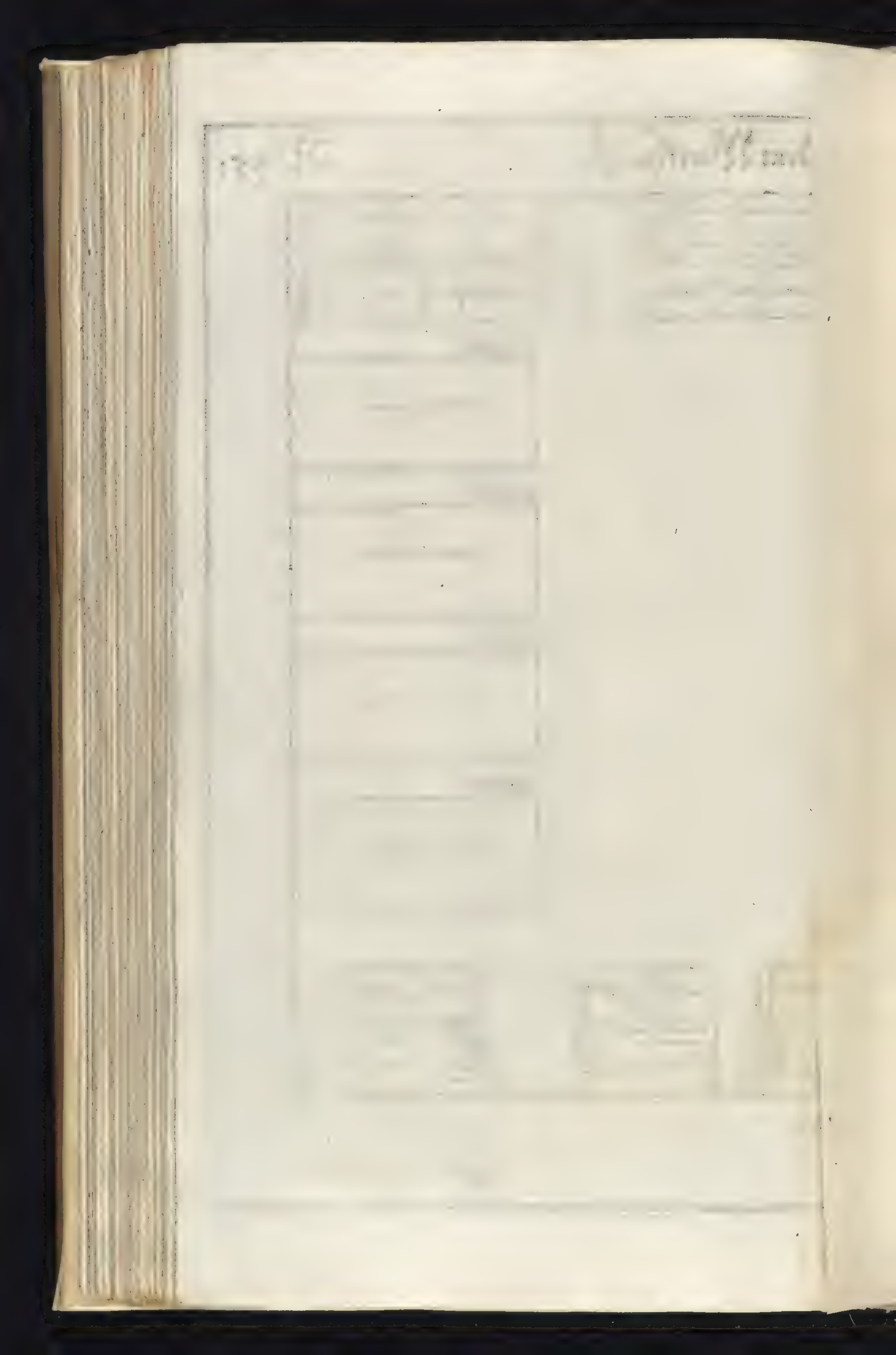
Der Ander Grundriss
Studiolo I
Camer, h
Kuchen g
Stuben, f
lauben,
Camer, h
Stuben,
Kuchen
Camer,
Studiolo,
Steinmezen vnd Pflästerers quartier.
Dess maur meisters Quartier,
Secreto.
Camer, e
Kuch: d
Stuben c
lauben b
Camer, e
Lauben,
Camer,
Cam:
Camer,
Stiegen,
Stiegen,
Bretter Behaltnus,
S
Bretter Behaltnus,
S
Bretter Behaltnus,
S
Cam:
Schreibers Quartir,
Camer,
Camer
Camer,
Kuch:
Stuben,
Camer,
Camer,
Camer,
Kuch:
Stuben,
Schiffmeisters vnd Seegmillers Quartier.
Camer,
Camer,
Stuben,
Kuch:
lauben,
Stiegen,
Camer,
Camer,
Wagenmeisters
Camer,
Camer,
5 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 150

s Zu dem Werckhauss, N°. 35.



,00. Schuch,

Ioseph Furttenbach Inventor,



hauß fürth/dahero er als wie ein Gubernator hierinnen respectirt/ vnd gehalten wird) ein Stuben/ ein Kuchen/ 5. Kam̃ern/vnd ein Studiolo (in solchem er abermahlen seine Modelli vnnd die visierungen zu seiner Recreation auffbehalten thut) hat/vber die Stiegen O. aber kan man vnter das Dach hinauff gelangen/daselbsten dann noch mehr Kammern für seine Lehrjungen erbawen. Bey

P. ist deß Brunnenmaisters Quartier/allda er ein Stuben/ ein Kuchen/vnd 5. Kammern neben einem Studiolo (oder vilmahl gedachtes Kunstkämerlin/in welchem er seine Visierungen vnd Abriß zu seiner delectation auffbehelt) zu seiner Wohnung beziehen mag. Vber die Stiegen Q aber geht man auch vnter das Dach hinauff / daselbsten dann noch mehr Kammern für seine Lehrjungen gefunden werden.

Deß brunnenmaisters Losament.

S. S. S. seynd die drey fordere Holtzhütten. Auff jetzternanten Andern Böden aber werden vorgehörter massen/die Bretter/Latten/Leisten/Stangen/ꝛc. auffbehalten/ vnd durch die drey Stiegen

Drey bretterhütten.

R. R. R. kan man hinauff gelangen. Eben ein solche bewandtnus hat es auch mit den vbrigen/ vnd hintern vier Holtzhütten

V. V. V. V. daselbsten dann vorgehörter gestalt auch die Bretter / Leisten / vnd Latten behaltnussen zuhaben seynd. Vnd Bey

Noch vier Bretterhütten.

T. T. T. T. hat es seine Stiegen/ hinauff zupassieren. Bey

W. kompt man in deß Schreibers Quartier/allda er ein Stuben/vnd vier Kam̃ern/sampt einer Kuchen (im Eck derselbigen aber/ als bey X. geht der vntere Amptstuben Kemmich herauff) vnd vber die Stiegen □. kan man vnter das Dach hinauff gelangen/daselbsten auch noch mehr Kammern zufinden seynd. Weiter vnd vber die Stiegen

Deß schreibers Wohnung.

Ω. kompt man zu deß Schiffmaisters/ vnnd Seegmüllers Quartier/ allda Bey

*. hat der Seegmüller ein Stuben / daran ein Kuchen vnd 3. Kammern zu seiner bewohnung. Zur andern Seiten Bey

Deß schiffmaisters vnd Seegmüllers quartier.

♎. aber befindt sich noch ein Stuben / daran zwo Kammern / vnd ein Kuchen daselbsten der Schiffmaister sein Losament hat/vber die Stiegen △. kan man vnter das Dach hinauff gelangen / daselbsten nun noch mehr Kammern gefunden werden. Ferner vnd vber die Stiegen

♒. kompt man in deß Wagenmaisters Quartier / das ist ein Lauben / ein Stuben / ein Kuchen / vnd 5. Kammern / vnnd bey der Stiegen ♀. kan man abermahl vnter das Dach hinauff gelangen / daselbsten dann noch mehr Kammern gefunden werden. Weiter vnd vber die Stiegen

Deß Wagenmaisters Losament.

♃. ist der Zutritt in deß Schmidts Quartier/allda er dann ein Stuben/ein Kuchen / vnd zwo Kammern innen hat. Wann man aber die Stiegen ♊. hinauff steigt/so werden vnter dem Dach noch mehr Kammren zugeniessen sein. Entlich vber die Stiegen

Deß Schmids wohnung.

♆. kan man in deß Hammerschmidts Quartier kommen / daselbsten der Hamer-

Deß Hamer schmidts Quartier.

Hamerschmidt ein Stuben/ein Kuchen / vnd drey Kammern zubewohnen hat/ aber vnd da man vber die Stiegen
●. hinauff kompt/so werden noch mehr Kammern vnter dem Dach gefunden / darein er seine Gesellen losiren mag. Also ist nunmehr der ander Boden dises vilernanten Werckhauses mit Zimern dermassen versehen / daß verhoffentlich die Werckmaister vnd operanten samentlich hierinnen gute Commoditet zuwohnen haben werden.

Nun mehr will es die Zeit vnd occasion erhaischen/daß ich auch disen Tractat Architecturæ Recreationis zu end bringe. Sovil ich nun vnter meinen Sachen nach gehaltner Musterung/vber meine noch vbrige Inventa vnd observata, die Grundriß vnd Durchschnitt aber auß rechtem Fundament vnd von eigener Hand delinirt / vnd dann die Zieraden oder Fazien dem Mahler/das gantze Werck aber entlich dem Kupfferstecher vnter die Händ gegeben / welches ich meinem oben in der Vorred außgeführten proposito dienlich zusein erachtet / das alles hab ich auß gutem gemüht dem Liebhaber der Edlen Architectur expromirn, vnd liberaliter jhne dessen theilhafftig machen wollen; beneben mich an die zuversichtliche Gedancken gehalten/ es werde der verständige dise offert jhme desto mehr lieb sein lassen / weilen er bey demonstration derselben / die wahre vnfehlbare Fundamenta deß Bawverstands ergreiffen vnd mercken kan. Was aber die Polypragmonische Zoilanten mir in weg zur prævarication fürwerffen möchten / daß will ich hin vnd wider in gantzem Decurs meiner Beschreibung hinweck geraumbt sein vermainen: sonderlich da man die grösse der Vncosten vnd außgaben/so zur Restauration der Burgställ/verbranten Häusern/ Pallästen/verhörten Gärten/Teichen/Weihern/Gewildeinfäng/Landgüttern/Mairhöfen/ Herren Häusern/rc. erfordert / obijcirn wolte. Nun muß ein Vnchristlich Mensch seyn/welcher zweiflen wolte/als wann der alte Himlische Hauß-Vatter nicht so wol heuttigs Tags / als von abegin der Welt her / mit Himmels vnd Erden Seegen dem Armen außgesognen Vnterthonen / Hindersassen/Lehenman/Köllnern/rc. widerumb auffhelffen könne. So sehen die von mir producirte Civil structuren, durchauß mehr auff die Notturfft / vnd mittelmessige reputaz, als auff vbrigen Pracht vnnd Mayestät/ Ich weise allhier keine Mauren vnd Gärten zu Babilon/kein Tempel Herodis: man bedarff zu den von mir delinirten ædificien nicht sovil Arbeitter/als zu Salomons Tempel, vñ Königlichē Hauß/ so erfordern meine Werckleuth nicht 1800000. Reichstaler/ so vil dann Cheops in Ægypten für seine schaffende Leuth nur auff Rettich / Peterling/Zwibel vnd Knobloch verwendt. So desiderir ich zwar dapffere Künstliche Architectos, alle fähler/ vnd darauß erwachsenden Vnlust zuvermeiden: es muß drumb nit der Rabirius sein / von welchem der bekante Poët Martialis schreibt/ folgender mainung:

Alls

Allß du Kaysern Domitian
Ein Hauß ersinnst auff hohem plan
Deß Pfaltzbergs / findstu kein Modell
Auff Erd / dann nur in Himmels gstell.
Drumb wann man solt ein Tempel bawen
Dem Jupiter, so wurd vertrawen
Nur dir allein der Irꝛdisch Herꝛ /
Das du vollendst jenem sein Ehr.

Dergleichen Attributa mögen den höchsten vnd köstlichsten Artificibus zugeben werden. Ich habe das Pfündlin / so mir Gott verlihen / nach vermögen dargewogen / vnd es alles auff die Auream Mediocritatem, so weit sich eins jeden vermöglichkeit erstreckt / trewlich gerichtet / hierumben allen Gunstig: vnparteischen / beneben in der Architectura Grundskündigen / vnpassionirten Maistern vnd Fabrûm-Præfectis, vnd zugleich aller wolgeneigten Leser benevolenz mich gantz willig gebührend ergebend.



Zum Beschluß an den Günstigen Leser.

ICh hette nun umb seine erhöbliche Vrsachen willen / meine in dem Druck vorgebrachte Civilische oder Stattgebäw / alle samentlich / vnnd also von dem geringsten an biß zu dem höchsten nacheinander in gute Ordnung bringen / alßdann erst in ein einigen Tractat vnter dem Tittul Architectura Civilis ein verleiben / vnd entlich in offnen Druck den Liebhabern zugefallen kommen lassen sollen / damit die Kunstbegirige alles recht eingetheilt beysamen finden / vnd nit erst in meinen Siben vnterschidlichen Tractaten, deren Tittul nun hieunden repetirt sollen werden/ zusamen klauben müsten. Wann mir aber zuvorderst an der lieben Zeit (die ich anderst nit/ dann etwann frühe vnd spatt hierinnen zulaboriren/ damit anderwarts an meinem sonst habenden Beruff nichts verabsaumpt werde / habe / erübrigen vnd gewinnen müssen) am meisten gemangelt/ am andern aber/ vnd nach dem es sich begeben / daß mir etwann dises oder jenes in den Sinn gefallen / oder das es die occasione mitgebracht hat/ daß man dergleichē Gebäw im Werck selbsten auffgebawet gehabt / dahero diß was mir also Stuckweiß vnter die consideration, vnd in die Händ gerathen / kein so gewisen Methodum erhalten können : Damit aber dise nicht destoweniger als ich verhoffe/ zum theil nutzliche Sachen/ nicht in die Erden verscharret werden/ sondern vilmehr meinem neben Menschen dienlichen sein mögen/ als habe ich nach dem / daß ichs per beneficium der Zeit behaupten können/ die gantze Massam vermischter massen disponirt / vnd wie hernach wird zuvernemmen sein/ in siben vnterschidliche Tractat (in welchen aber neben disem/ von vil andern Sachen mehr ist gehandelt worden) in den Druck gegeben/ der getrösten Zuversicht / es werde der Günstige Leser obangedeute erhöbliche Motiven gültig sein lassen / vnd mich dißfahls / daß es nit wie offt gehört/ in so gar genawer vnd guter Ordnung geschehen ist/ günstig für entschuldiget halten.

Damit aber der Liebhaber hierinnen mit langem nachsuchen/ wo diß oder jenes Gebäw zufinden seye/ nit verdrossen noch vnwillig gemacht werde / sonder dasselbige in allen begebenden occasionen dannoch behend auffschlagen/ zusamen bringen vnd Collationirn möge / als hab ich jhme in hernachvolgendem Register (Jedoch vnnd nur sovil als die Civilische Gebäw betrifft / sintemahlen vnd wie auch hievornen ist gemelt worden/ daß ich in gegenwertigem Tractat der Architectura Recreationis nit von rauhen vnlieblichen Martialischen Sachen / sonder einig vnd allein von holdseeligen/ dem Menschen besonders angenemmen Civilischen Gebäwen

bäwen

bäwen zutractiren mir vorgenommen habe) denselbigen Innhalt / vnd wie die Gebäw in guter Ordnung nacheinander stehn solten / gleichsam in einer Tabell vnd Indiculo vorhalten wollen.

Die von mir in Truck gegebene Siben Tractat seynd / als volgt.

Tractat		
Halonitro-Pyrobolia, so in Anno 1627.		Getruckt worden.
Itinerarium Italiæ, in Anno 1627. - -		
Architectura Civilis, Anno 1628. - - -		
Architectura Navalis, Anno 1629. - - -		
Architectura Martialis, Anno 1630. - -		
Architectura Vniversalis, Anno 1635. - -		
Architectura Recreationis, Anno 1640.		

Von Burgerlichen Regular Wohnhäusern.

Das Kupfferblat No.

Wann nun ein Burgersman gesinnet wäre / ein Wohnhauß erbawen zulassen so wird er in hernachvolgenden Kupfferblatten mancherley stellungen finden / die jhme villeicht etwas anleittung geben möchten / den Baw desto bequemer zuvolziehen.

1. Ein Fazia von einem Burgerlichen Wohnhauß / welches an allen seinen vier Seiten das Tagliecht hat / vñ mit einem gantzen Dachstul auff die teutsche Manier erbawet beneben mit seinem Lustgärtlin versehen worden / so in disem Tractat der Architectura Recreationis, wie hievornen gemelt / bey dem Kupfferblatt N°. 1. zufinden ist.

2. Der Grundriß zu obangedeutem Burgerlichen Wohnhauß / welches dann auch in disem Tractat der Architectura Recreationis bey gedachtem Kupfferblatt N°. 2. ist fürgestelt worden.

21. Grundriß von einem Burgerlichen Wohnhauß / welches in Form eines Winckelhackens gebawet / auff die Teutsche Manier gericht / darbey dann auch ein Hof zuhaben ist / so in der Architectura Vniversali zufinden.

3. Ein Fazia eines Burgerlichen Wohnhauses so an drey Seiten das Tagliecht hat / auch in Form zweyer Winckelhacken auff die Teutsche Manier erbawet / beneben mit einem zweymahl gebrochenen Dachstul bedeckt / vnd sein Lustgärtlin darbey hat / welches dann in disem Tractat der Achitectura Recreationis ist dargestelt worden.

4. Der Grundriß zu obangedeutem Burgerlichen Wohnhauß / so auch in gegenwertiger Architectura Recreationis gesehen wird.

25. Grundriß von einem Burgerlichen Wohnhauß welches gleichfahls an seinen drey Seiten das Tagliecht hat / auch auff die Teutsche Manier abermahlen mit zweyen Winckelhacken angelegt / aber seinen Hof auff der

Das Kupfferblat No.

Seiten bekompt / darvon in der Architectura Civili bey dem gedachten Kupfferblatt N°. 25. meldung geschehen ist.

21. Die Fazia .... } zu einem Burgerlichen Wohnhauß / welches
22. Der Erste } an seinen vier Seiten das Tagliecht genies-
23. Der Ander } Grundriß } sen kan/das ist aber in Form vierer Winckel-
24. Der dritte. } hacken erbawet/in die mitten desselbigen aber thut sich ein Hof wol bequemen/ beneben so wird es auff die Teutsche Manier mit Zimmern auch guten Commoditeten / sampt einem Teatro vnd Kunstkammer versehen/ dessen Beschreibung dann in der Architectura Civili mit obberührten Kupfferblatten zufinden ist.

Von Burgerlichen Irregular Wohn-Häusern.

5. Grundriß eines Burgerlichen Irregular Wohnhauses / so an zwo Seiten das Tagliecht hat.

5. Grundriß von einem andern Wohnhauß/so allein an einer Seiten das Tagliecht hat/ Zu dero beleichtung der Innern Zimmer aber / müssen in der mitten/ Jedoch beyseits / Höf gebawet werden / dardurch das Tagliecht hinein fallen könne. Dise beede Häuser seynd auff die Teutsche Manier/auch in disem Tractat der Architectura Recreationis in ernantem Kupfferblatt N°. 5. fürgestelt worden.

26. Fazia vnd Grundriß von einem schmalen/aber gar langen/auff die Italianische Manier erbawten Wohnhauß / dieweil es nun an drey Seiten von den benachbarten Häusern gantz versteckt ist worden / also hat es allein an seiner vordern Seiten das Tagliecht zugeniessen Derowegen vnd zu beleichtung der innern Zimmer so muß ein Hof gemacht / vnd durch denselbigen das Tagliecht hinein geführt werden / massen dann bey ernantem Kupfferblatt N°. 26. in der Architectura Civili mit mehrerem zuvernehmen sein wird.

8. Sechs Grundriß wie ein Achteckter Thurn / als ein sonderbares Irregular Werck/mit Zimmern also könne accommodirt werden / daß man hernach darinnen zuwohnen gnugsame Commoditeten habe / wie in disem Tractat der Architectura Recreationis zusehen ist.

Von Adelichen Gartten- Häusern vnd Schlösser.

10. Fazia von einem Villa oder Gartenhauß } welches dann auff die Italia-
11. Der Grundriß zu berührtem Lusthauß - } nische Manier als da mein Itinerarium Italiæ für helt/erbawet ist worden.

Grund-

13. Grundriß zu einem Palazotto auch in Villa, auff die jetzige Newe Romanische stellung gericht/ wie abermahlen in ernantem Itinerario Italiæ zusehen ist.

6. Fazia zu einem Adelichen Garttenhauß / nach der Italianischen glegenheit gebawet auch gar zierlich fürgebildet/massen dann die Architectura Civili mit mehrerem bey ernantem Kupfferblatt N.º 6. zuerkennen gibt.

9. Auffzug von einem Adelichen Schloß vnd Palazotto, welcher mit zweyen Winckelhacken angelegt/auch auff die Teutsche Manier neben 4. Rondölen vnd einem Hornwerck gebawet ist / wie in disem Tractat Architectura Recreationis fürgebildet ist worden.

10. Grundriß zu ernantem Schloß wie dise Architectura Recreationis zuerkennen gibt.

Von Freyherꝛ: vnd Gräflichen Pallästen.

5. Fazia von eines Grafen Pallast/ auff die Italianische Manier / gar zierlich auffgesetzt/ wie in der Architectura Civili zusehen ist.

11. Fazia von einem dergleichen Pallast in Form zweyer Winckelhacken angelegt/aber mit den Zimmern auff die Teutsche Manier erbawet/ wie in disem Tractat Architectura Recreationis zuvernehmen.

12. Gundriß zu ernantem Gräflichen Pallast sampt seinem Lustgartten / wie abermahlen der Augenschein in obernanter Architectura Recreationis zuerkennen gibt.

Von Fürstlichen Pallästen.

1. Die Fazia - -
2. 3. Grundriß - -
4. Der Hoff - -

} von einem Fürstlichen/ auff die Italianische Manier erbawten Pallast / vnd nemblich die hochrühmliche Residenz del Gran Ducca di Toscana welche in der ansehnlichen Statt Florentz / wie abermahlen in der Architectura Civili mit mehrerem zuvernehmen/ zusehen ist.

7. Die Fazia - - - - - - -
8. Der Erste } Grundriß - - -
9. Der Ander }
10. Der Durchschnitt deß Pallasts
11. Der Durchschnitt der Stiegen

} zu einem andern New Inventirten/vnd auff die Italianische Manier auffgebawten Fürstlichen Pallast/ darvon dañ in obangedeutter Architectura Civili anrhürung gethon worden.

15. Die Fazia . . . .
16. Der Erste .
17. Der Ander } Grundriß } zu noch einem Fürstlichen / von gantz newem / vñ auff die teutsche Manier / Inventirtem Pallast / massen er dann in disem Tractat Architectura Recreationis zufinden ist.
18. Die Dritte

16. Ein General Fewrwerck.
17. Ein Adler vnd Schloß - } dergleichen Frewden: vnd Lust Fewrwerck dañ/
18. Ein Drachen vnd Naven } den grossen Herzen zu derselben Recreation bißweilen Spilen zulassen / gar angenehm sein werden / wie die Halonitro-Pyrobolia hiervon außführlichen bericht ertheilen thut.

58. Grundriß .
59. Durchschnit } noch von einem ansehnlichen Schloß Fewrwerck so etwann
60. Auffzug . . } in dem Fürstlichen Lustgartten den Cavalieren vnd Damen zur Recreation kan Loßgebränt werden / darvon in der Architectura Vniversali bericht ist ertheilt worden.

Von Lustgärtten.

Vnd Erstlich von Burgerlichen Lustgärtten.

6. Der Grundriß } von einem Burgerlichen Lust: vnd Baumgartten / wel-
7. Der Auffzug . } cher mit einem Haag vmbgeben ist / wie diser Tractat Architectura Recreationis zuerkennen gibt.
8. Grundriß von einem Andern Burgerlichen vberlengten Lustgarten / welcher gleicherweiß in disem Tractat der Architectura Recreationis fürgestelt worden.

Von Adelichen Lustgärtten.

9. Der Auffzug . } von einem Adelichen Lustgartten / welcher in gegenwer-
10. Der Grundriß } tiger Architectura Recreationis fürgebildet / vnnd beschriben worden ist.

Von Freyherzn vnnd Gräflichen Lustgärtten.

11. Der Auffzug . . } von eines Freyherzen / oder auch Grafen Lustgartten /
12. Der Grundriß } welcher dann mit einer Schantzen vnd Hornwerck vmbgeben / wie in disem Tractat der Architectura Recreationis zusehen ist.

Das Kupferbl. No

Von Fürstlichen Lustgärtten.

13. Der Auffzug von einem Fürstlichen Lust: vnd Thiergartten/darvon in der Architectura Civili andeuttung geschehen ist.
14. Der Grundriß zu berührtem Gartten / welcher aber an jetzo in ein Hornwerck hinein gelegt / vnd in diser Architectura Recreationis beschriben worden.
24. Der Auffzug von einem gantz new Inventirten Fürstlichen Lust: vnd Thiergartten/sampt den Grotten vnnd Wasserwercken / so mit vier Hornwercken vmbgeben vnd fortificirt ist worden / darvon in diser Architectura Recreationis außführliche andeuttung geschehen.
25. Der Grundriß zu besagtem Lustgartten / der gleicher gestalt in disem Tractat der Architectura Recreationis zufinden ist.
26. Der Irrgartten .. } die ebenfahls in gegenwertiger Architectura Re-
27. Der Haaggartten } creationis seynd fürgestelt worden.

Von Grotten vnd Wasserwercken.

16. Die Fazia ... } von einer Adelichen Grotta vnd Wasserwerck/welche das
17. Der Grundriß } Itinerarium Italiæ exhibirn thut.
19. Grundriß von einer Freyherr: oder Gräflichen Grotta, welche gleichfahls in dem ernanten Itinerario Italiæ beschriben/ vñ daselbstē delinirt wordē.
14. Die Fazia .... }
15. Der Grundriß ...... }
16. Der Durchschnitt ... } zu einer Fürstlichen Grotta, welche dann vmb-
17. Inwendige staffirung. } ständlich in der Architectura Civili fürgestelt
18. 19. 20. die Rosenwerck } worden ist.
28. Noch ein offen Grottenwerck sampt einem Rhörbrunnen / die man in diser Architectura Recreationis finden wird.

Von Prospectiven, vnd auch Sciena di Comedien.

19. Ein Prospectivischer Credentz Kasten/ in ein Zimmer für die Tafel zustellen / so in diser Architectura Recreationis beschriben worden.
15. Ein Sepoltura Santa, die man in der Kirchen auffzurichten pflegt / wie in dem Itinerario Italiæ zusehen ist.
31. Noch ein dergleichen Sepoltura Santa, welche in der Architectura Civili fürgestelt ist worden.
14. Die Erste Sciena di Comedia, wie dieselbe das Itinerarium Italiæ für Augen stelt.

Die

12. Die Ander Sciena di Comedia, darvon in der Architectura Civili gemelt worden.
20. Der Auffzug von vier Vorhängen
21. Auffzug von zwo Scienen - - - -
22. Der Grundriß zu gedachten - - - -
23. Die beede Durchschnitt zu ermelten
} zu der Sciena di Comedia, welche in diser Architectura Recreationis beschriben worden.
4. Ein Prospectivische Laternen / welche dann in mancherley occasionen wol zugebrauchen / vnd in der Halonitro-Pyrobolia zufinden ist.

Von Kirchen Capellen vnnd Gotts-Häusern.

27. Die Fazia - - -
28. Der Grundriß
} zu einer Kirchen
29. Auffzug deß grossen Altars - - -
30. Auffzug eines kleinen Altars - - -
} darvon in der Architectura Civili andeuttung geschehen.
32. Der Erste Grundriß
33. Der Ander Grundriß
} von einem Convent di Frati
34. Der Erste
35. Der Ander
} Grundriß von einem Capuciner Closter.
36. Der Erste
37. Der Ander
} Grundriß von einem Frawen Closter -
} die seynd ebenfals in der Architectura Civili beschriben worden.

Von Schulen.

16. Der Erste Grundriß
17. Der Ander Grundriß
} zu der Schul / welche in der Architectura Vniversali zufinden seynd.

Von Herzbergen vnd Bädern.

18. Der Erste
19. Der Ander
20. Der Drite
} Grundriß zu einer ansehnlichen Herzberg
22. Der Erste
23. Der Ander
} Grundriß zu einem gar bequemen Baad
} die seynd in der Architectura Vniversali beschriben worden.

Von

Grundriß

2. 3. Grundriß ------- / Stellung der Geschütz } von einem Zeüghauß / darbey dann auch vnd in der Architectura Martiali ein gar nutzliche vnnd bey allen Aemptern hochnothwendige Buchhaltung zufinden ist.

38. 39. 40. Der Erste / Der Ander / Der Dritte } Grundriß/von einem gantz new Inventirten Zeughauß/wie dann in der Architectura Vniversali darvon meldung geschehen.

Von Pulffer Häusern.

2. 3. } Das Erste Regular Pulffer Hauß / welches in der Halonitro-Pyrobolia beschriben/ auch daselbsten bey den ernanten Kupfferblatten ist fürgestelt worden.

36. 37. Der Grundriß - / Der Durchschnitt } zu einem Pulfferthurn / darvon in der Architectura Vniversali andeuttung geschehen.

Von Werckhäusern / Spitälern / Lustgarten vnd Gotts Ackern.

34. 35. Der Erste / Der Ander } Grundriß zu dem Werckhauß / in welchem die Werckmaister auch ihre Losamenter haben / wie in diser Architectura Recreationis zusehen ist.

6. 5. Der Grundriß vnd Durchschnitt / Der Auffzug --------- } deß Römischen Argano oder Romanischen Zugs/darvon in der Architectura Martiali andeuttung geschehen.

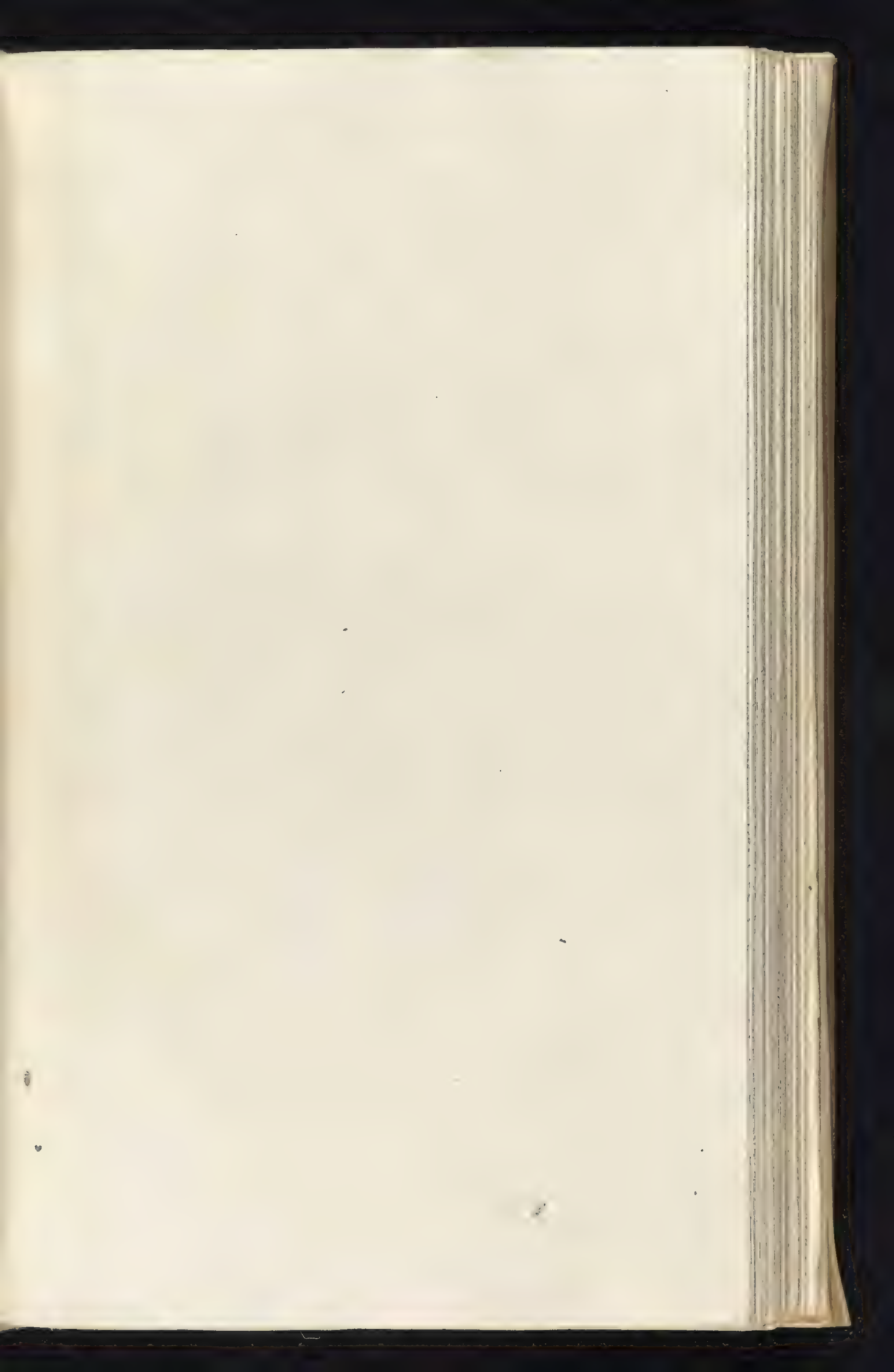
38. Grundriß zu einem Spital / darvon in der Architectura Civili tractirt ist worden.

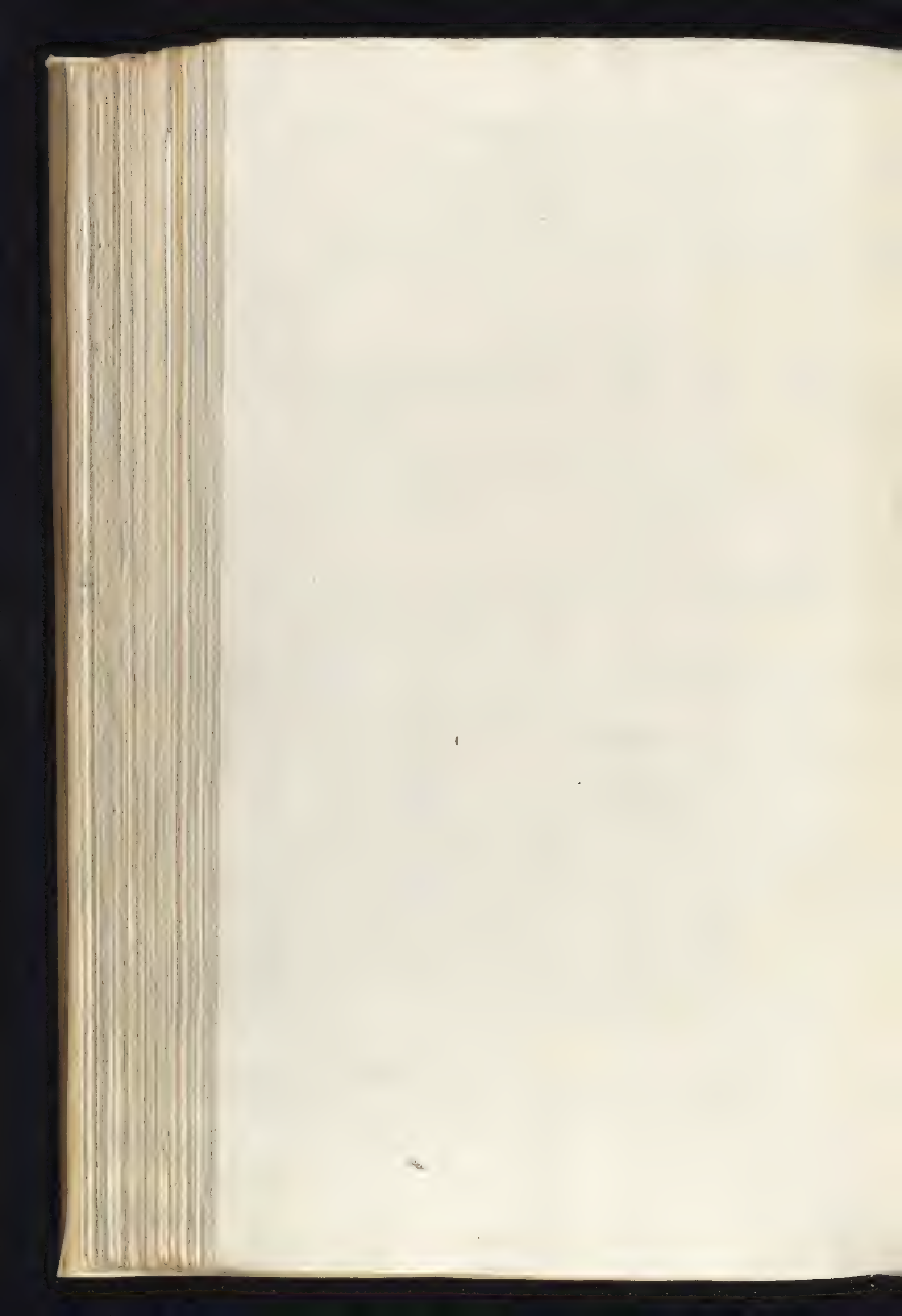
39. Grundriß von einem Lazaretto auff die Italianische Manier erbawet/wie die Architectura Civili anrührung thut.

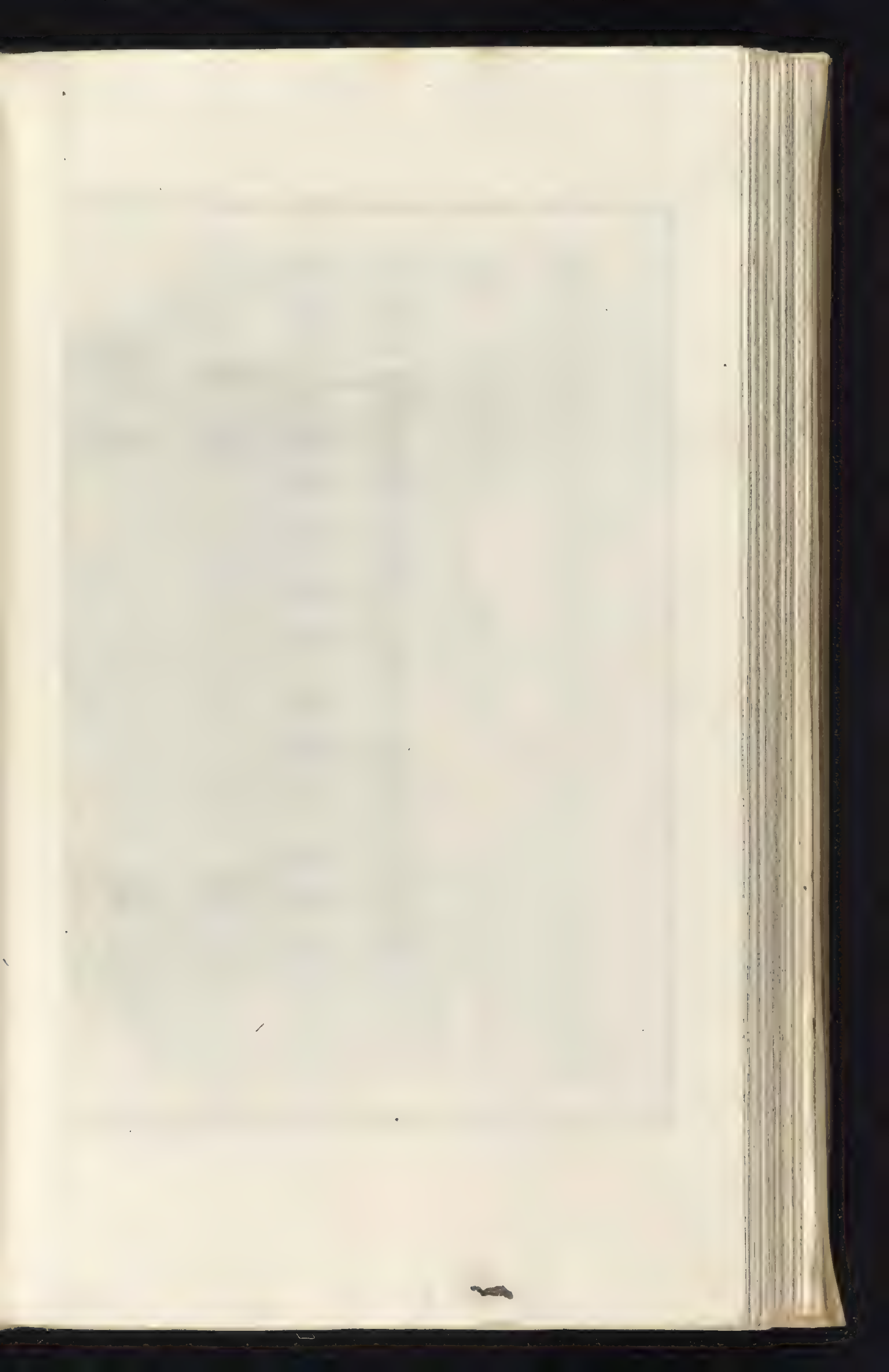
24. 25. 26. Ein Brechenhauß in der Statt -- / Das kleine Lazaretto vor der Statt / Das grosse Lazaretto -------- } Die seynd nach der teutschen Nation gebräuch erbawet/ vnd in der Architectura Vniversali fürgestelt wordẽ.

40. Der Grundriß eines Gotts Ackers / welches nun das letztere/ vnd also das beste Gebäw deß Menschens ist/darinnen er sein Rhue biß zu seiner Seeligen Aufferstehung haben kan / das ist in der Architectura Civili fürgestelt / vnd daselbsten auch zugleich das Valete von diser Ellenden vnd Trübseeligen Welt genommen worden.

E N D E.








ARCHITECTURA CIVILIS: Das ist:
EYGENTLICHE BESCHREIBUNG,
wie man nach bester form, und gerechter regul, Fürs Erste, Palläst, mit dero Lust. und Thiergartten, darbey auch Grotten; Sodan Gemeine Bewohnungen: Zum Andern, Kirchen, Capelln, Altär, Gottshäuser: Drittens Spitäler, Lazaretten und Gottsäcker auff-führen und erbawen soll.
Alles auß vielfaltiger Erfahrnuß zusammen getragen beschrieben, und mit 40. Kupfferstücken für Augen gestellet;
Durch Josephum Furttenbach.
Mit Röm. Kay. May. Freyheit in 12. Jahren nicht nach zu trucken.


Raphael. Custodis. Scalpsit.



